Preis : 2 Kronen

LIEDER·IM HEILIGEN·GEIST

VON

RICHARD·UND·MATHILDE·KRALIK

WIEN
VERLAG·DER·LEOGESELLSCHAFT
MDCCCLXXXXVII

ALBERT J. GUTMANN
kais.u.kön. Hof-Musikalienhandlung.Wien,Hofopernhaus

Musikaliendruckerei Jos. Eberle & Cº Wien VII Bez

F 117 Riehl 1208

MUSIKSAMMLUNG ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

COMPOSITIONEN

von

MATHILDE v. KRALIK

(VERLAG GUTMANN).

Sonate für Clavier und Violine.

Trio für Clavier, Violine und Cello.

5 Clavierstücke

(Festmarsch, Träumerei, Liedchen, Intermezzo, Gavotte).

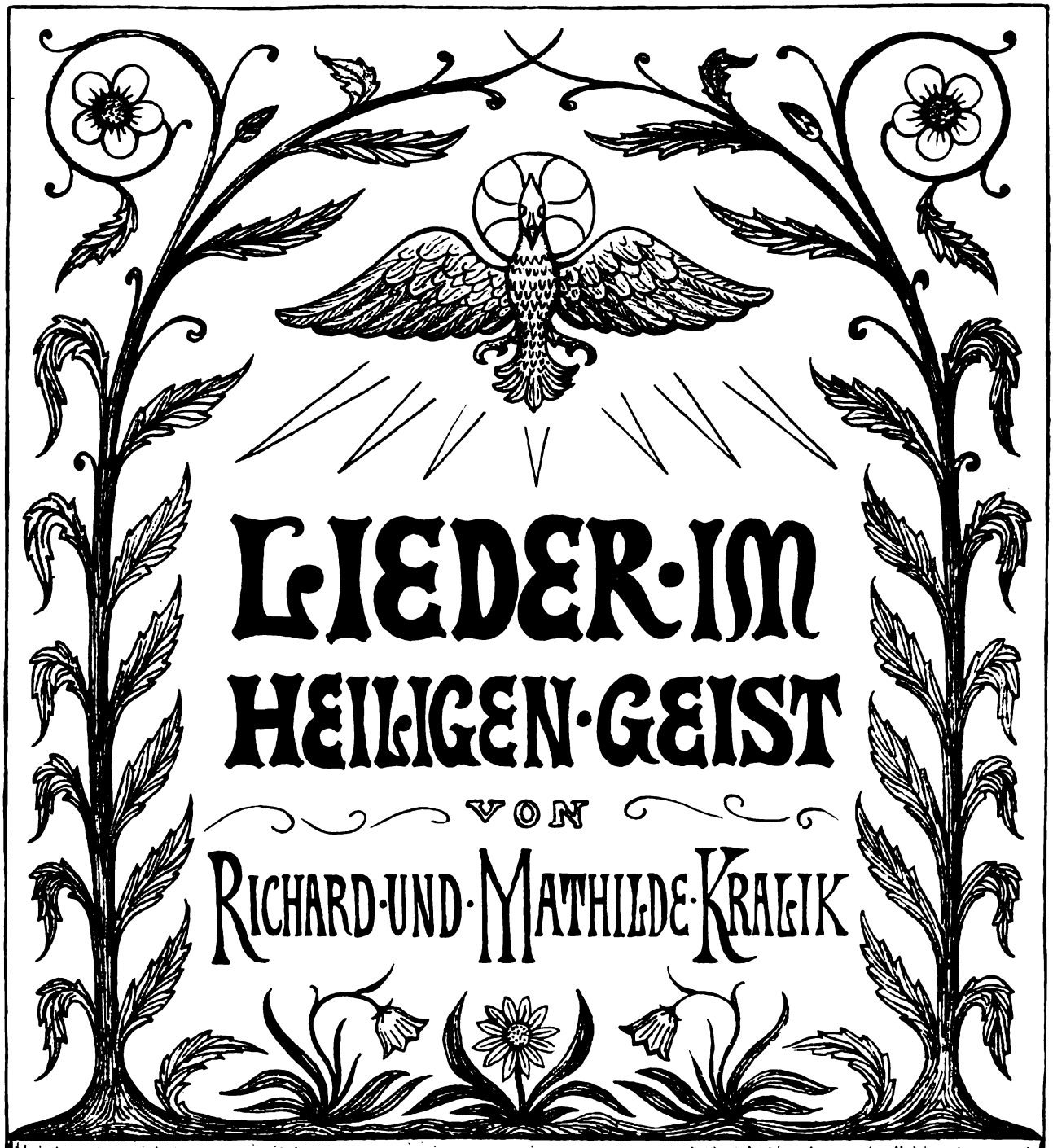
Der Rosenkranz.

Gedicht von Richard Kralik, für eine Singstimme mit Begleitung des Claviers.

Büchlein der Unweisheit.

Gedichte von Richard Kralik, für eine Singstimme mit Clavierbegleitung.

Preis : 2 Kronen



LIEDER·IM HEILIGEN·GEIST

VON

RICHARD·UND·MATHILDE·KRALIK

WIEN

VERLAG·DER·LEOGESELLSCHAFT

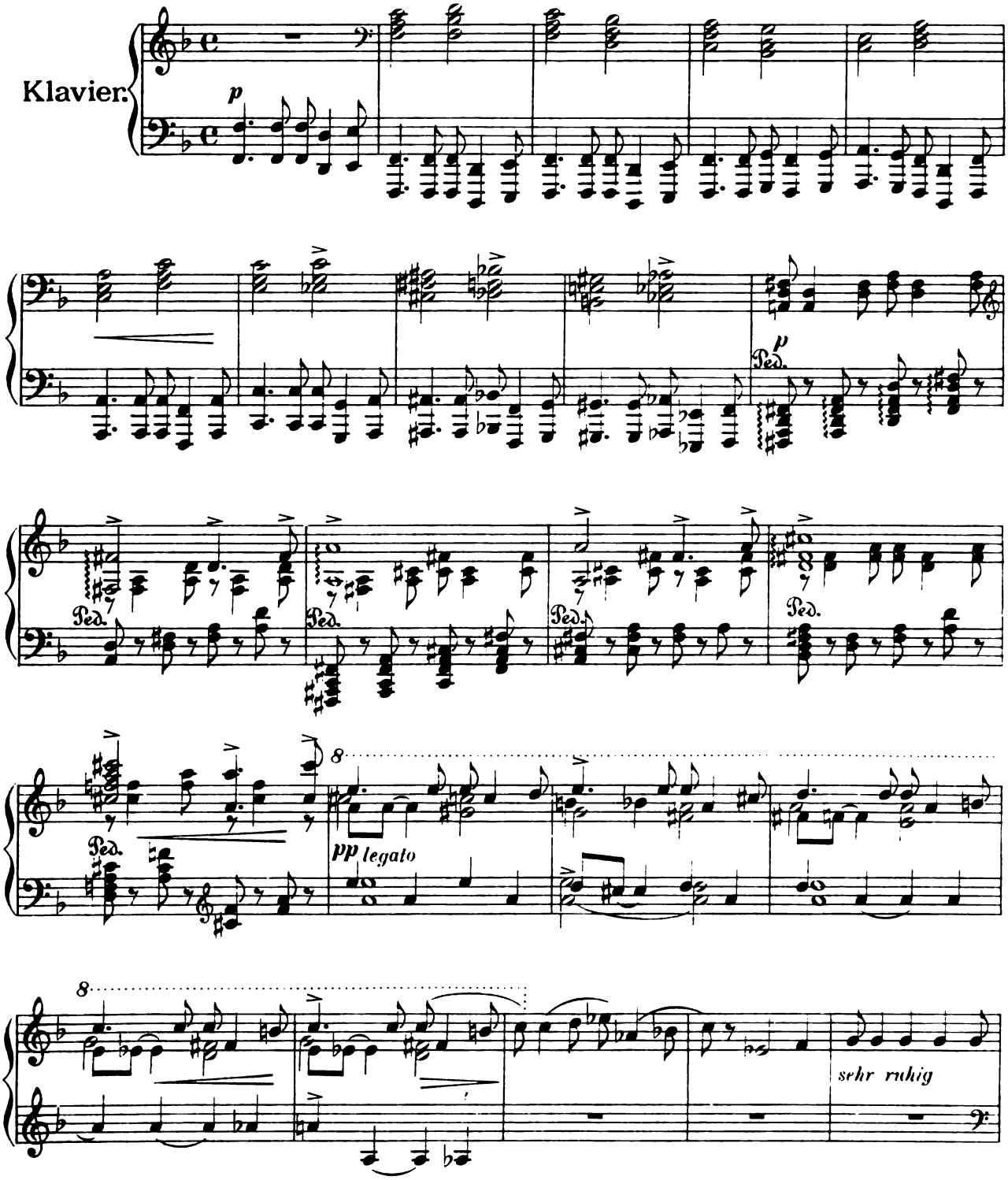
MDCCCLXXXXVII

ALBERT J. GUTMANN
kais. u. kön. Hof-Musikalienhandlung. Wien, Hofopernhaus

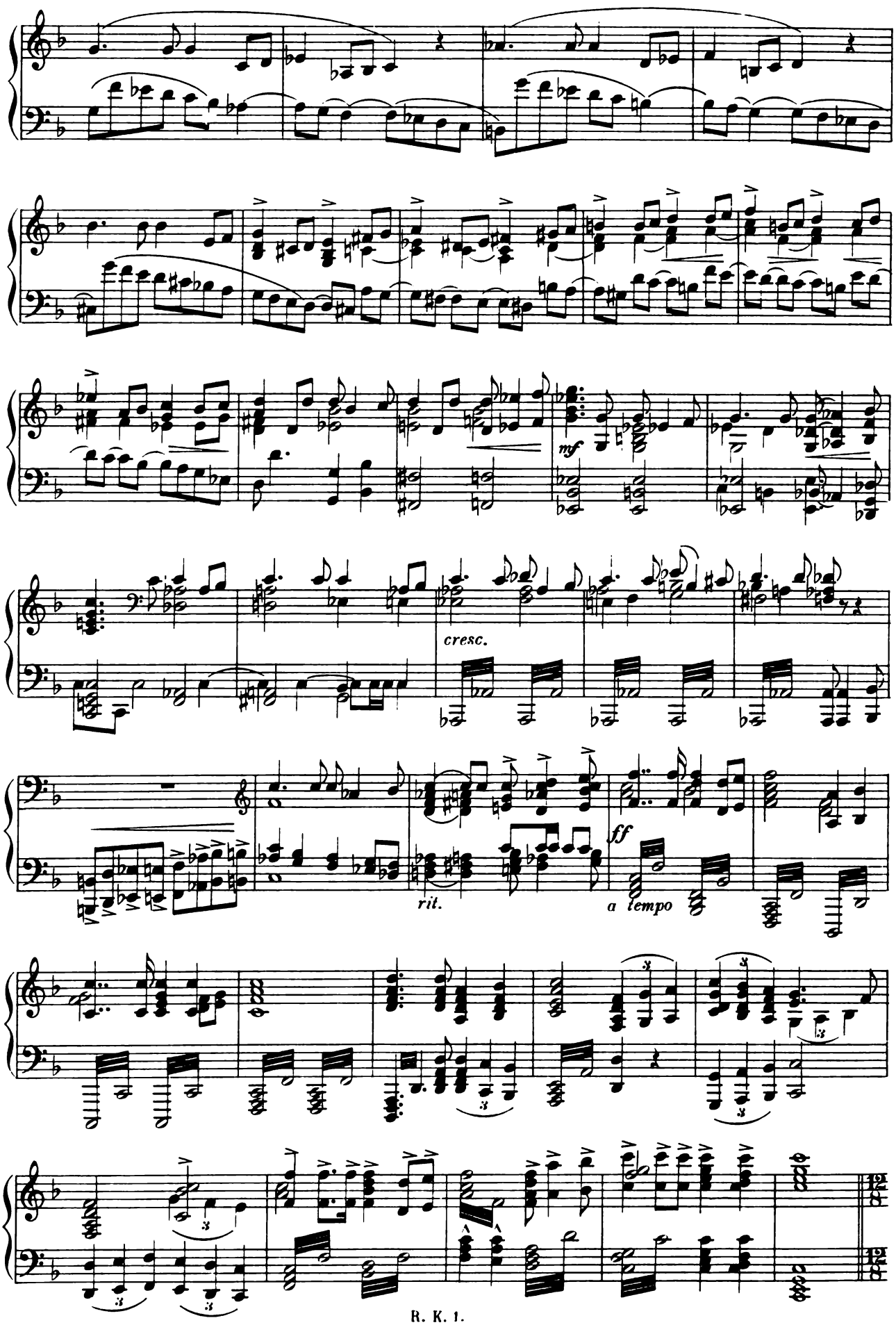
Musikaliendruckerei Jos. Eberle & Cº Wien, VII Bez

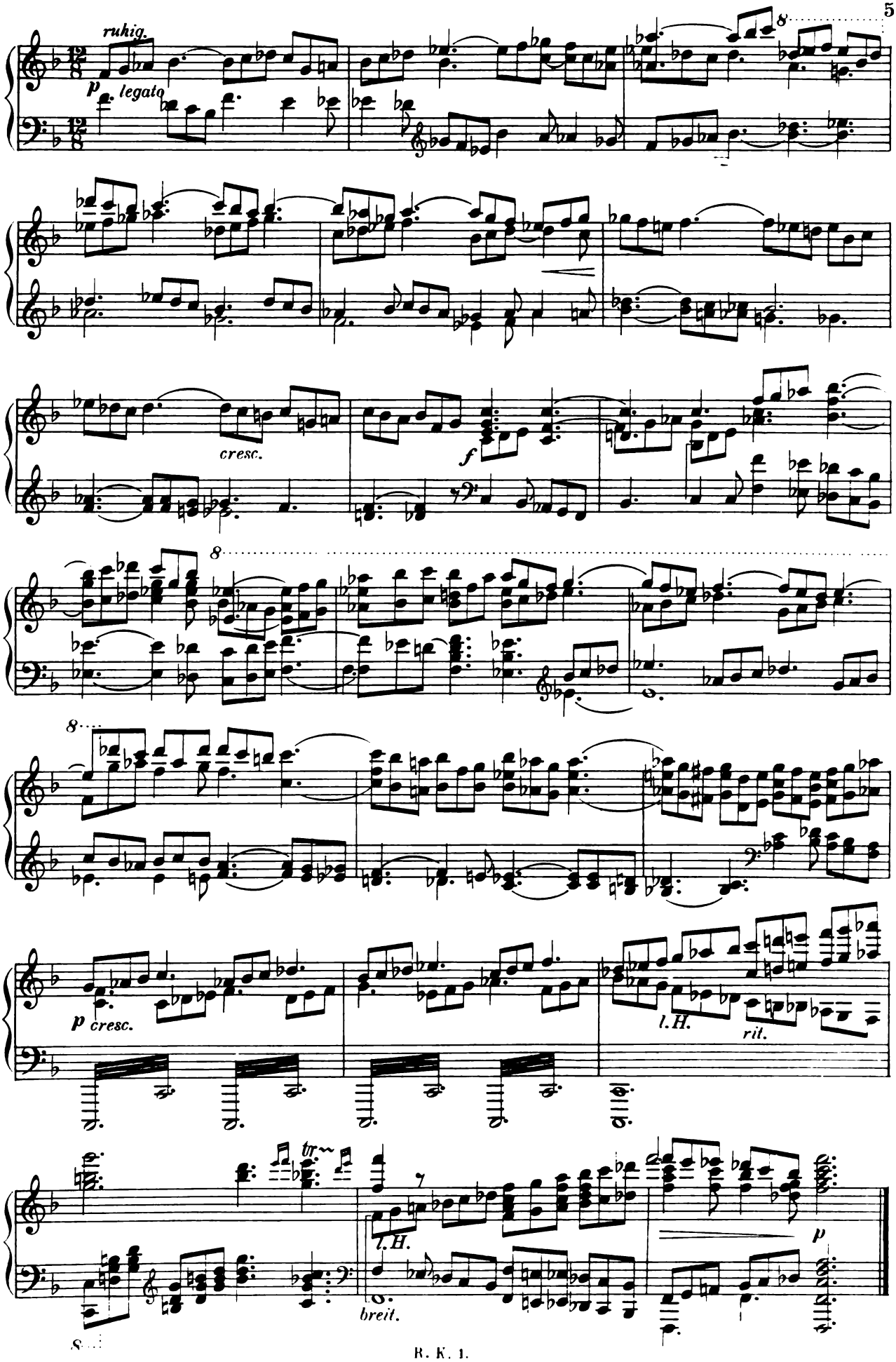
LIEDER
Im heiligen Geist.

Vorspiel.



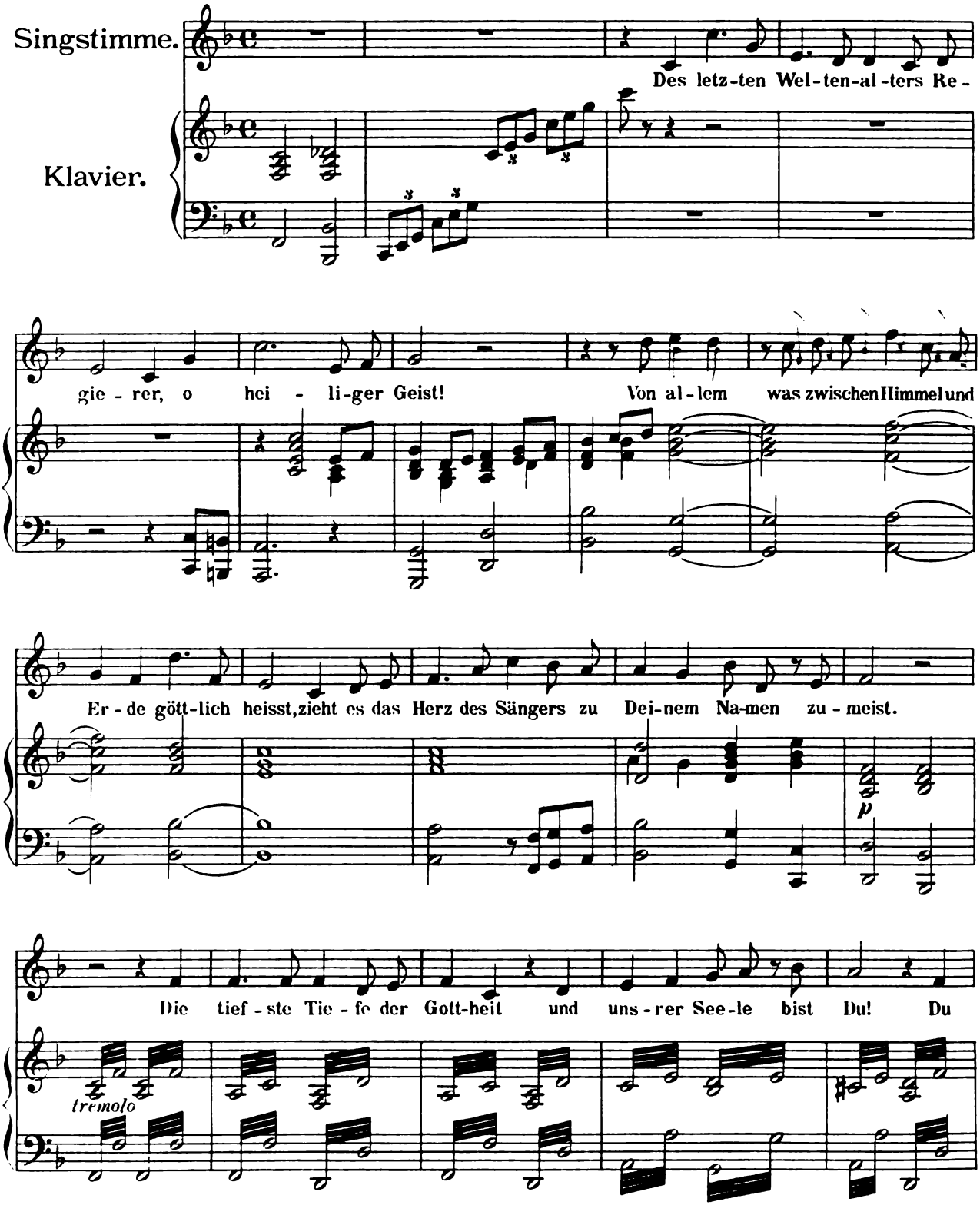
Stich der Musikaliendruckerei v. Jos. Eberle & Co Wien, VII

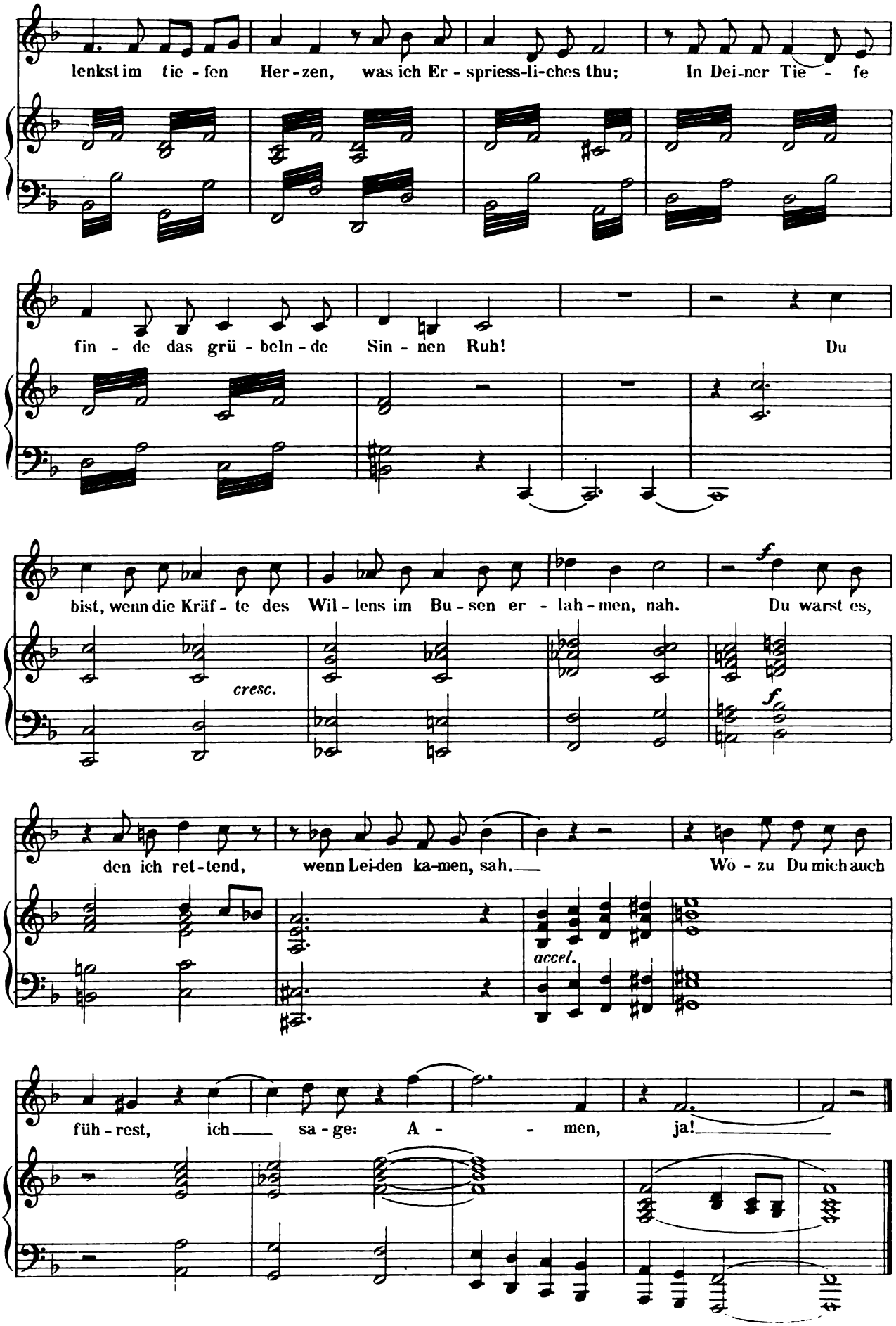

mf
cresc.
rit.
ff
a tempo


ruhig.
p legato
cresc.
f
p cresc.
l.H.
rit.
tr
l.H.
breit.
p

1. Vorgesang.

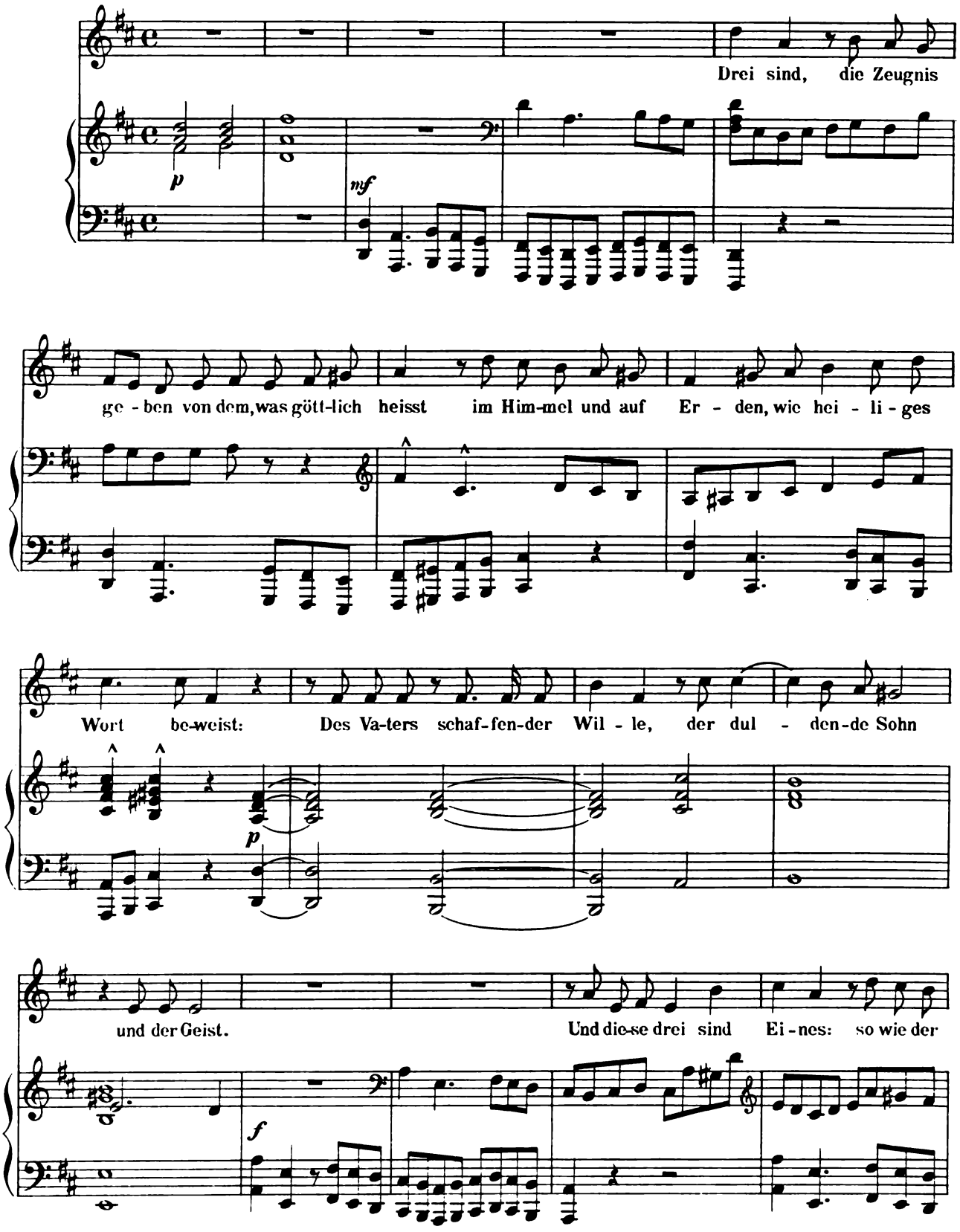
(1.)

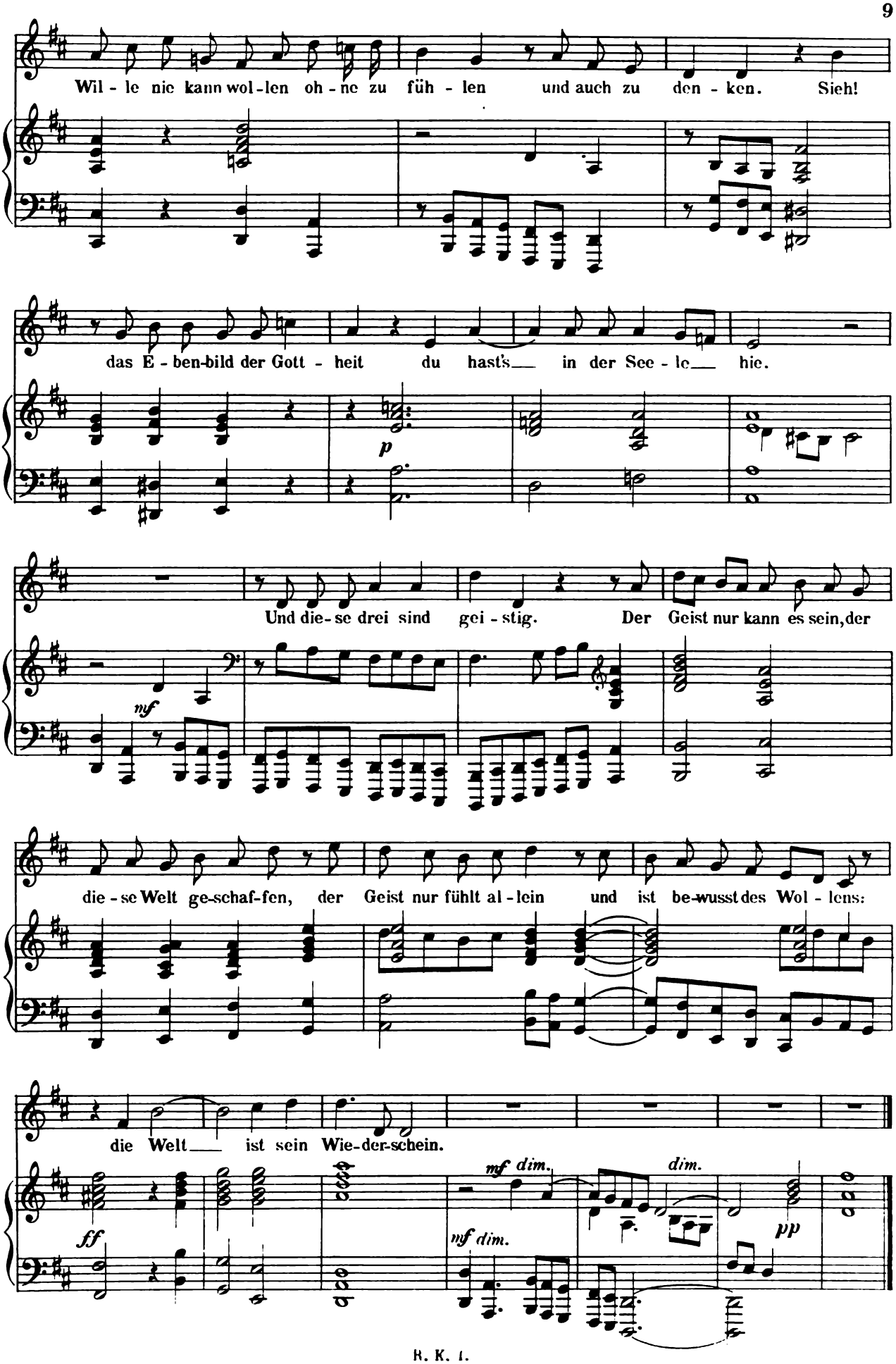



lenkst im tie - fen Her - zen, was ich Er - spriess-li-ches thu; In Dei-ner Tie - fe
fin - de das grü - beln - de Sin - nen Ruh! Du
bist, wenn die Kräf - te des Wil - lens im Bu - sen er - lah - men, nah. Du warst es,
cresc.
f
f
den ich ret - tend, wenn Lei-den ka-men, sah. Wo - zu Du mich auch
accel.
füh - rest, ich sa - ge: A - men, ja!

2. Dreifaltigkeit.

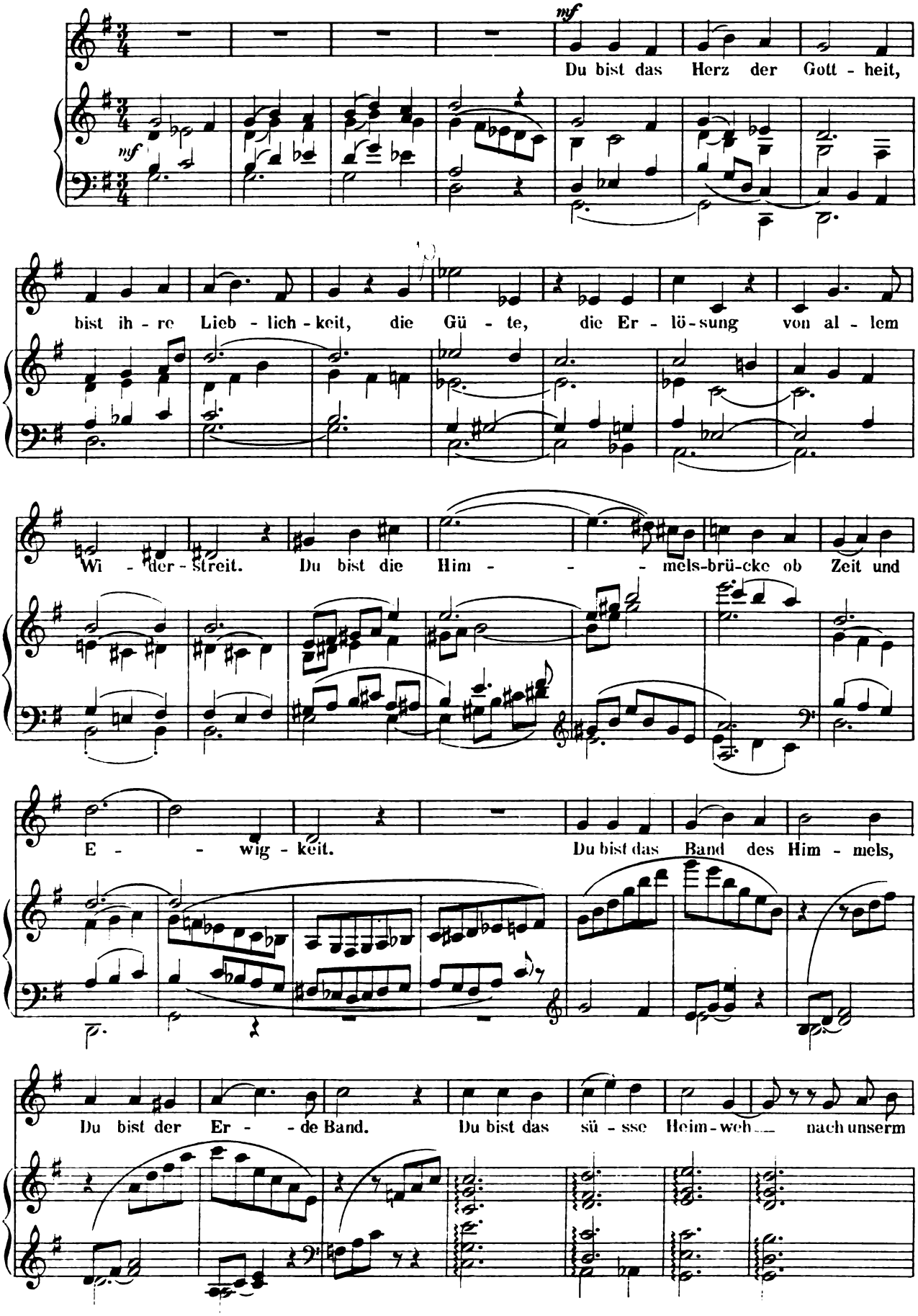
(5.)

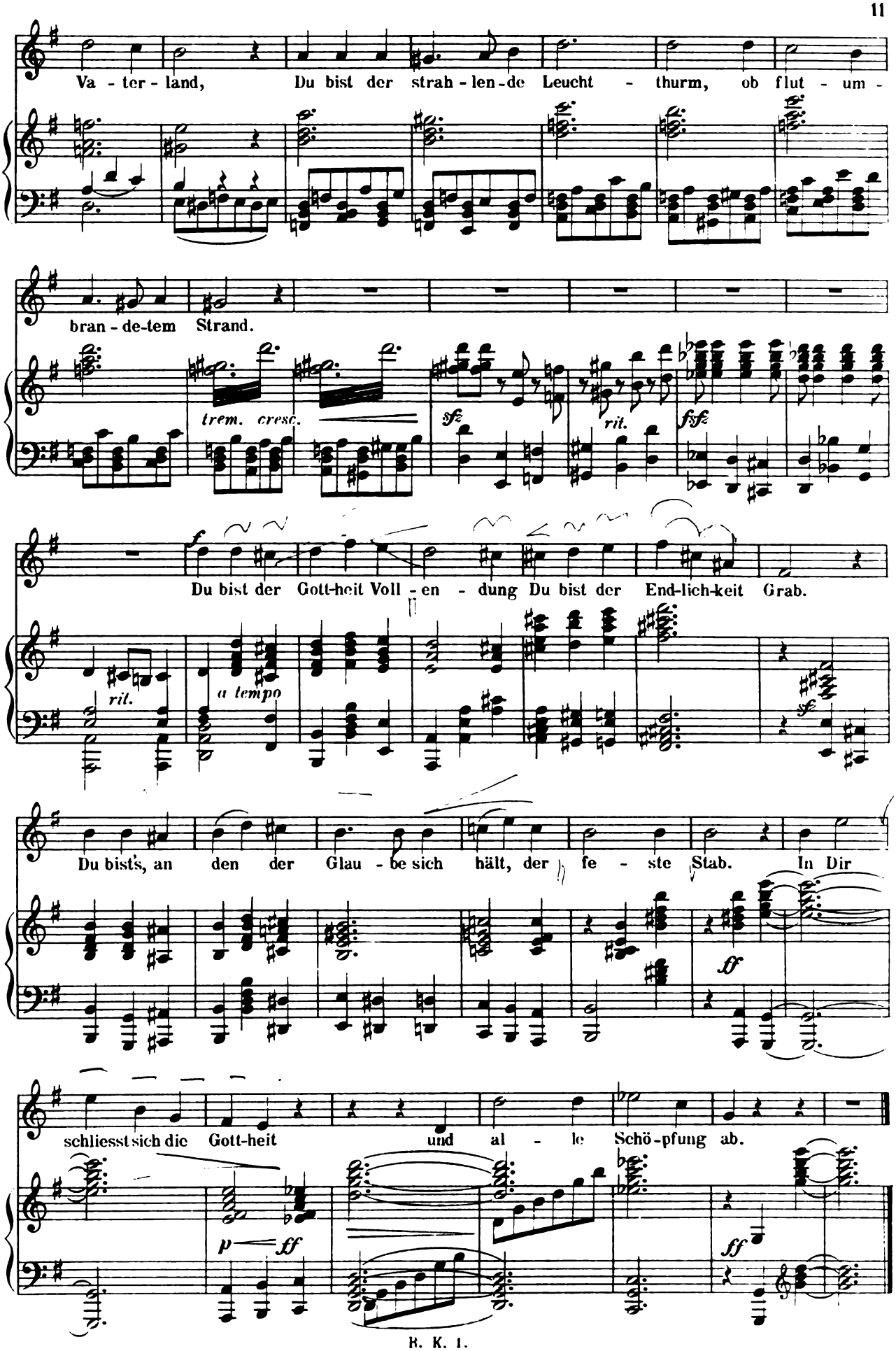



Wil - le nie kann wol - len oh - ne zu füh - len und auch zu den - ken. Sieh!
das E - ben-bild der Gott - heit du hast's in der See - le hie.
p
Und die - se drei sind gei - stig. Der Geist nur kann es sein, der
mf
die - se Welt ge-schaf-fen, der Geist nur fühlt al - lein und ist be-wusst des Wol - lens:
die Welt ist sein Wie-der-schein.
ff
mf dim.
dim.
pp
mf dim.

3. Im Herzen der Gottheit.

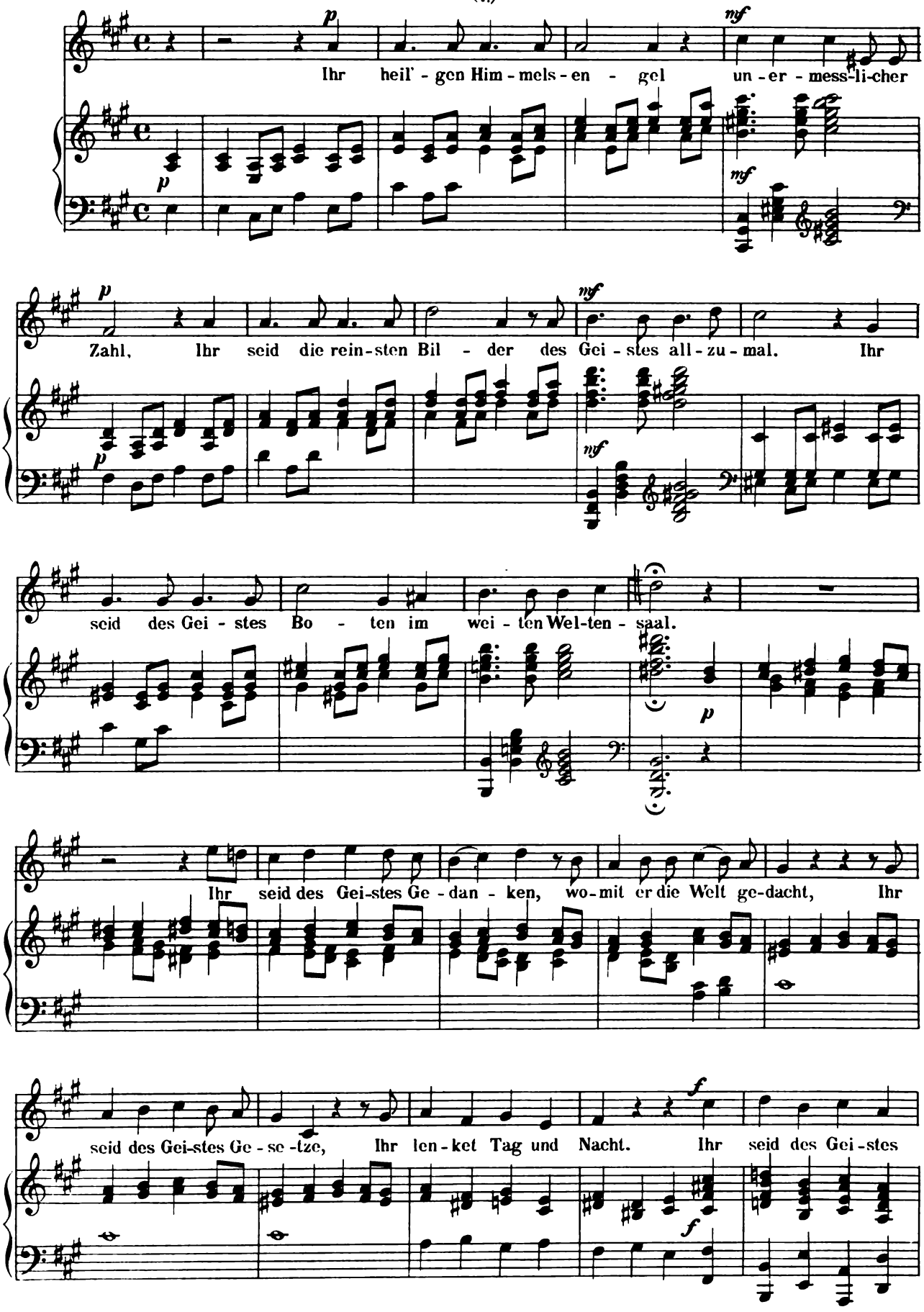
(6.)

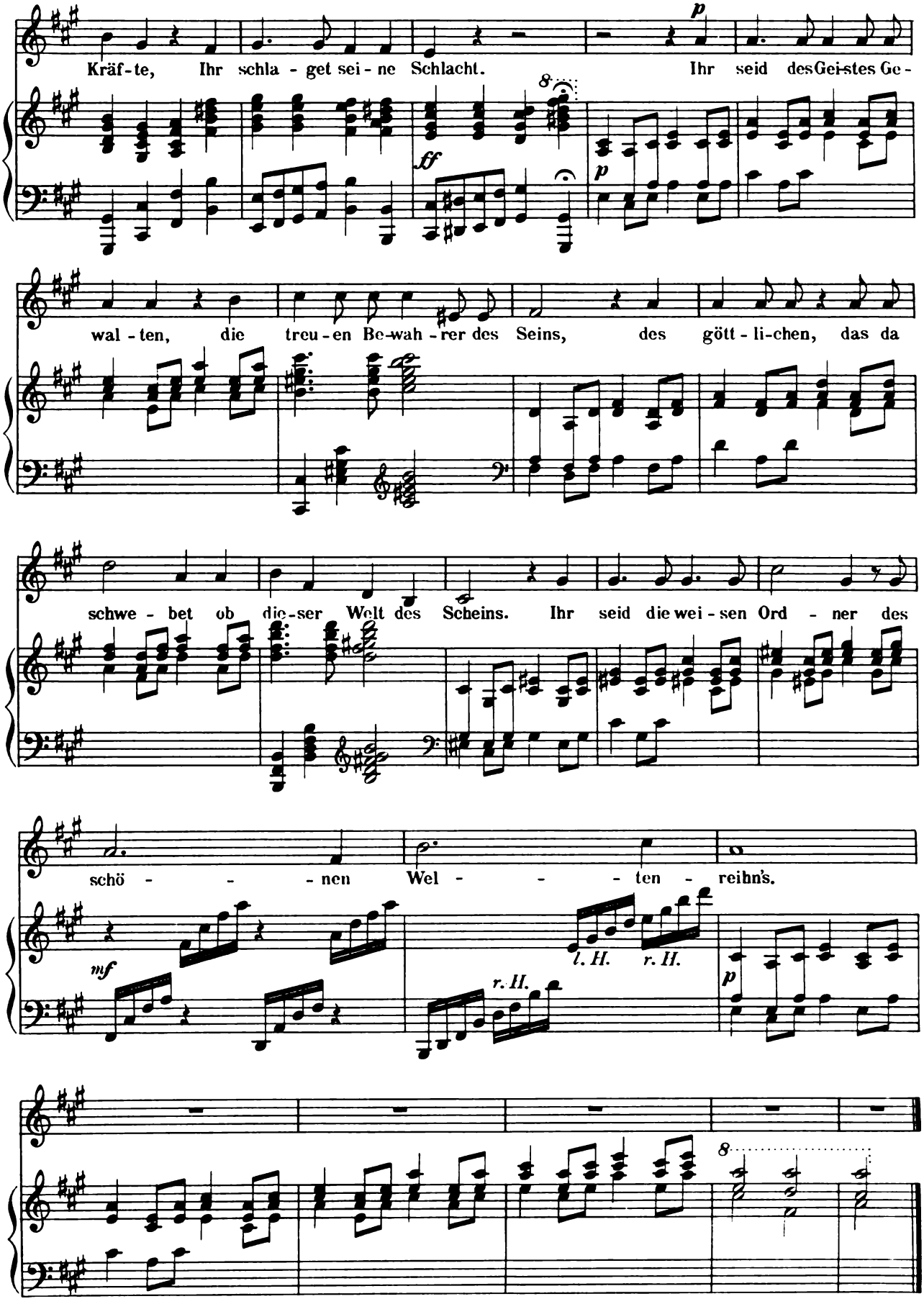



Va - ter - land, Du bist der strah - len - de Leucht - thurm, ob flut - um -
bran - de - tem Strand.
trem. cresc.
sfz
rit.
fsfz
Du bist der Gott-heit Voll - en - dung Du bist der End-lich-keit Grab.
rit.
a tempo
sfz
Du bist's, an den der Glau - be sich hält, der fe - ste Stab. In Dir
ff
schliesst sich die Gott-heit und al - le Schö - pfung ab.
p ff
ff

4. Geistes Boten.

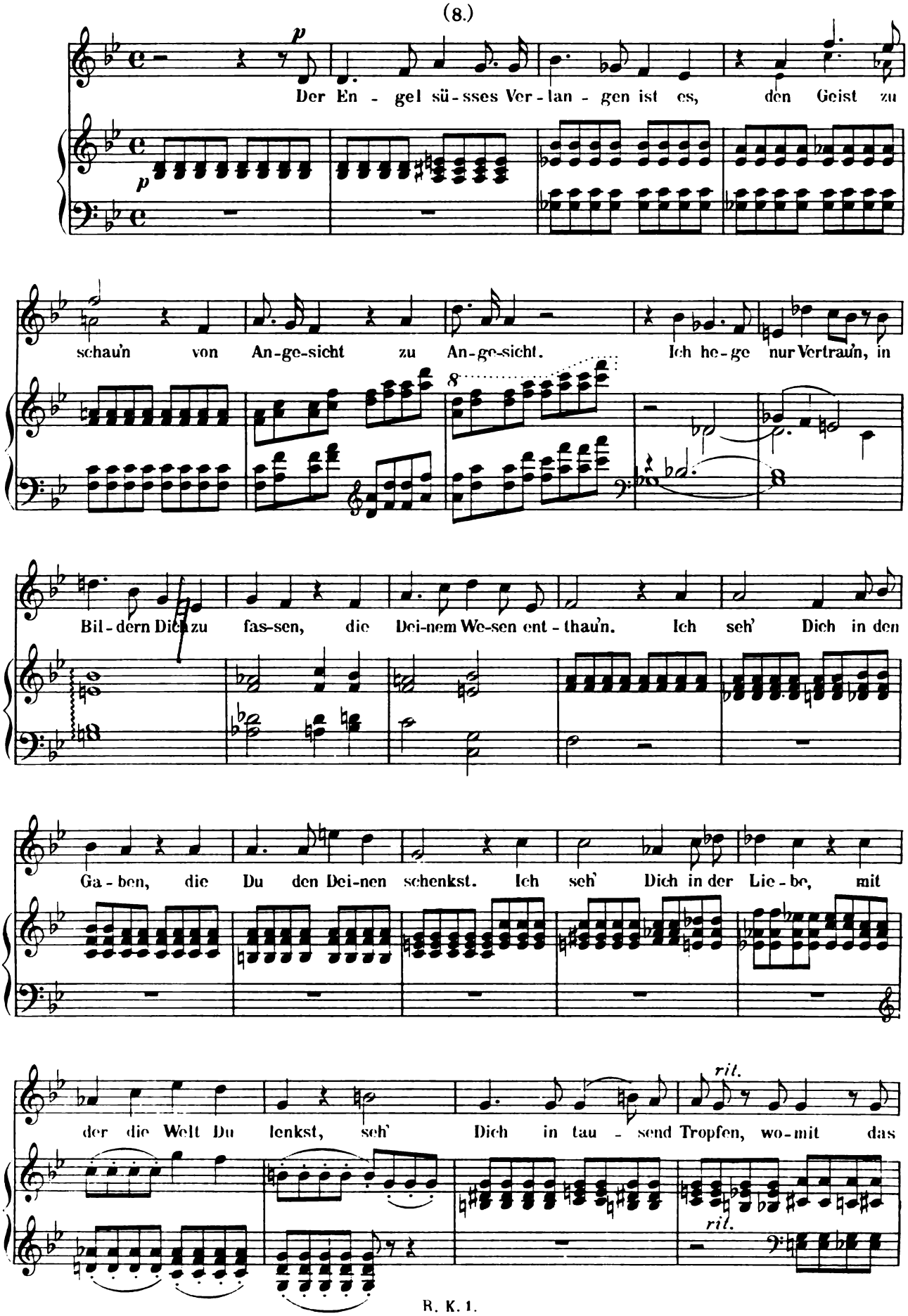
(7.)

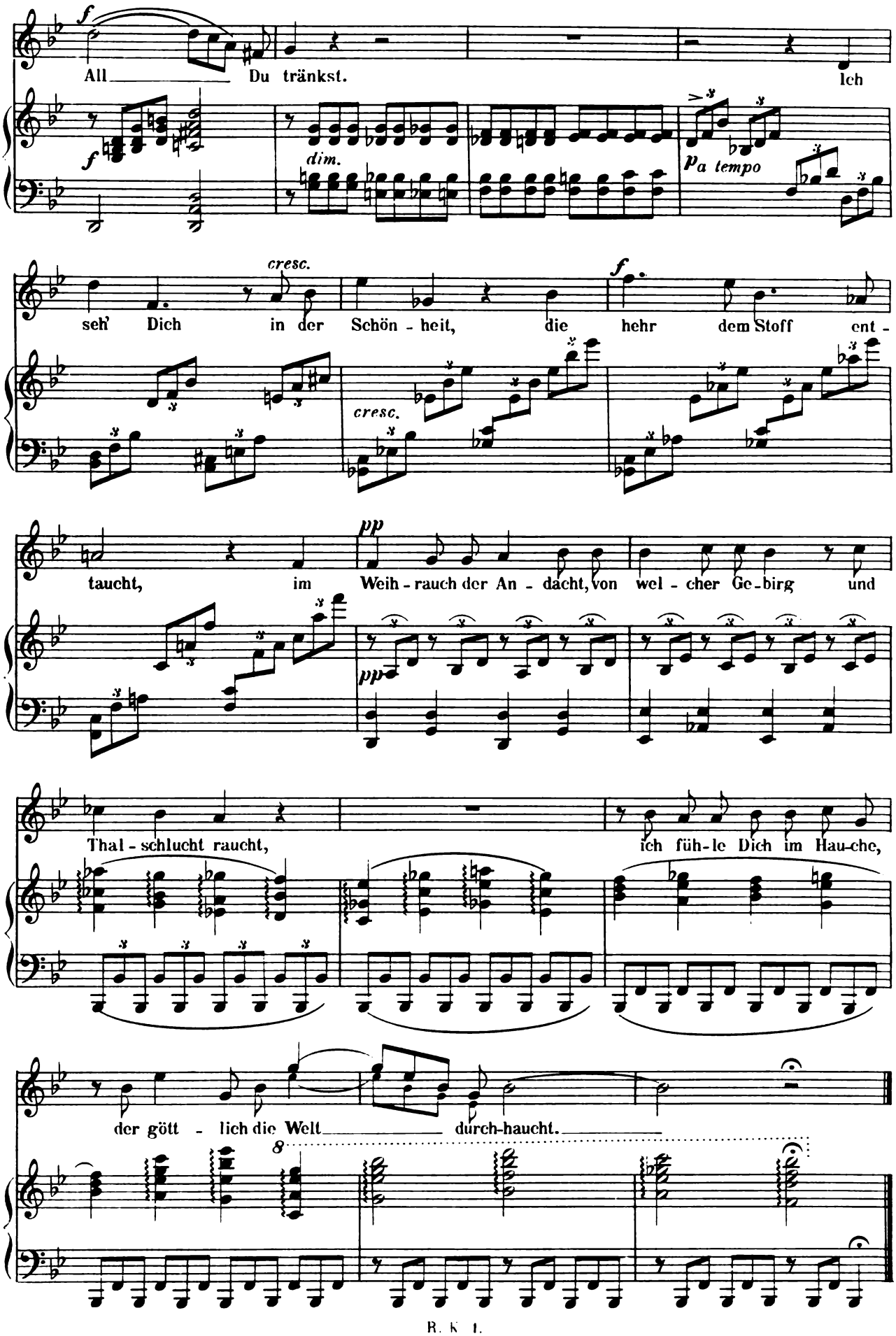



Kräf - te, Ihr schla - get sei - ne Schlacht. Ihr seid des Gei-stes Ge -
wal - ten, die treu - en Be-wah - rer des Seins, des gött - li-chen, das da
schwe - bet ob die-ser Welt des Scheins. Ihr seid die wei - sen Ord - ner des
schö - - - nen Wel - - - ten - reihn's.
l. H.
r. H.
r. H.

5. Geistes Antlitz.

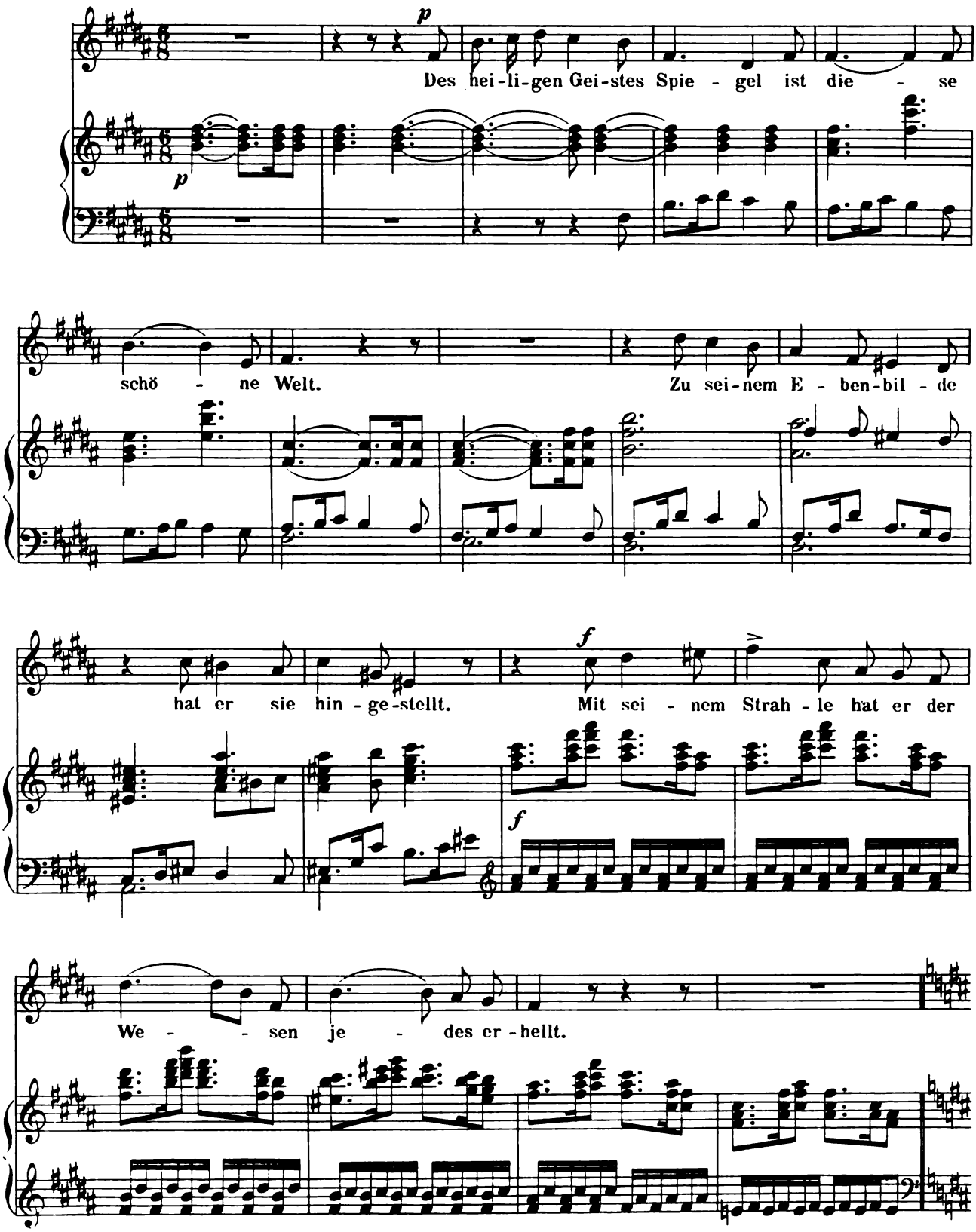
(8.)

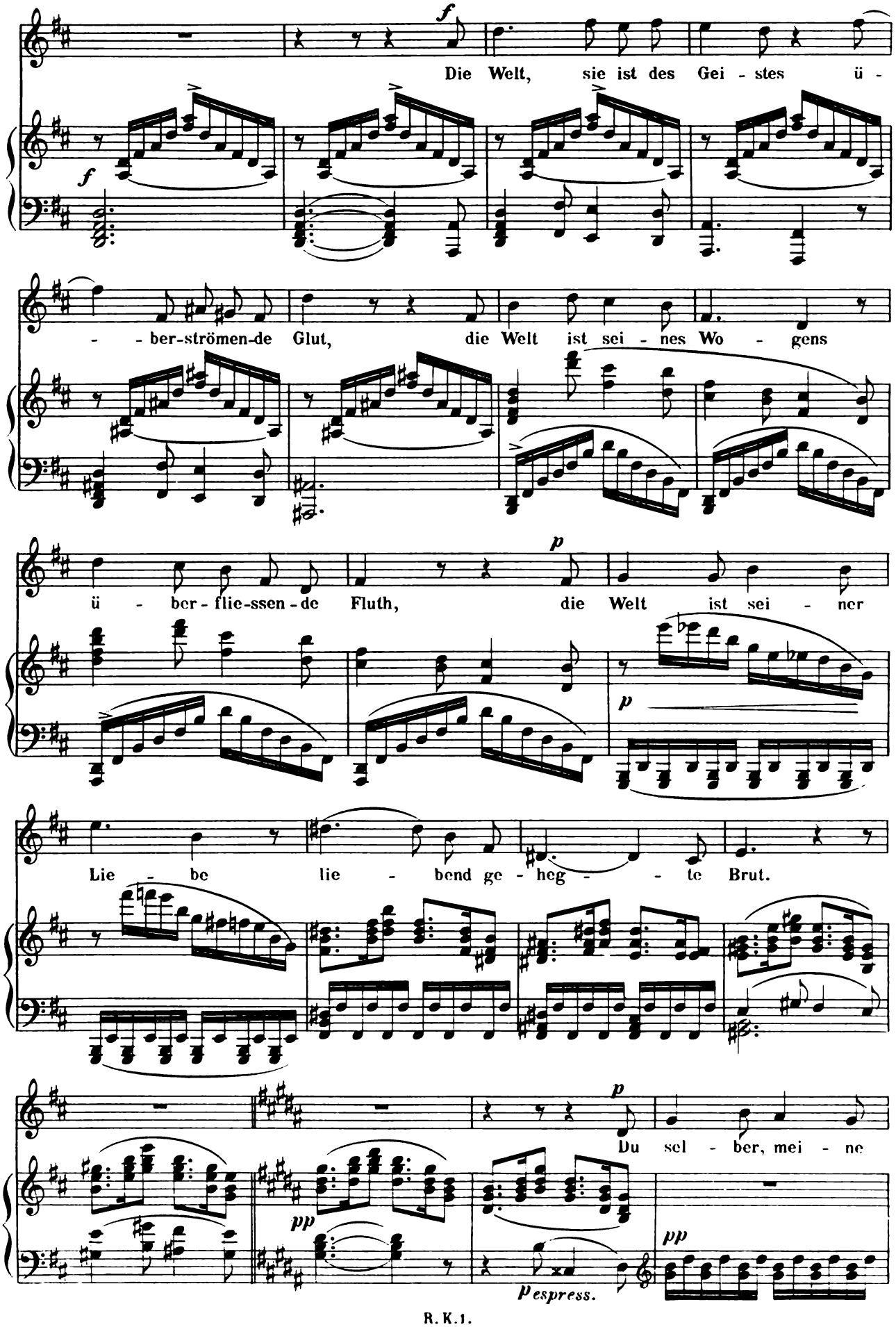


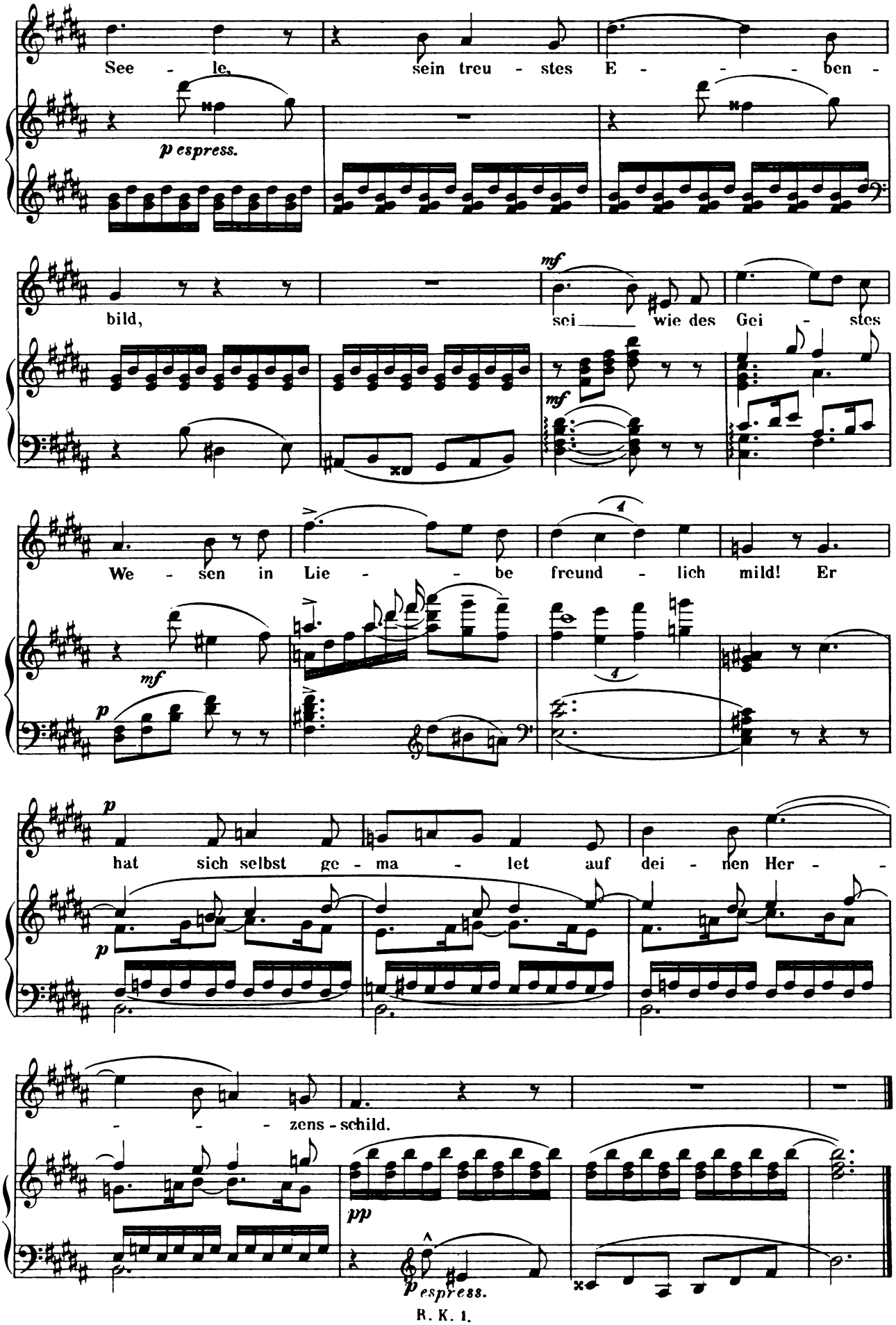

All Du tränkst. Ich
dim.
a tempo
cresc.
seh' Dich in der Schön - heit, die hehr dem Stoff ent -
cresc.
taucht, im Weih - rauch der An - dacht, von wel - cher Ge - birg und
Thal - schlucht raucht, ich füh - le Dich im Hau - che,
der gött - lich die Welt durch - haucht.
8

6. Thor des Ausgangs.

(9.)

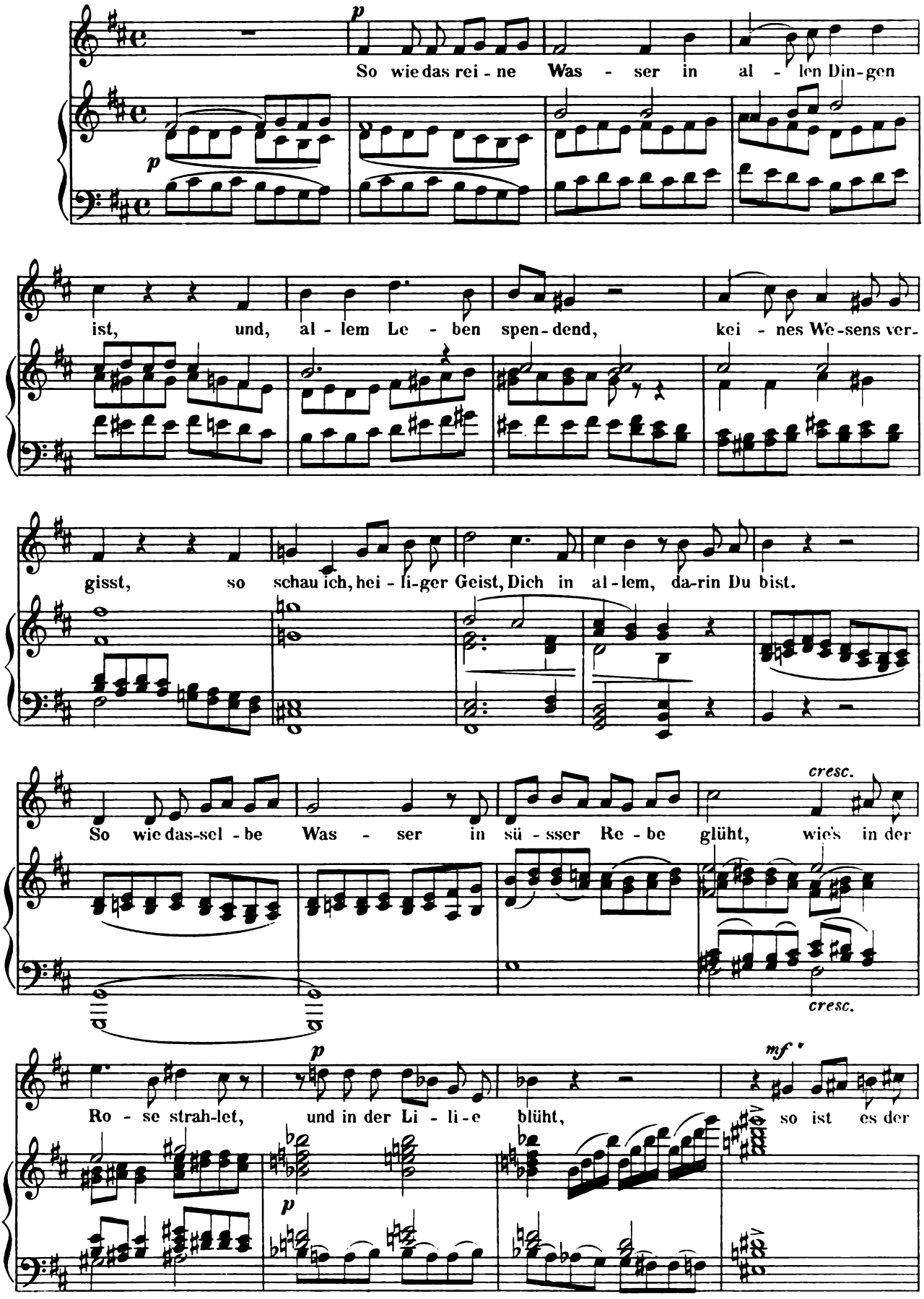


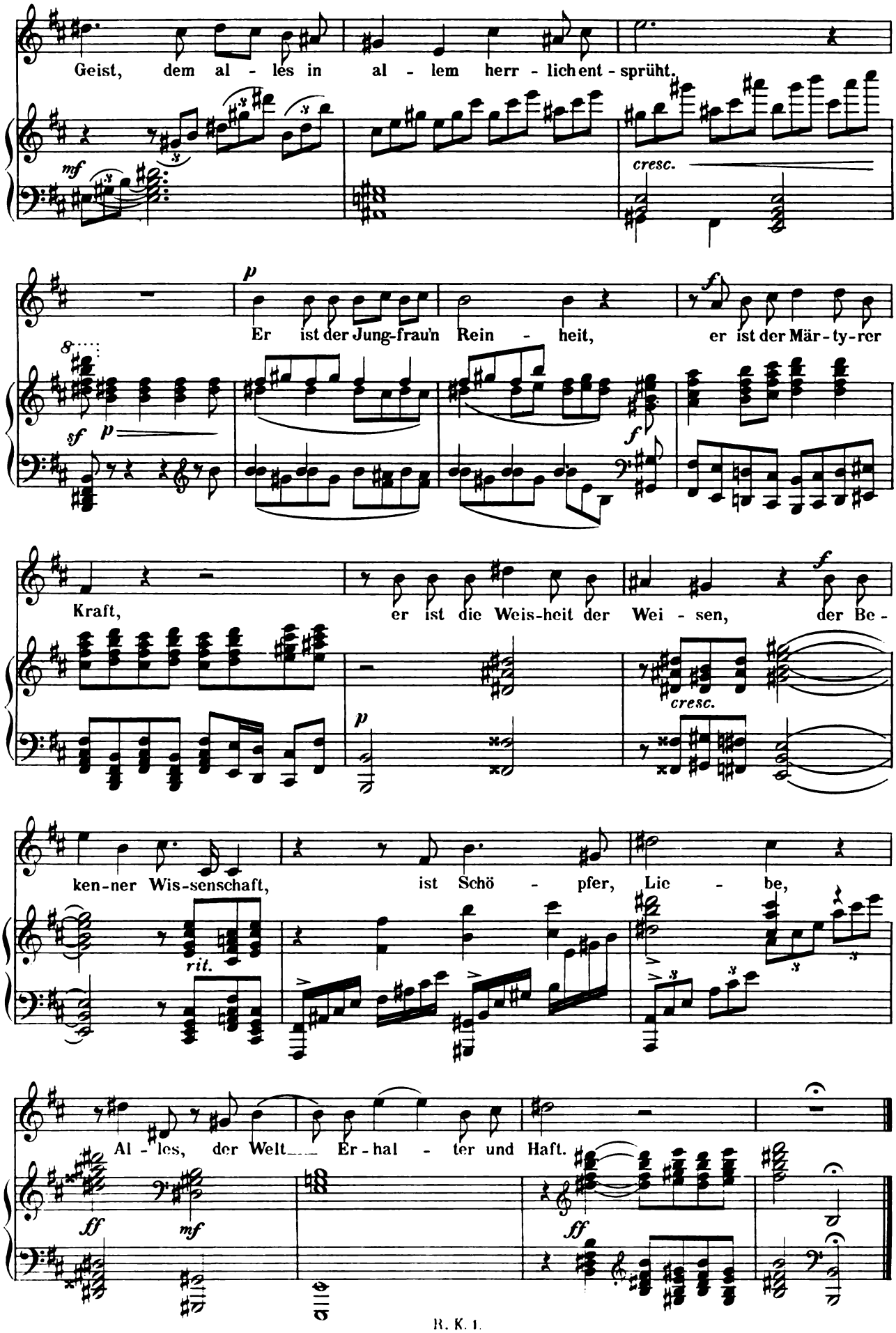

Die Welt, sie ist des Gei - stes ü -
- - ber-strömen-de Glut, die Welt ist sei - nes Wo - gens
ü - ber - flie-ssen - de Fluth, die Welt ist sei - ner
Lie - be lie - bend ge - heg - - - te Brut.
Du sel - ber, mei - ne
pespress.


See - le, sein treu - stes E - - - ben -
p espress.
bild, mf sei wie des Gei - stes
mf
We - sen in Lie - - be freund - lich mild! Er
mf
p
hat sich selbst ge - ma - let auf dei - nen Her - -
p
- - - zens - schild.
pp
p espress.

7. Geistes Allheit.

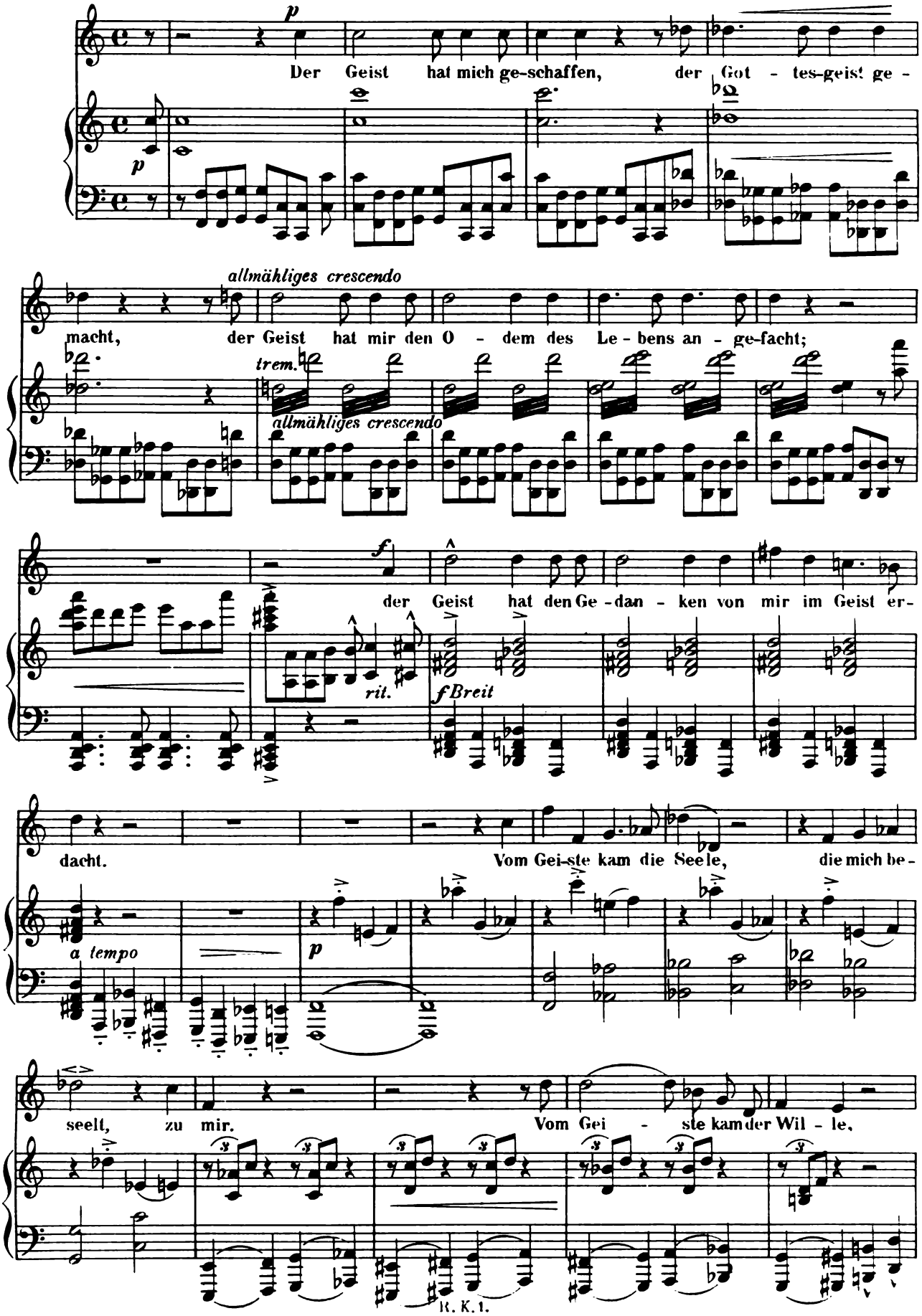
(11.)

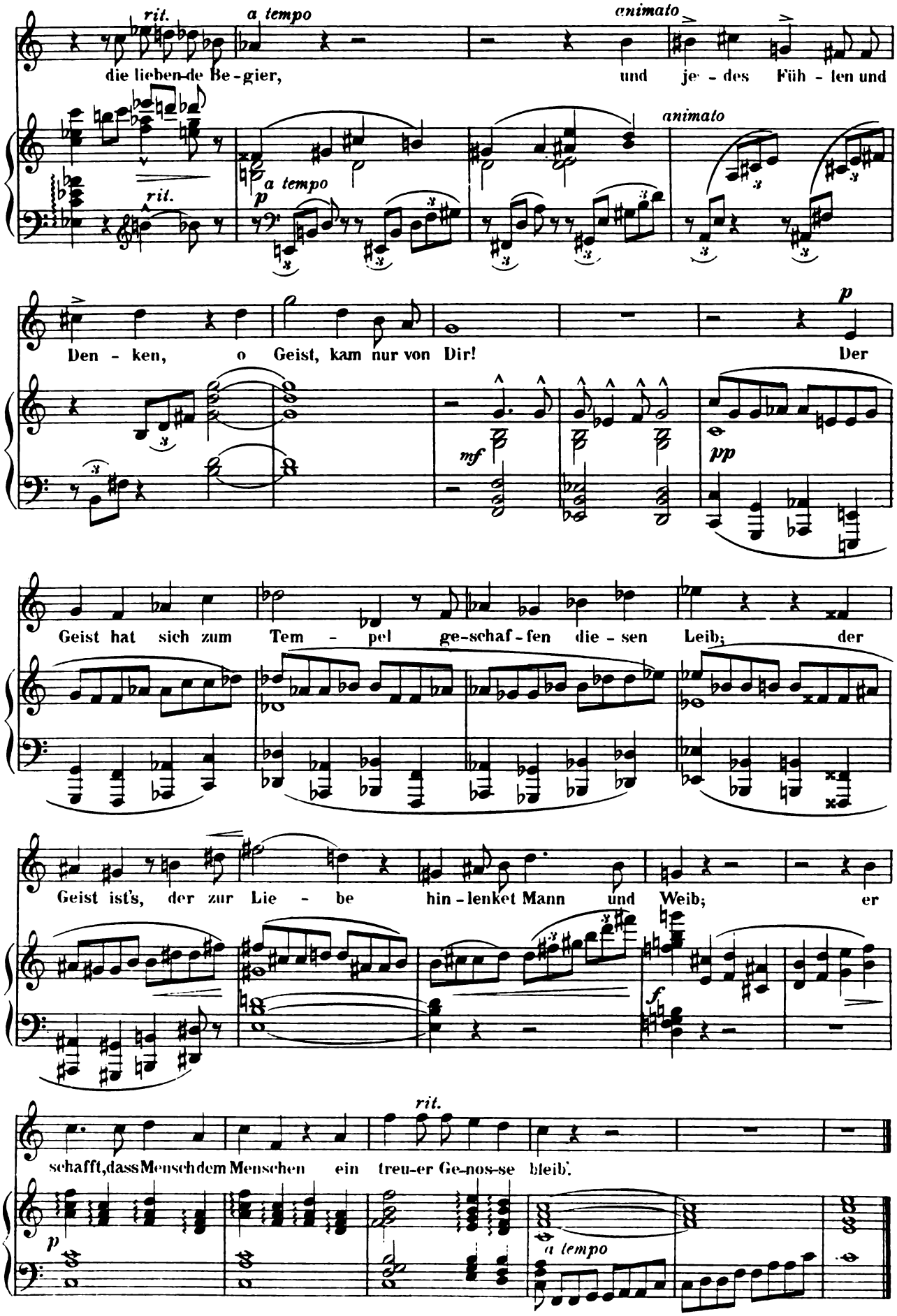



Geist, dem al - les in al - lem herr - lich ent - sprüht.
cresc.
Er ist der Jung-frau'n Rein - heit, er ist der Mär - ty-rer
Kraft, er ist die Weis-heit der Wei - sen, der Be -
cresc.
ken-ner Wis-senschaft, ist Schö - pfer, Lie - be,
rit.
Al - les, der Welt Er - hal - ter und Haft.

8. Menschheit.

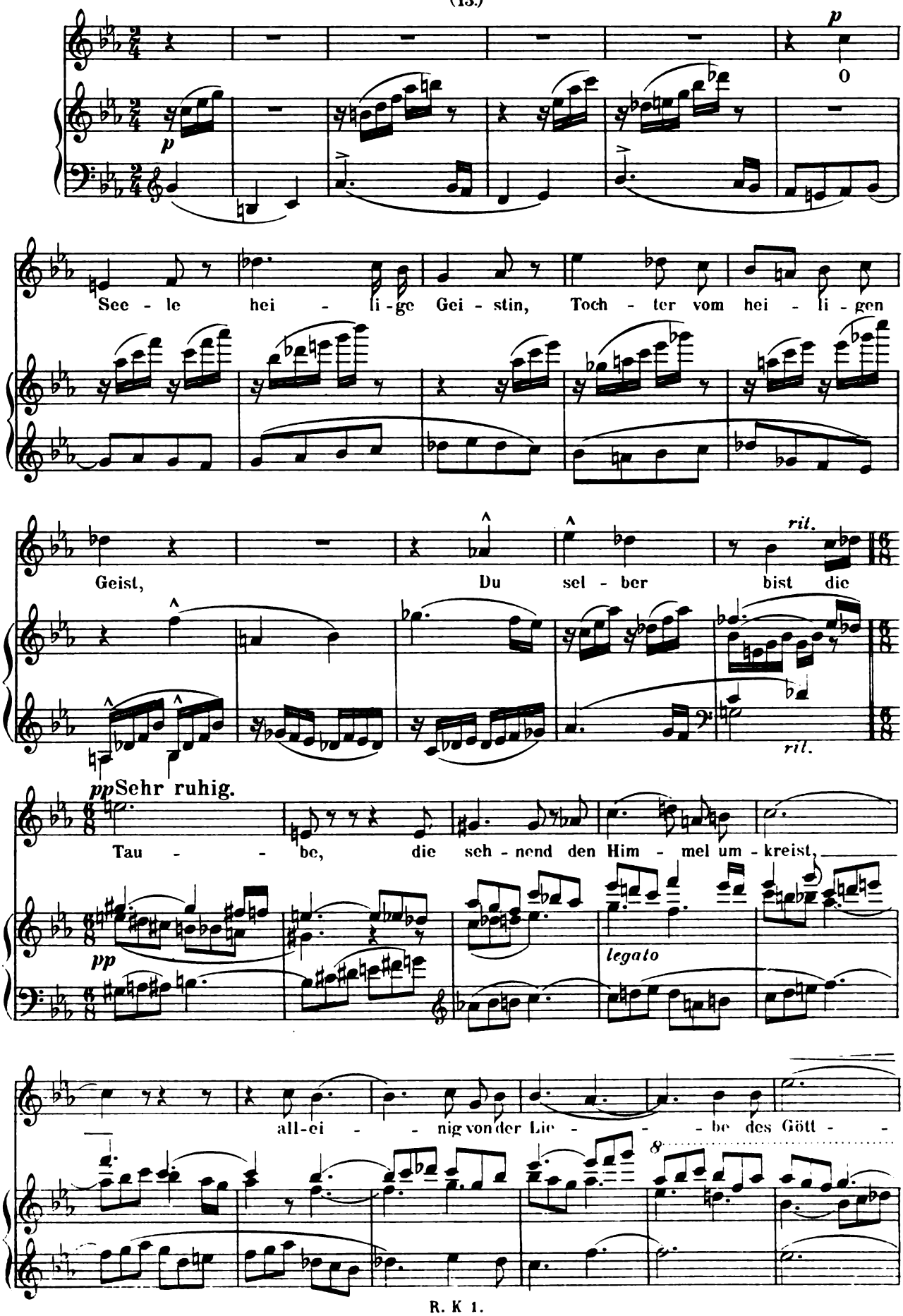
(12.)

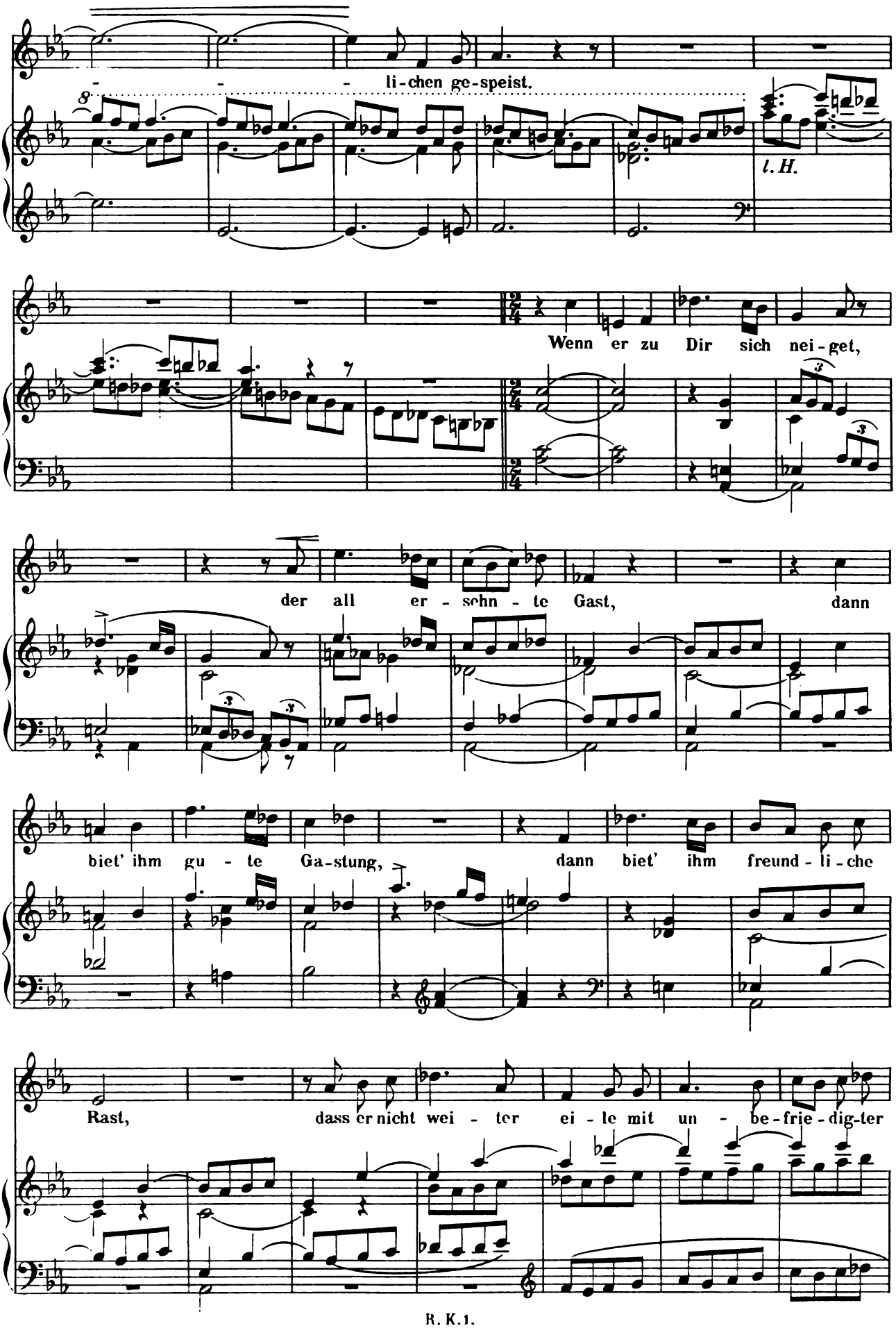


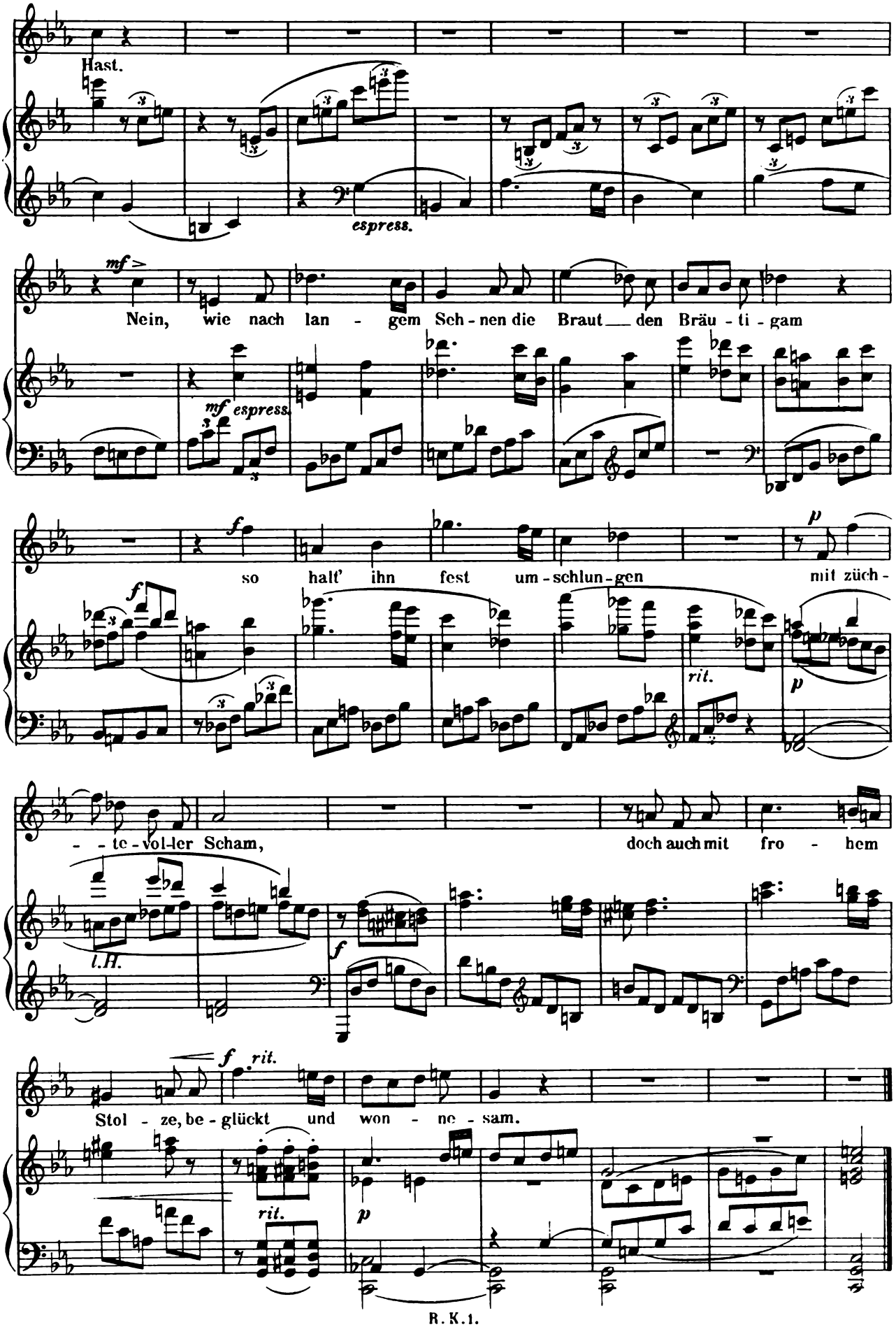

rit.
a tempo
animato
die lieben-de Be-gier,
und je-des Füh-len und
rit.
a tempo
animato
Den-ken, o Geist, kam nur von Dir!
Der
mf
pp
Geist hat sich zum Tem-pel ge-schaf-fen die-sen Leib;
der
Geist ist's, der zur Lie-be hin-lenket Mann und Weib;
er
f
rit.
schafft, dass Mensch dem Menschen ein treu-er Ge-nos-se bleib'.
a tempo

9. Spirita sancta.

(13.)

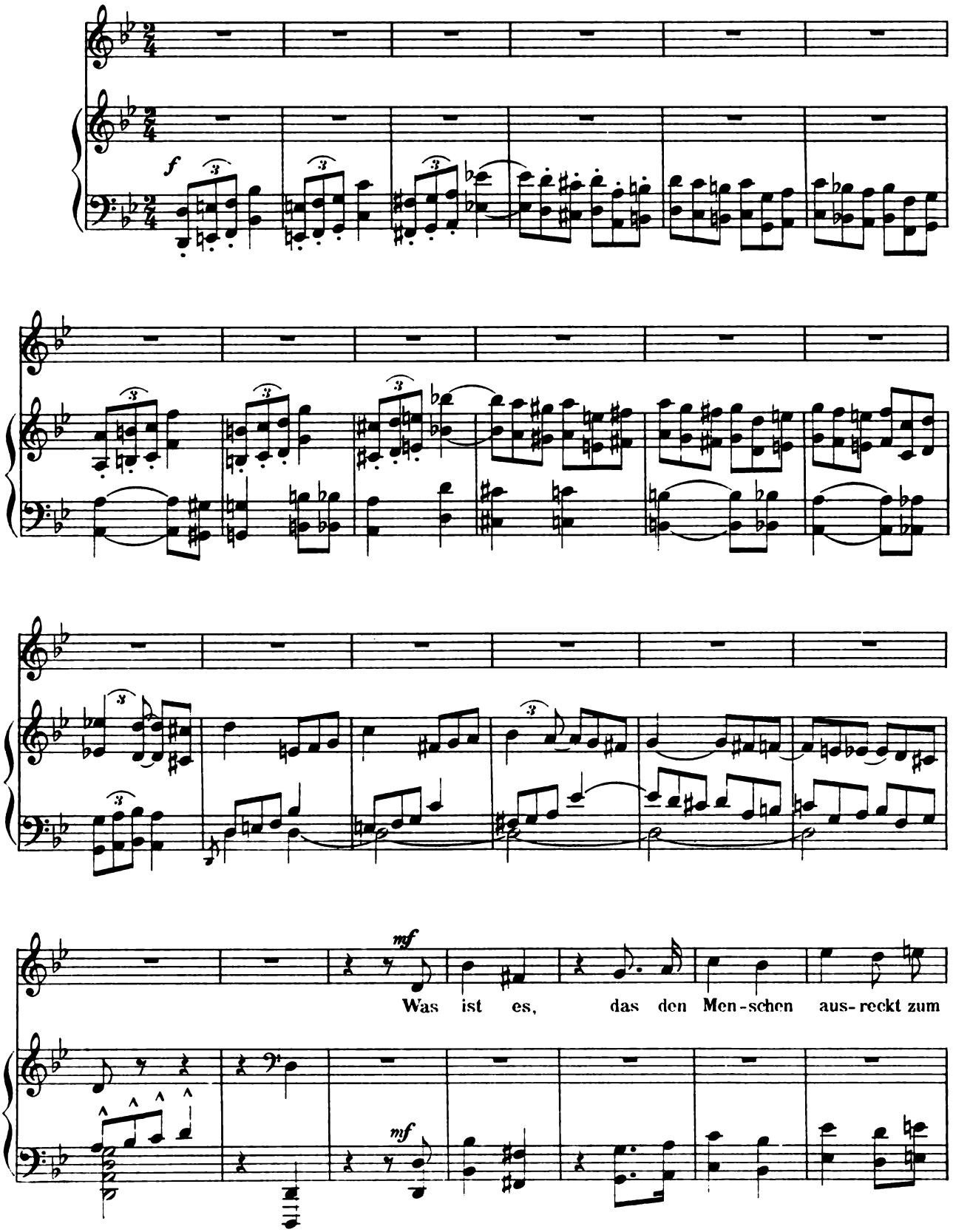


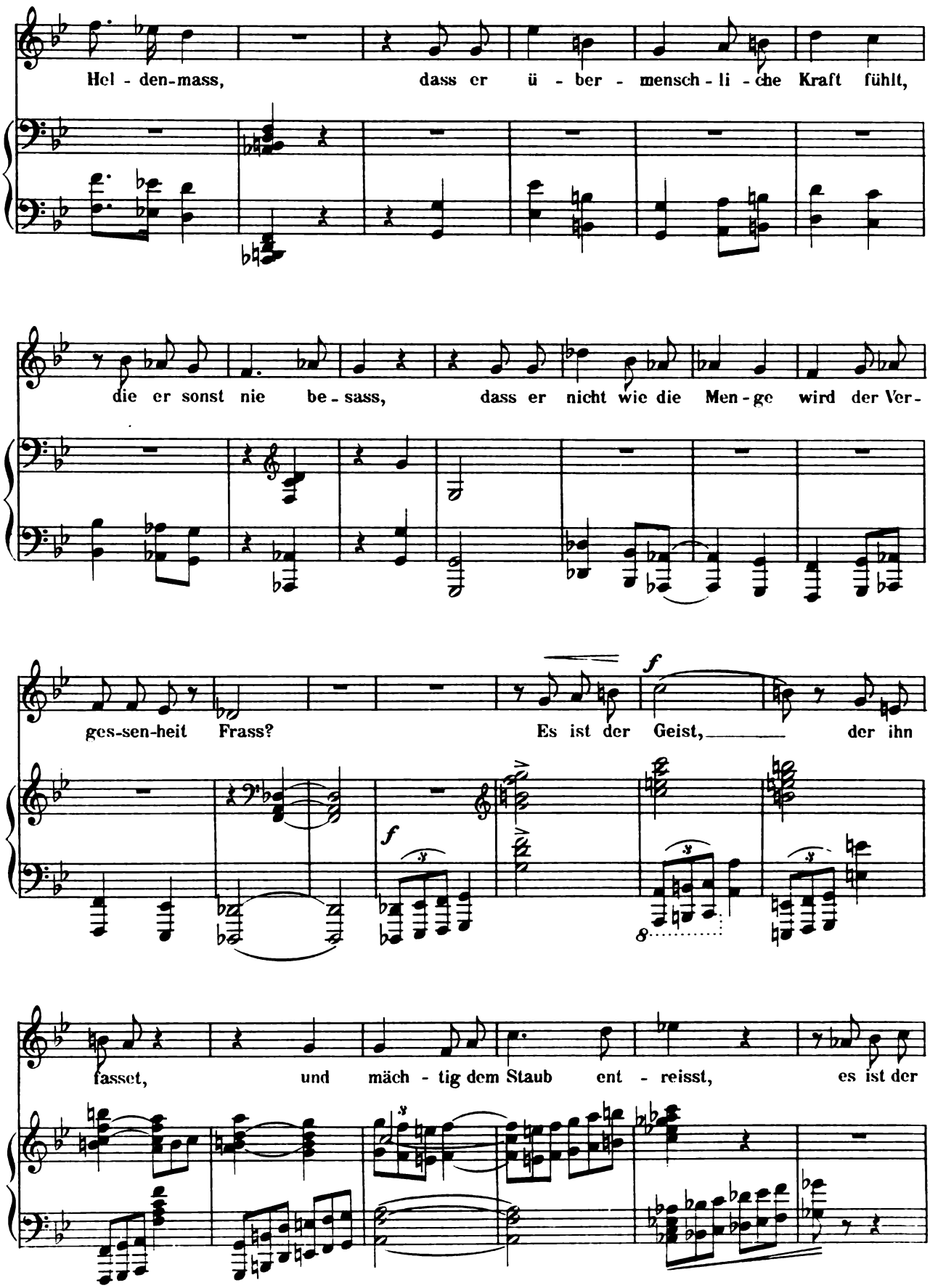

li-chen ge-speist.
l. H.
Wenn er zu Dir sich nei-get,
der all er-sehn-te Gast, dann
biet' ihm gu-te Ga-stung, dann biet' ihm freund-li-che
Rast, dass er nicht wei-ter ei-le mit un-be-frie-dig-ter

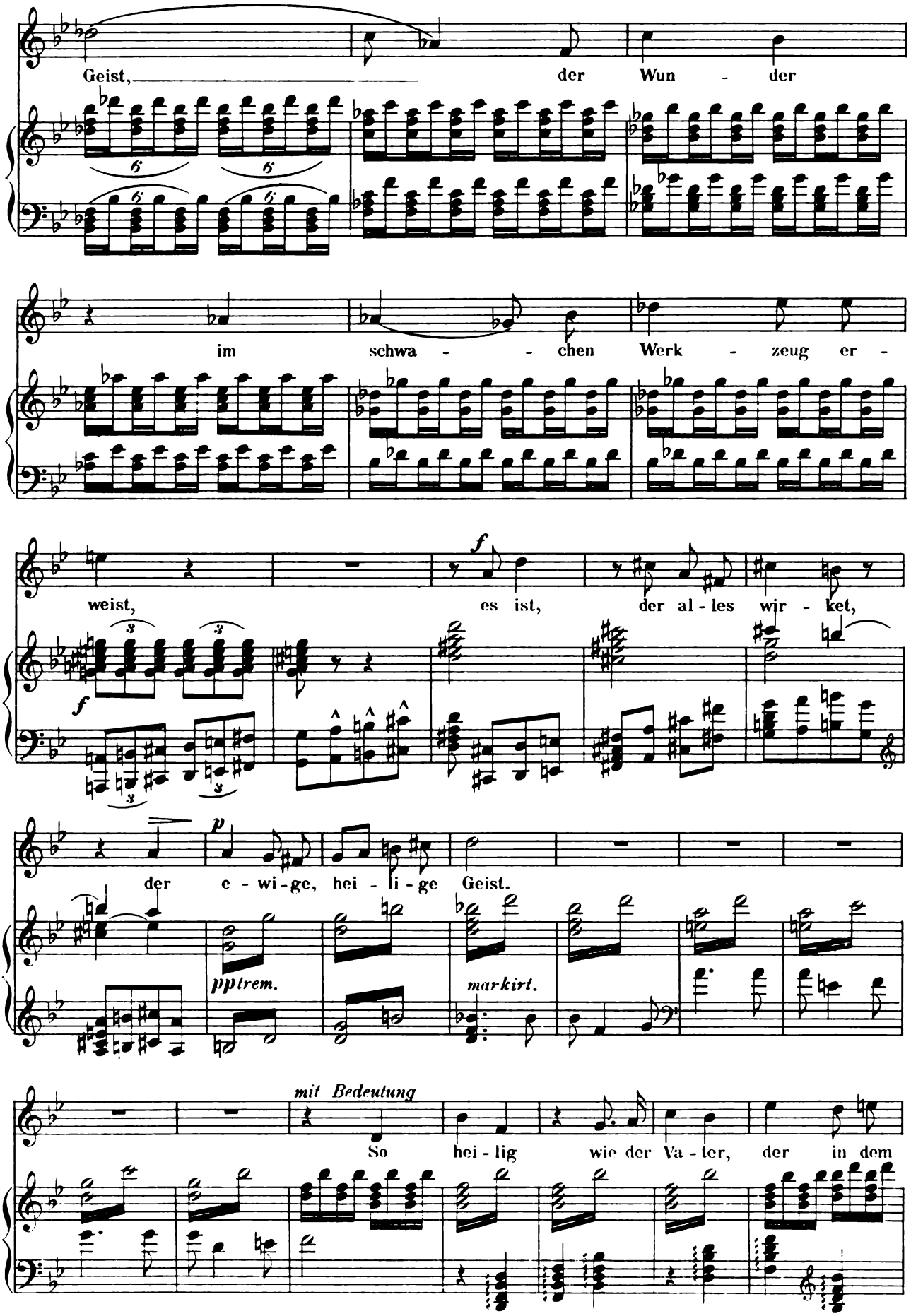

Hast.
espress.
mf
Nein, wie nach lan - gem Sch - nen die Braut den Bräu - ti - gam
mf espress.
f
so halt' ihn fest um - schlun - gen
p
mit züch -
f
rit.
p
- - te - vol-ler Scham,
doch auch mit fro - hem
l.H.
f
f rit.
Stol - ze, be - glückt und won - ne - sam.
rit.
p

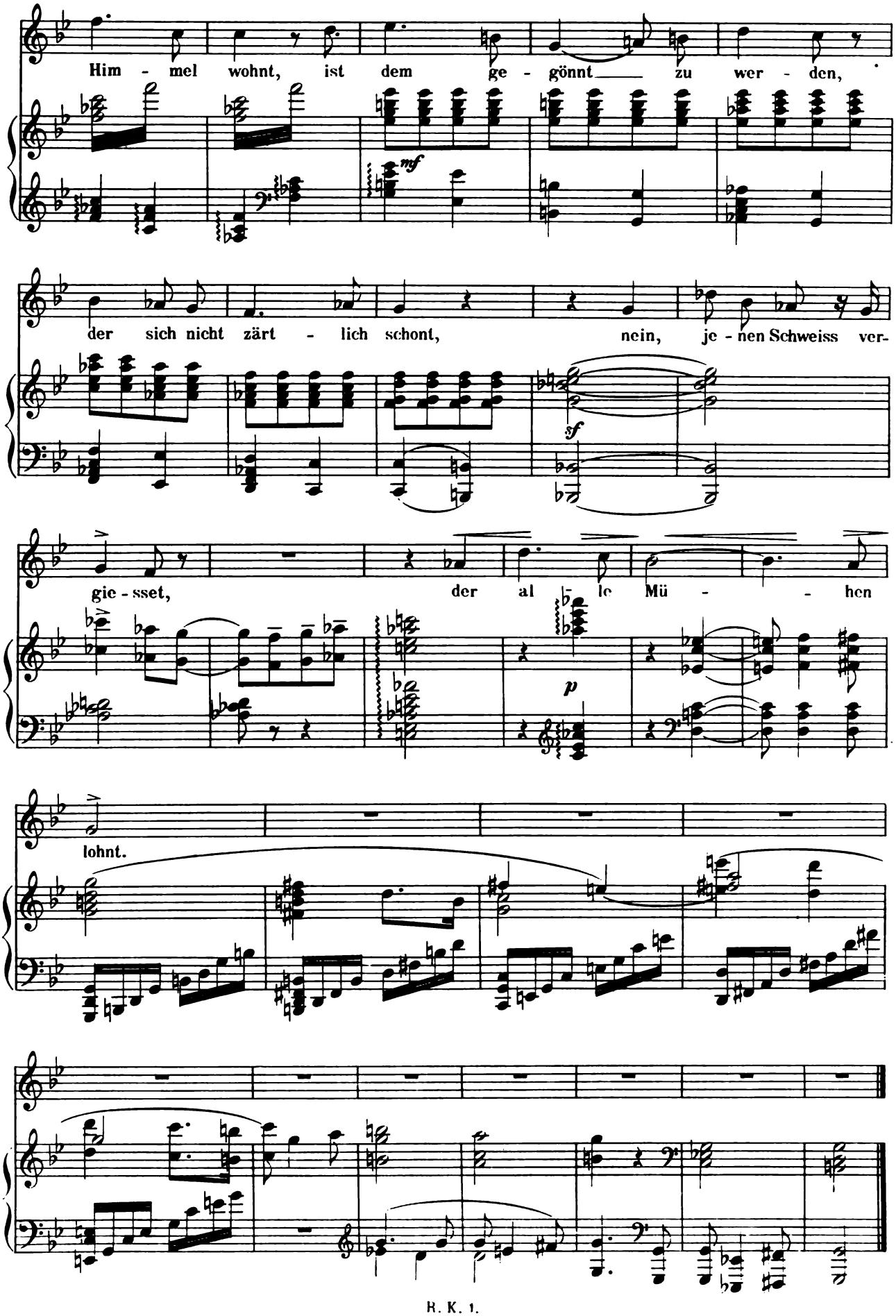
10. Die Heiligen.

(14.)



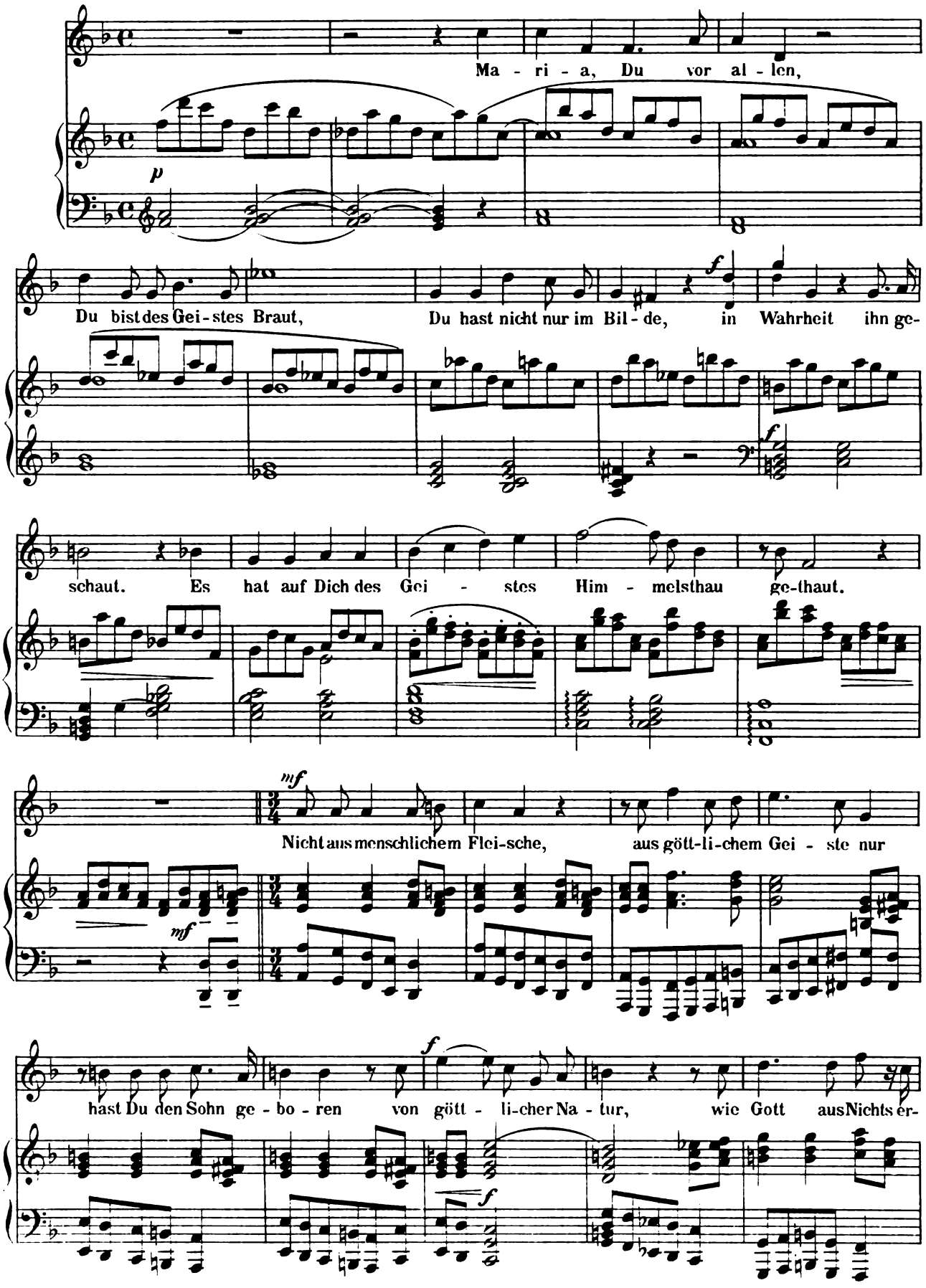

Hel - den-mass, dass er ü - ber - mensch - li - che Kraft fühlt,
die er sonst nie be - sass, dass er nicht wie die Men - ge wird der Ver -
ges-sen-heit Frass? Es ist der Geist, der ihn
f
f
fasset, und mäch - tig dem Staub ent - reisst, es ist der

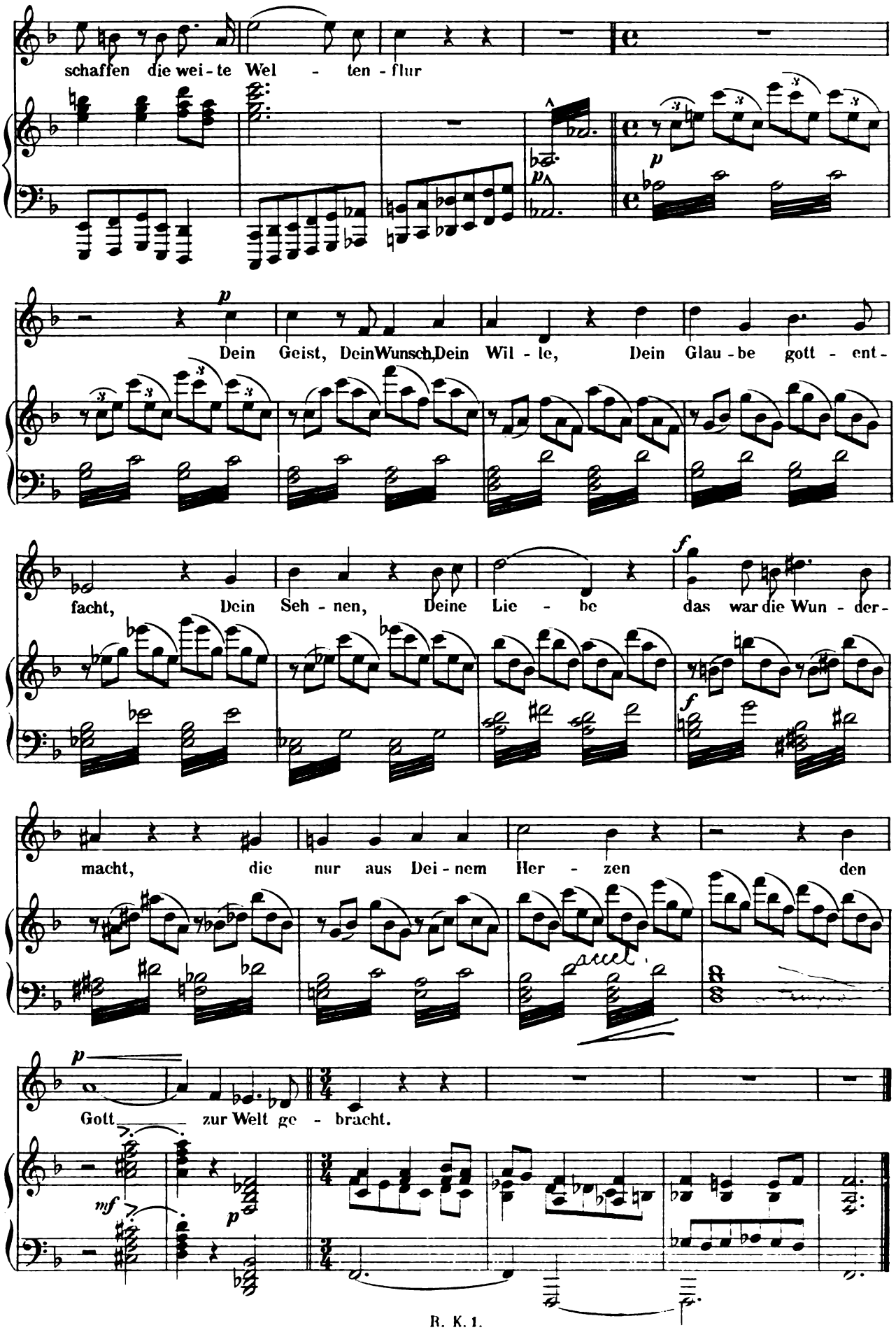

Geist, der Wun - der
im schwa - - chen Werk - zeug er -
weist, es ist, der al - les wir - ket,
der e - wi - ge, hei - li - ge Geist.
pp trem.
markirt.
mit Bedeutung
So hei - lig wie der Va - ter, der in dem


Him - mel wohnt, ist dem ge - gönnt zu wer - den,
mf
der sich nicht zärt - lich schont, nein, je - nen Schweiss ver-
sf
gie - sset, der al - le Mü - - hen
p
lohnt.

11. Geistes Braut.

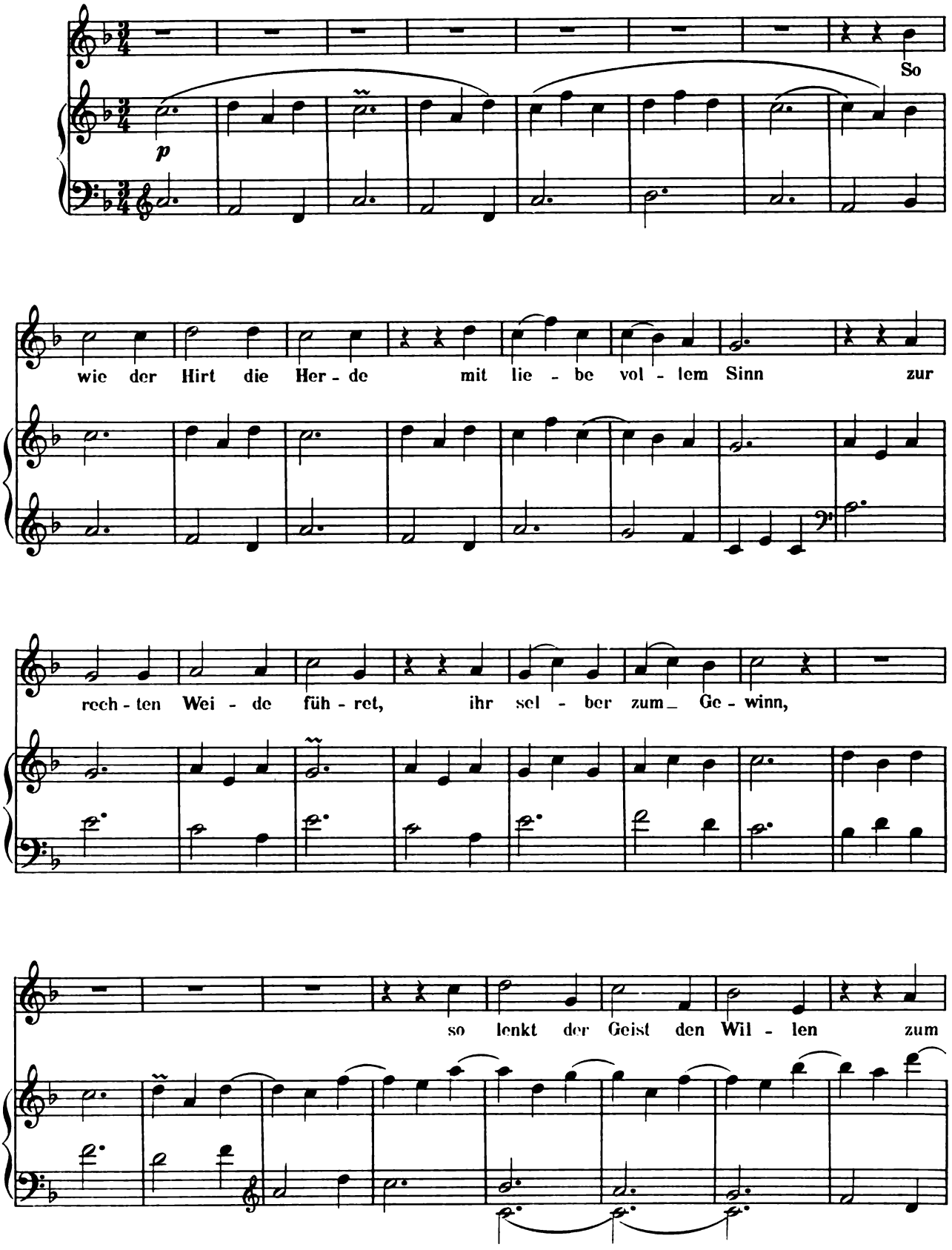
(17.)

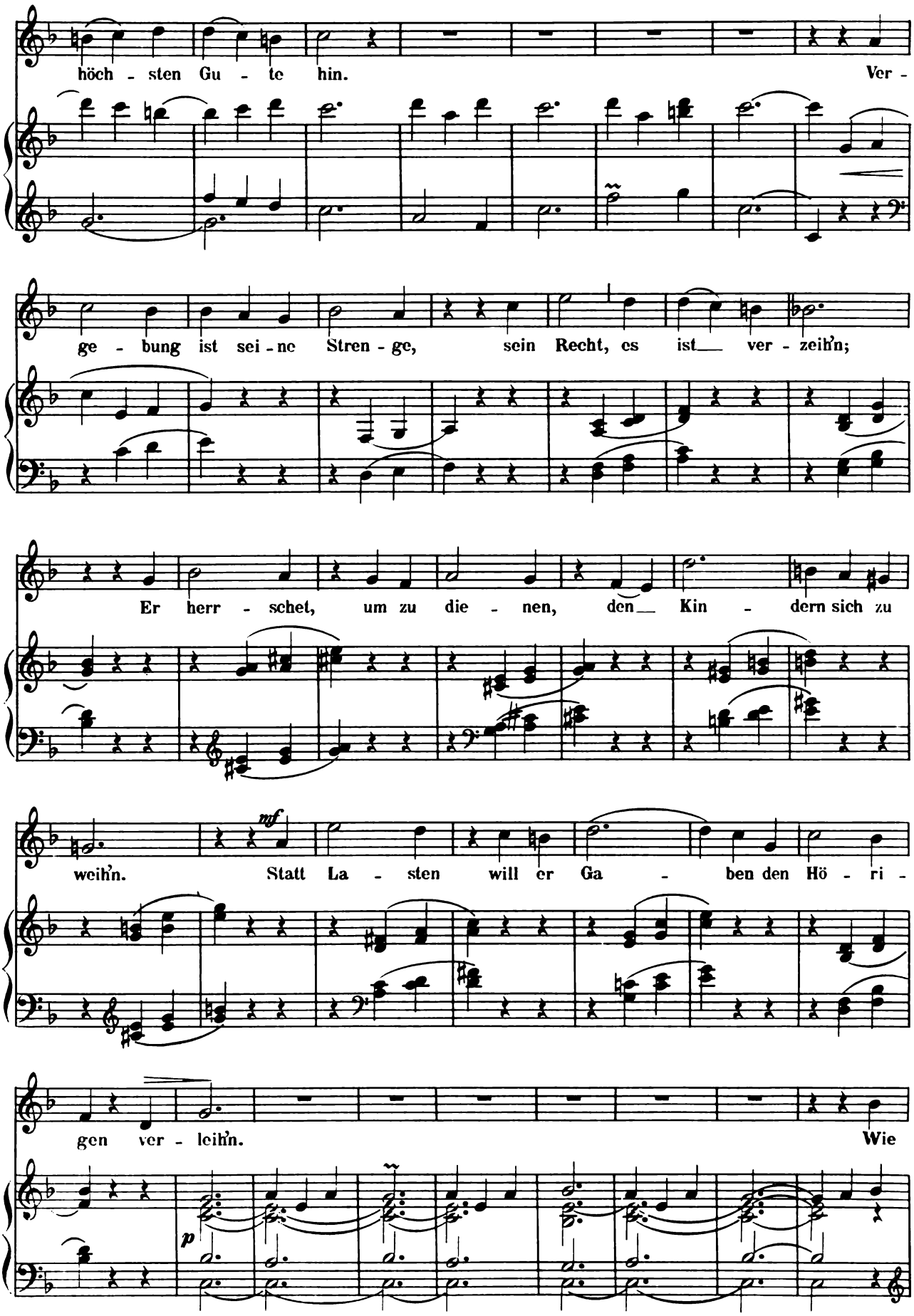


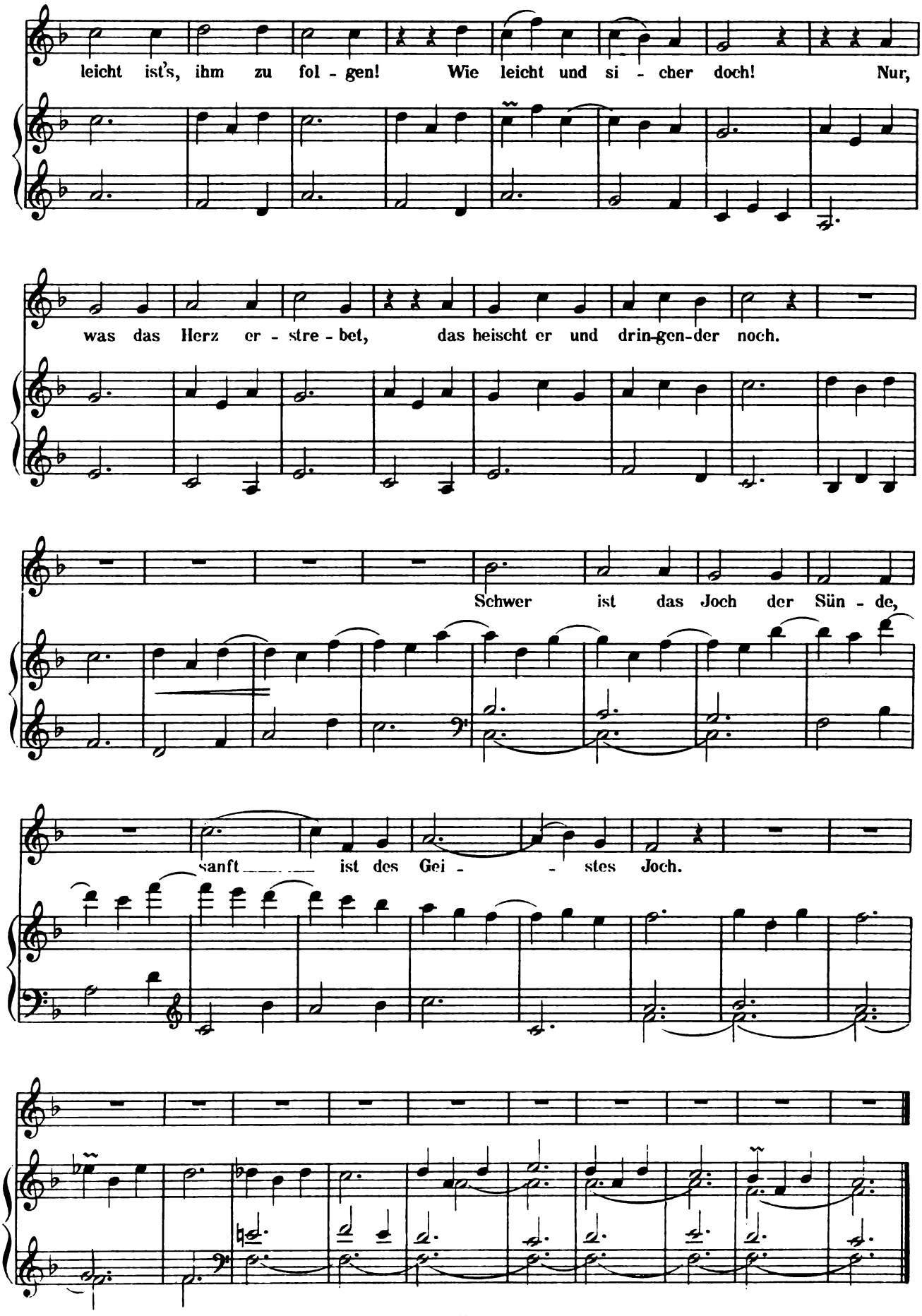

schaffen die wei - te Wel - ten - flur
Dein Geist, Dein Wunsch, Dein Wil - le, Dein Glau - be gott - ent -
facht, Dein Seh - nen, Deine Lie - be das war die Wun - der -
macht, die nur aus Dei - nem Her - zen den
Gott zur Welt ge - bracht.

12. Der Geist als Hirte.

(21.)

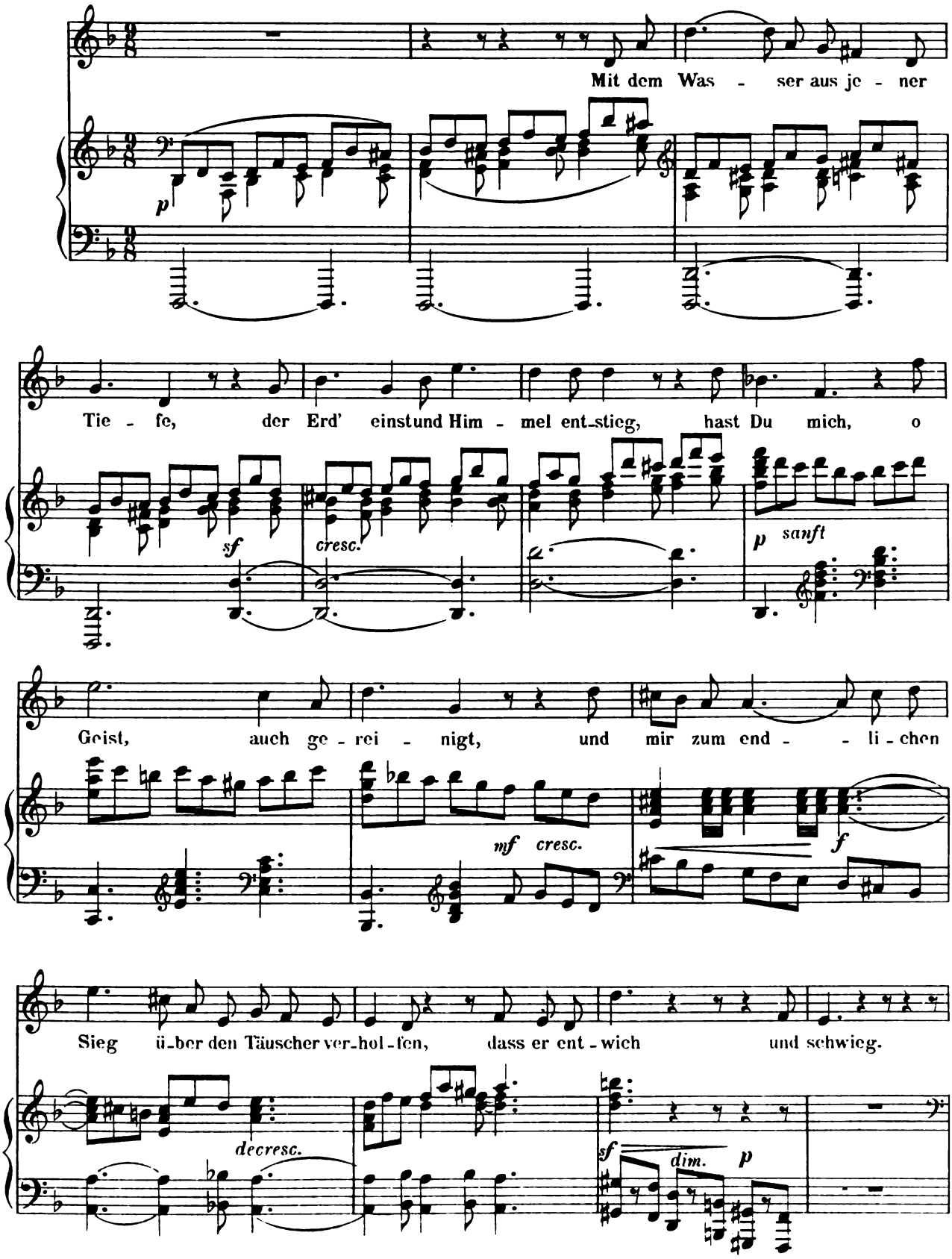


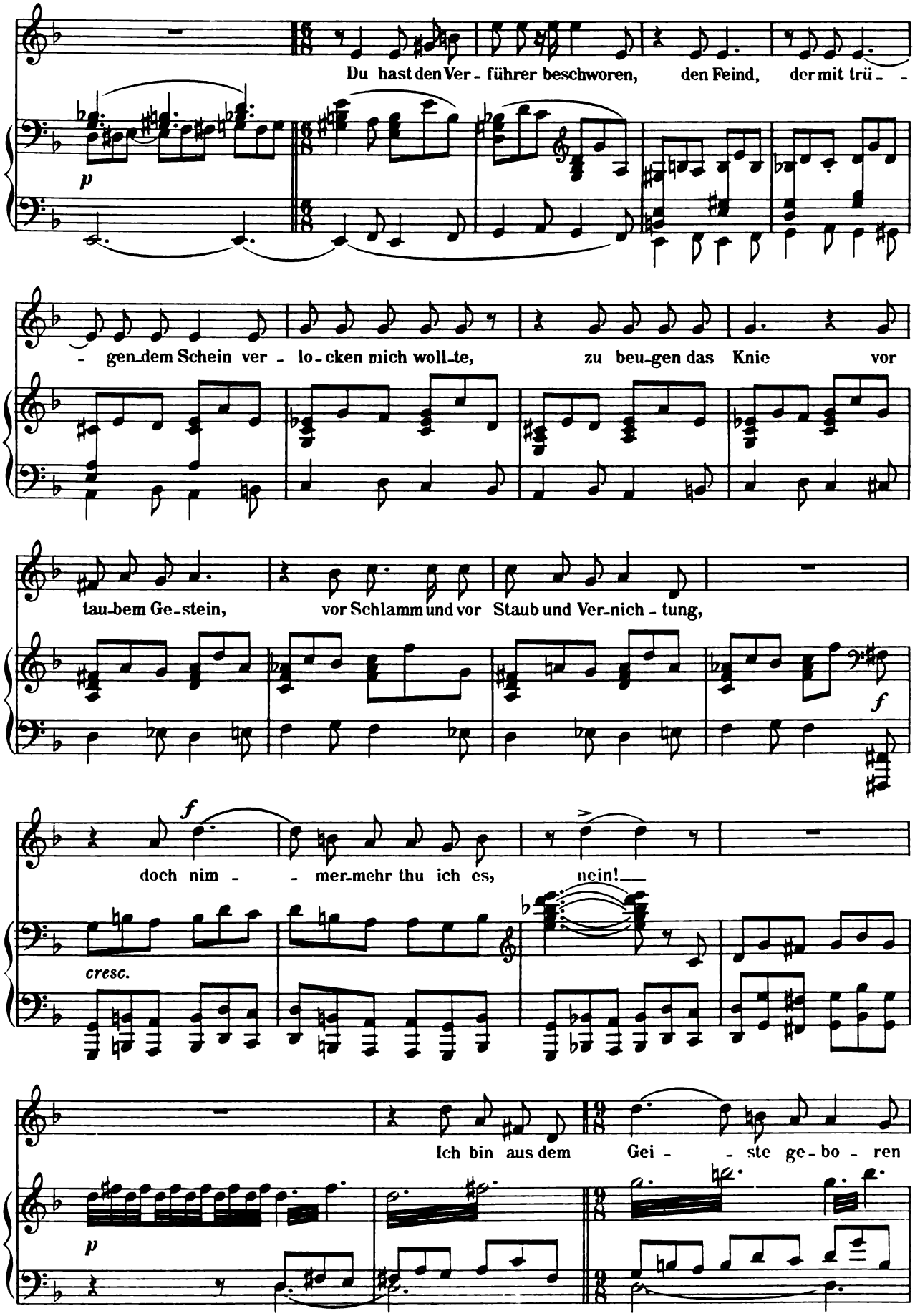

höch - sten Gu - te hin. Ver -
ge - bung ist sei - ne Stren - ge, sein Recht, es ist ver - zeih'n;
Er herr - schet, um zu die - nen, den Kin - dern sich zu
weih'n. Statt La - sten will er Ga - ben den Hö - ri -
gen ver - leih'n. Wie
mf
p

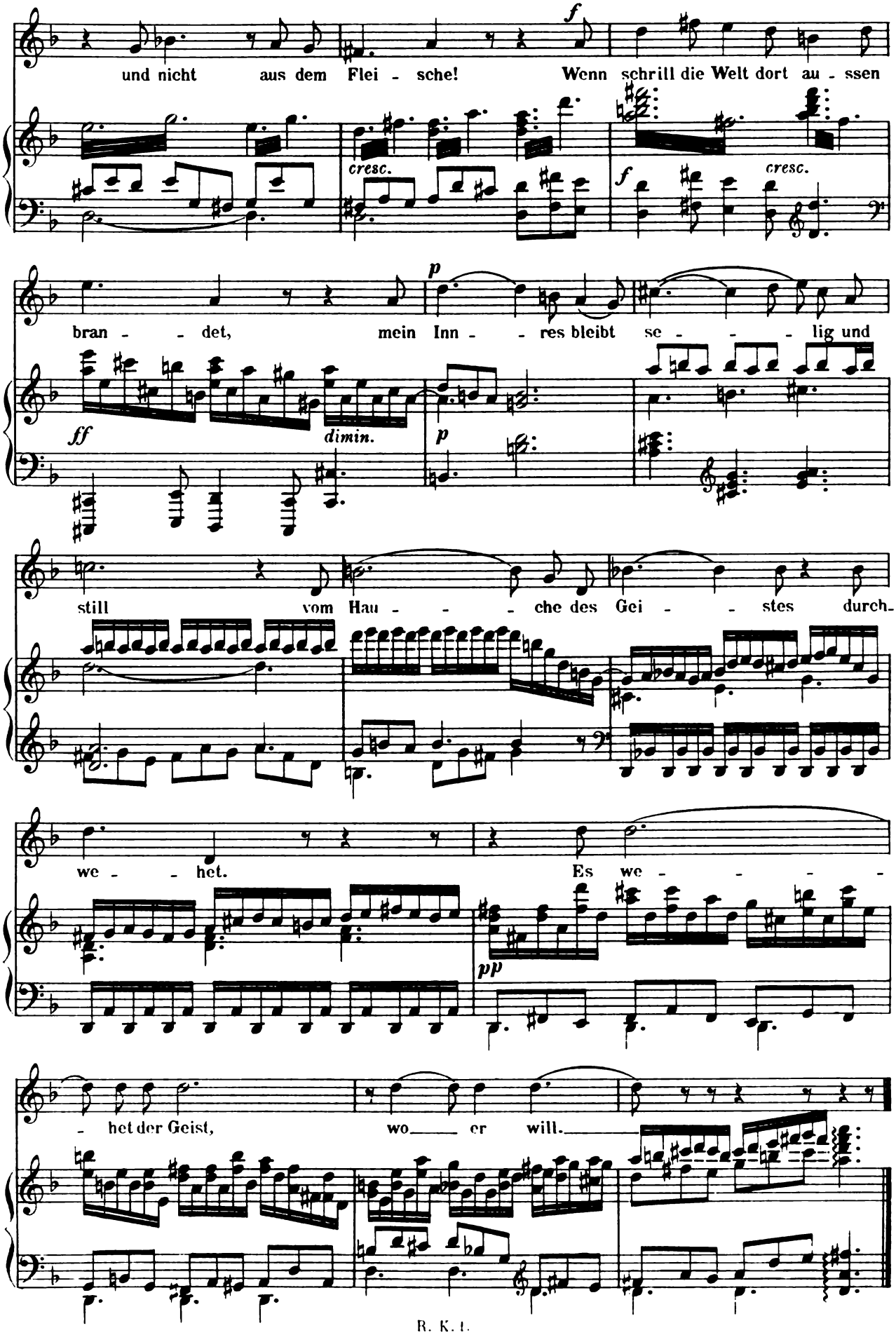

leicht ist's, ihm zu fol - gen! Wie leicht und si - cher doch! Nur,
was das Herz er - stre - bet, das heischt er und drin-gen-der noch.
Schwer ist das Joch der Sün - de,
sanft ist des Gei - stes Joch.

13. Taufe.

(22.)

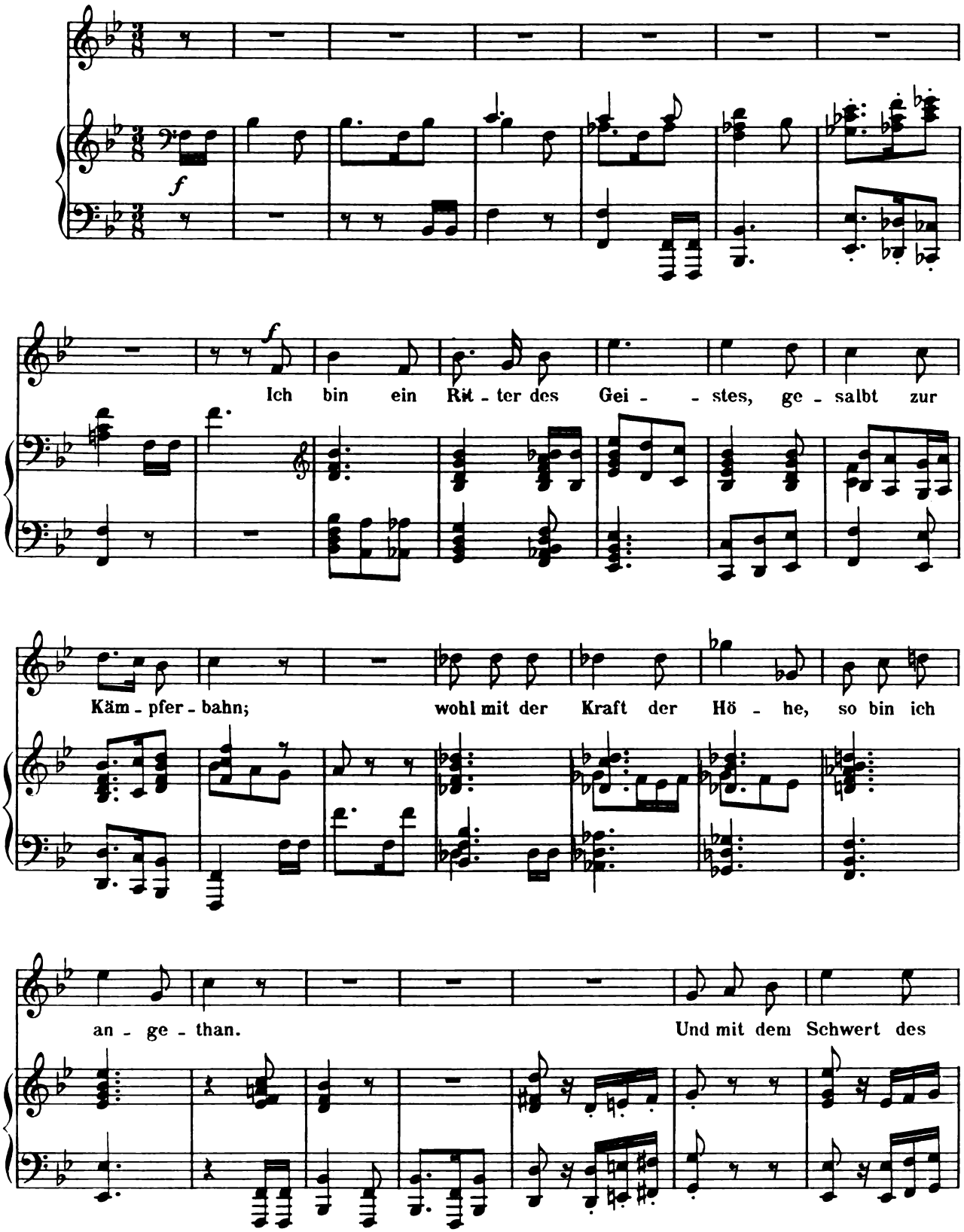

Mit dem Was - ser aus je - ner
p
Tie - fe, der Erd' einstund Him - mel ent-stieg, hast Du mich, o
sf
cresc.
p sanft
Geist, auch ge - rei - nigt, und mir zum end - - li - chen
mf cresc.
f
Sieg ü-ber den Täuscher ver-hol-fen, dass er ent - wich und schwieg.
decresc.
sf
dim.
p

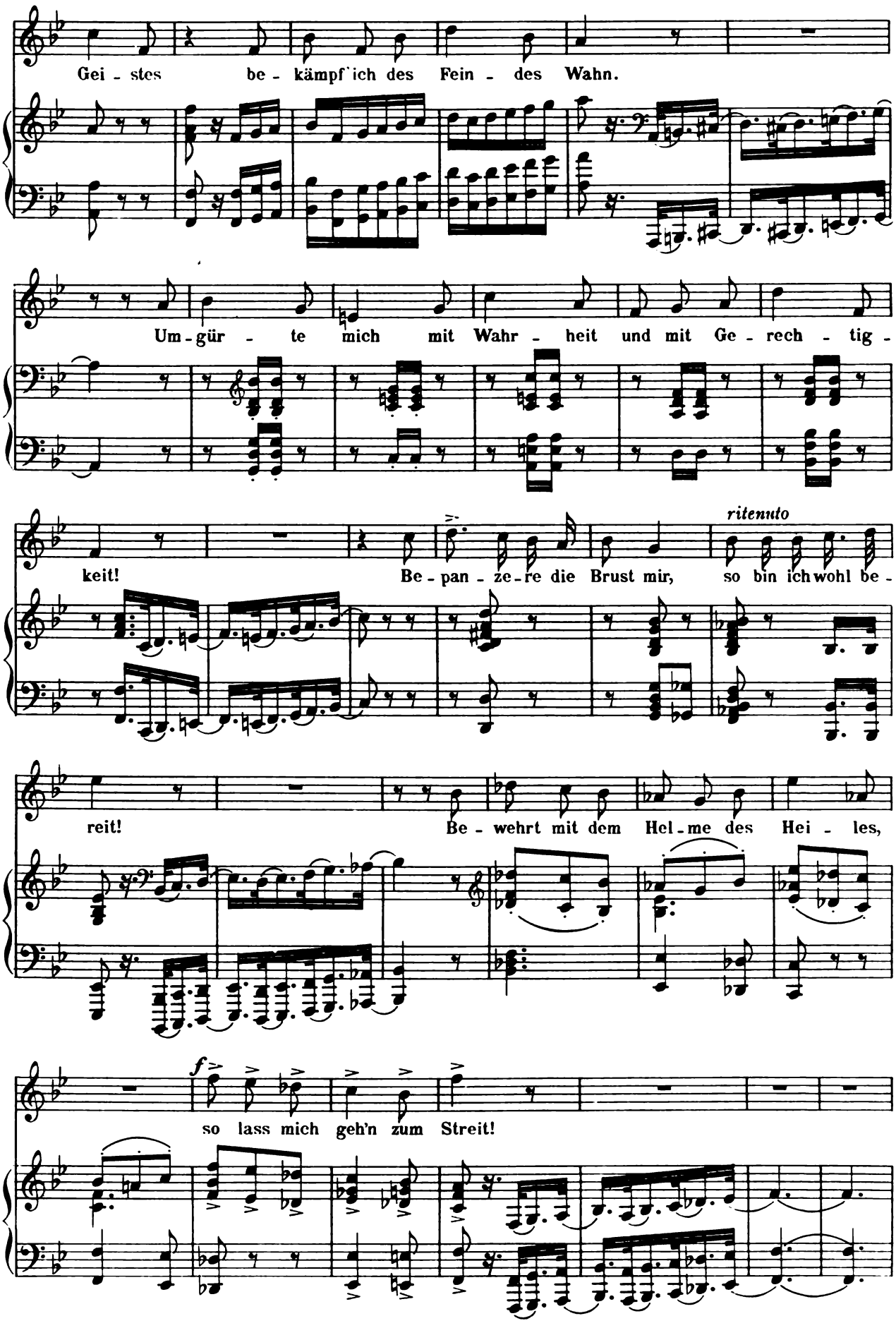

Du hast den Ver - führer beschworen, den Feind, der mit trü - -
p
- gen dem Schein ver - lo - cken mich woll - te, zu beu - gen das Knie vor
tau - bem Ge - stein, vor Schlamm und vor Staub und Ver - nich - tung,
f
f
doch nim - - mer - mehr thu ich es, nein!
cresc.
Ich bin aus dem Gei - - ste ge - bo - ren
p

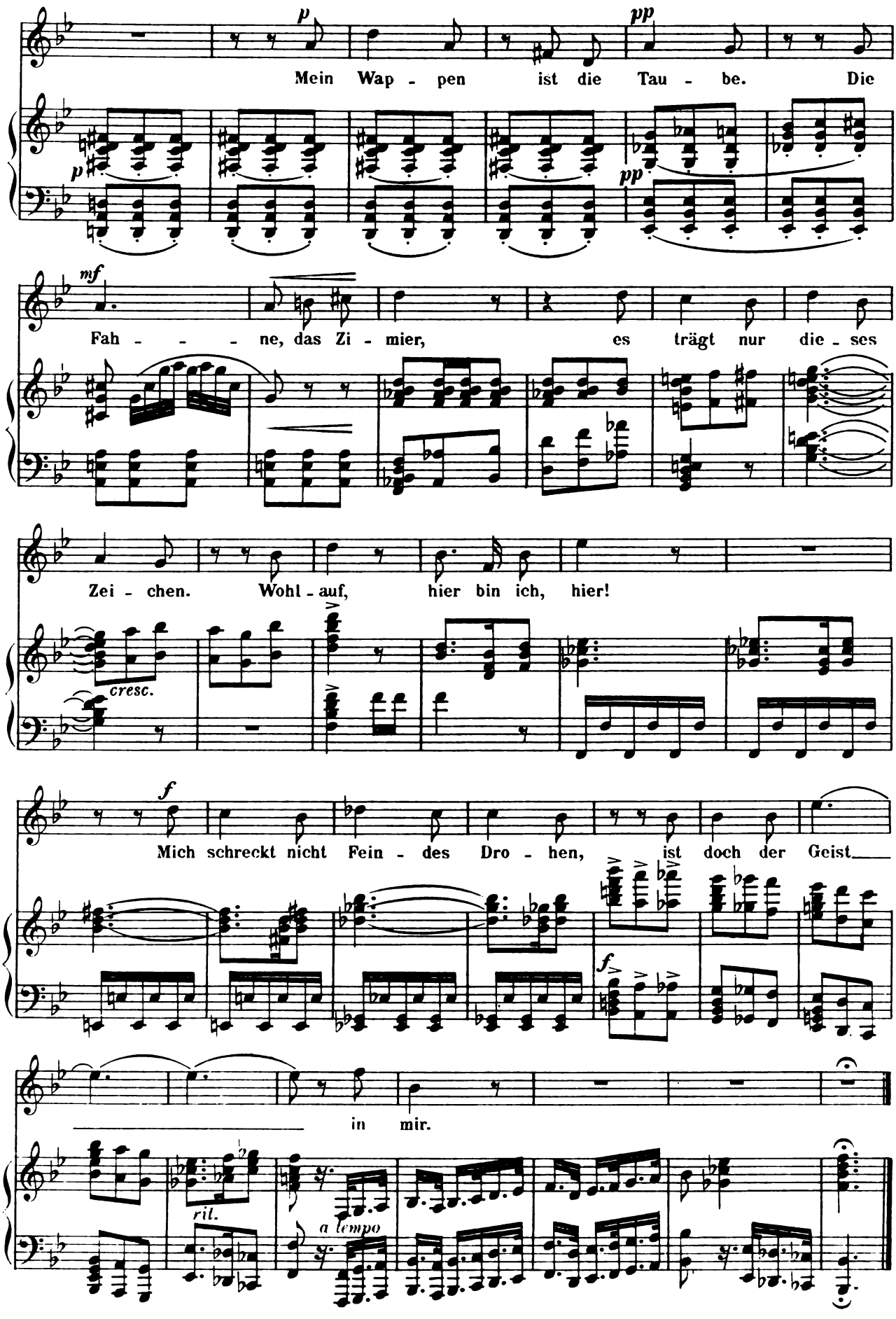

und nicht aus dem Flei - sche! Wenn schrill die Welt dort au - ssen
cresc.
cresc.
bran - - det, mein Inn - - res bleibt se - - - lig und
dimin.
still vom Hau - - - che des Gei - - stes durch-
we - - het. Es we - - - - -
- het der Geist, wo___ er will.___

14. Firmung.

(24.)

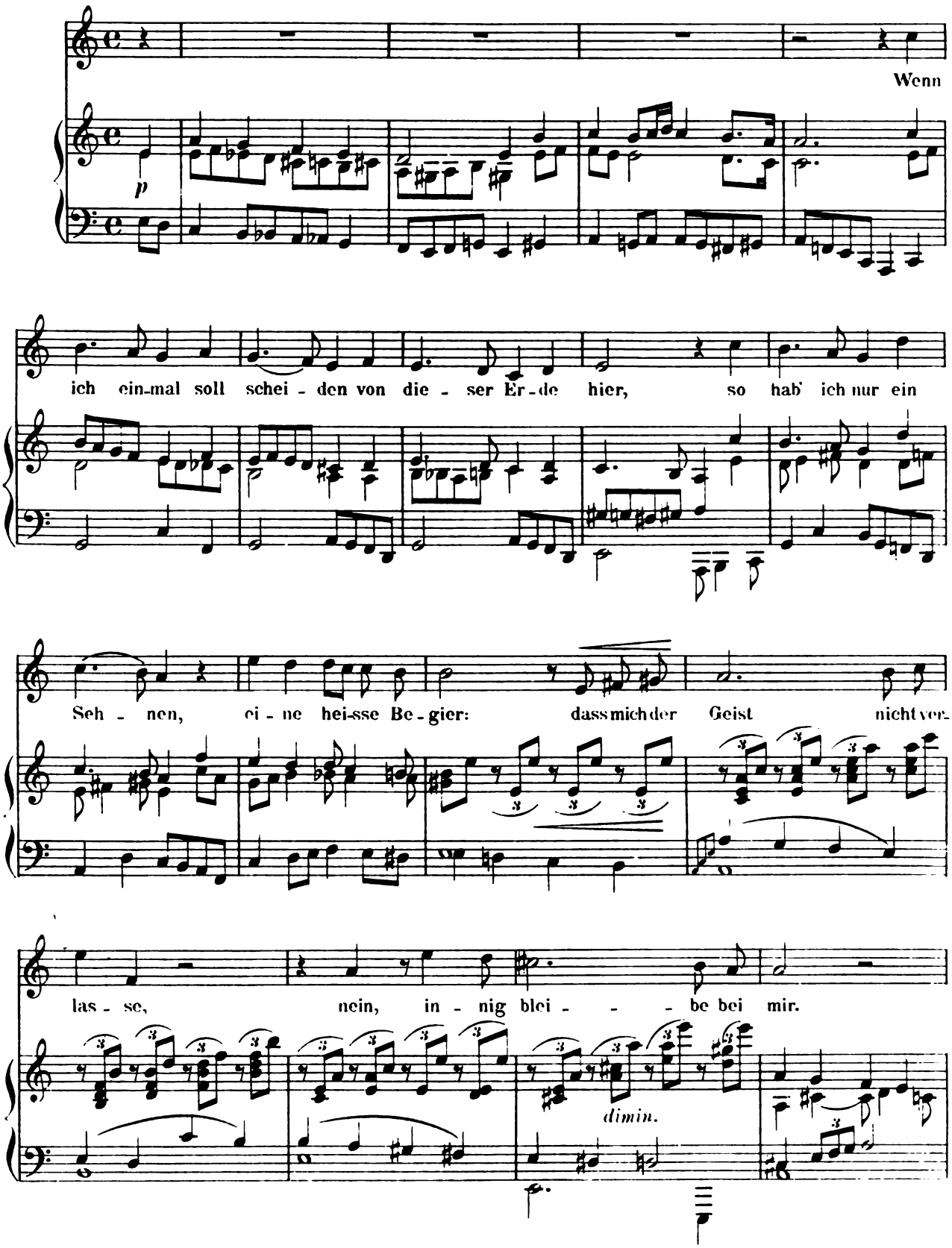


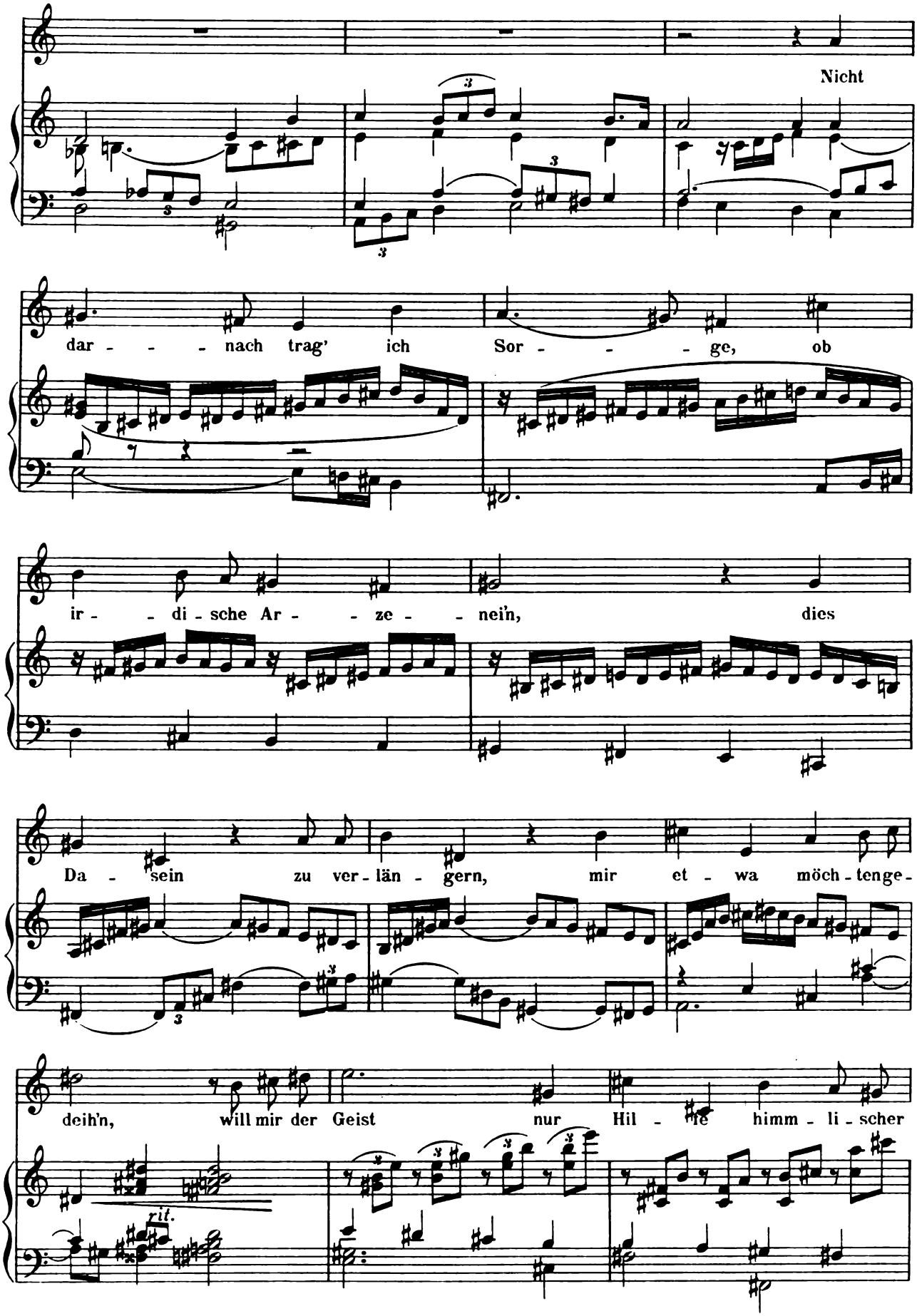

Gei - stes be - kämpf' ich des Fein - des Wahn.
Um - gür - te mich mit Wahr - heit und mit Ge - rech - tig -
keit! Be - pan - ze - re die Brust mir, so bin ich wohl be -
ritenuto
reit! Be - wehrt mit dem Hel - me des Hei - les,
f
so lass mich geh'n zum Streit!

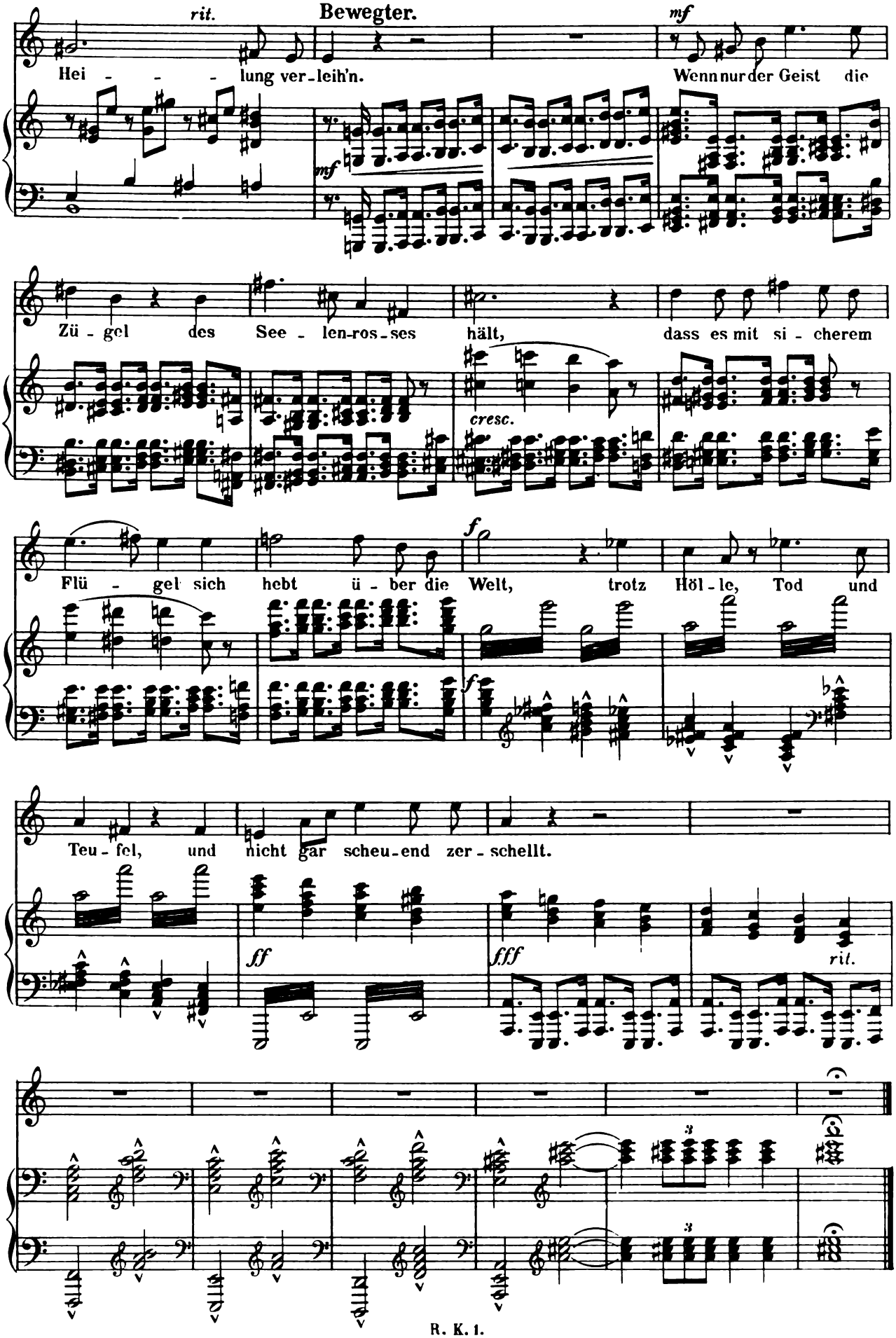

p
pp
Mein Wap - pen ist die Tau - be. Die
mf
Fah - - - ne, das Zi - mier, es trägt nur die - ses
Zei - chen. Wohl - auf, hier bin ich, hier!
cresc.
f
Mich schreckt nicht Fein - des Dro - hen, ist doch der Geist
in mir.
rit.
a tempo

15. Wegzehrung.

(27)

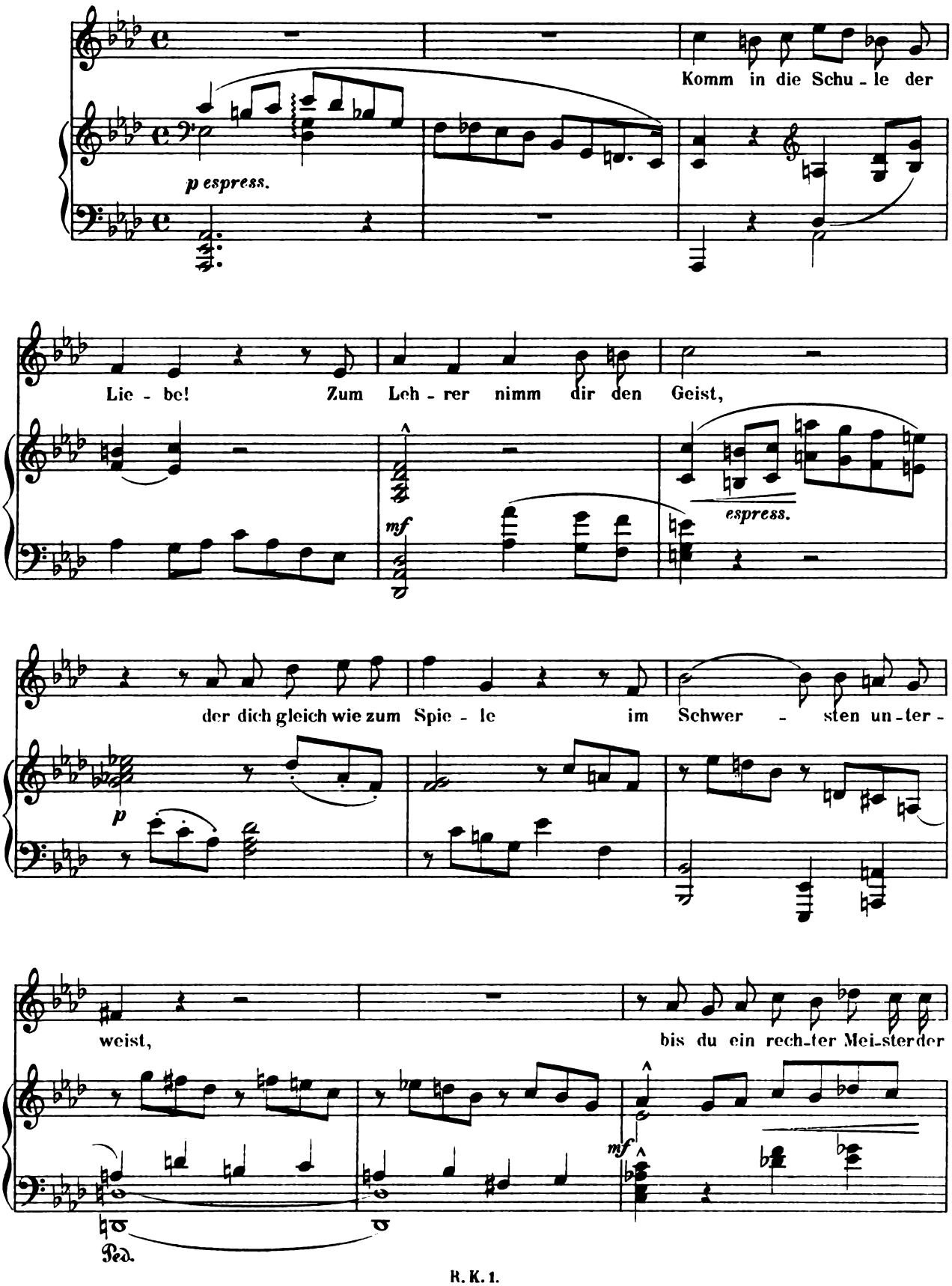


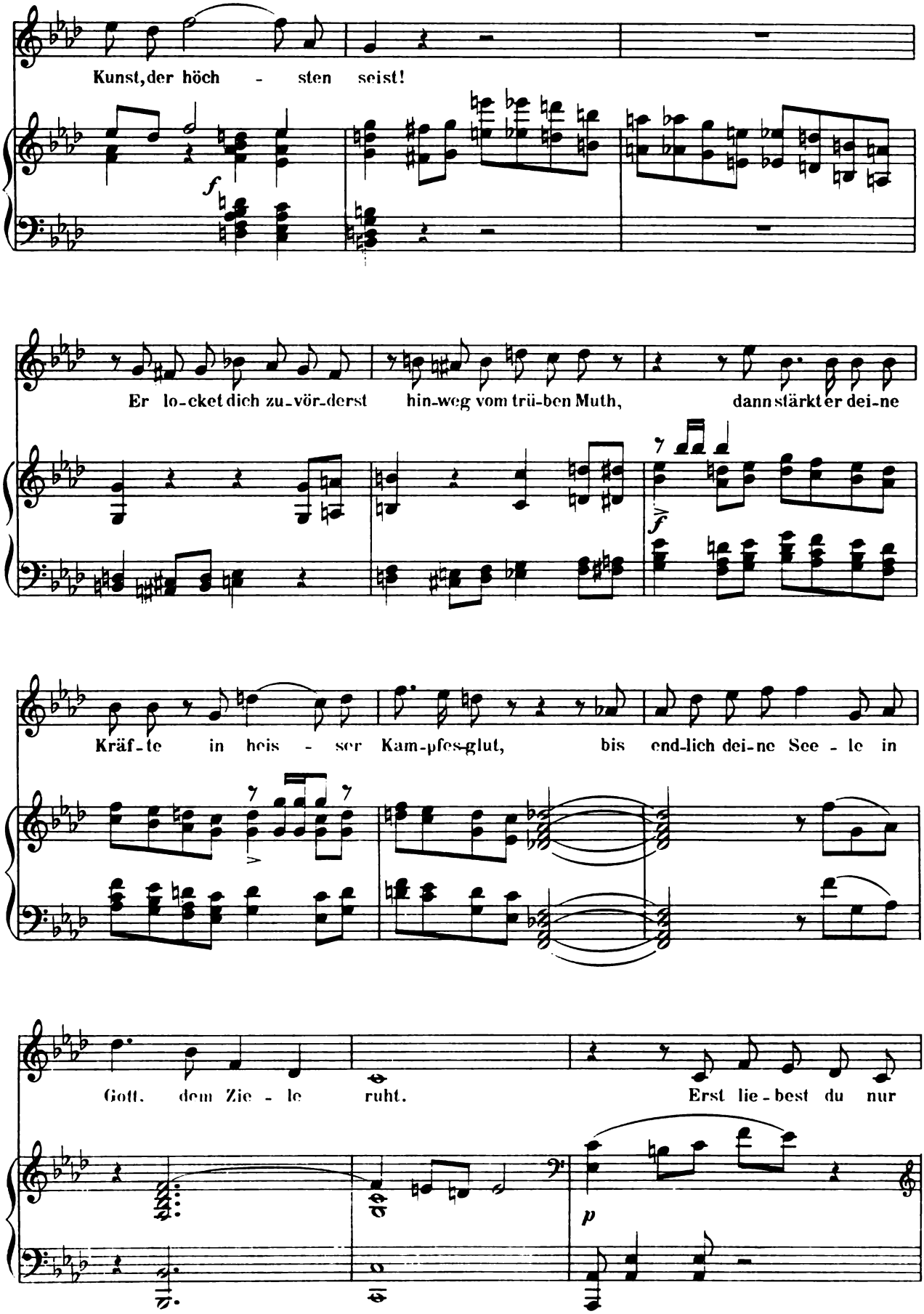

Nicht
dar - - - - nach trag' ich Sor - - - - ge, ob
ir - - di - sche Ar - - ze - - nei'n, dies
Da - sein zu ver - län - gern, mir et - wa möch - tenge -
dei'n, will mir der Geist nur Hil - fe himm - li - scher
rit.

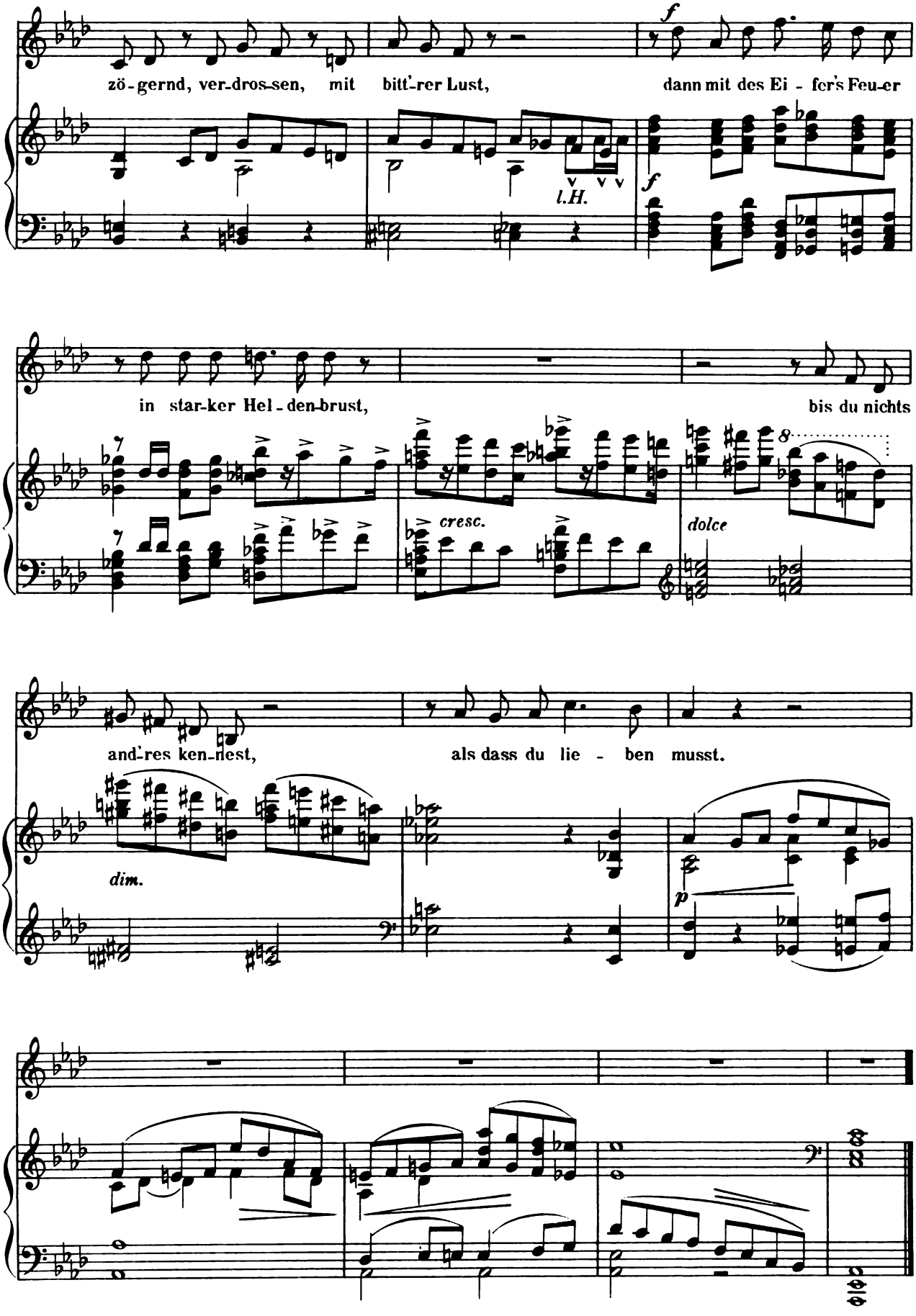

rit.
Bewegter.
mf
Hei - - - - lung ver-leih'n.
Wenn nur der Geist die
mf
Zü - gel des See - len-ros-ses hält,
dass es mit si - cherem
cresc.
f
Flü - gel sich hebt ü - ber die Welt,
trotz Höl-le, Tod und
f
Teu - fel, und nicht gar scheu-end zer - schellt.
ff
fff
rit.

16. Schule des Geistes.

(33.)

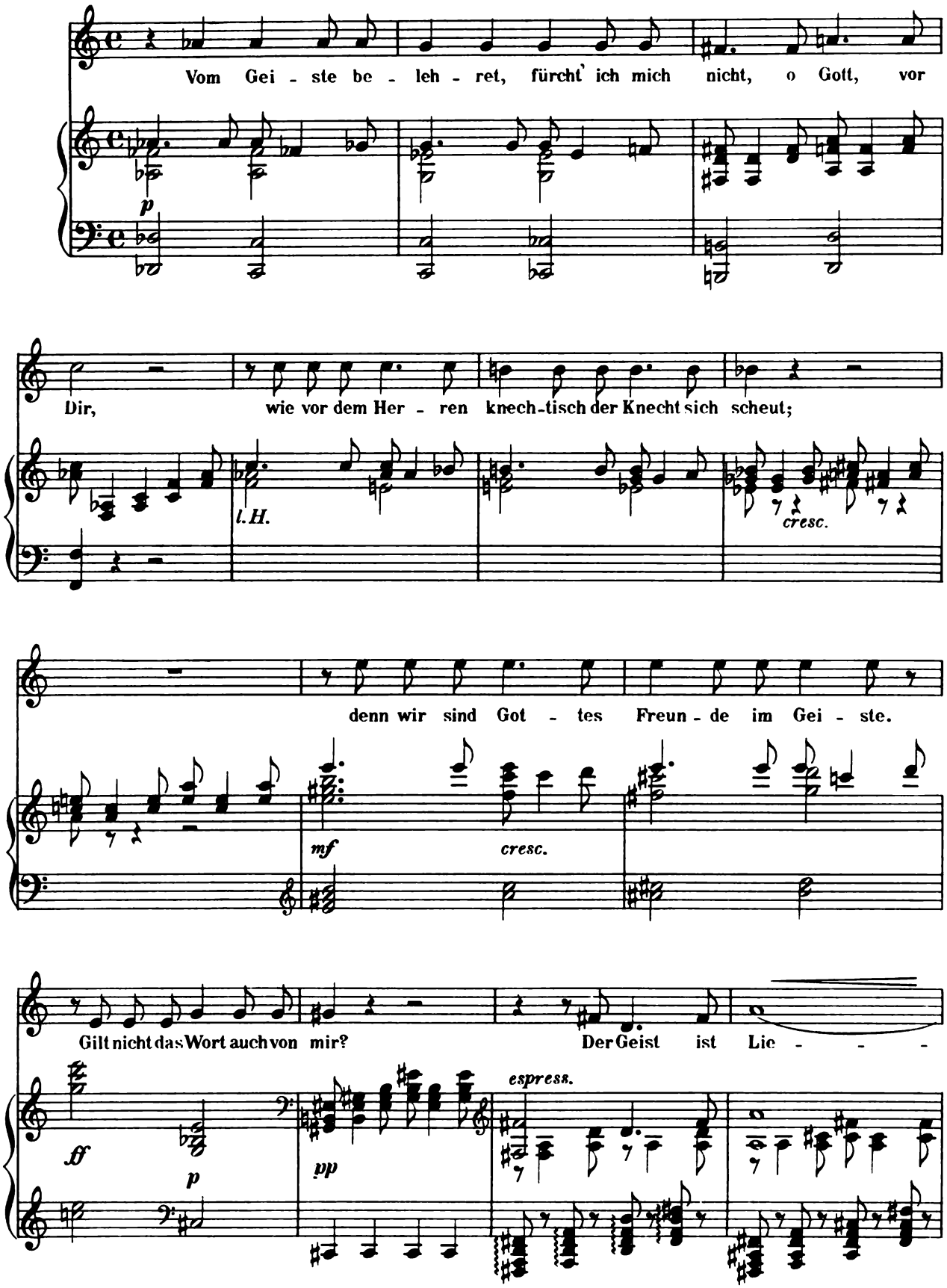


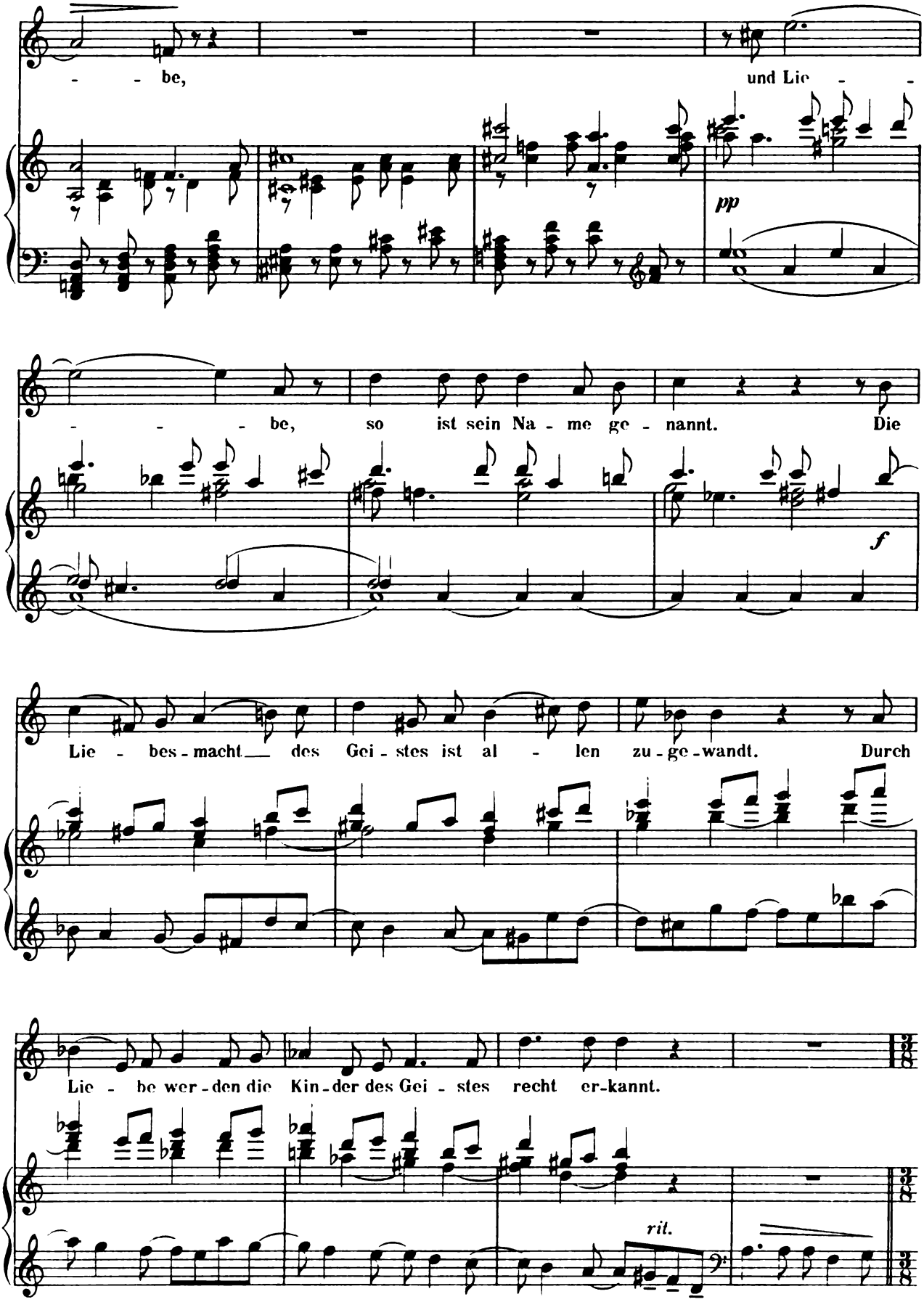

Kunst, der höch - sten seist!
Er lo-cket dich zu-vör-derst hin-weg vom trü-ben Muth, dann stärkt er dei-ne
Kräf-te in heis - ser Kam-pfes-glut, bis end-lich dei-ne See - le in
Gott, dem Zie - le ruht. Erst lie-best du nur

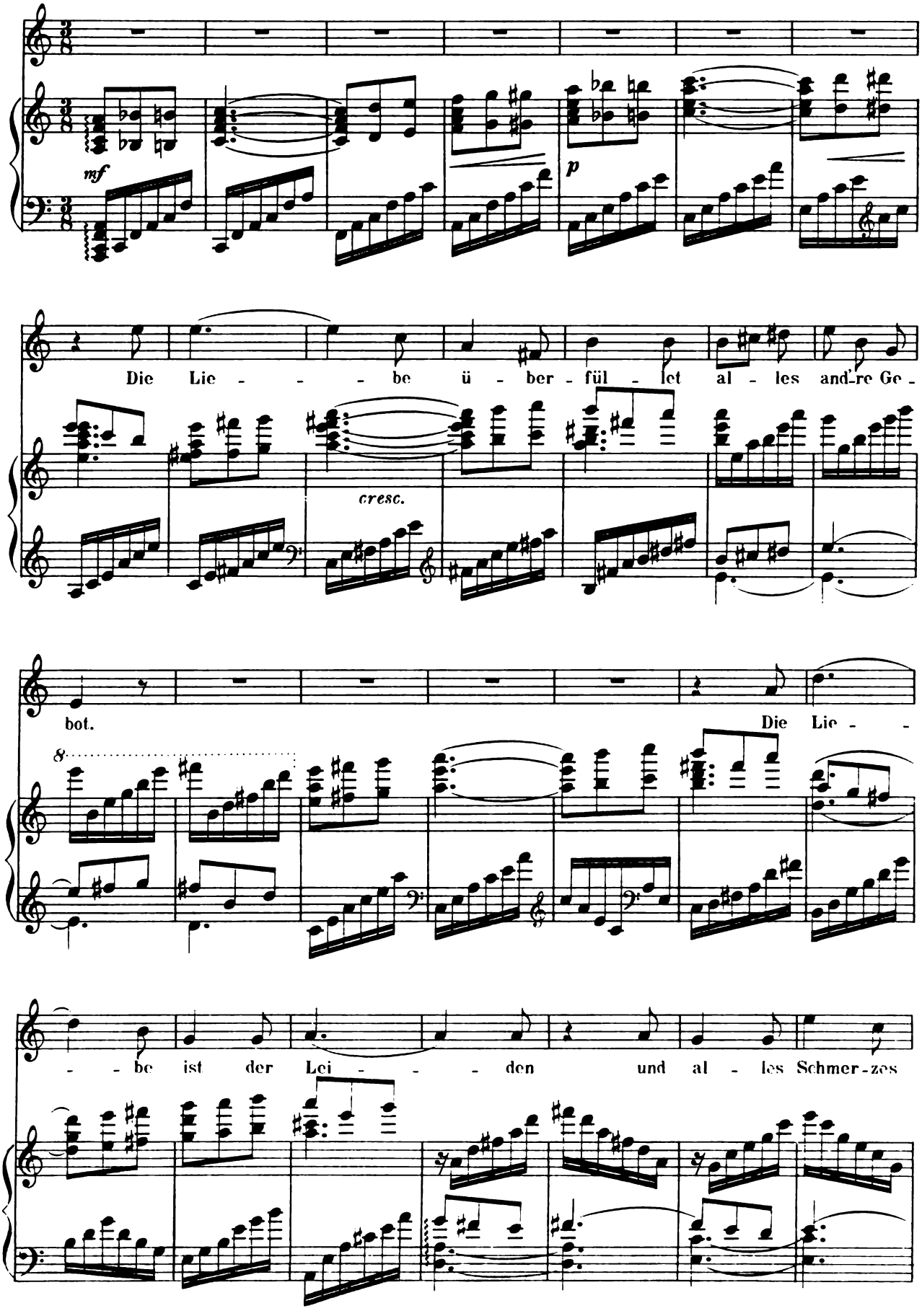

zö-gernd, ver-dros-sen, mit bitt'-rer Lust, dann mit des Ei - fer's Feu-er
l.H.
in star-ker Hel-den-brust, bis du nichts
cresc.
dolce
and-res ken-nest, als dass du lie - ben musst.
dim.

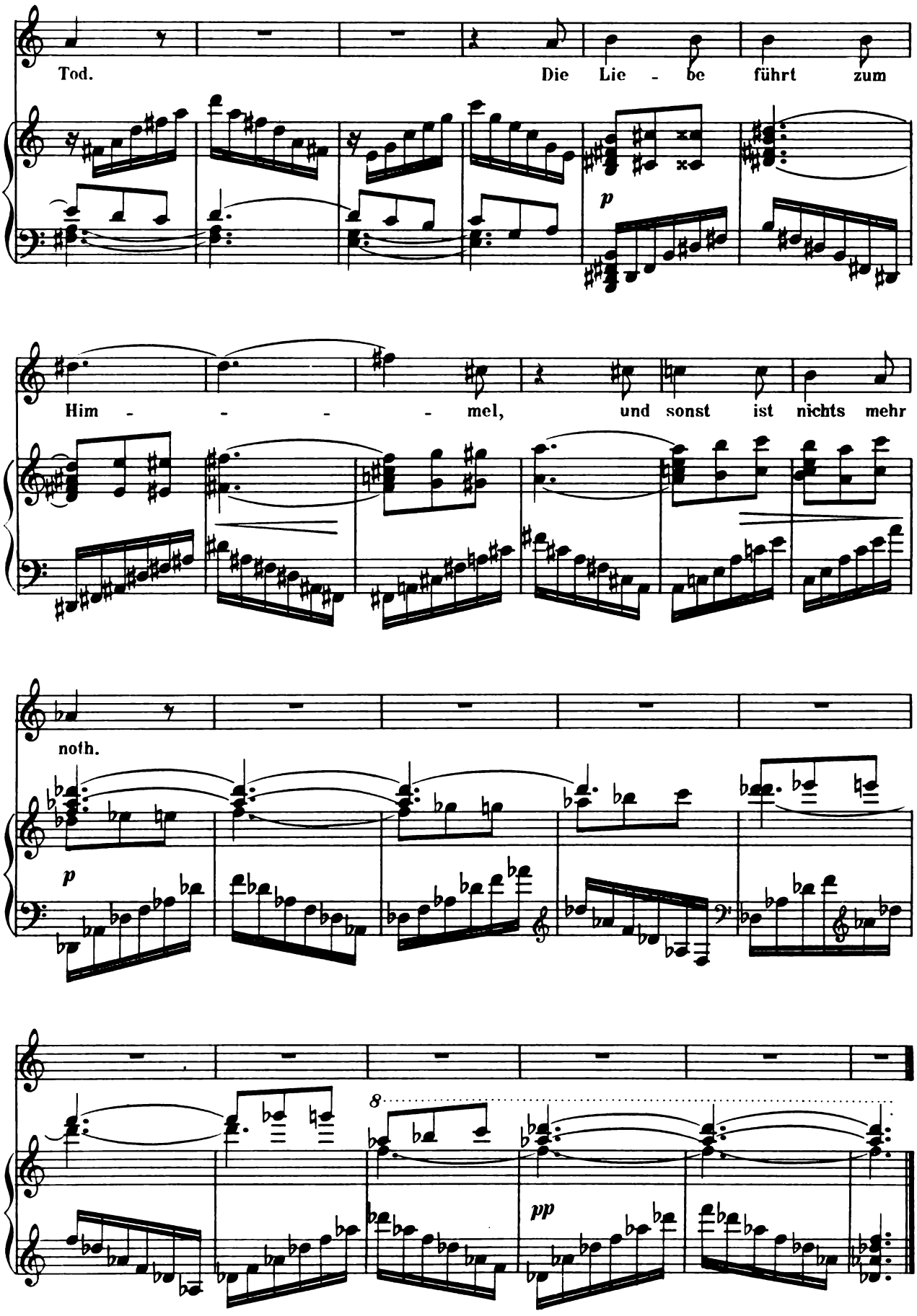
17. Gottes Liebe.

(34.)



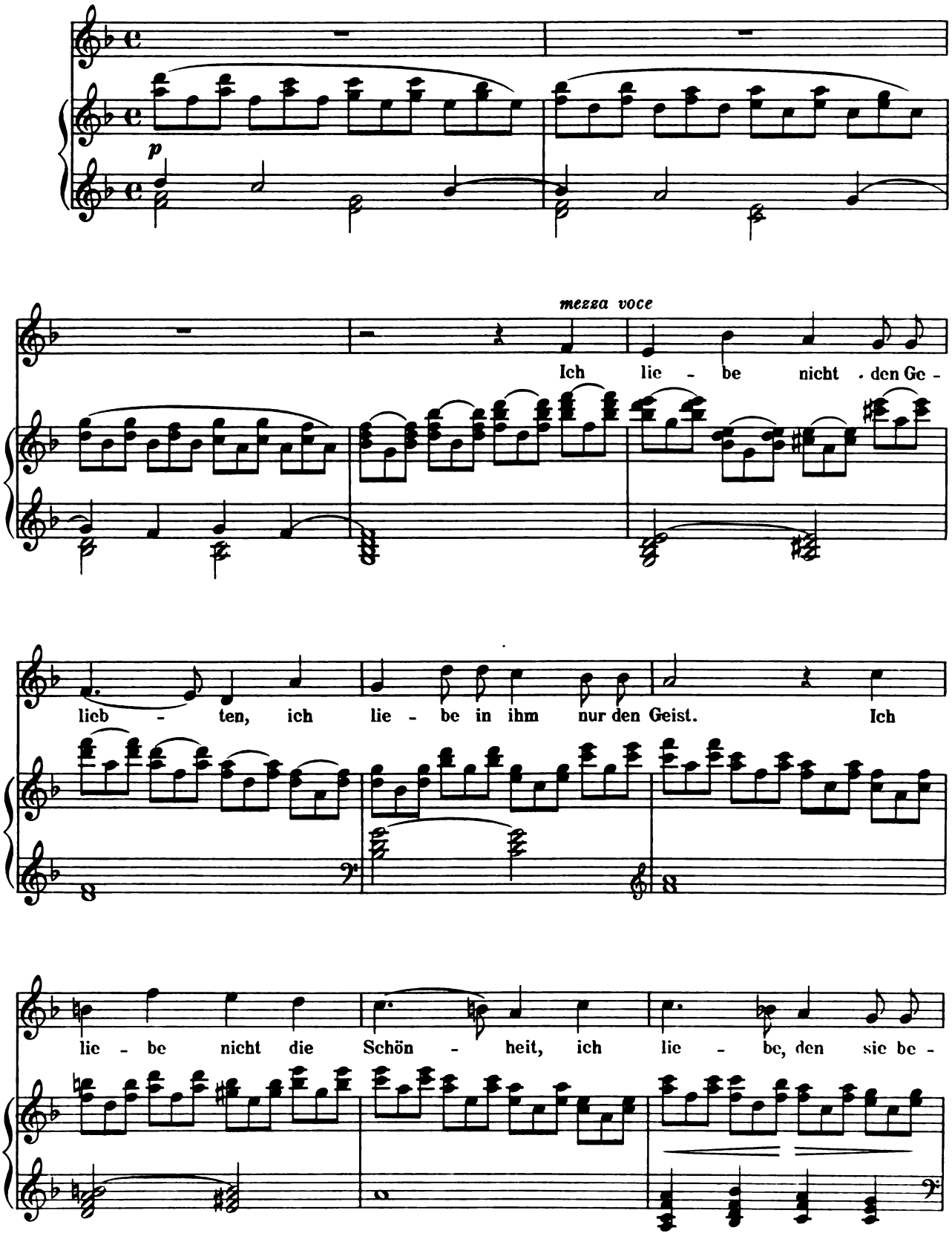

- - be, und Lie - -
pp
- - - be, so ist sein Na - me ge - nannt. Die
f
Lie - bes - macht des Gei - stes ist al - len zu - ge - wandt. Durch
Lie - be wer - den die Kin - der des Gei - stes recht er - kannt.
rit.

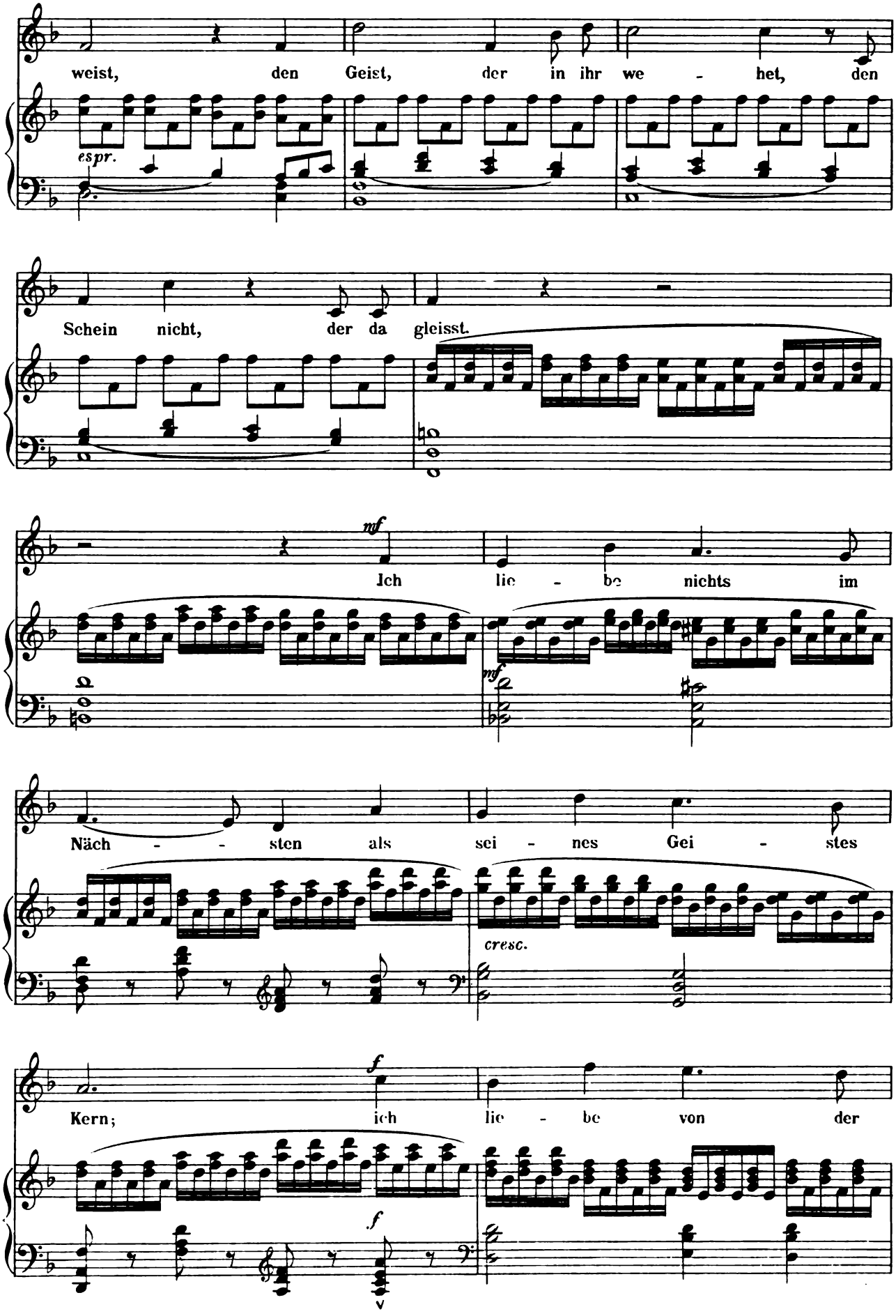

mf
p
Die Lie - - - be ü - ber - fül - let al - les and're Ge -
cresc.
bot.
Die Lie - -
8
- - be ist der Lei - - - den und al - les Schmer - zes

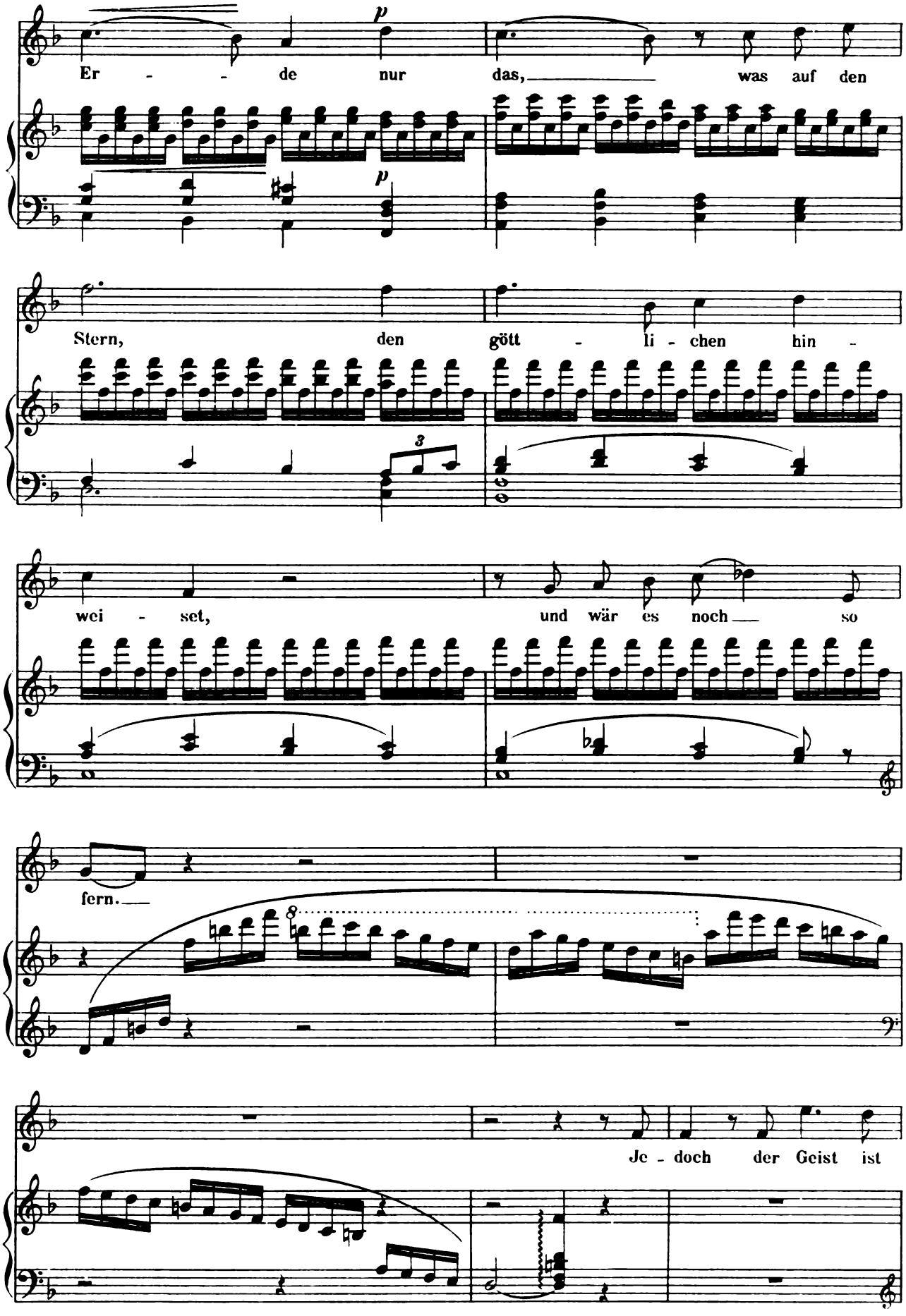

Tod.
Die Lie - be führt zum
p
Him - - - - mel,
und sonst ist nichts mehr
noth.
p
8
pp

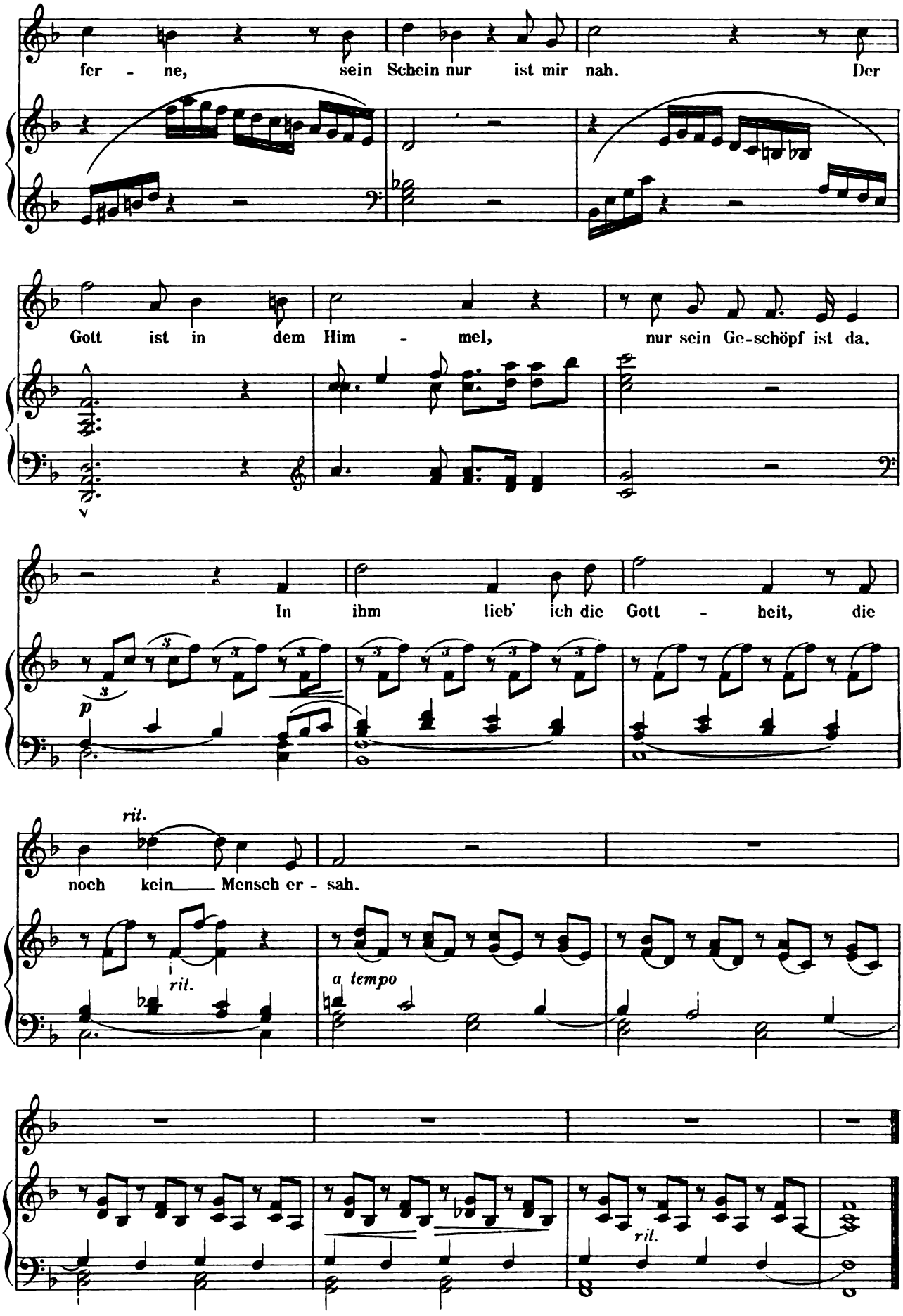
18. Caritas.

(36.)



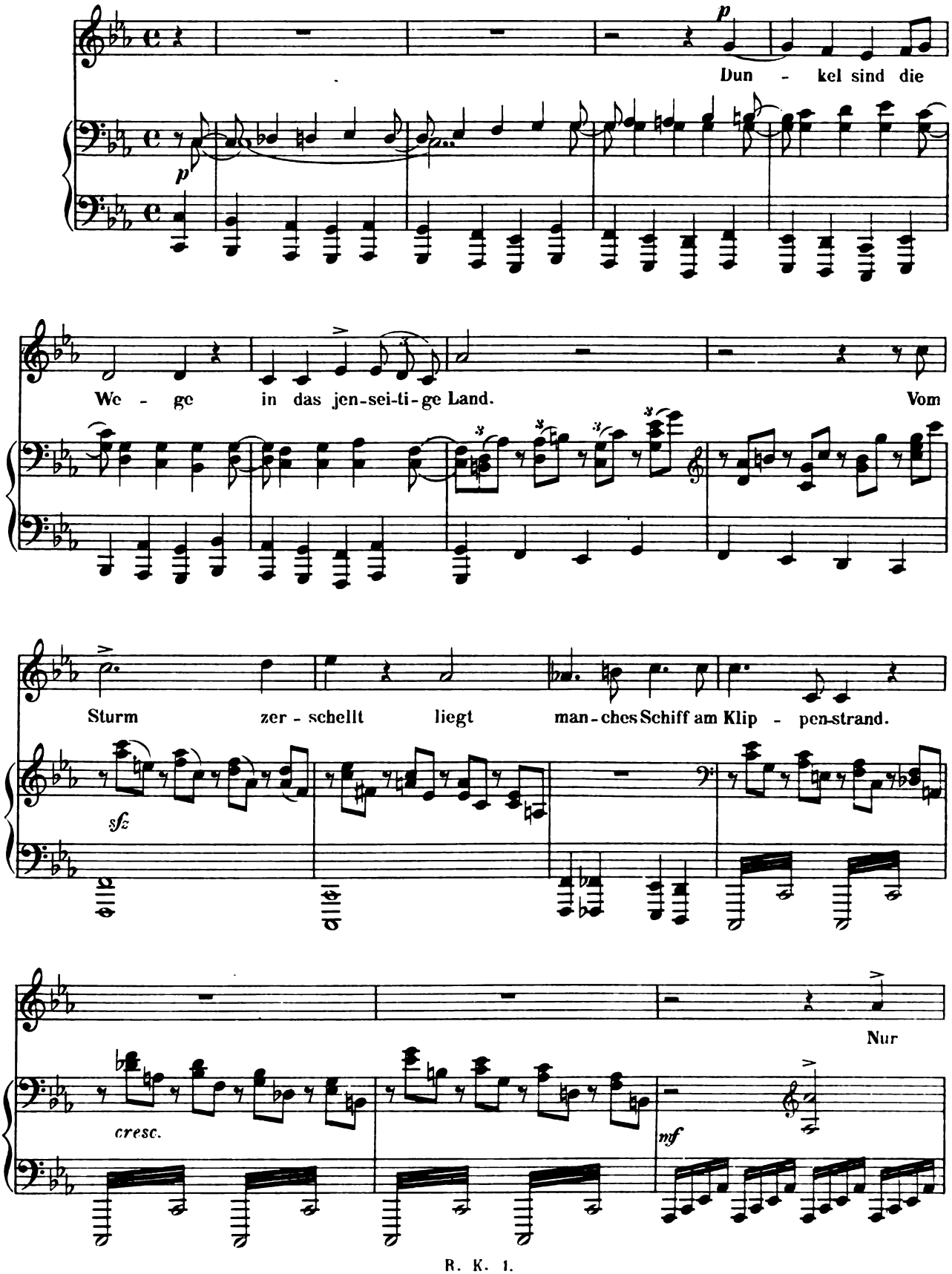

weist, den Geist, der in ihr we - het, den
espr.
Schein nicht, der da gleisst.
mf
Ich lie - be nichts im
mf
Näch - - sten als sei - nes Gei - stes
cresc.
f
Kern; ich lie - be von der
f

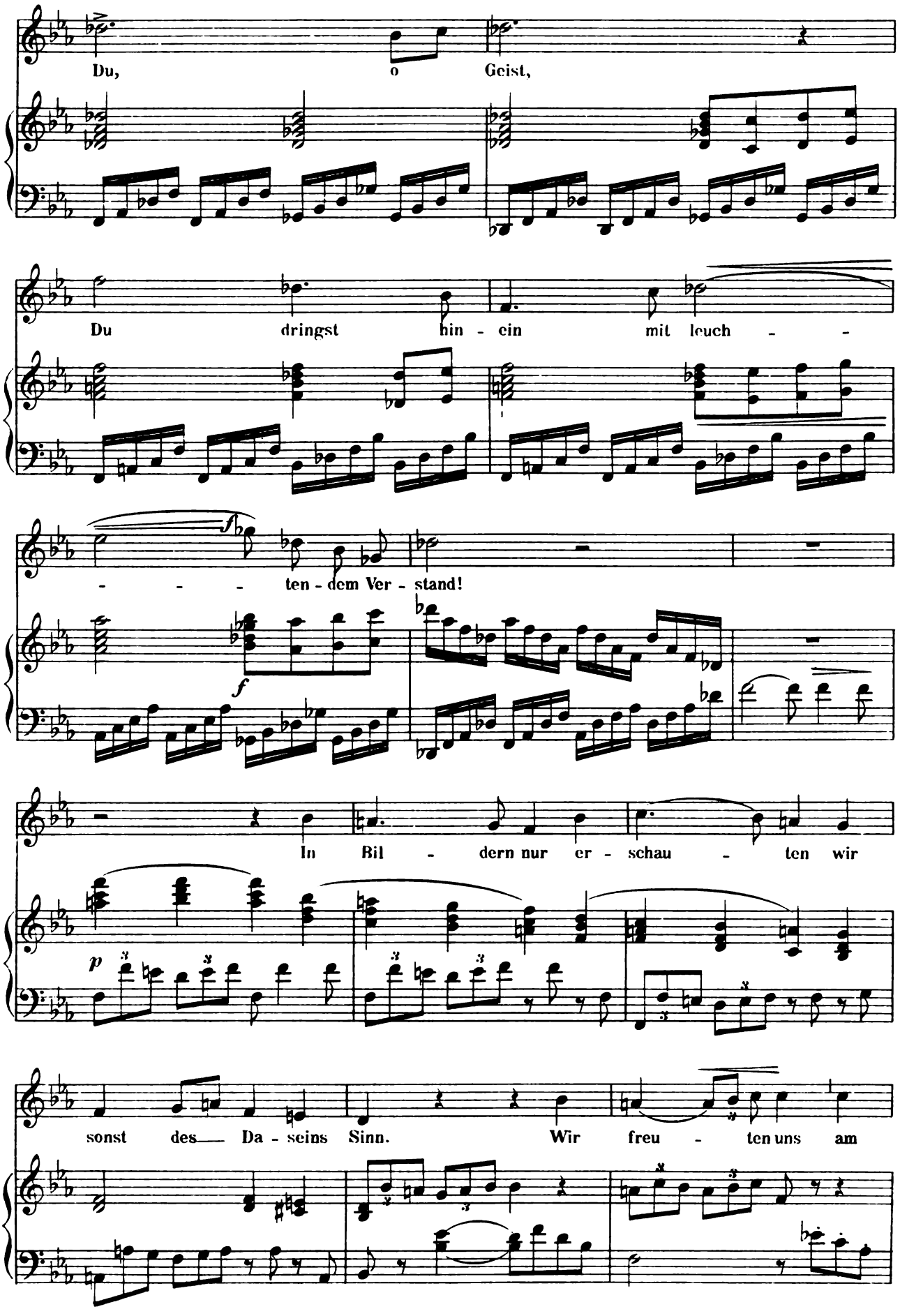

Er - - de nur das, was auf den
Stern, den gött - li - chen hin -
wei - set, und wär es noch so
fern.
Je - doch der Geist ist

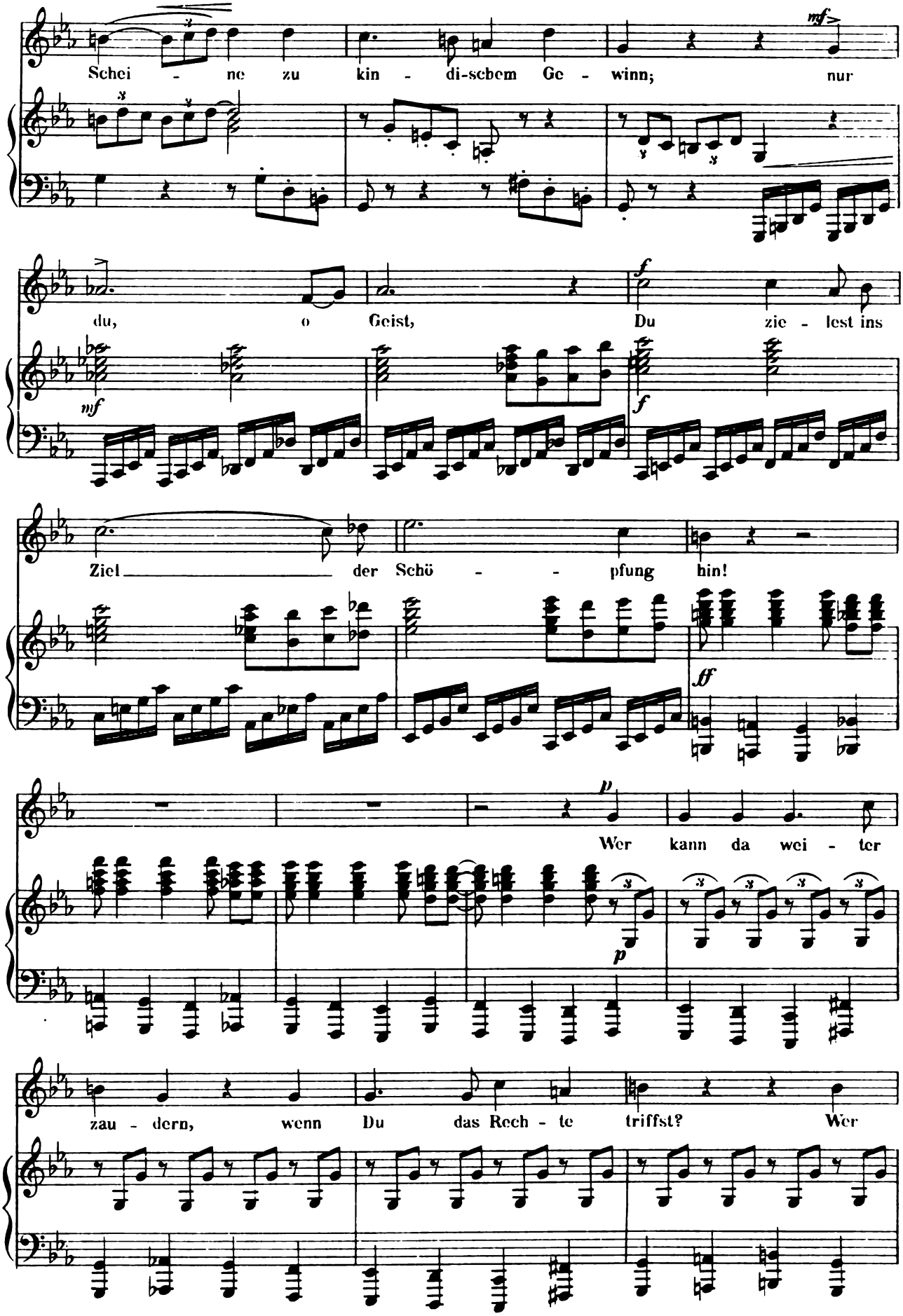

fer - ne, sein Schein nur ist mir nah. Der
Gott ist in dem Him - mel, nur sein Ge-schöpf ist da.
In ihm lieb' ich die Gott - heit, die
p
rit.
noch kein Mensch er - sah.
rit.
a tempo
rit.

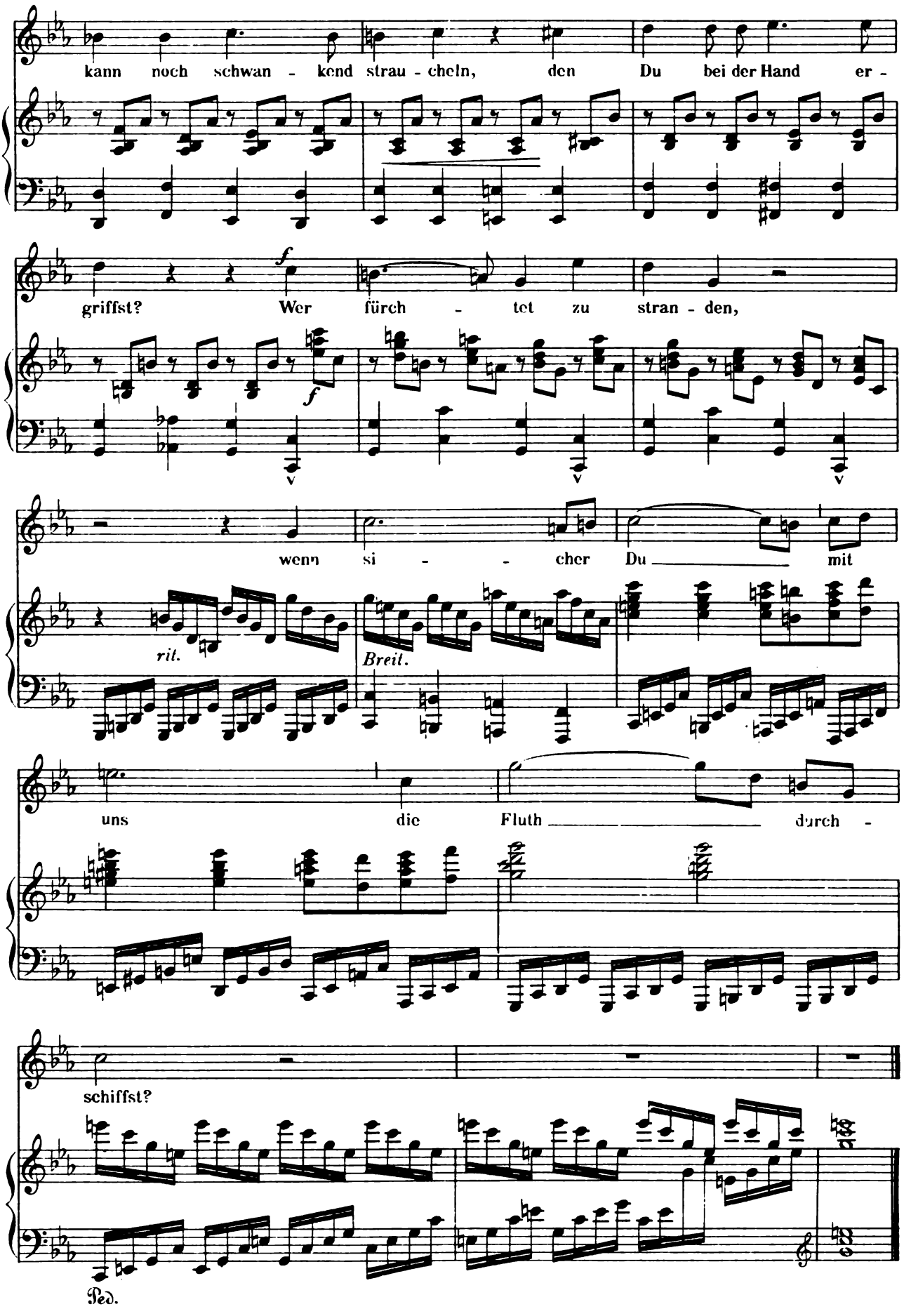
19. Gabe des Verstandes.

(37.)



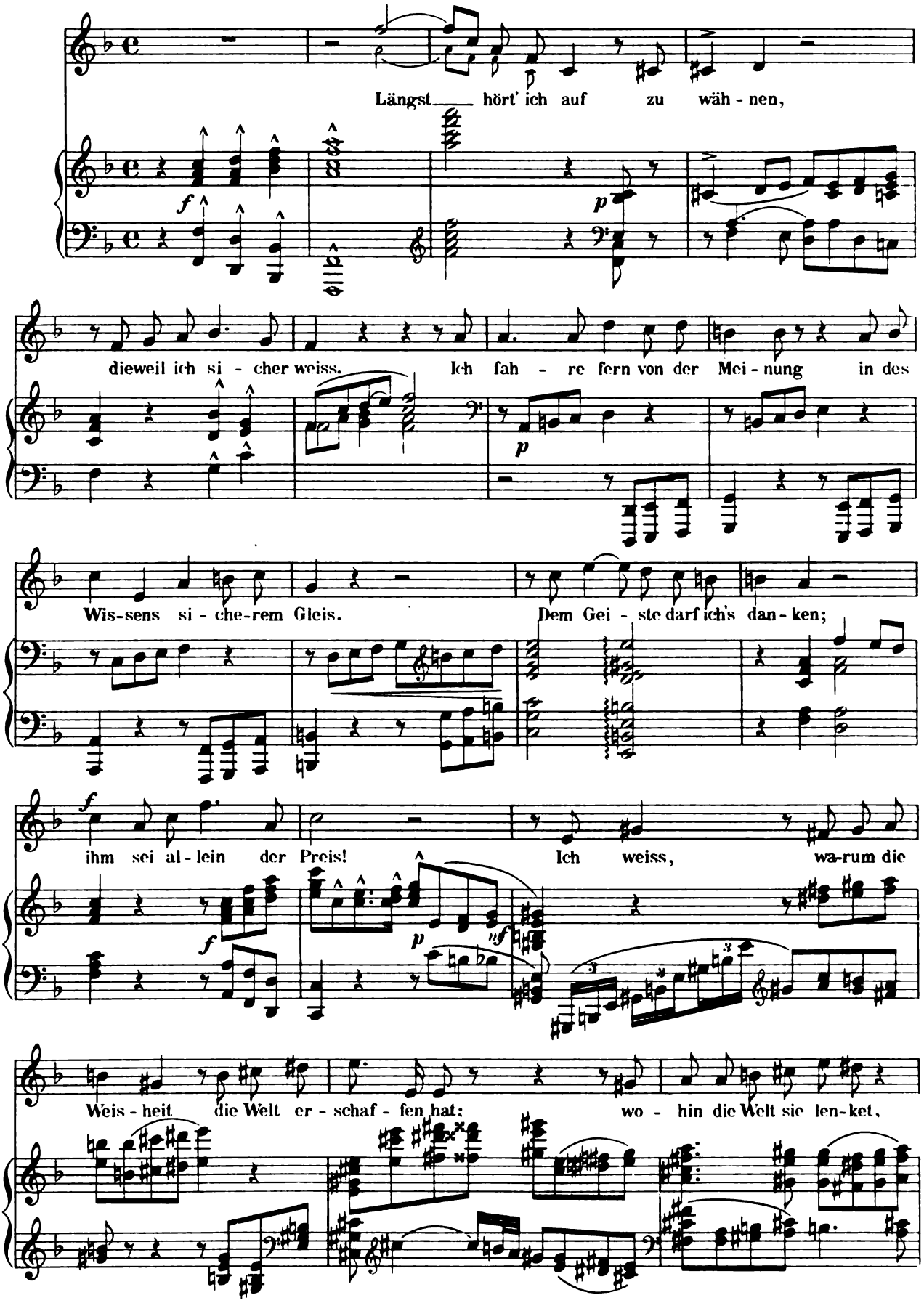

Du, o Geist,
Du dringst hin - ein mit leuch - -
- - - ten - dem Ver - stand!
In Bil - dern nur er - schau - ten wir
sonst des— Da - seins Sinn. Wir freu - ten uns am

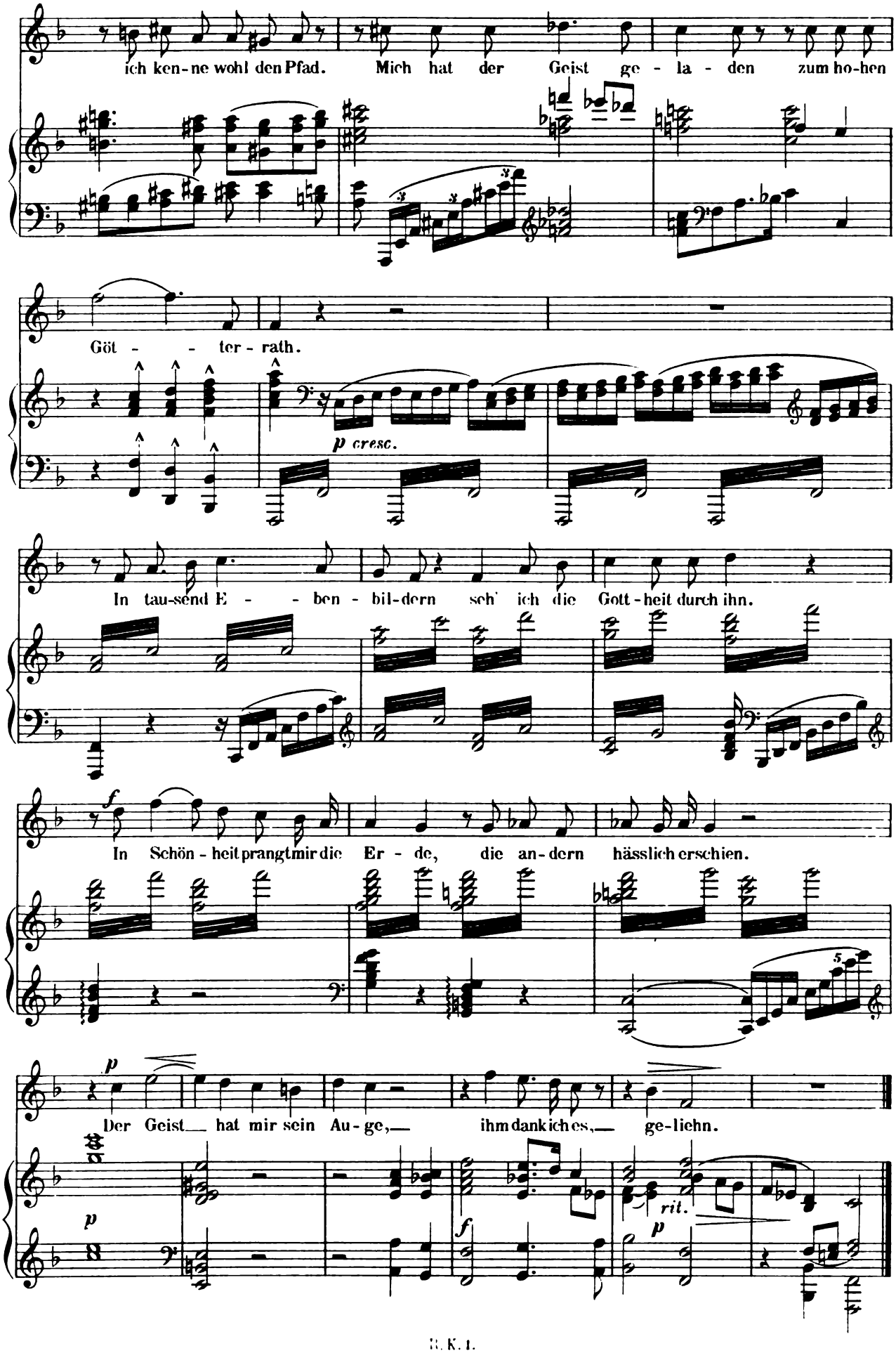

Schei - ne zu kin - di-schem Ge - winn; nur
du, o Geist, Du zie - lest ins
Ziel der Schö - pfung hin!
Wer kann da wei - ter
zau - dern, wenn Du das Rech - te triffst? Wer


kann noch schwan - kend strau - cheln, den Du bei der Hand er -
griffst? Wer fürch - tet zu stran - den,
wenn si - - cher Du mit
rit.
Breit.
uns die Fluth durch -
schiffst?
Ped.

20. Gabe der Wissenschaft.

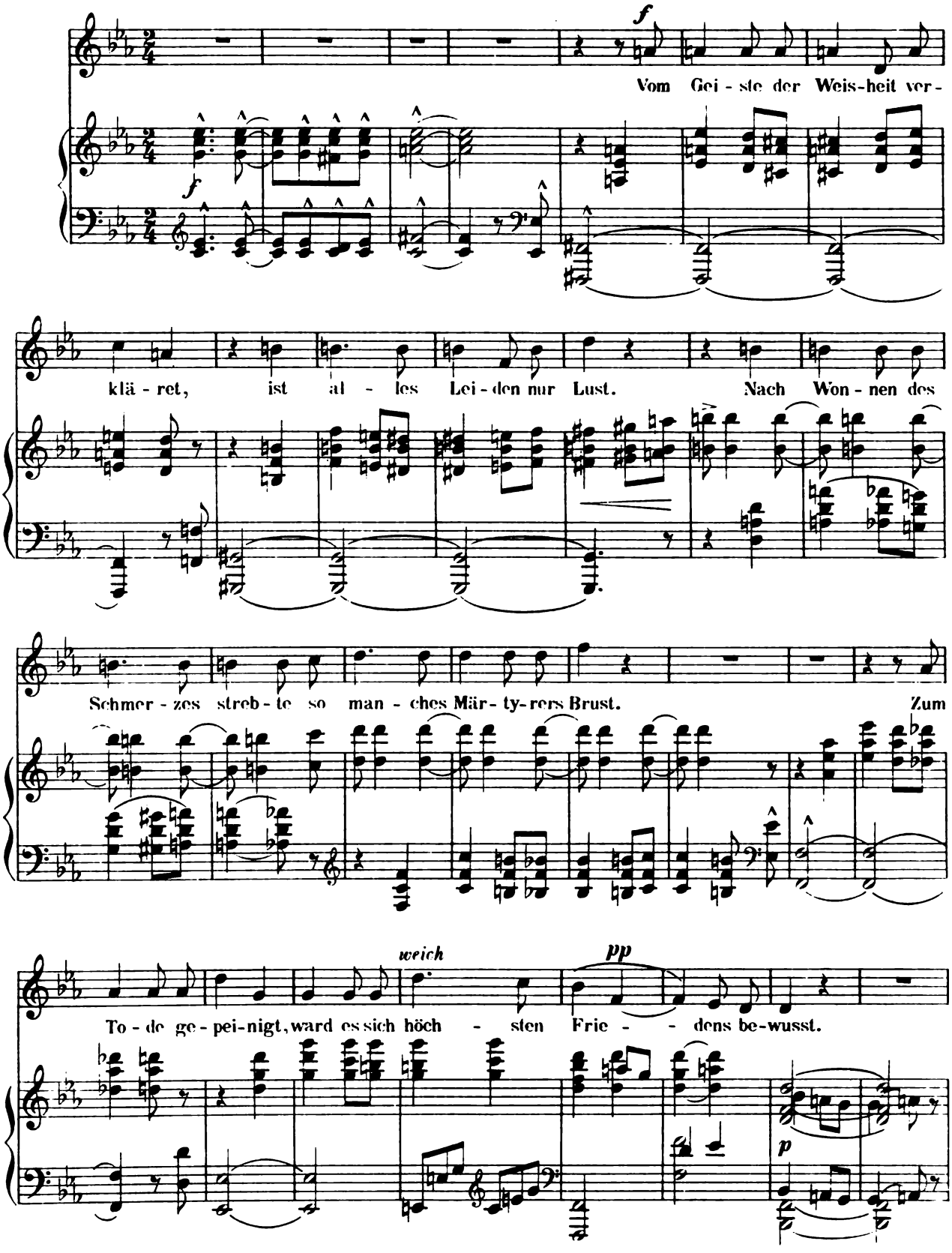
(38.)

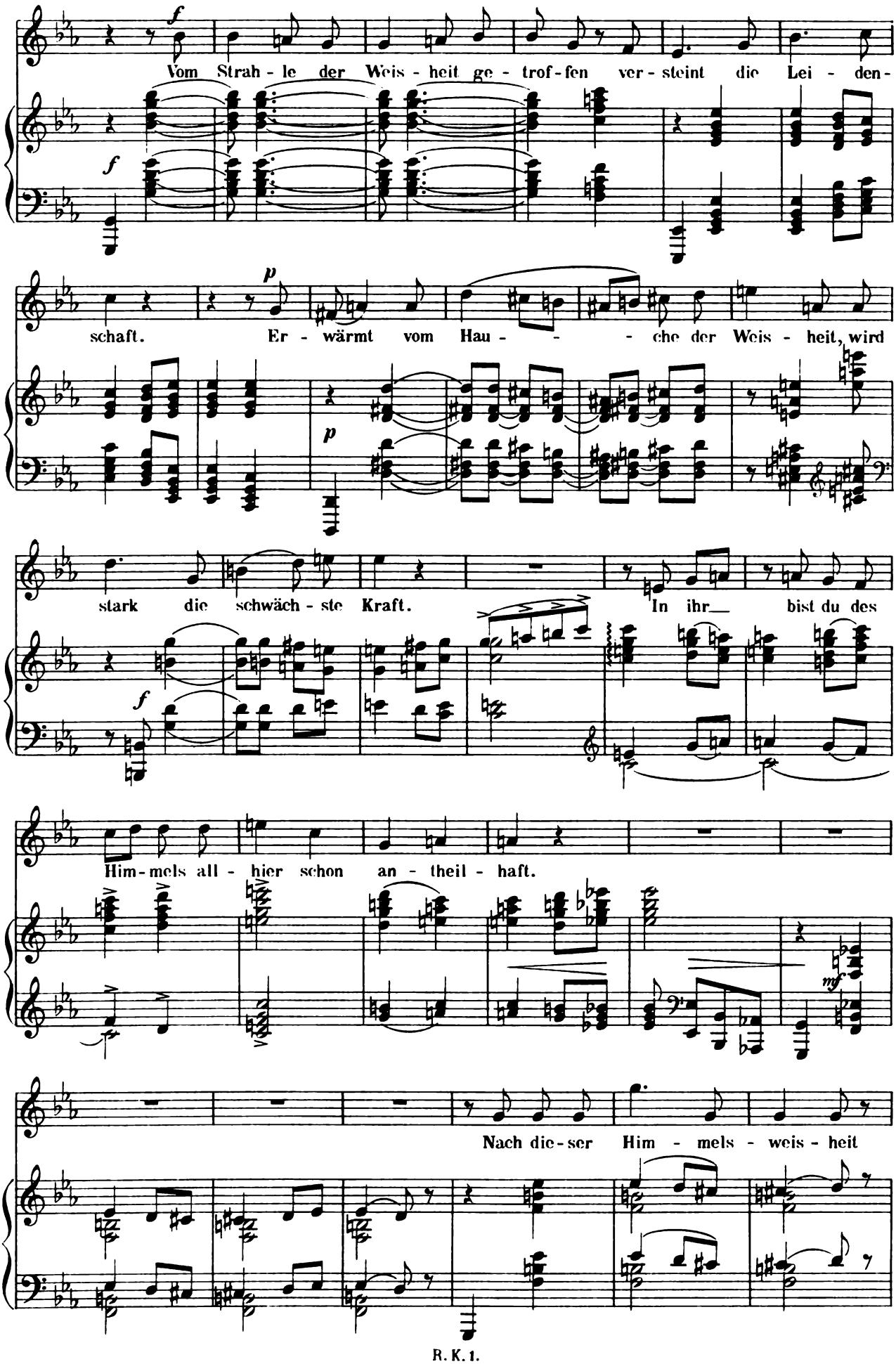


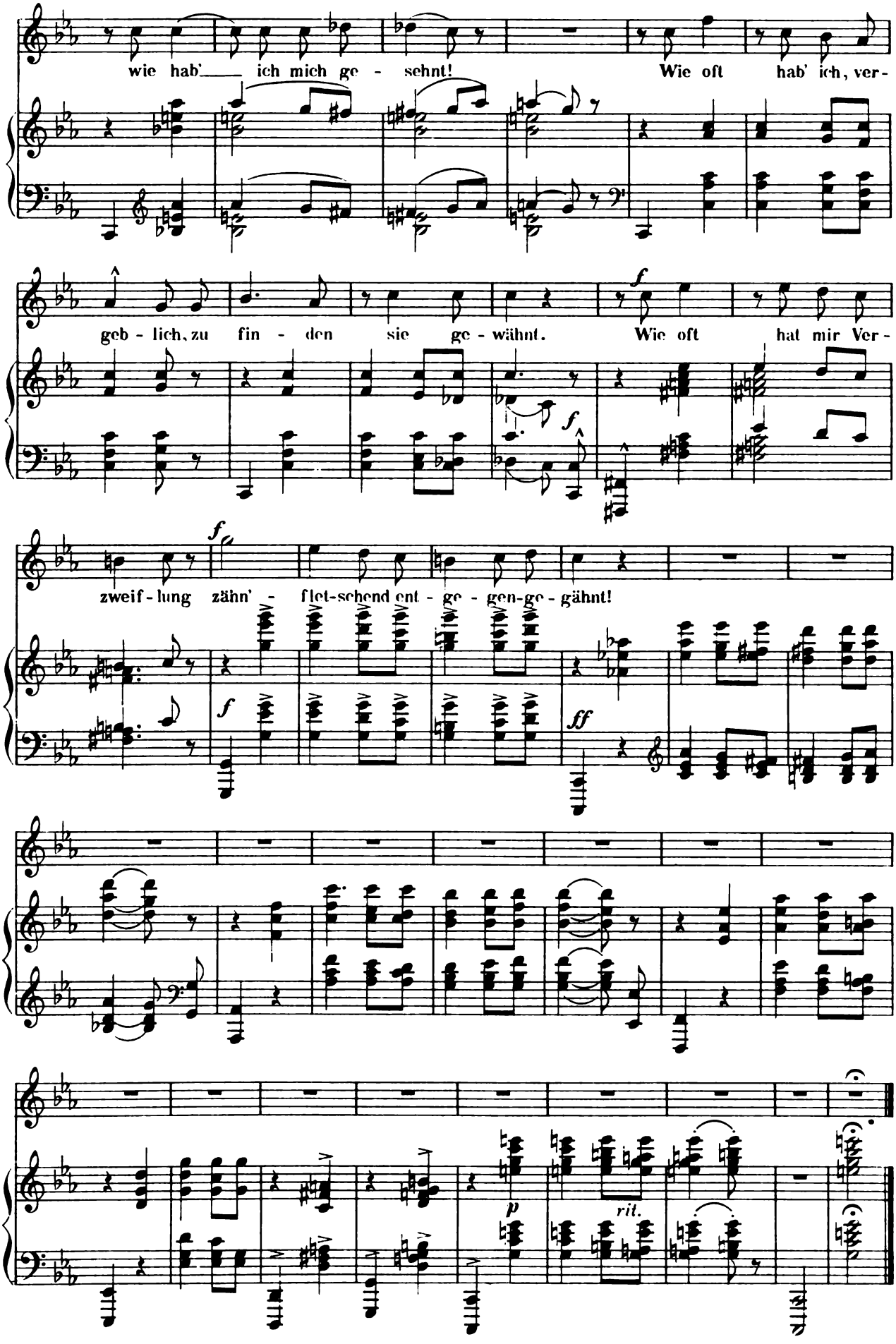

ich ken-ne wohl den Pfad. Mich hat der Geist ge - la - den zum ho-hen
Göt - - ter - rath.
p cresc.
In tau-send E - - ben - bil-dern seh' ich die Gott-heit durch ihn.
f
In Schön - heit prangt mir die Er - de, die an-dern hässlich erschien.
p
Der Geist hat mir sein Au-ge, ihm dank ich es, ge-liehn.
rit.
p
f
p

21. Gabe der Weisheit.

(40.)

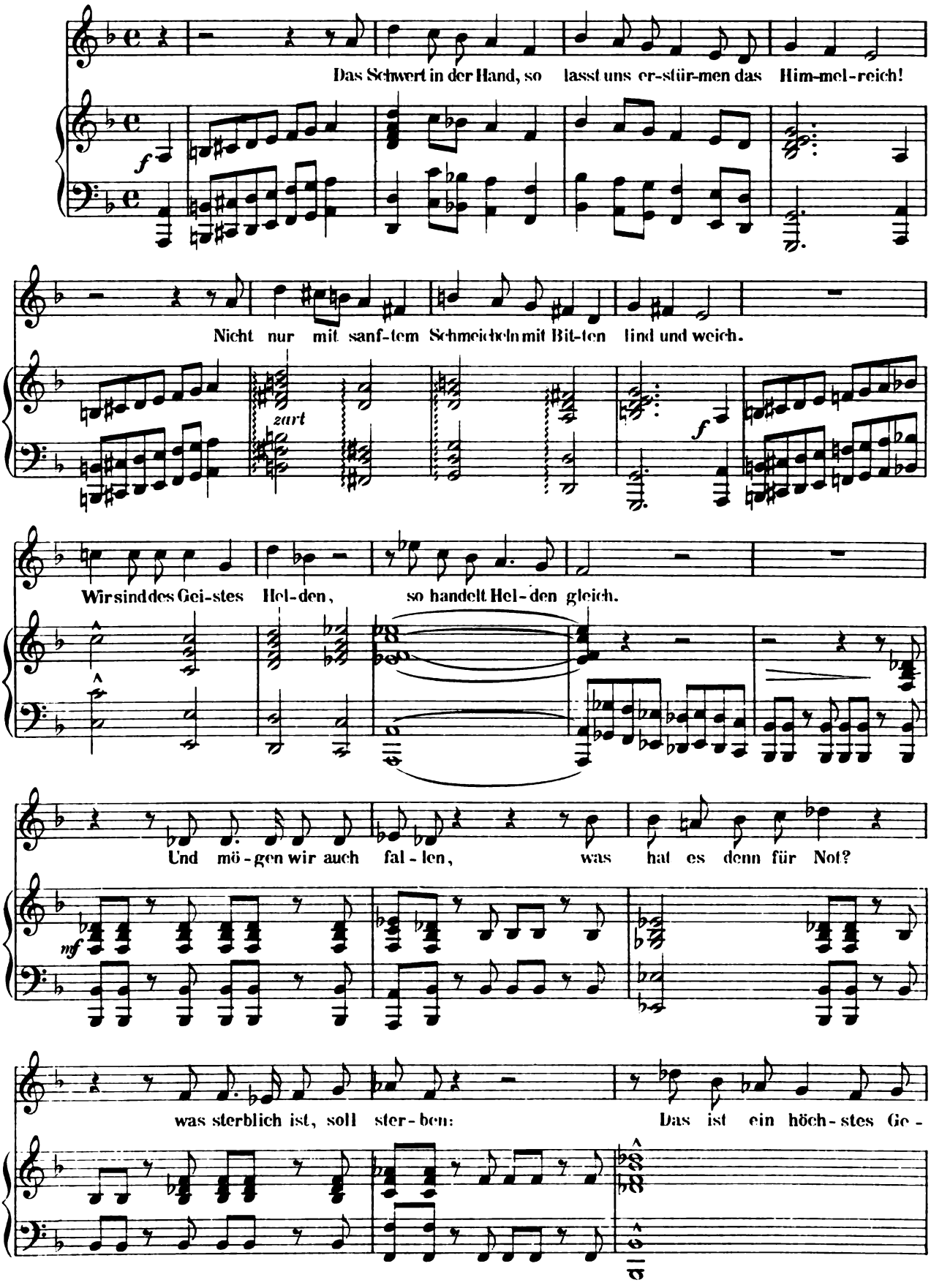


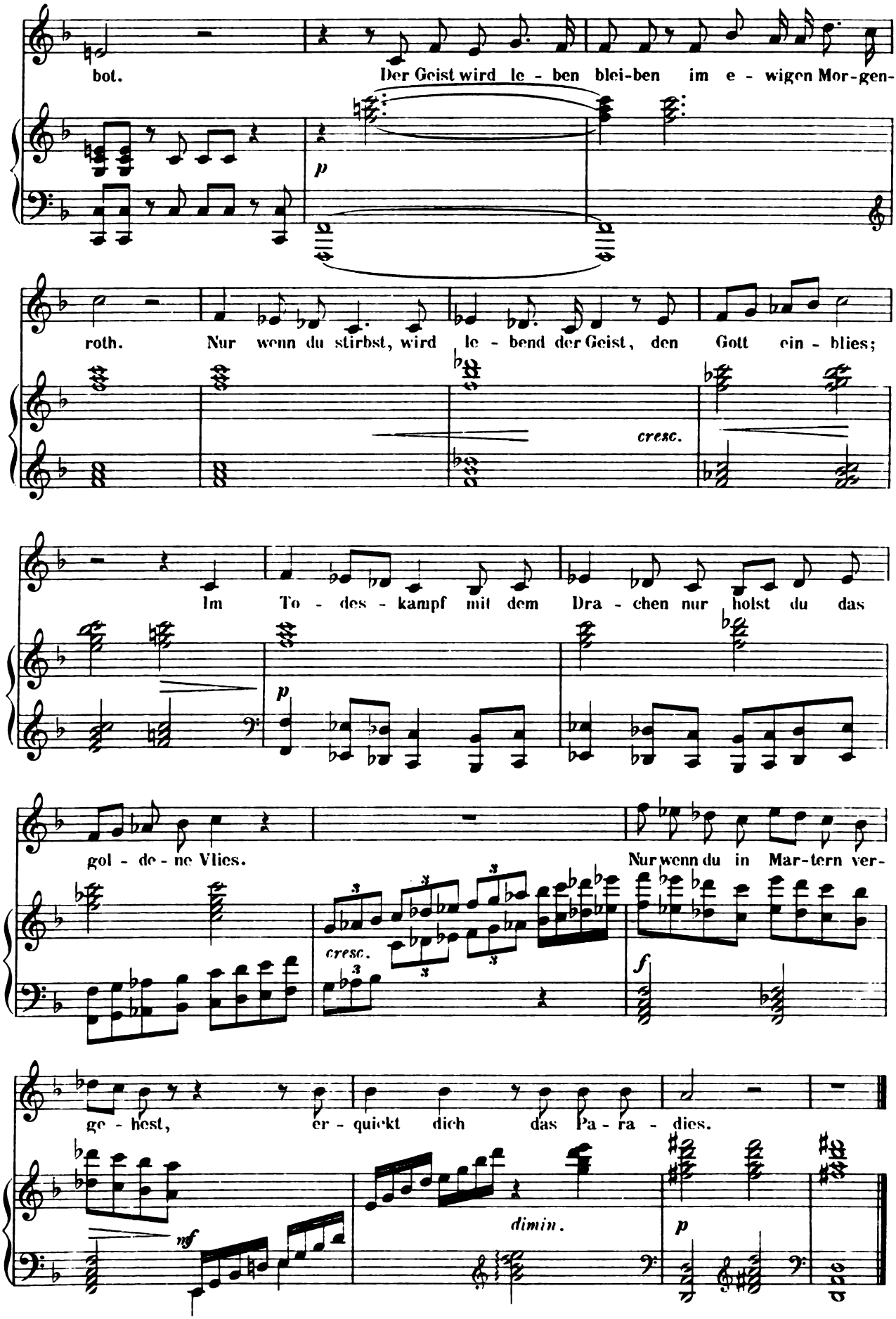

Vom Strah - le der Weis - heit ge - trof - fen ver - steint die Lei - den -
schaft. Er - wärmt vom Hau - - - che der Weis - heit, wird
stark die schwäch - ste Kraft. In ihr bist du des
Him - mels all - hier schon an - theil - haft.
Nach die - ser Him - mels - weis - heit


wie hab' ich mich ge - sehnt! Wie oft hab' ich, ver-
geb - lich, zu fin - den sie ge - wähnt. Wie oft hat mir Ver-
zweif - lung zähn' - flet-schend ent - ge - gen-ge - gähnt!
rit.

22. Starkmuth.

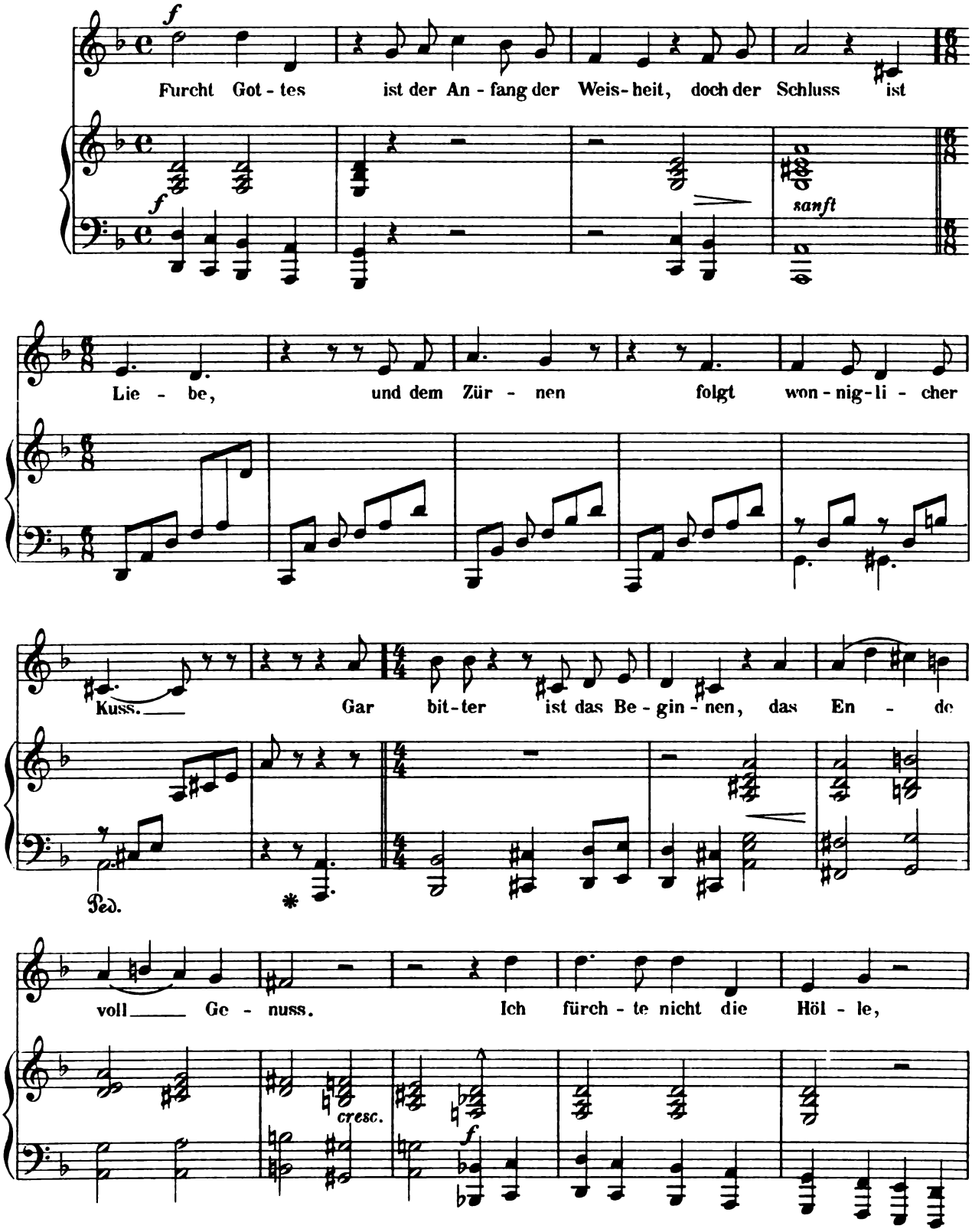
(42.)

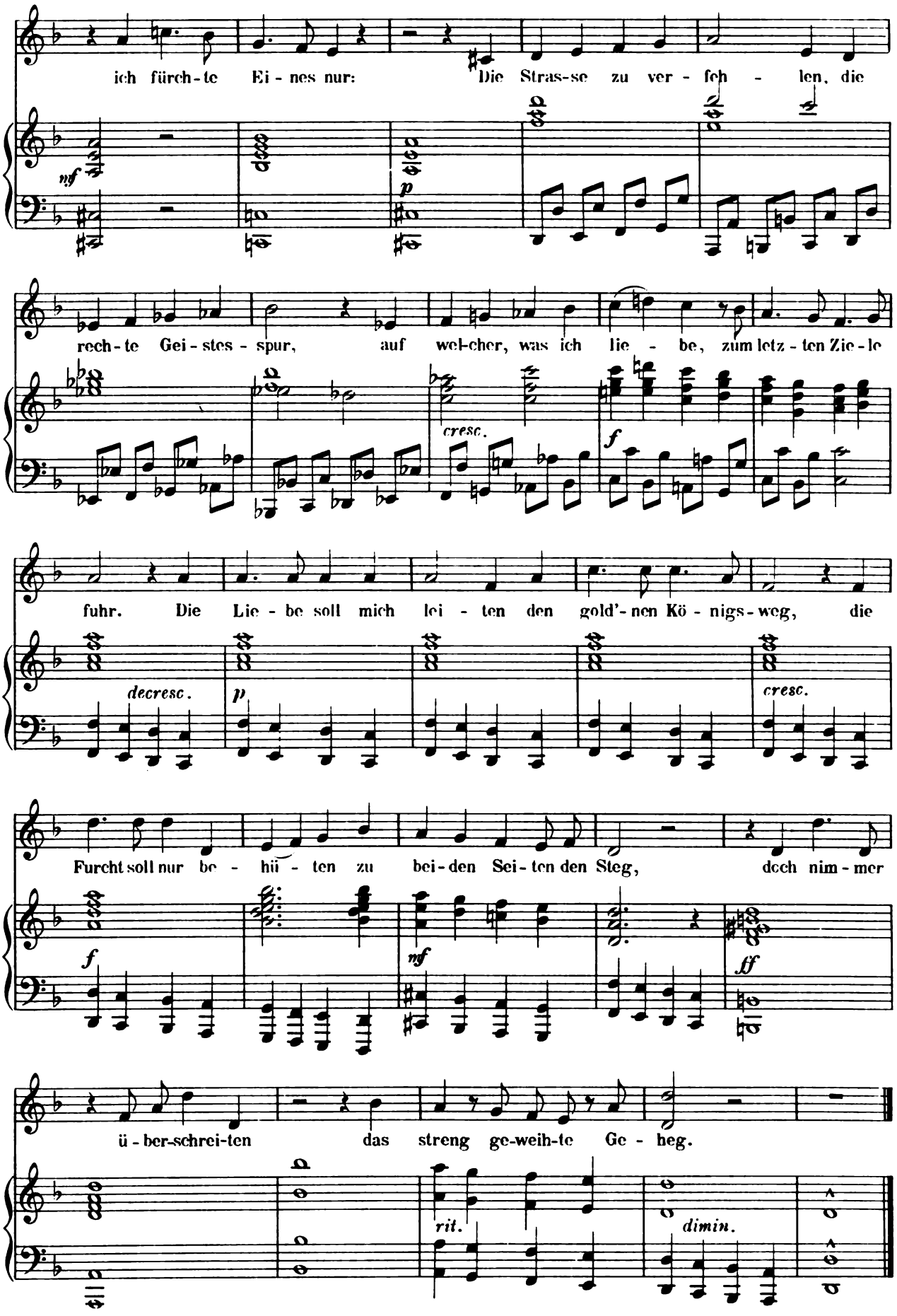



bot. Der Geist wird le - ben blei-ben im e - wigen Mor-gen-
roth. Nur wenn du stirbst, wird le - bend der Geist, den Gott ein - blies;
cresc.
Im To - des - kampf mit dem Dra - chen nur holst du das
gol - de - ne Vlies. Nur wenn du in Mar-tern ver-
cresc.
f
ge - hest, er - quickt dich das Pa - ra - dies.
mf
dimin.
p

23. Furcht Gottes.

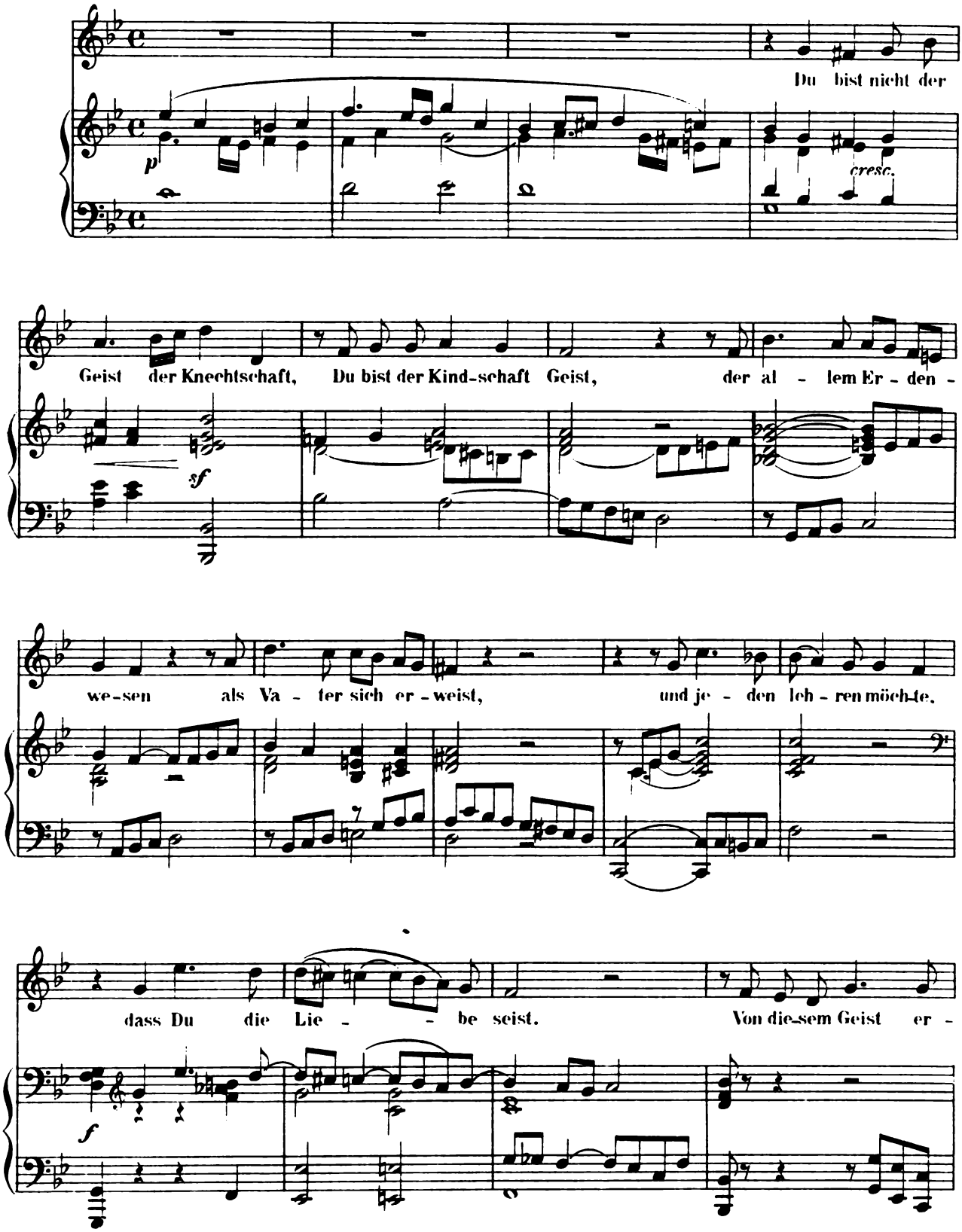
(43.)

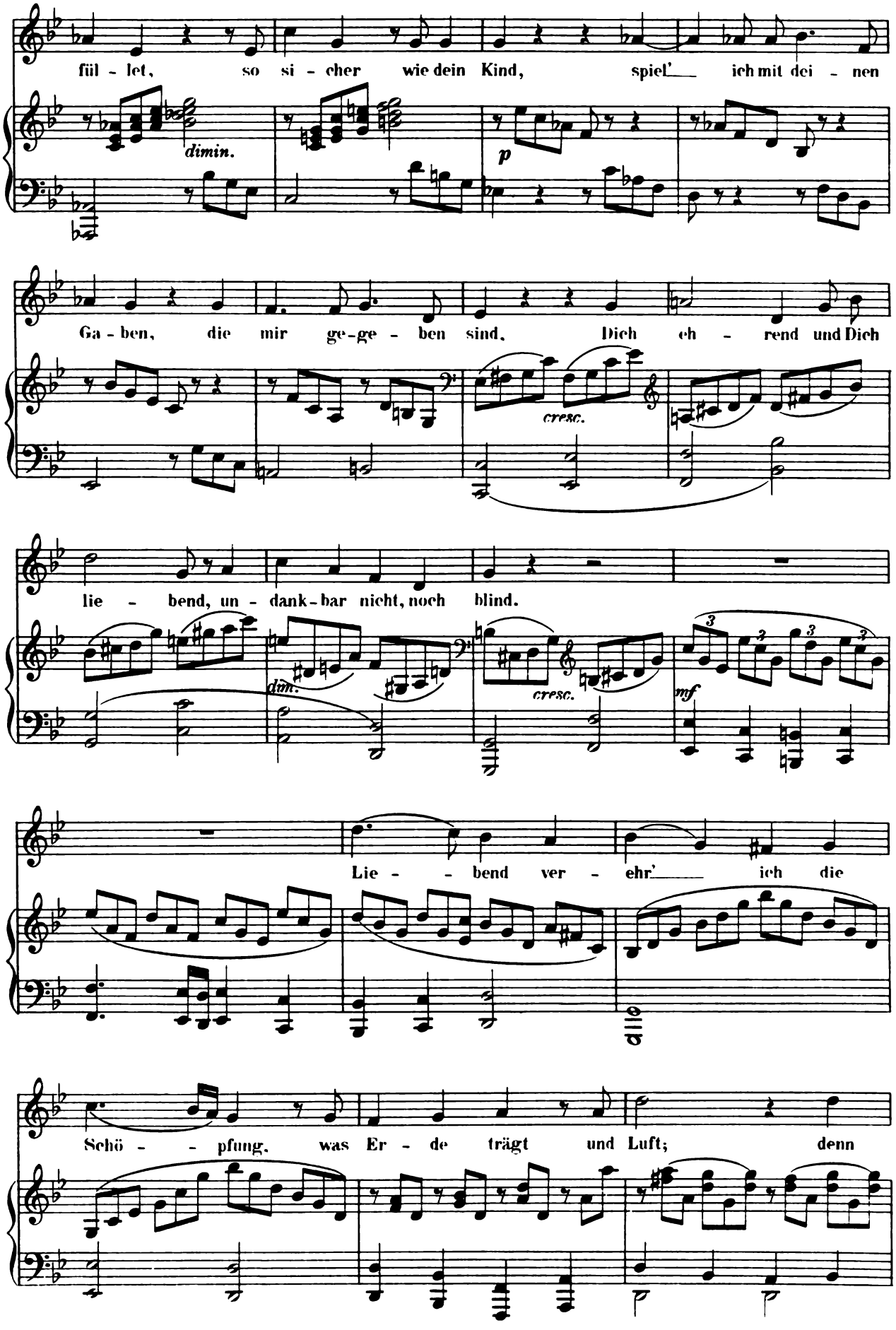


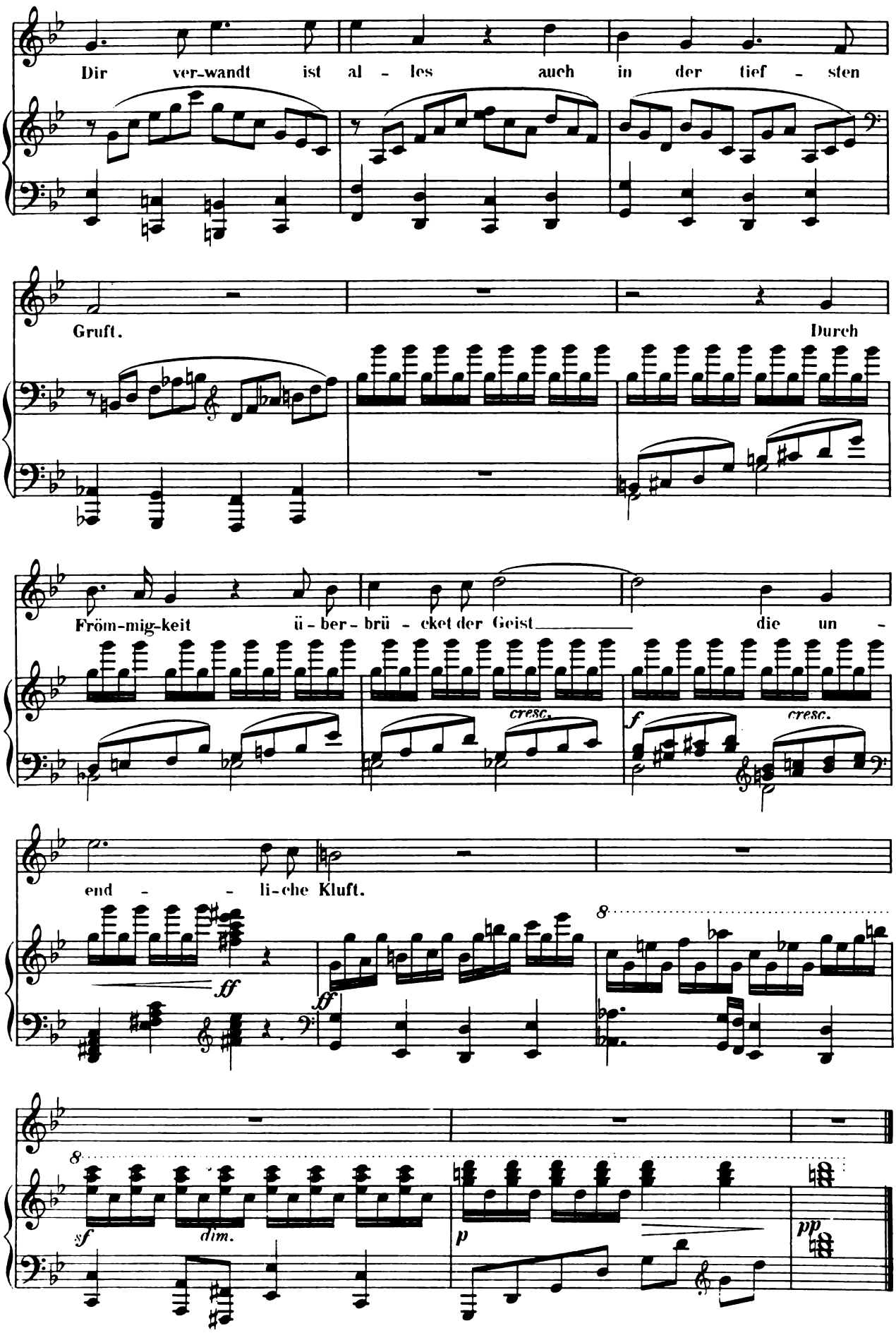

ich fürch-te Ei-nes nur: Die Stras-se zu ver-feh-len, die
nf
p
rech-te Gei-stes-spur, auf wel-cher, was ich lie-be, zum letz-ten Zie-le
cresc.
f
fuhr. Die Lie-be soll mich lei-ten den gold'-nen Kö-nigs-weg, die
decresc.
p
cresc.
Furcht soll nur be-hü-ten zu bei-den Sei-ten den Steg, doch nim-mer
f
nf
ff
ü-ber-schrei-ten das streng ge-weih-te Ge-heg.
rit.
dimin.

24. Geist der Frömmigkeit.

(44.)

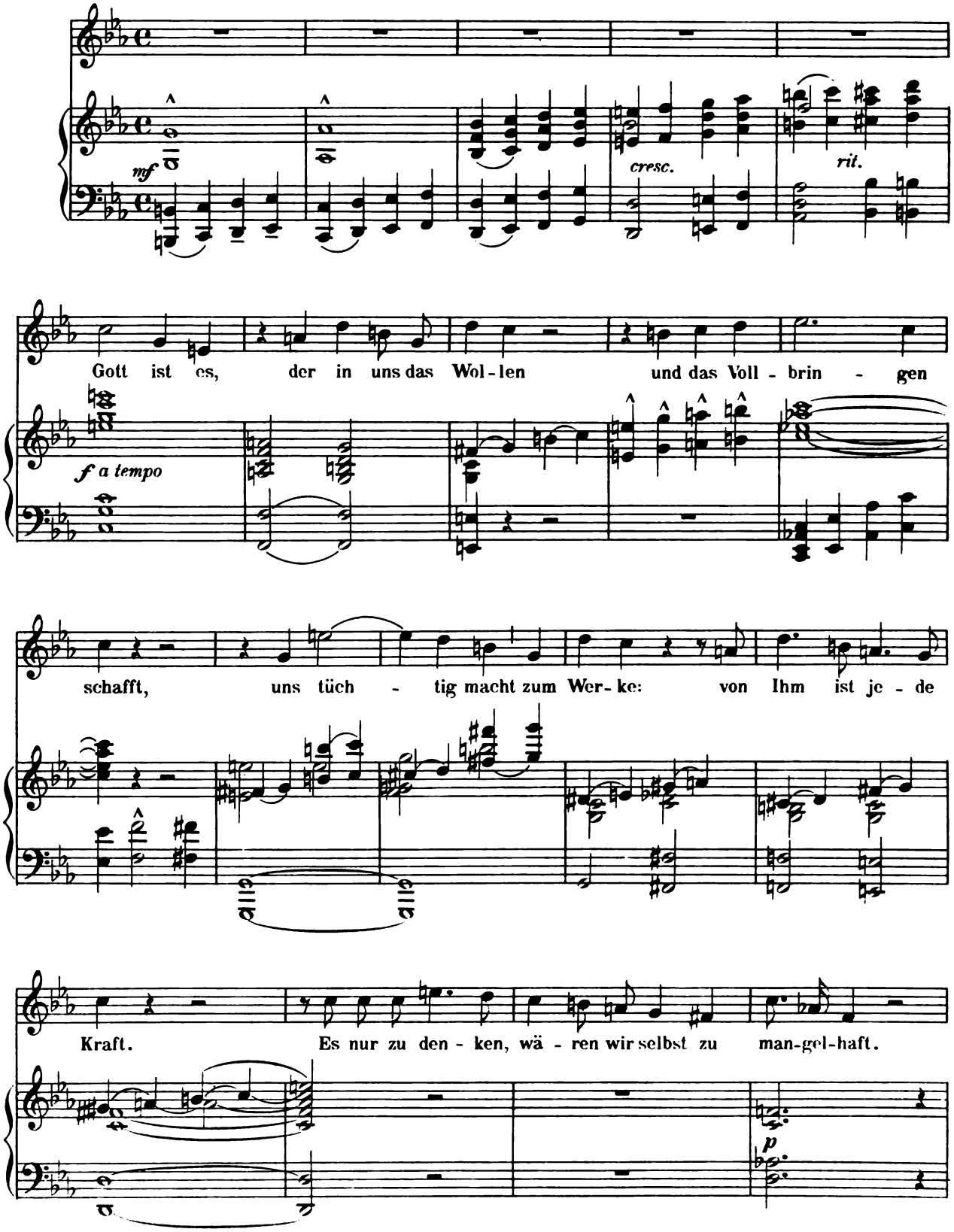


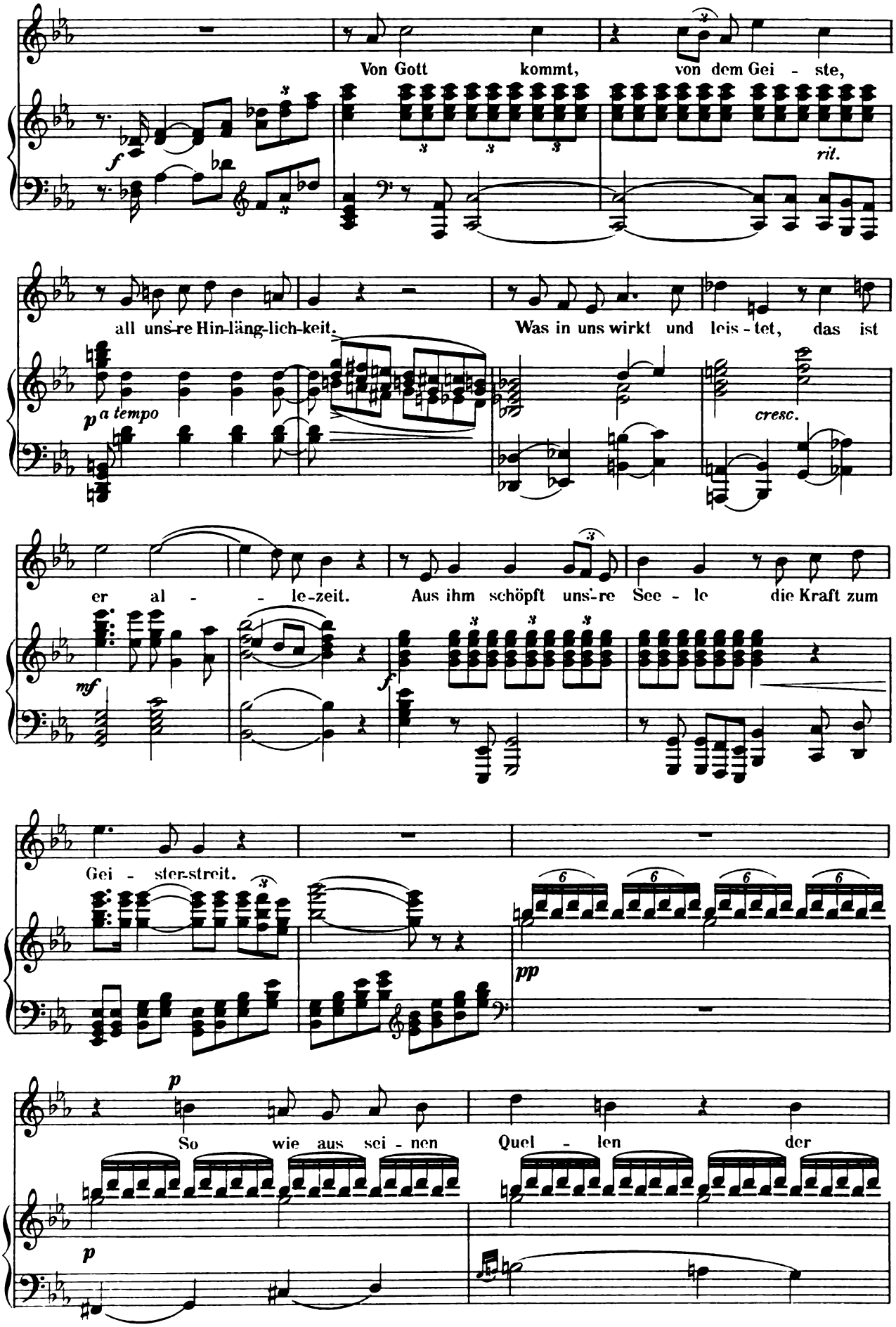

fül - let, so si - cher wie dein Kind, spiel'_ ich mit dei - nen
dimin.
p
Ga - ben, die mir ge-ge - ben sind, Dich eh - rend und Dich
cresc.
lie - bend, un - dank-bar nicht, noch blind.
dim.
cresc.
mf
Lie - - bend ver - ehr'_ ich die
Schö - - pfung, was Er - de trägt und Luft; denn
p
p

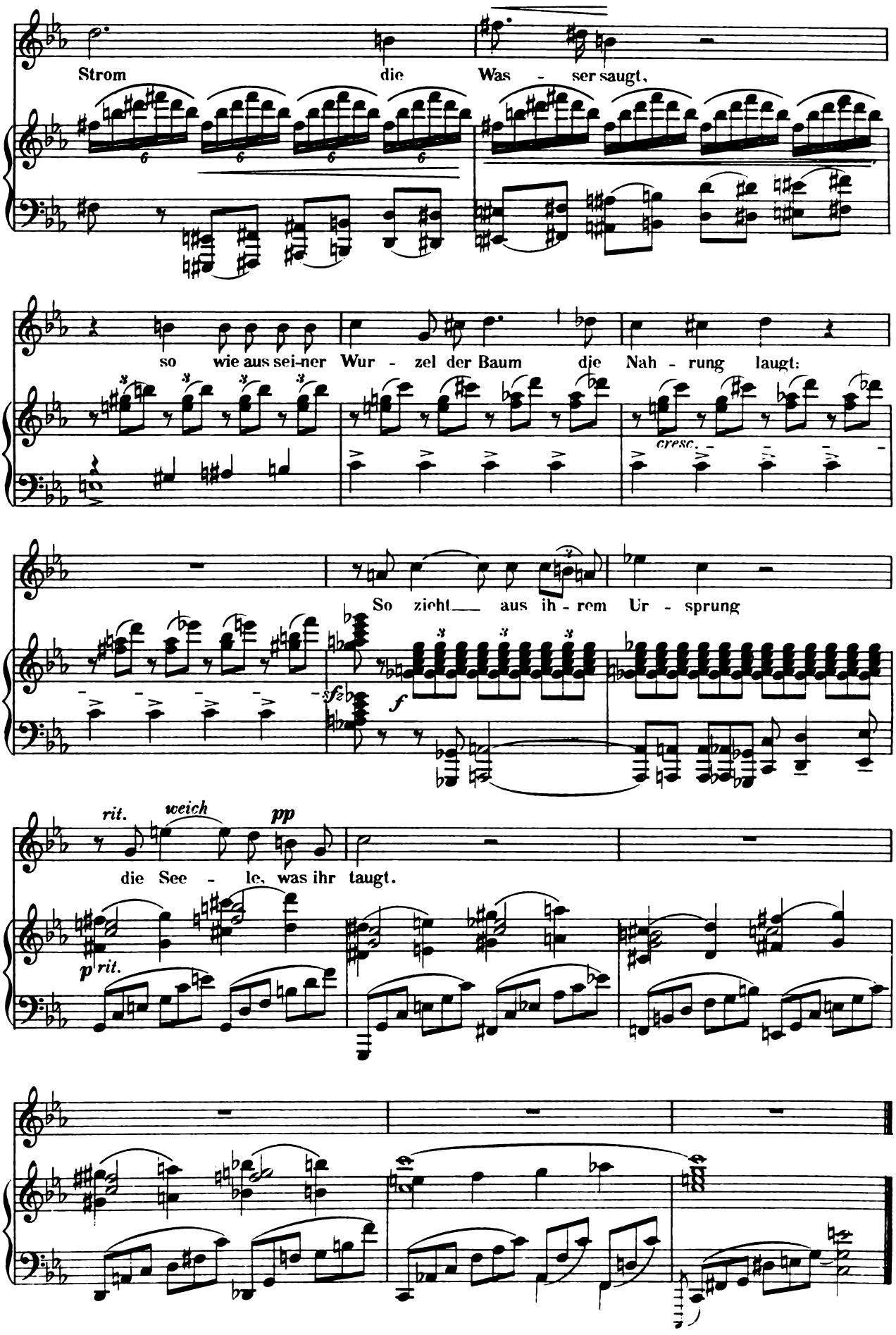

Dir ver-wandt ist al - les auch in der tief - sten
Gruft.
Durch
Fröm-mig-keit ü - ber - brü - cket der Geist die un -
cresc.
f
cresc.
end - - li-che Kluft.
ff
ff
8
8
sf
dim.
p
pp

25. Wirkende Gnade.

(45.)

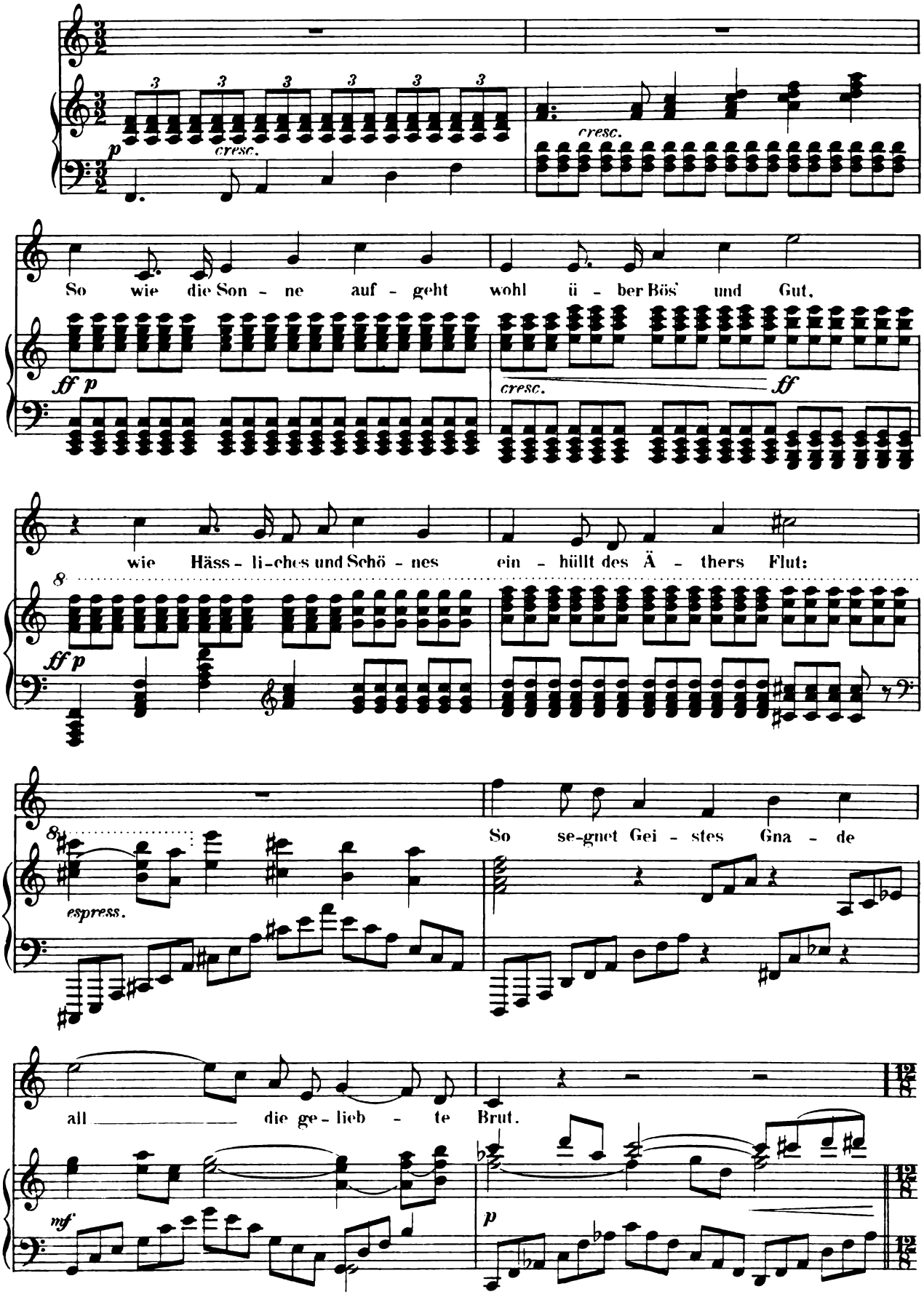


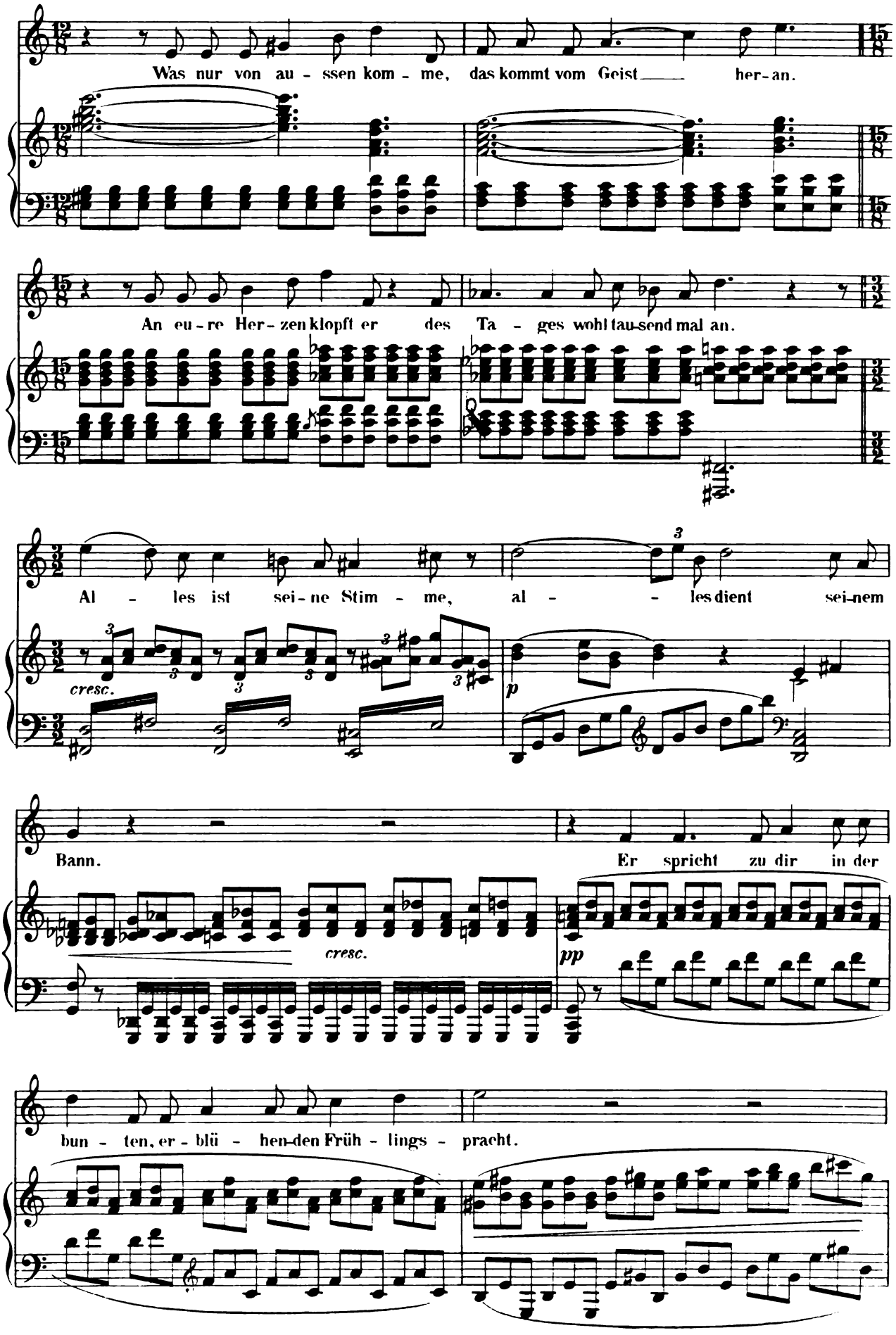

Von Gott kommt, von dem Gei - ste,
rit.
all uns-re Hin-läng-lich-keit. Was in uns wirkt und leis - tet, das ist
a tempo
cresc.
er al - - le-zeit. Aus ihm schöpft uns-re See - le die Kraft zum
Gei - ster-streit.
So wie aus sei - nen Quel - len der

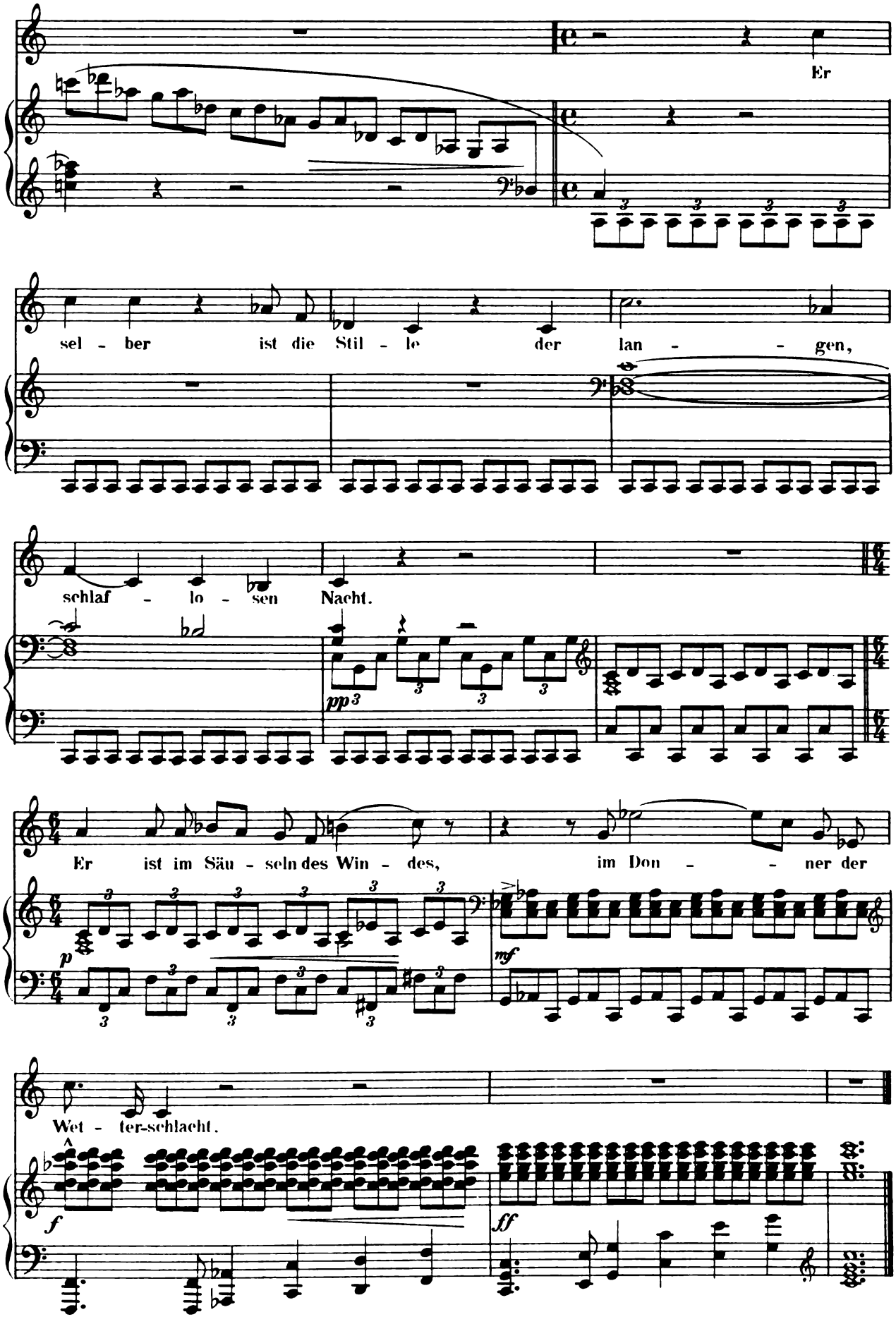

Strom die Was - ser saugt,
so wie aus sei-ner Wur - zel der Baum die Nah - rung laugt:
cresc.
So zieht aus ih - rem Ur - sprung
sfz
f
rit.
weich
pp
die See - le, was ihr taugt.
p rit.

26. So wie die Sonne.

(46.)

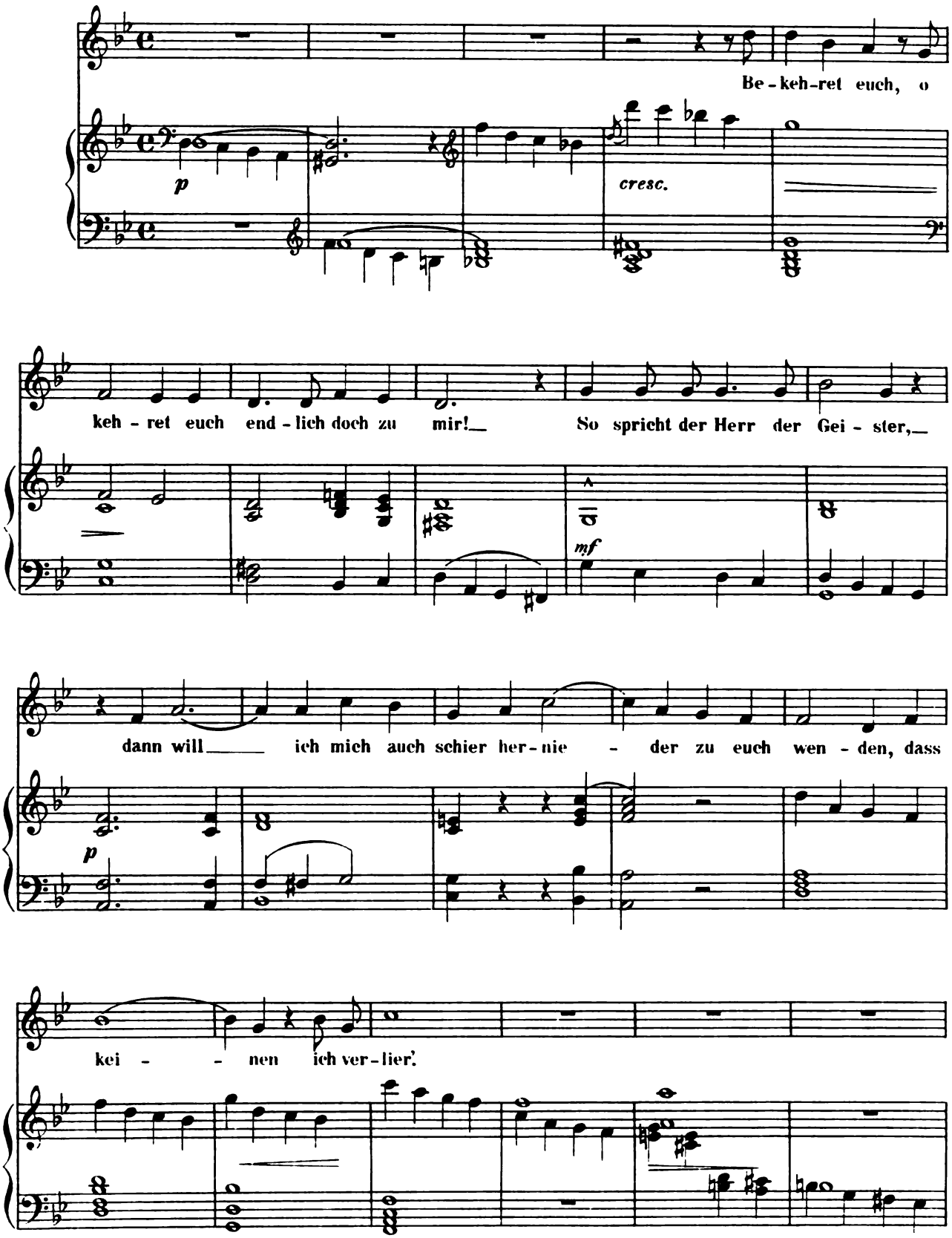


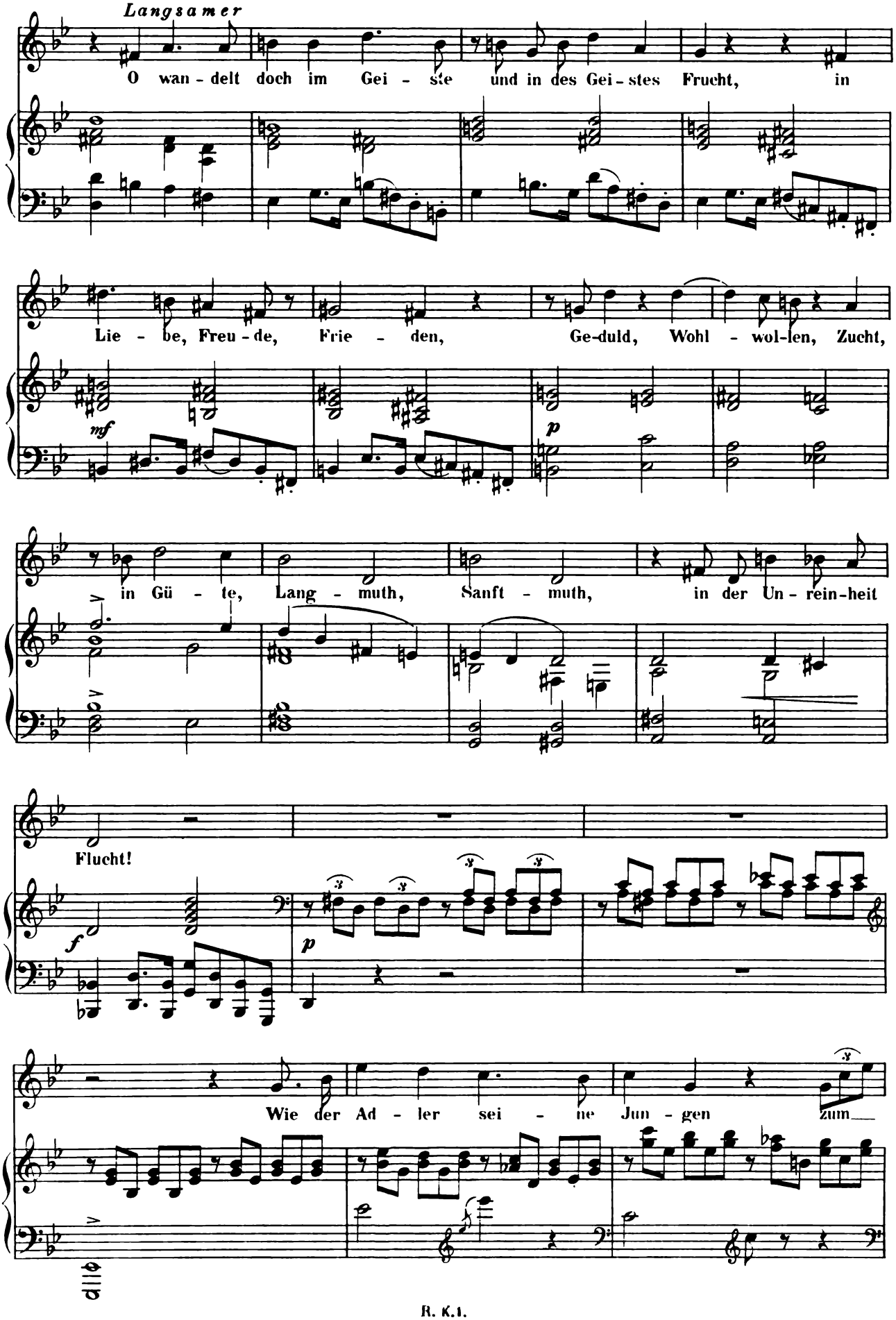

Was nur von au - ssen kom - me, das kommt vom Geist her-an.
An eu-re Her-zen klopft er des Ta - ges wohl tau-send mal an.
Al - les ist sei-ne Stim - me, al - les dient sei-nem
cresc.
p
Bann.
Er spricht zu dir in der
cresc.
pp
bun - ten, er - blü - hen-den Früh - lings - pracht.

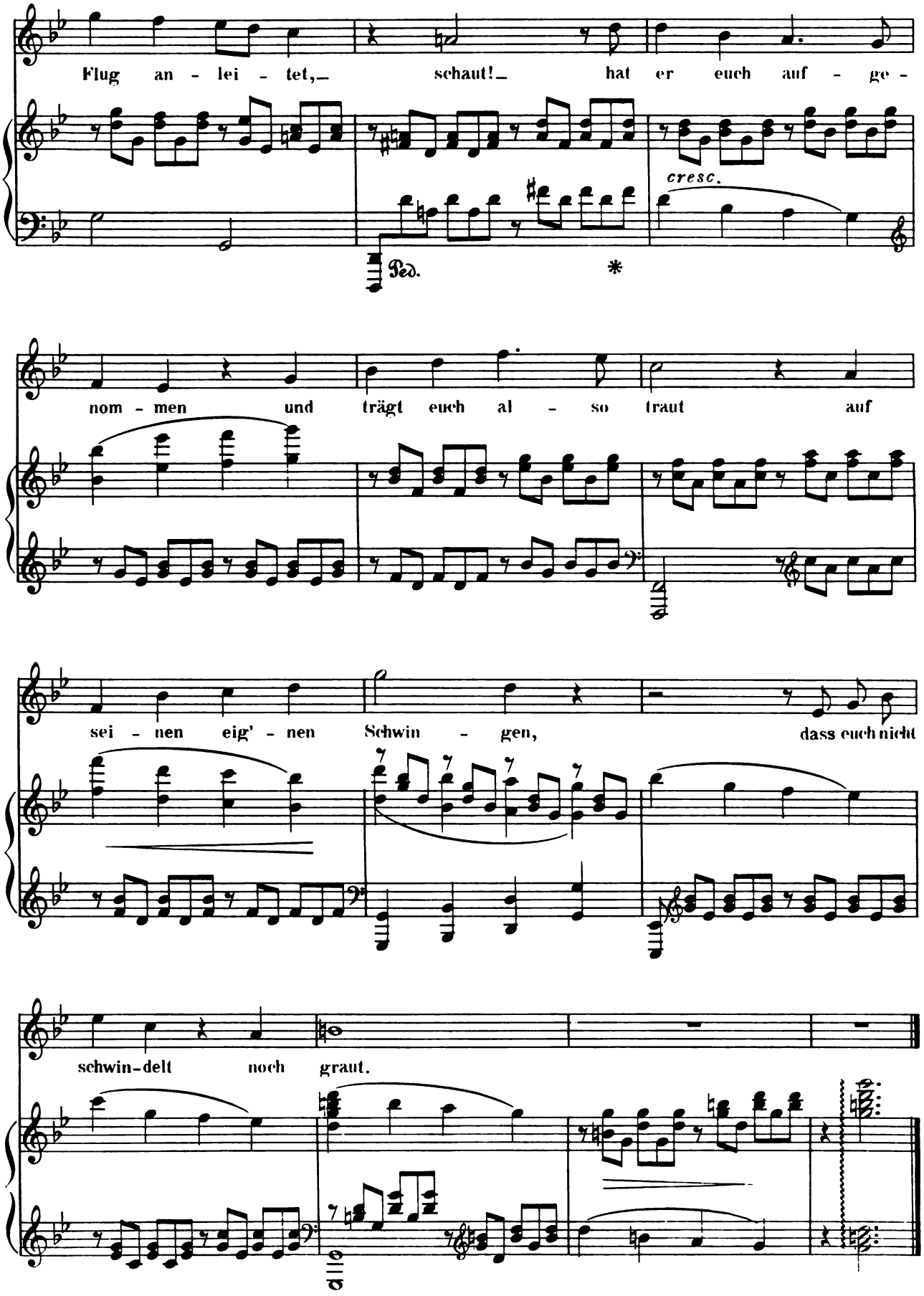

Er
sel - ber ist die Stil - le der lan - - gen,
schlaf - lo - sen Nacht.
Er ist im Säu - seln des Win - des, im Don - - ner der
Wet - ter-schlacht.

27. Bekehret euch.

(48.)

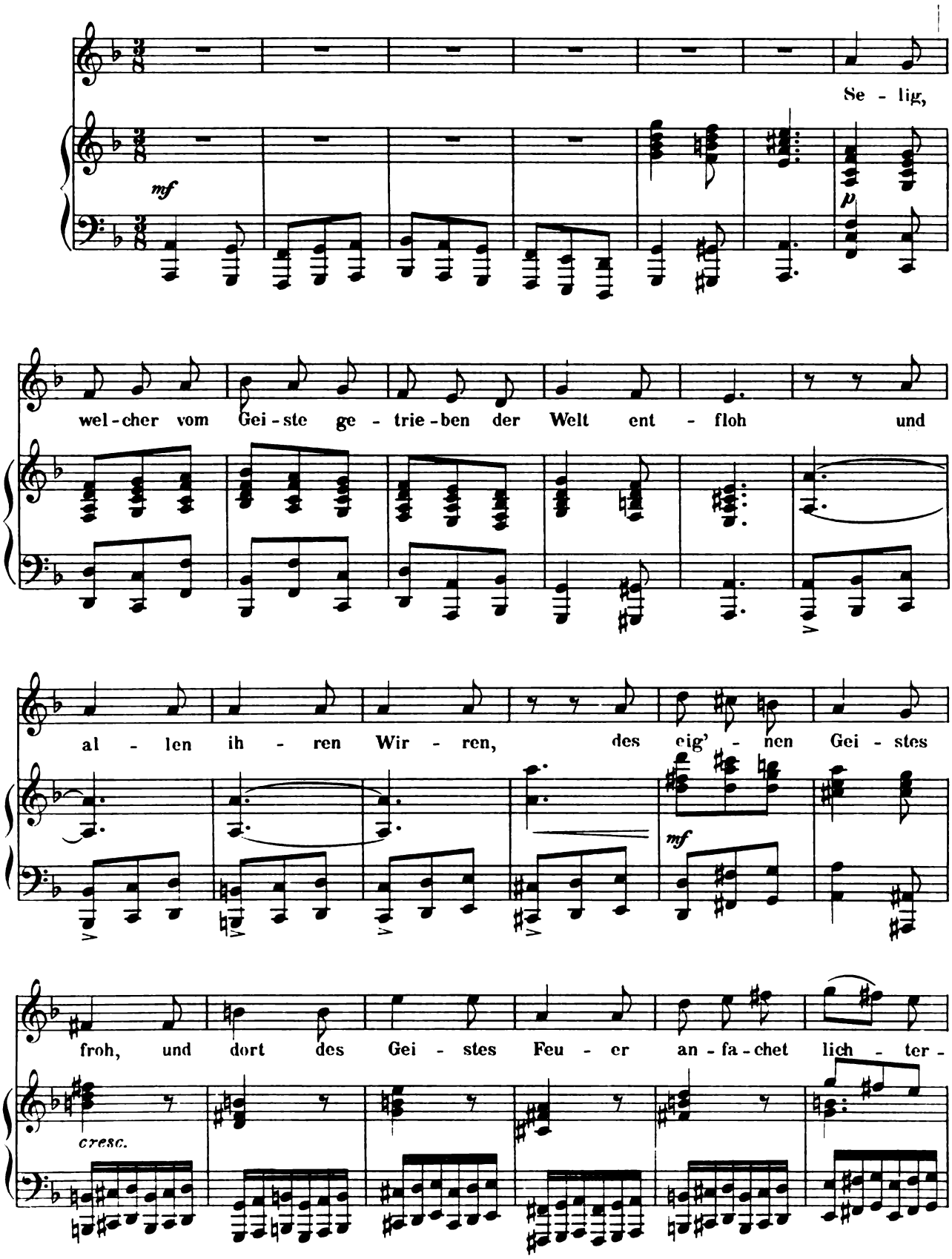


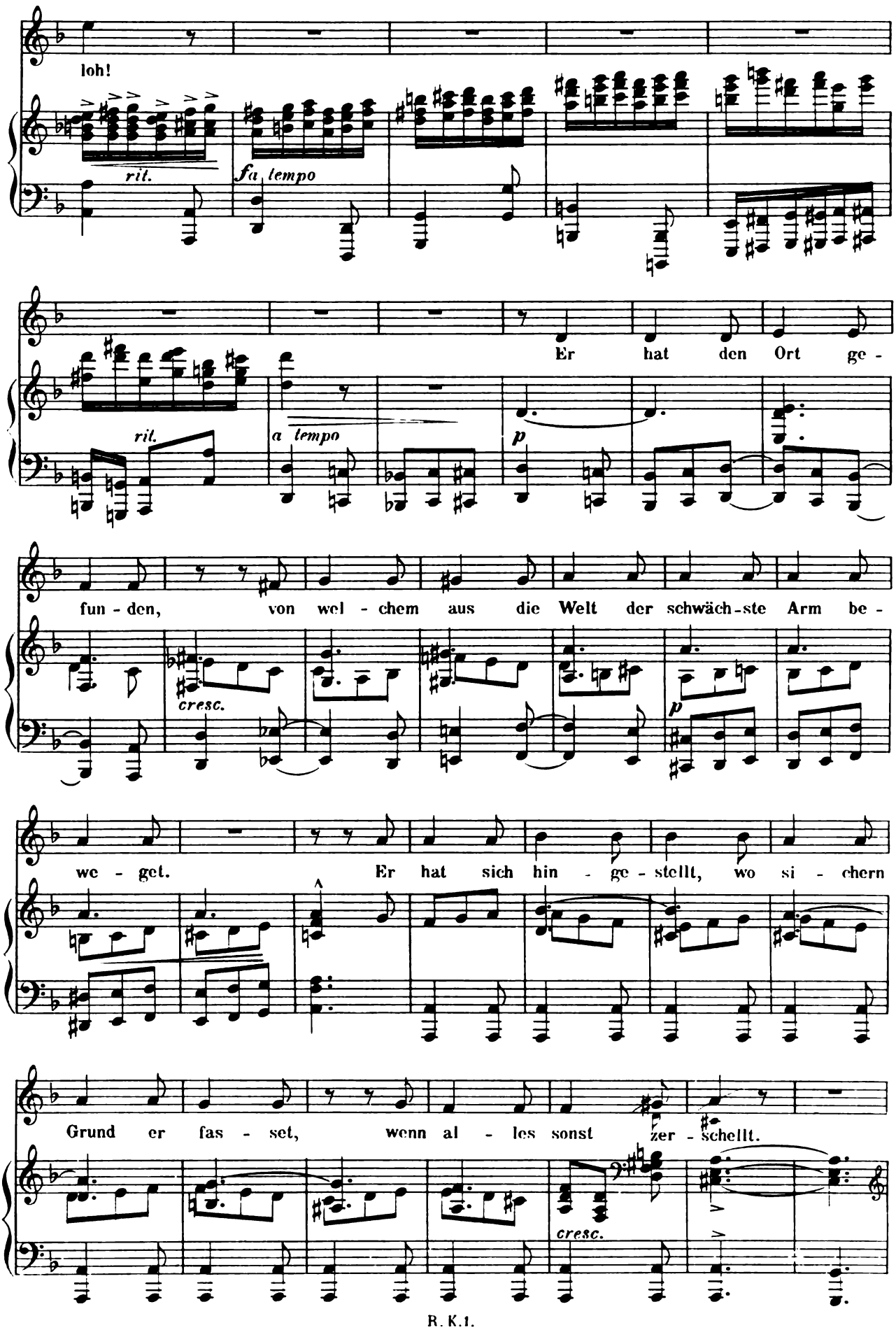

Langsamer
O wan - delt doch im Gei - ste und in des Gei - stes Frucht, in
Lie - be, Freu - de, Frie - den, Ge-duld, Wohl - wol-len, Zucht,
mf
p
in Gü - te, Lang - muth, Sanft - muth, in der Un - rein-heit
Flucht!
f
p
Wie der Ad - ler sei - ne Jun - gen zum

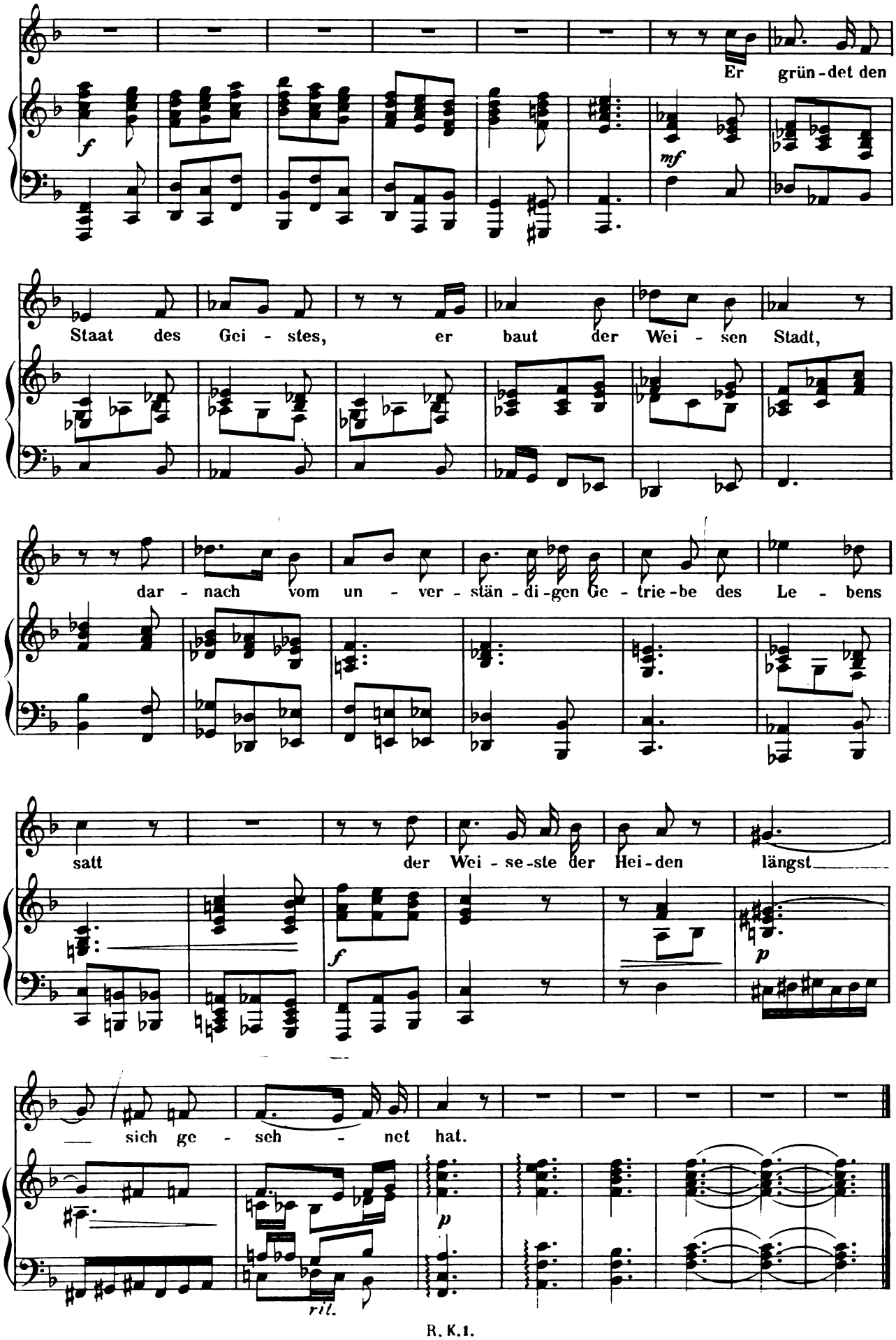

Flug an - lei - tet,_ schaut!_ hat er euch auf - ge -
cresc.
Ped.
*
nom - men und trägt euch al - so traut auf
sei - nen eig' - nen Schwin - gen, dass euch nicht
schwin-delt noch graut.

28. Vollkommenheit.

(52.)

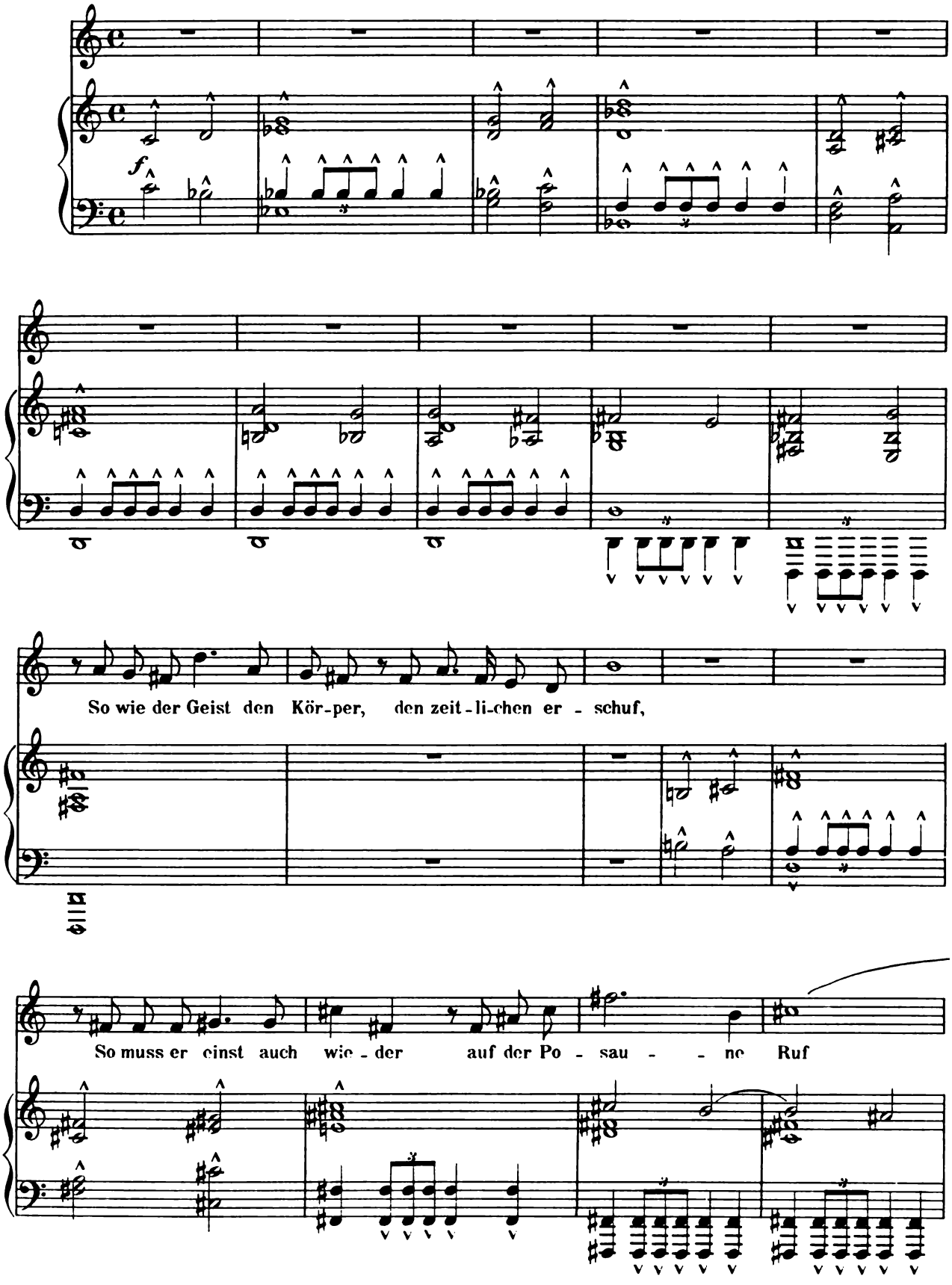


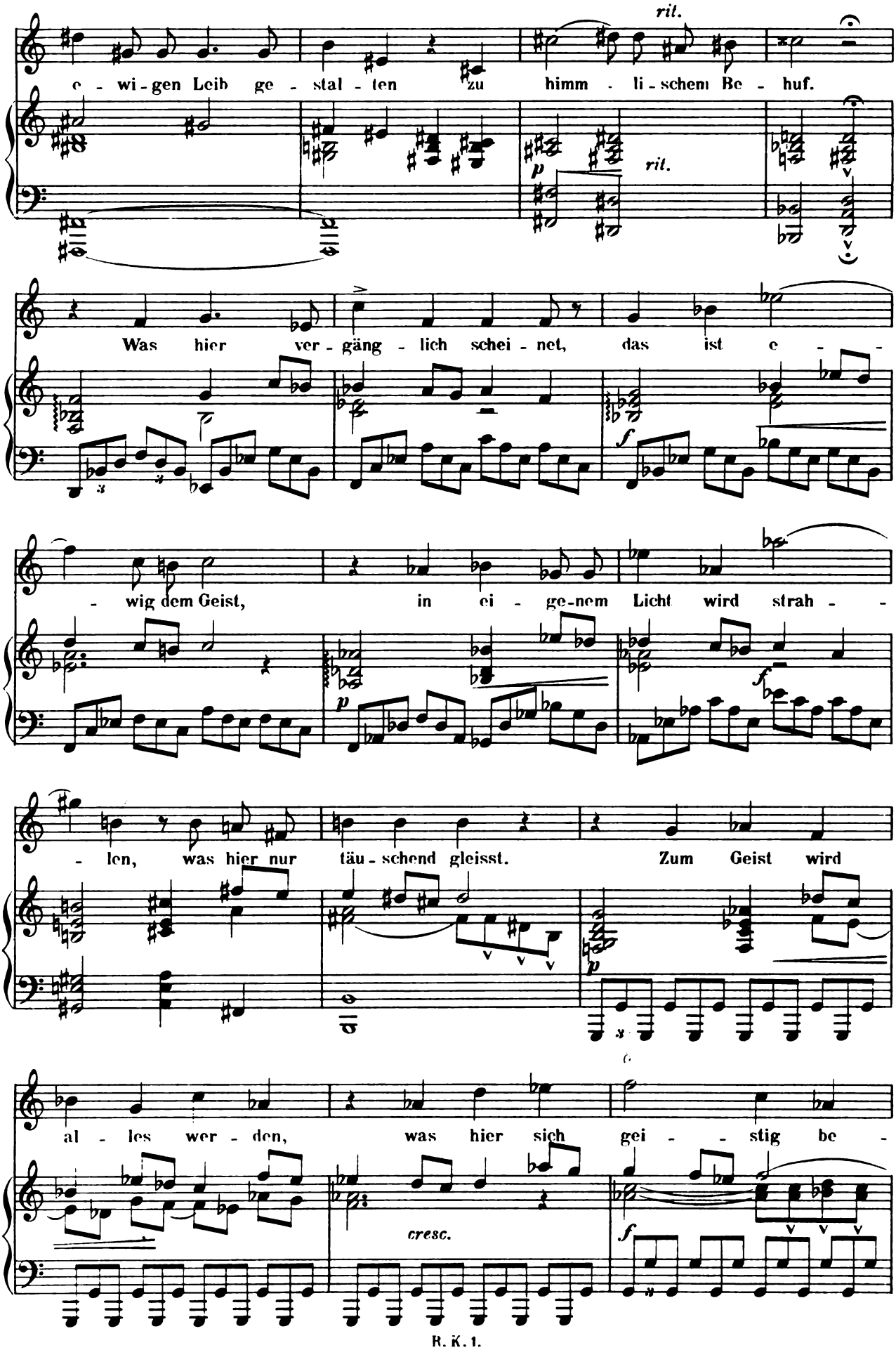

loh!
rit.
fa tempo
Er hat den Ort ge -
rit.
a tempo
p
fun - den, von wel - chem aus die Welt der schwäch - ste Arm be -
cresc.
p
we - get. Er hat sich hin - ge - stellt, wo si - chern
Grund er fas - set, wenn al - les sonst zer - schellt.
cresc.

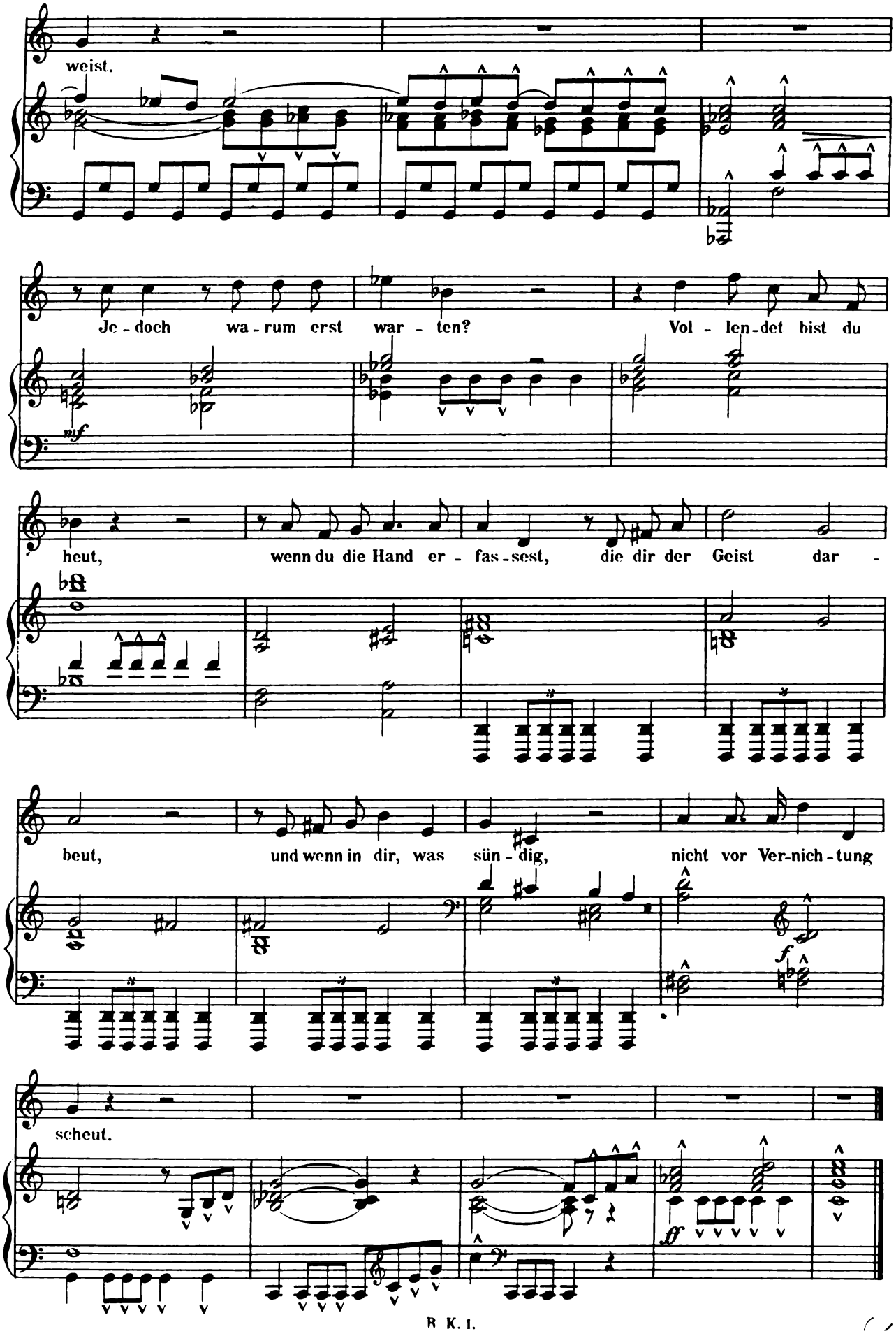

Er grün-det den
Staat des Gei-stes, er baut der Wei-sen Stadt,
dar-nach vom un-ver-stän-di-gen Ge-trie-be des Le-bens
satt der Wei-se-ste der Hei-den längst
sich ge-seh-net hat.
ril.

29. Vollendung.

(53.)

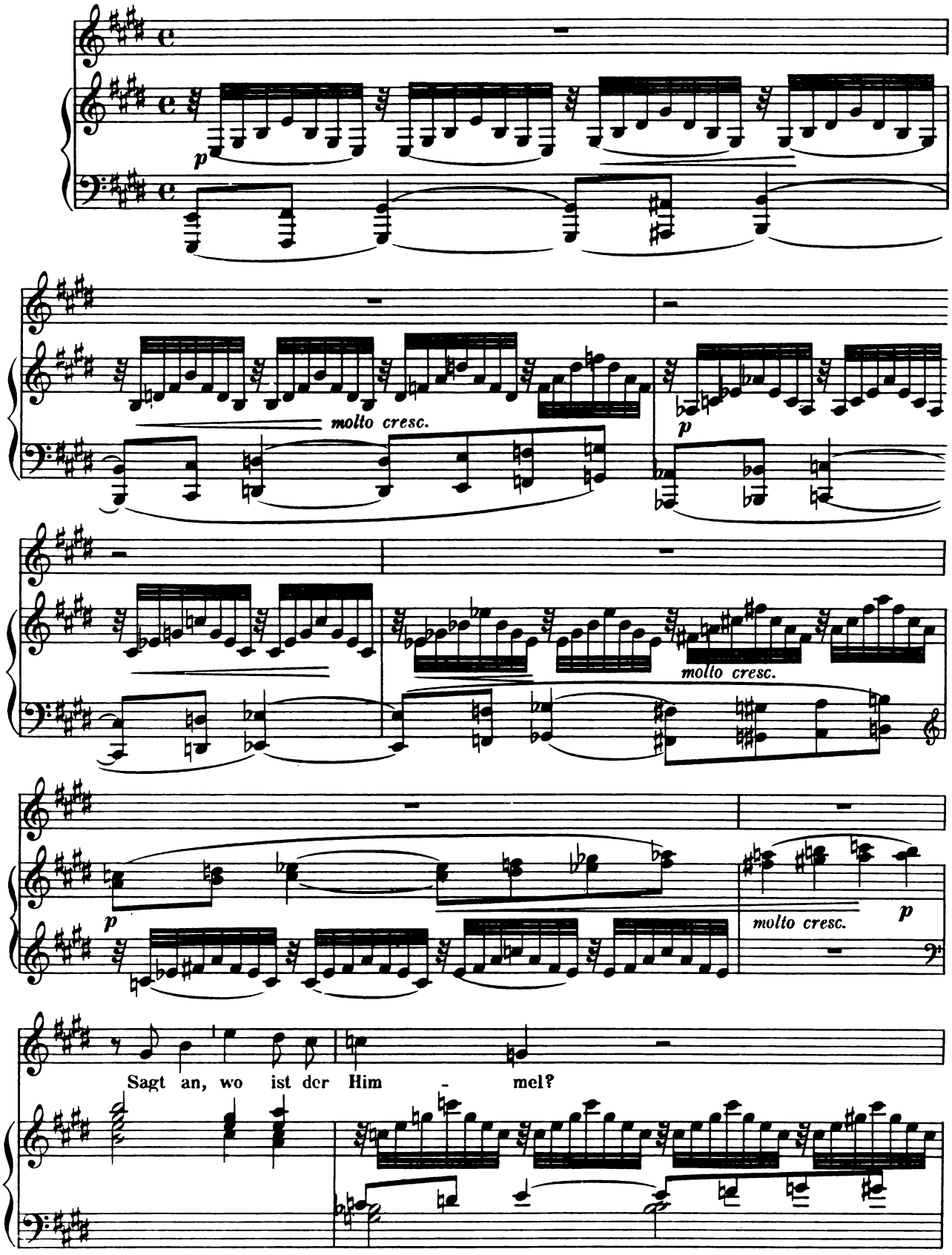


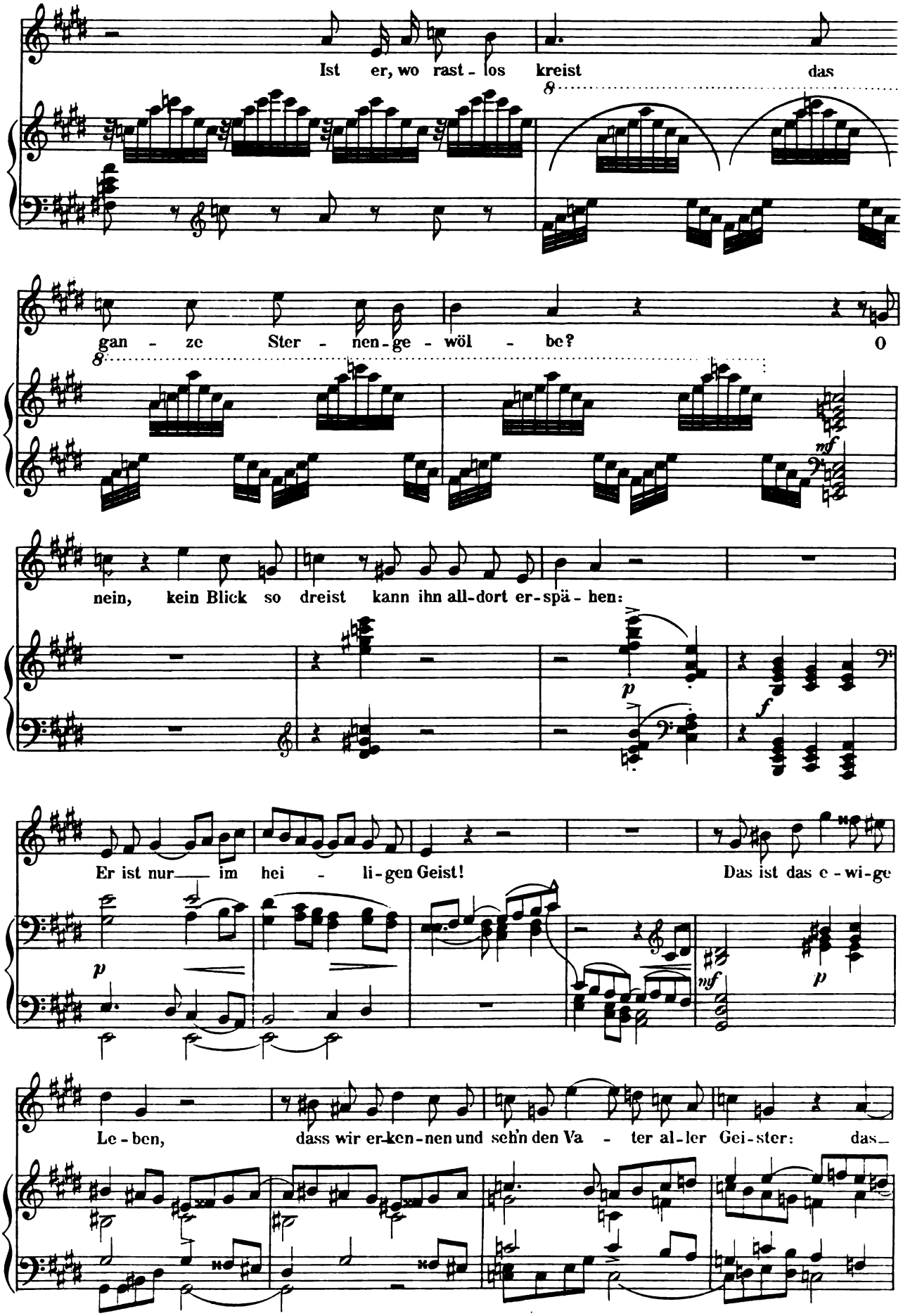

rit.
e - wi - gen Leib ge - stal - ten zu himm - li - schem Be - huf.
rit.
Was hier ver - gäng - lich schei - net, das ist e - -
- wig dem Geist, in ei - ge-nem Licht wird strah - -
- len, was hier nur täu - schend gleisst. Zum Geist wird
al - les wer - den, was hier sich gei - - stig be -
cresc.

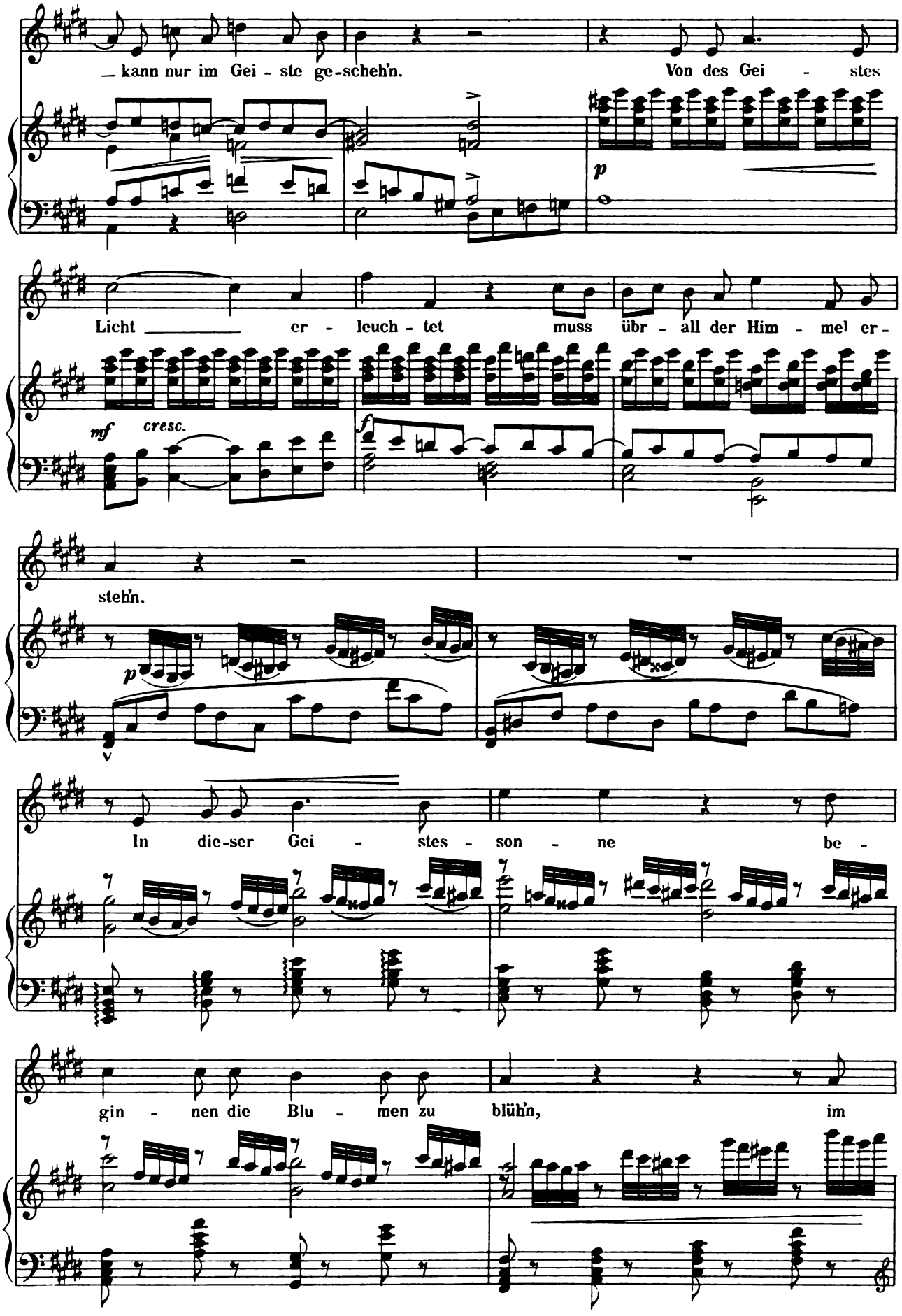

weist.
Je - doch wa - rum erst war - ten? Vol - len - det bist du
mf
heut, wenn du die Hand er - fas - sest, die dir der Geist dar -
beut, und wenn in dir, was sün - dig, nicht vor Ver-nich - tung
f
scheut.
ff

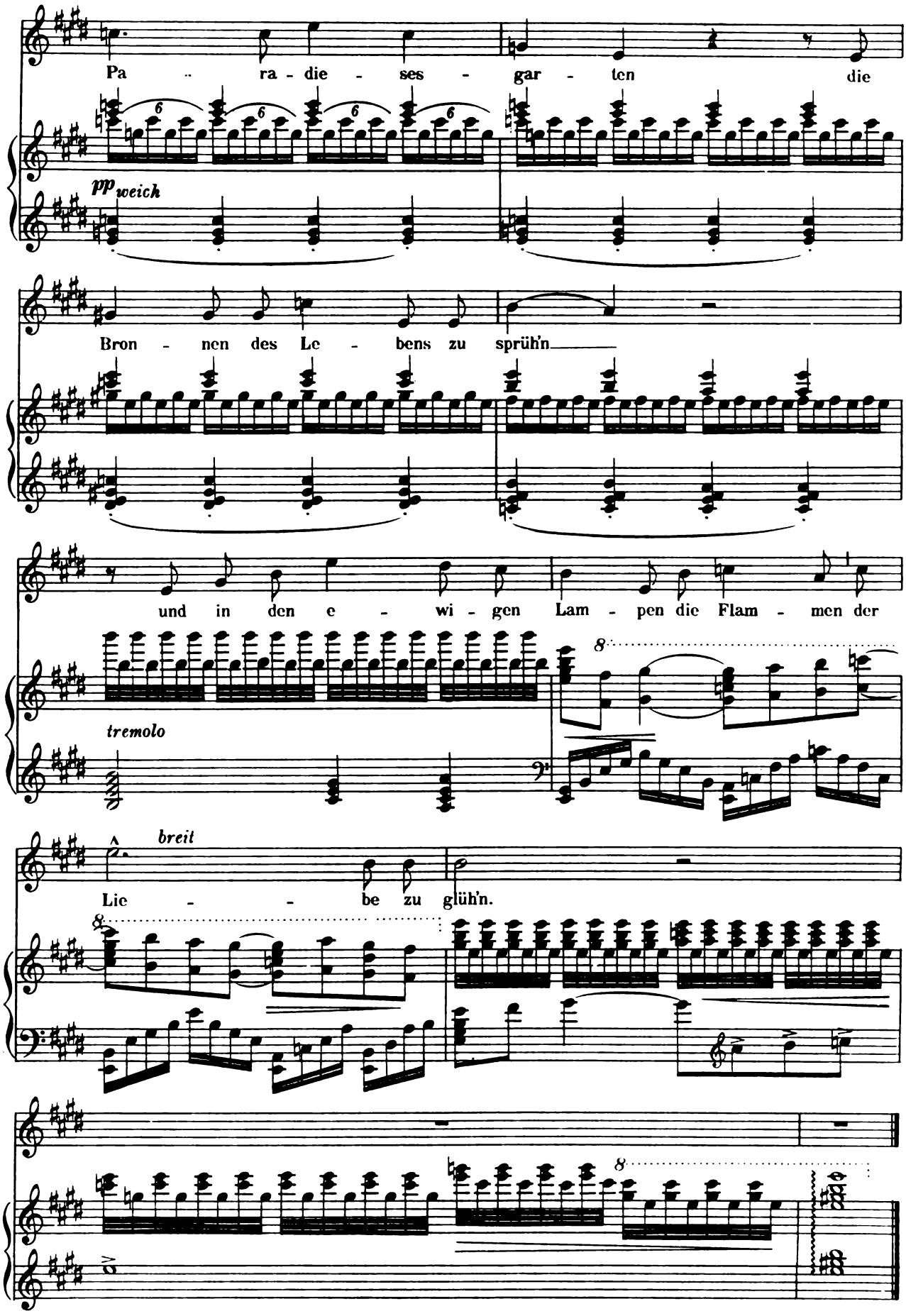
30. Himmel.

(55.)


molto cresc.
molto cresc.
molto cresc.
Sagt an, wo ist der Him - mel?

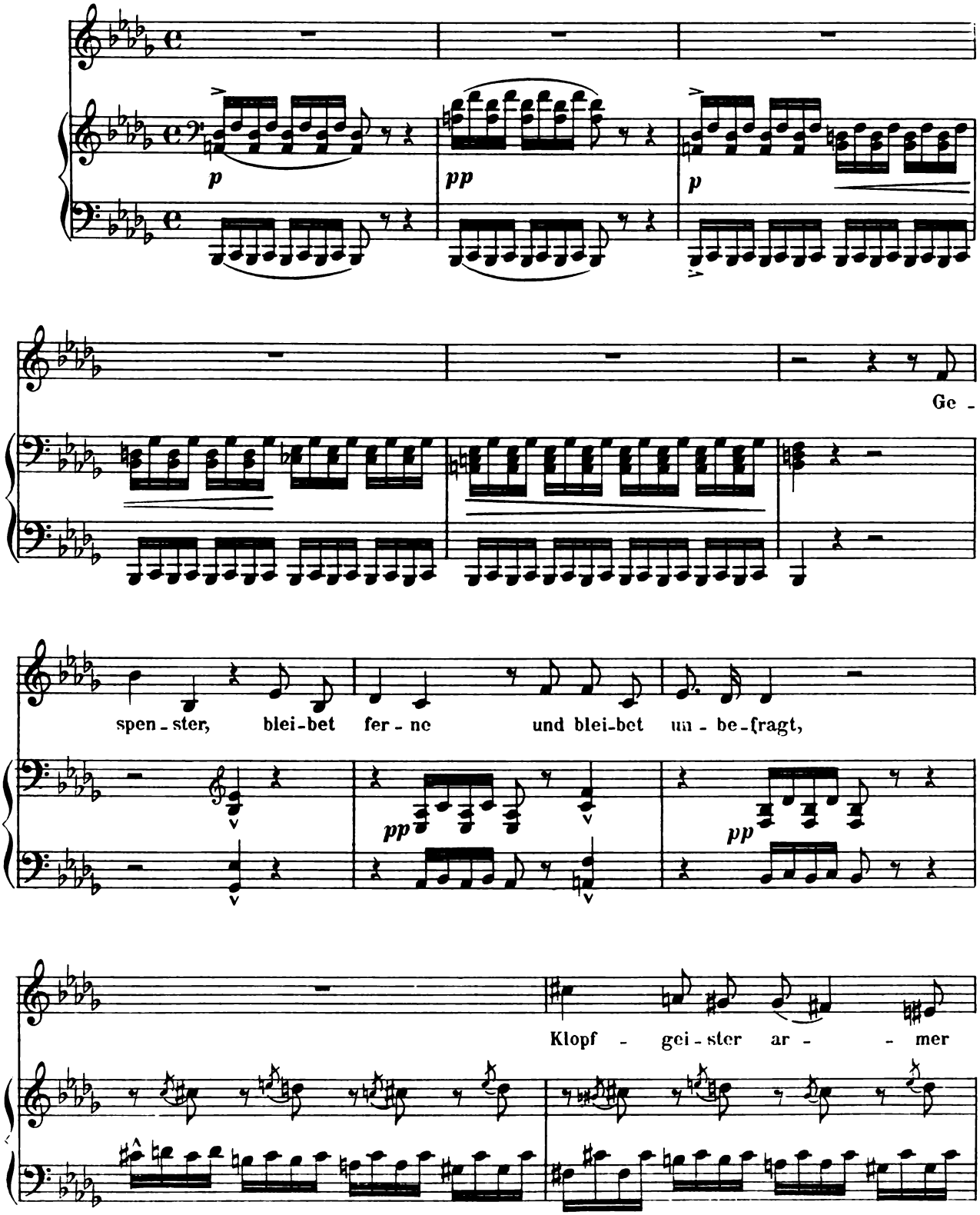

Ist er, wo rast - los kreist das
gan - ze Ster - nen - ge - wöl - be? O
nein, kein Blick so dreist kann ihn all-dort er-spä - hen:
Er ist nur — im hei - li-gen Geist! Das ist das e - wi-ge
Le - ben, dass wir er-ken-nen und sehn den Va - ter al-ler Gei-ster: das—

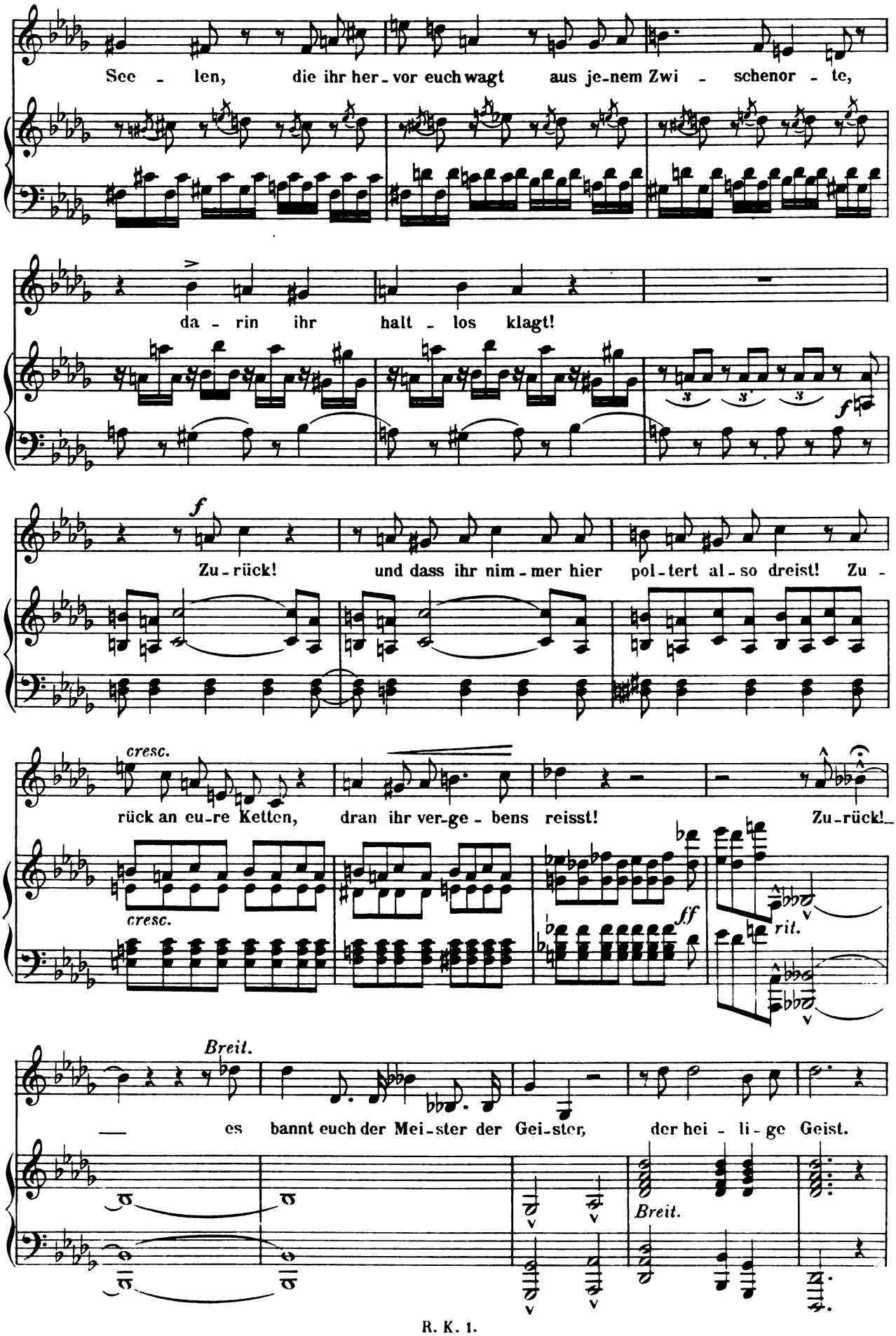

_ kann nur im Gei - ste ge-scheh'n.
Von des Gei - stes
p
Licht _____ er - leuch - tet
muss übr - all der Him - mel er -
mf
cresc.
f
steh'n.
p
In die-ser Gei - stes - son - ne be -
gin - nen die Blu - men zu blühn, im

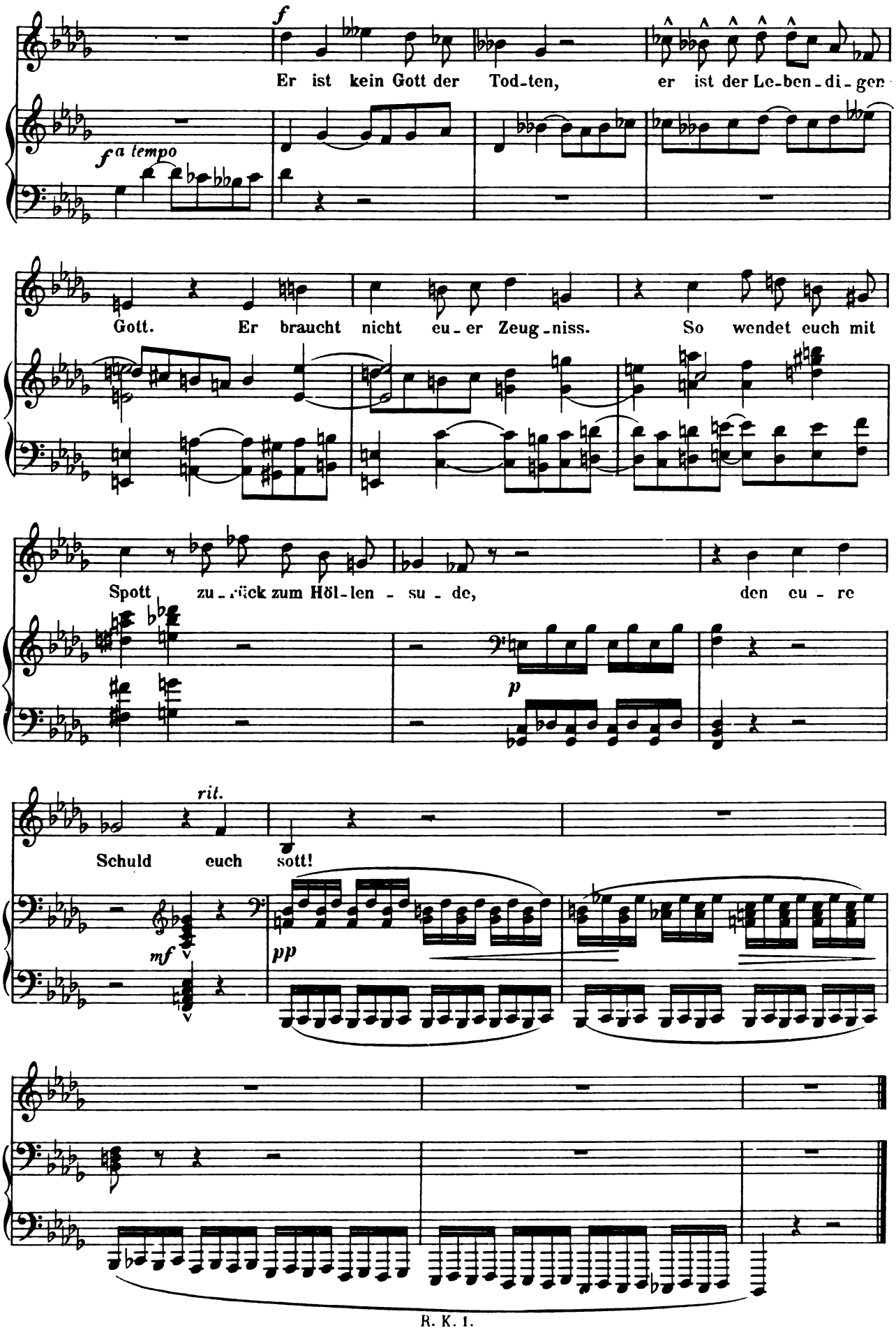

Pa - ra - die - ses - gar - ten die
pp weich
Bron - nen des Le - bens zu sprüh'n
und in den e - wi - gen Lam - pen die Flam - men der
tremolo
breit
Lie - be zu glüh'n.

31. Gespenster.

(58.)

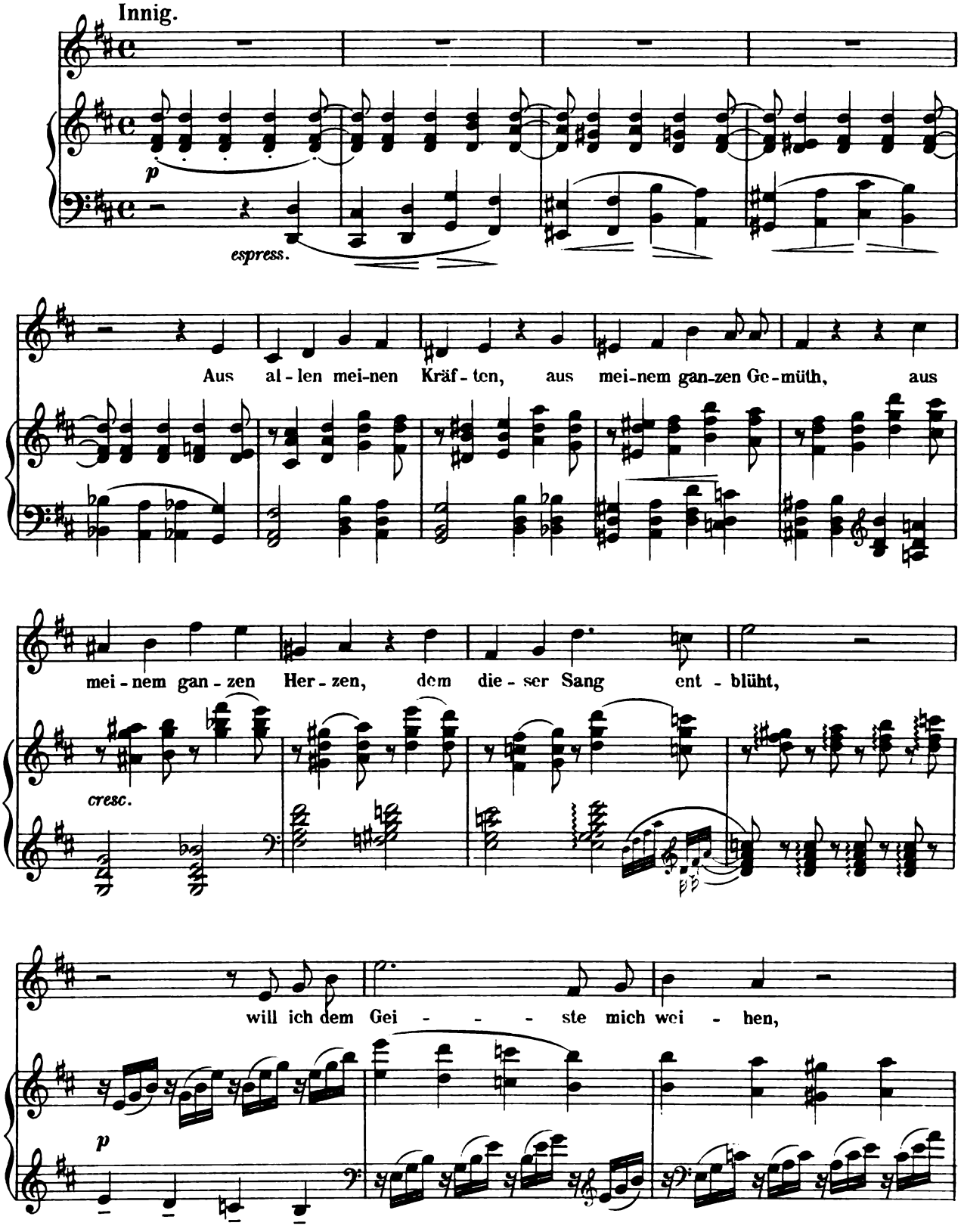


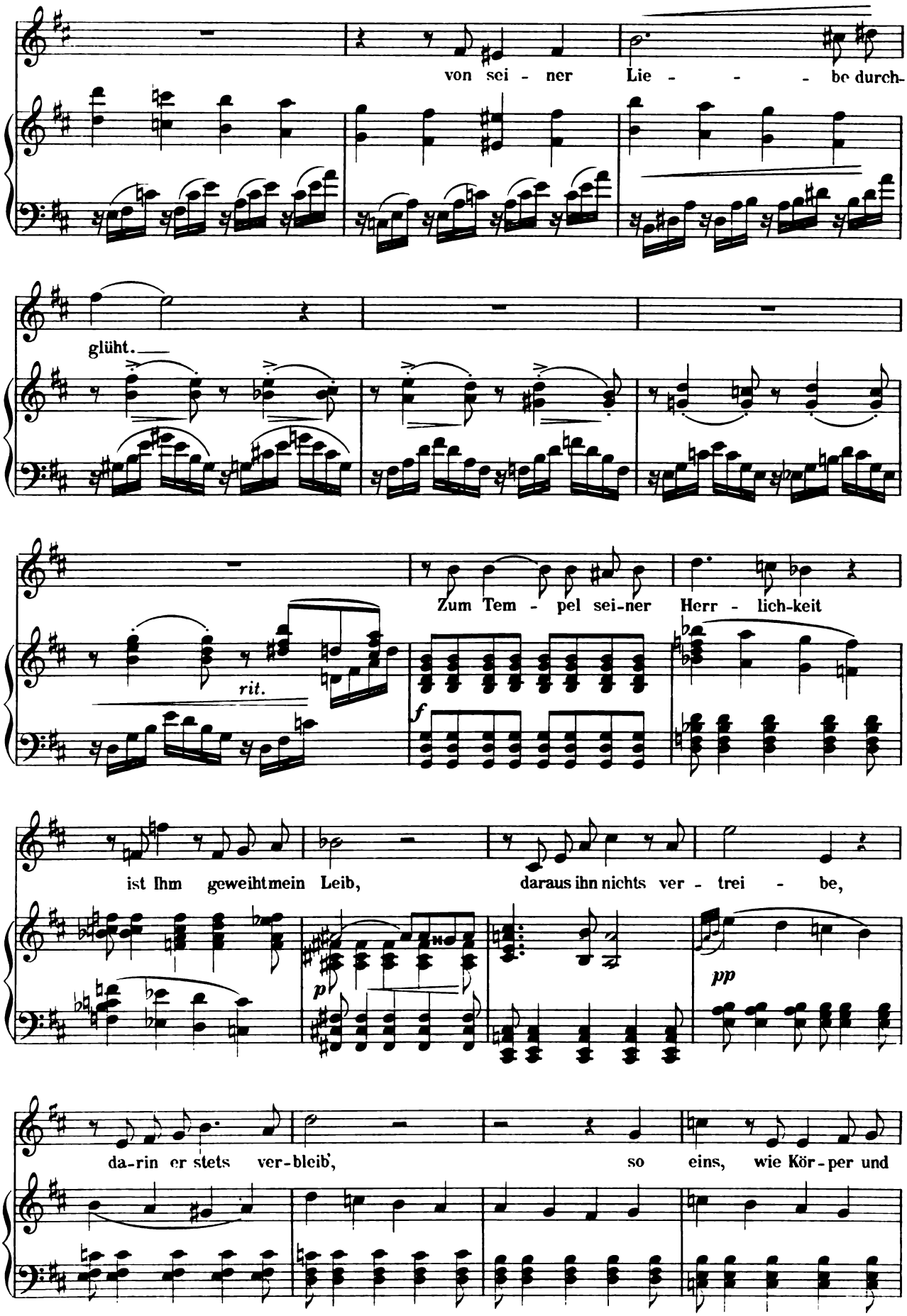

See - len, die ihr her - vor euch wagt aus je-nem Zwi - schenor - te,
da - rin ihr halt - los klagt!
f
Zu - rück! und dass ihr nim - mer hier pol - tert al - so dreist! Zu -
cresc.
rück an eu-re Ketten, dran ihr ver-ge - bens reisst! Zu-rück!
cresc.
ff
rit.
Breit.
es bannt euch der Mei-ster der Gei-ster, der hei - li - ge Geist.
Breit.

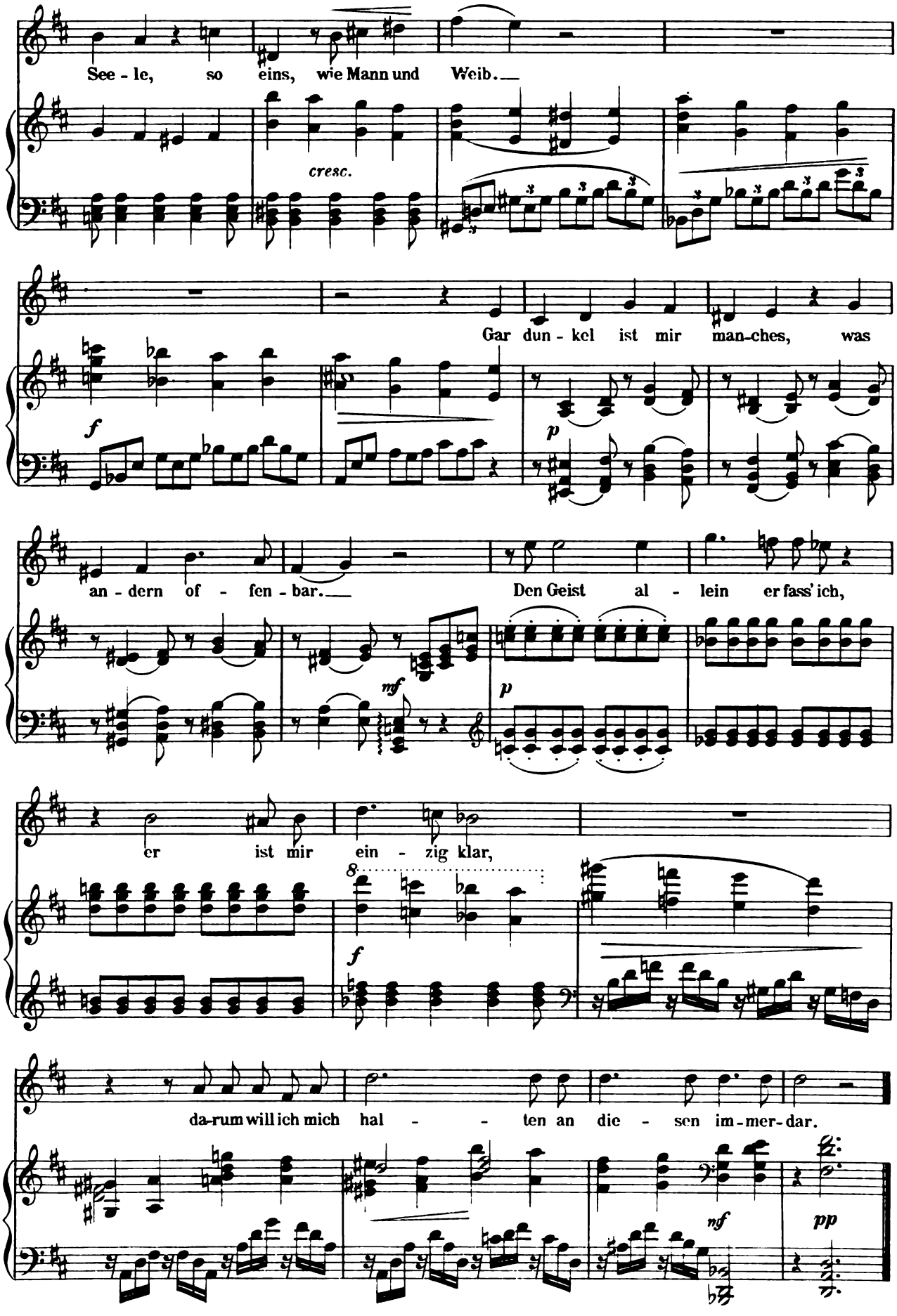

f
Er ist kein Gott der Tod-ten, er ist der Le-ben-di-gen
f a tempo
Gott. Er braucht nicht eu-er Zeug-niss. So wendet euch mit
Spott zu-rück zum Höl-len-su-de, den eu-re
p
rit.
Schuld euch sott!
mf
pp

32. Weihe.

(59.)

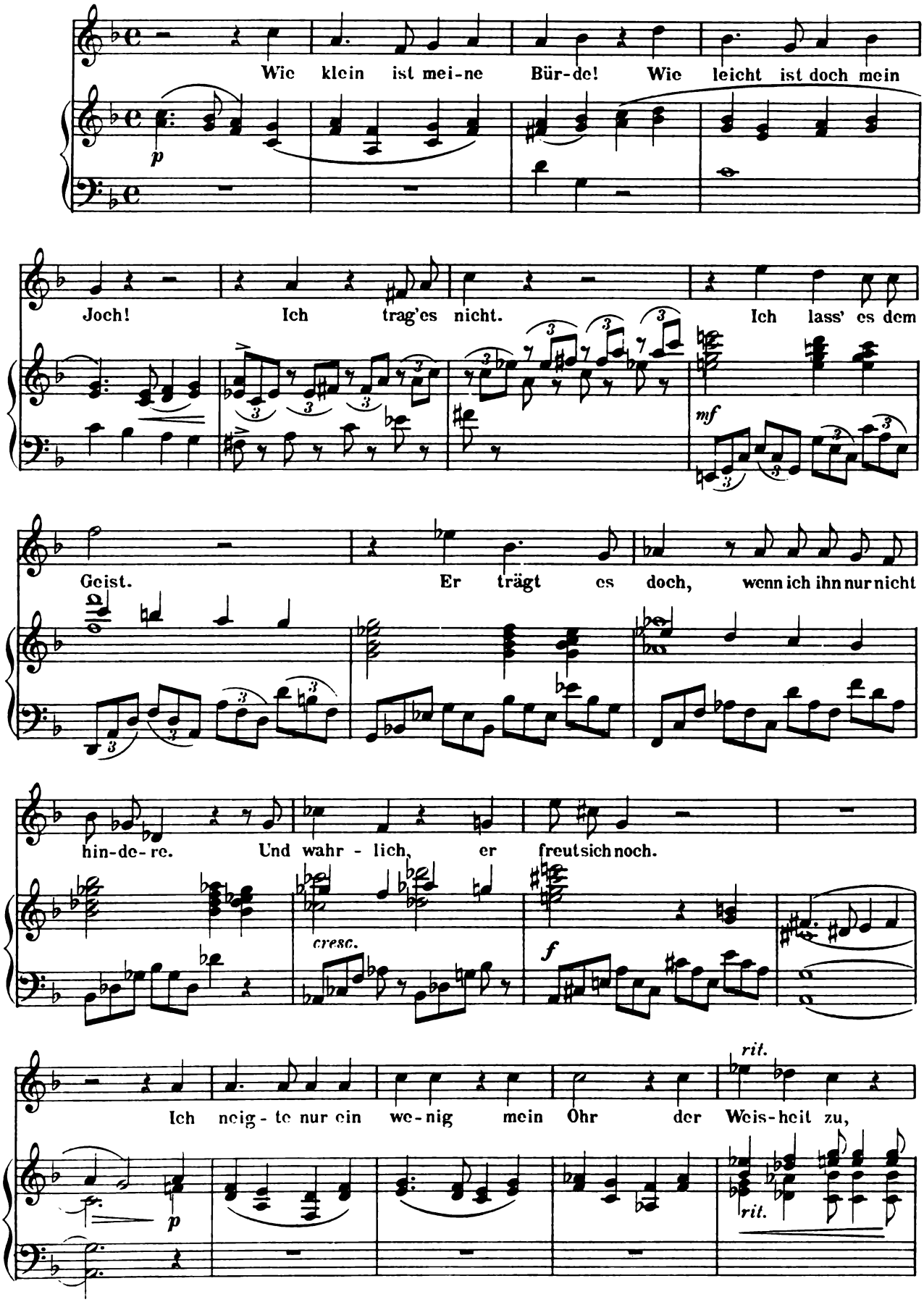

Innig.
p
espress.
Aus al - len mei-nen Kräf - ten, aus mei-nem gan-zen Ge-müth, aus
mei - nem gan - zen Her - zen, dem die - ser Sang ent - blüht,
cresc.
will ich dem Gei - - - - ste mich wei - hen,
p

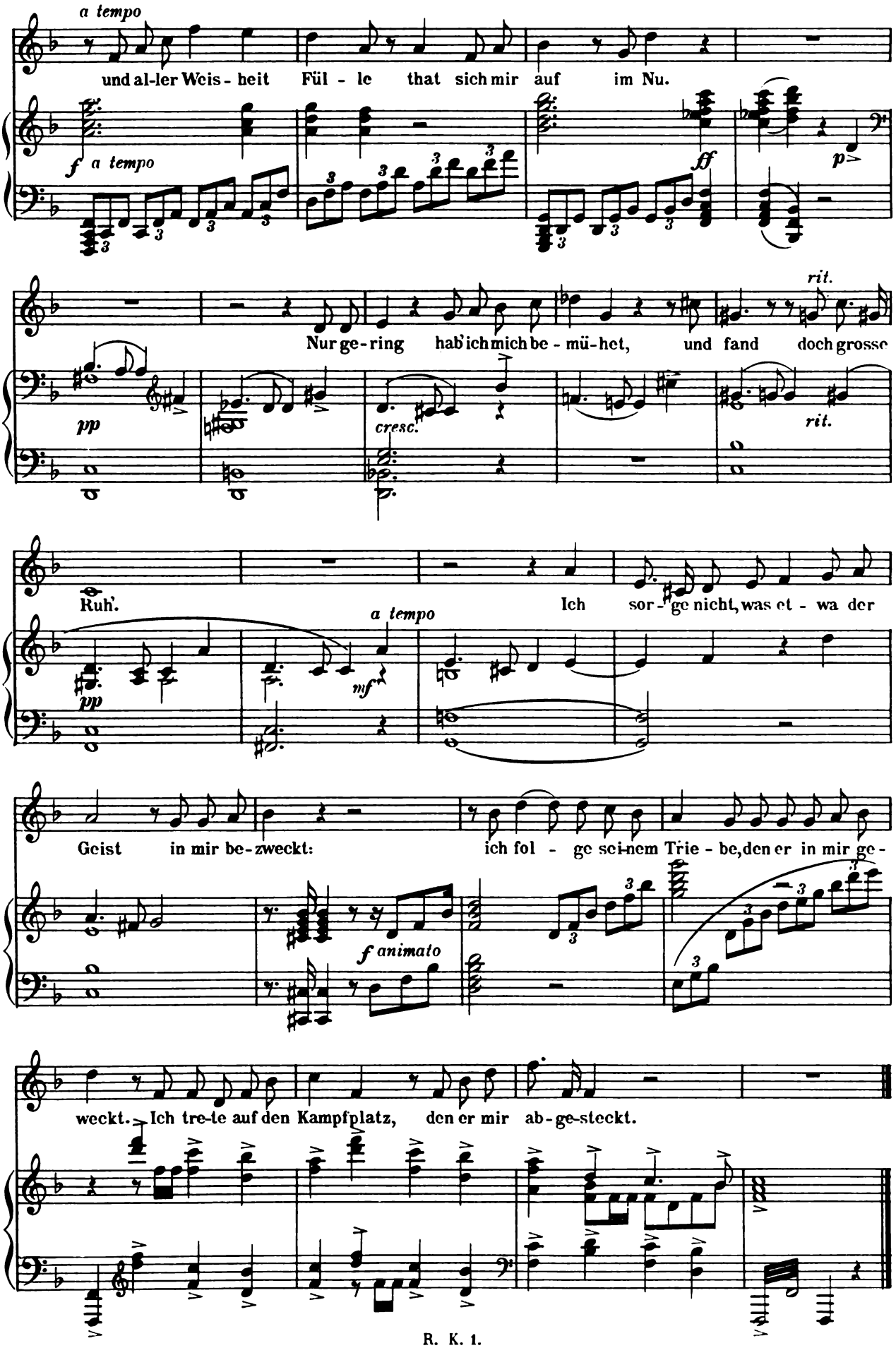

von sei - ner Lie - - - - be durch-
glüht.
Zum Tem - pel sei-ner Herr - lich-keit
rit.
f
ist Ihm geweiht mein Leib,
daraus ihn nichts ver - trei - be,
p
pp
da-rin er stets ver-bleib',
so eins, wie Kör-per und


See - le, so eins, wie Mann und Weib.
cresc.
Gar dun - kel ist mir man-ches, was
an - dern of - fen - bar.
Den Geist al - lein er fass' ich,
er ist mir ein - zig klar,
da-rum will ich mich hal - - ten an die - sen im-mer-dar.

33. Gelassenheit.

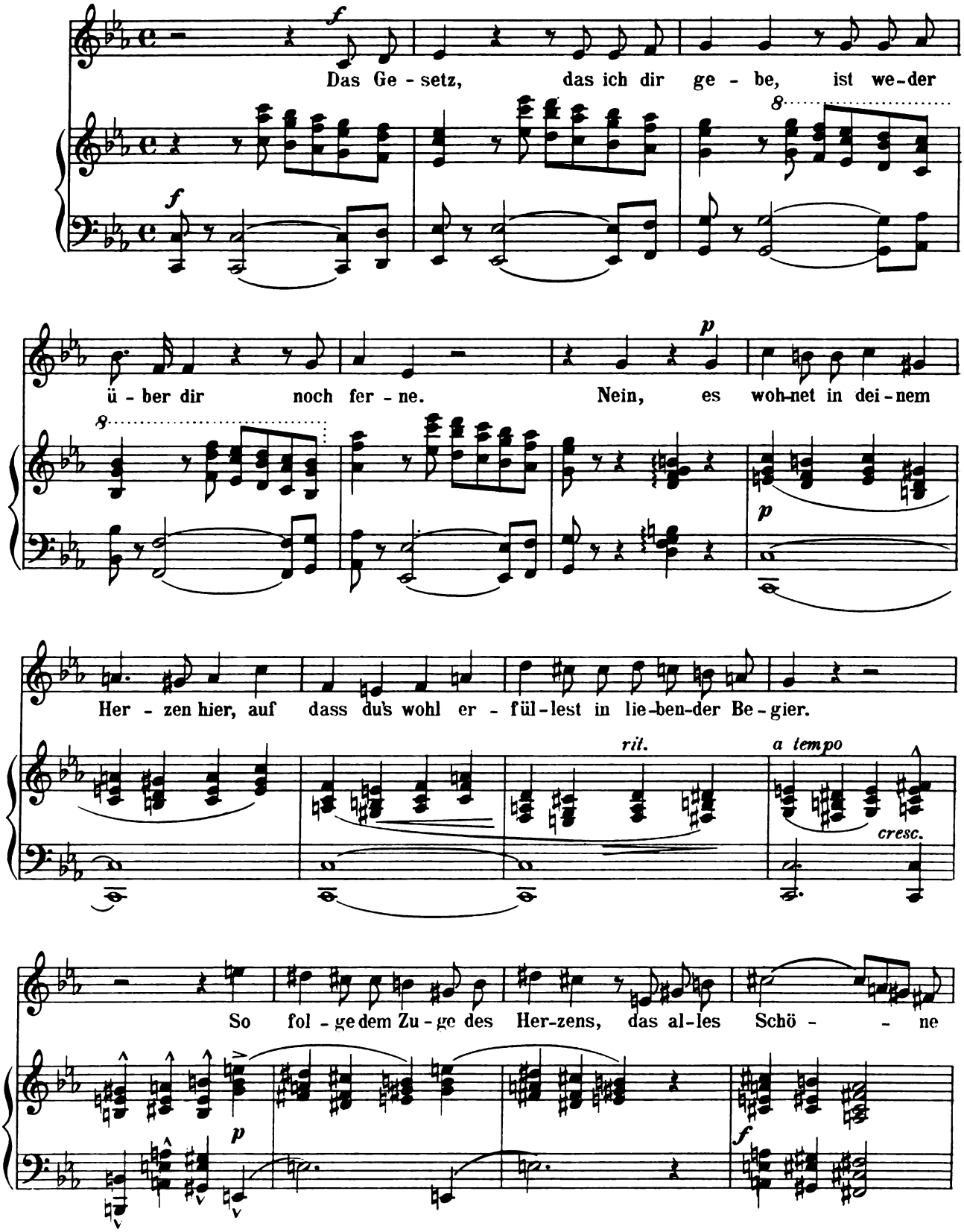
(61.)

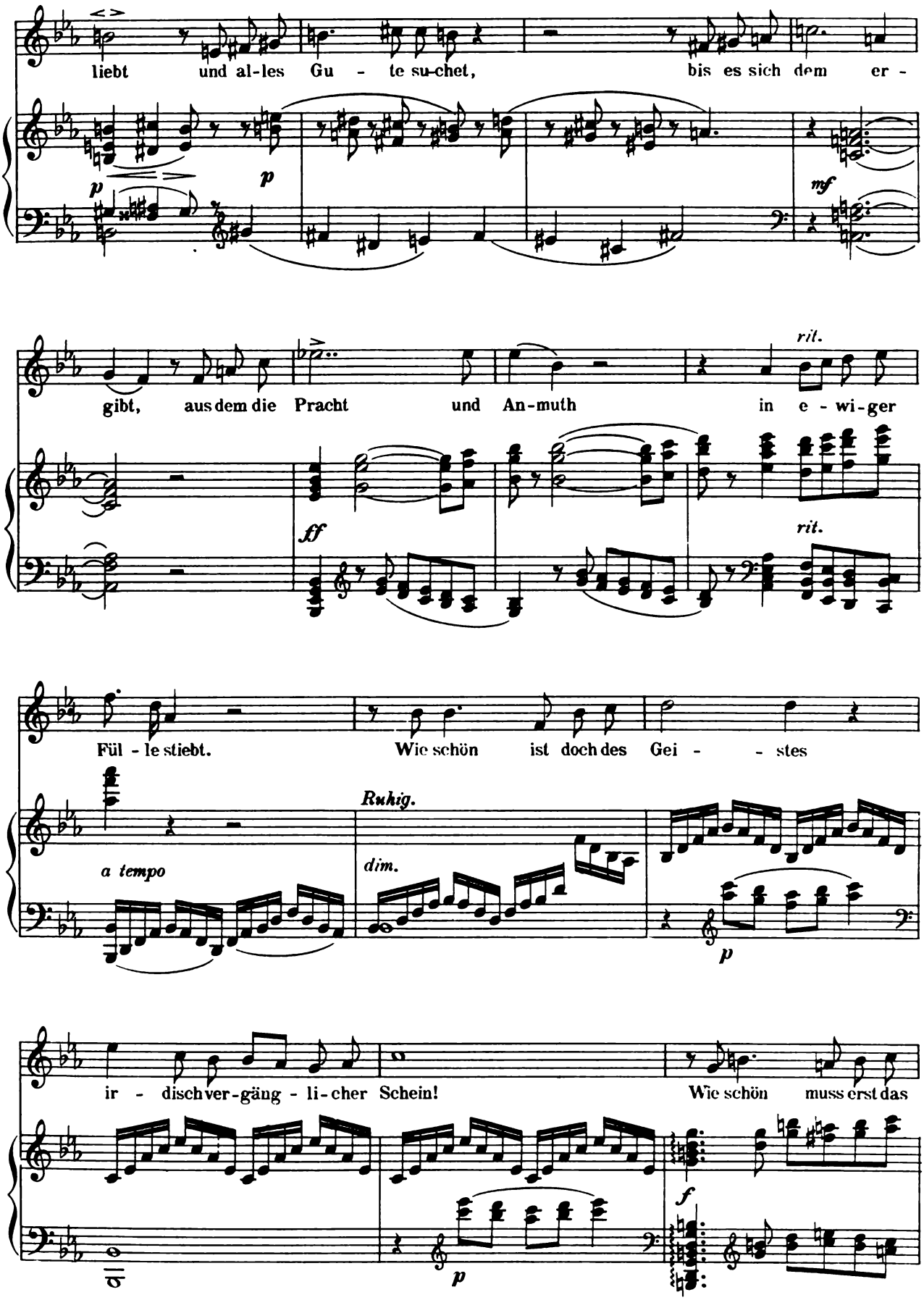


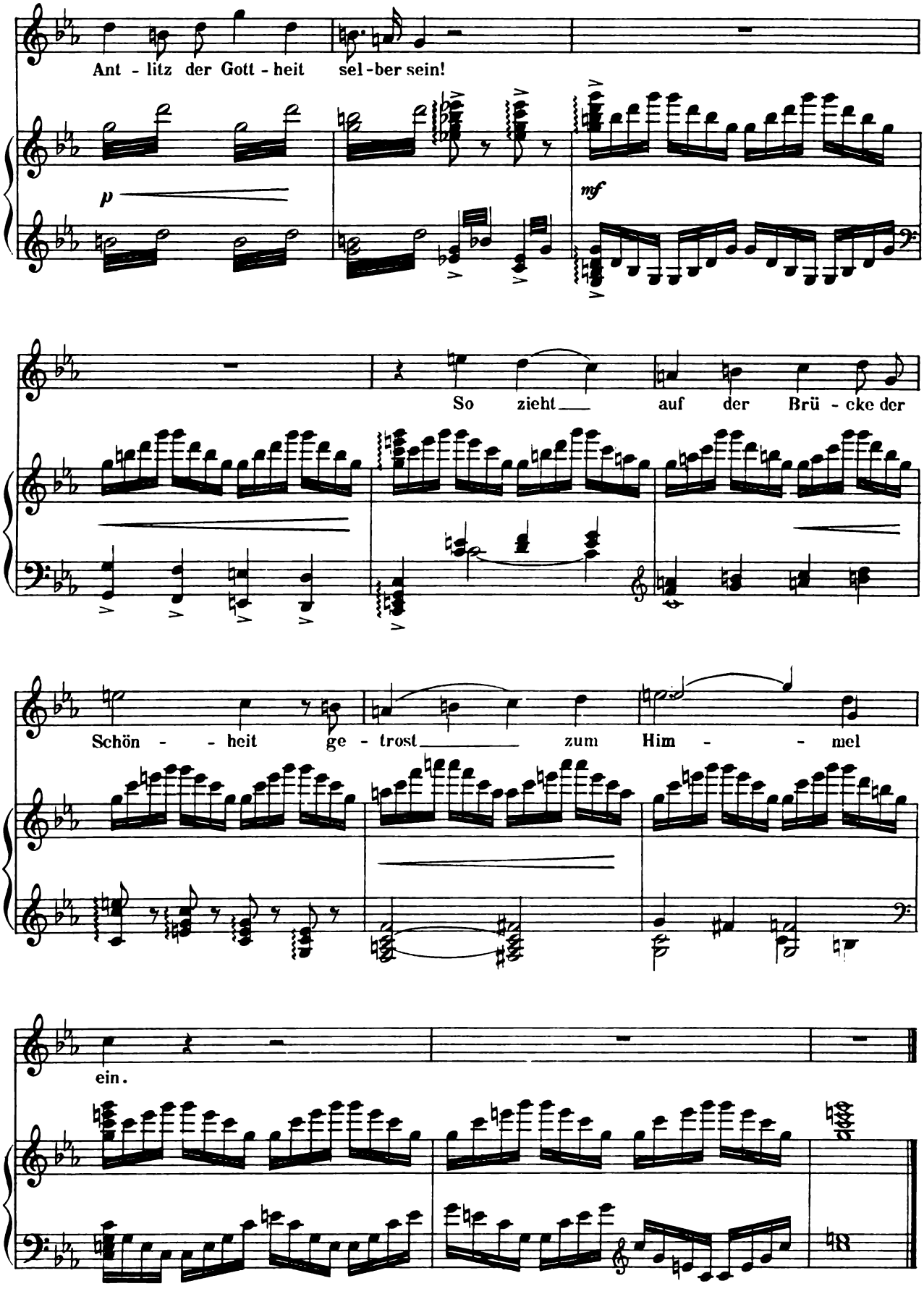

a tempo
und al-ler Weis - heit Fül - le that sich mir auf im Nu.
f a tempo
ff
p
rit.
Nur ge-ring hab' ich mich be - mü-het, und fand doch grosse
pp
cresc.
rit.
Ruh'. Ich sor - ge nicht, was et - wa der
a tempo
pp
mf
Geist in mir be-zweckt: ich fol - ge sei-nem Trie - be, den er in mir ge -
f animato
weckt. Ich tre-te auf den Kampfplatz, den er mir ab-ge-steckt.

34. Gesetz des Geistes.

(63)

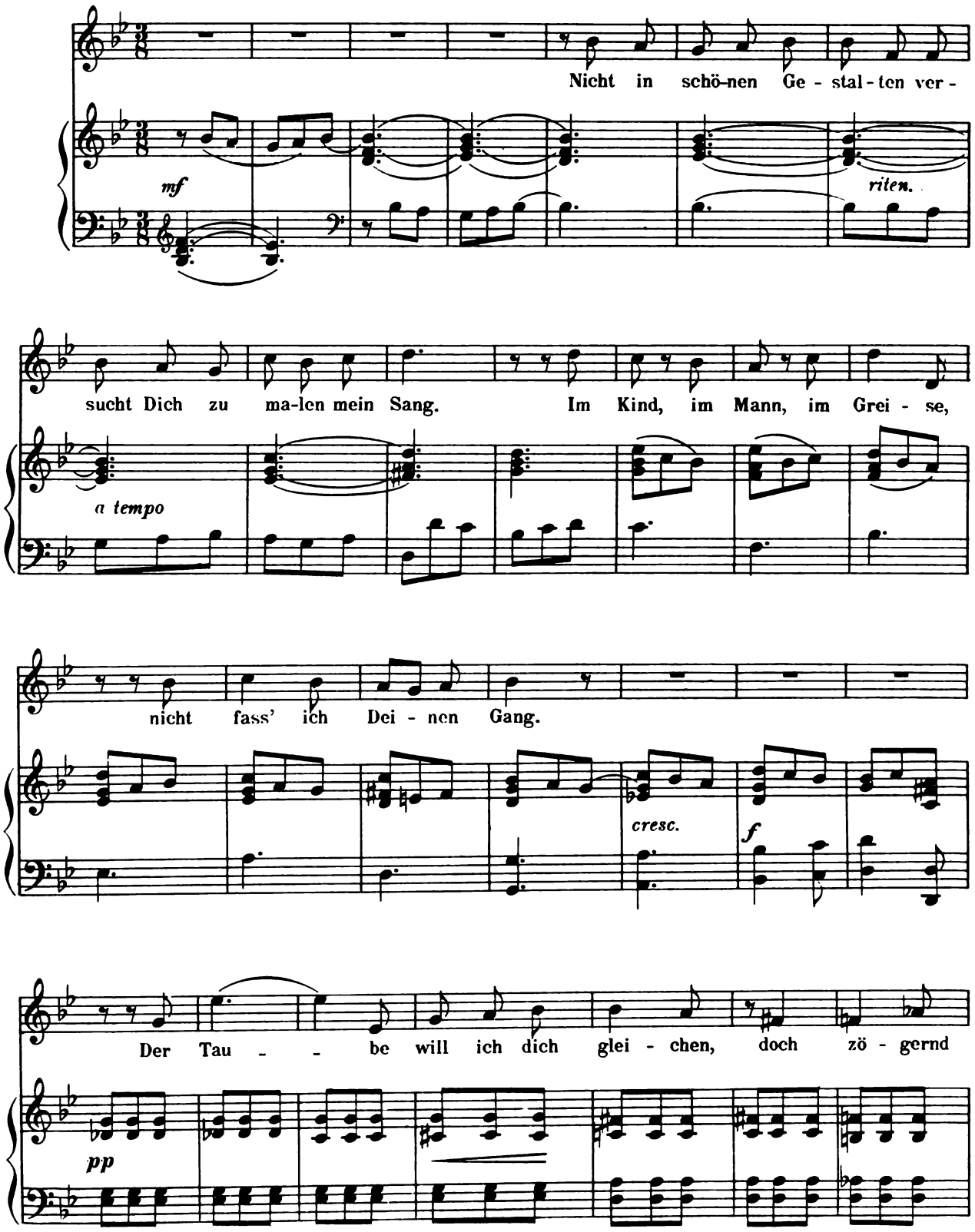


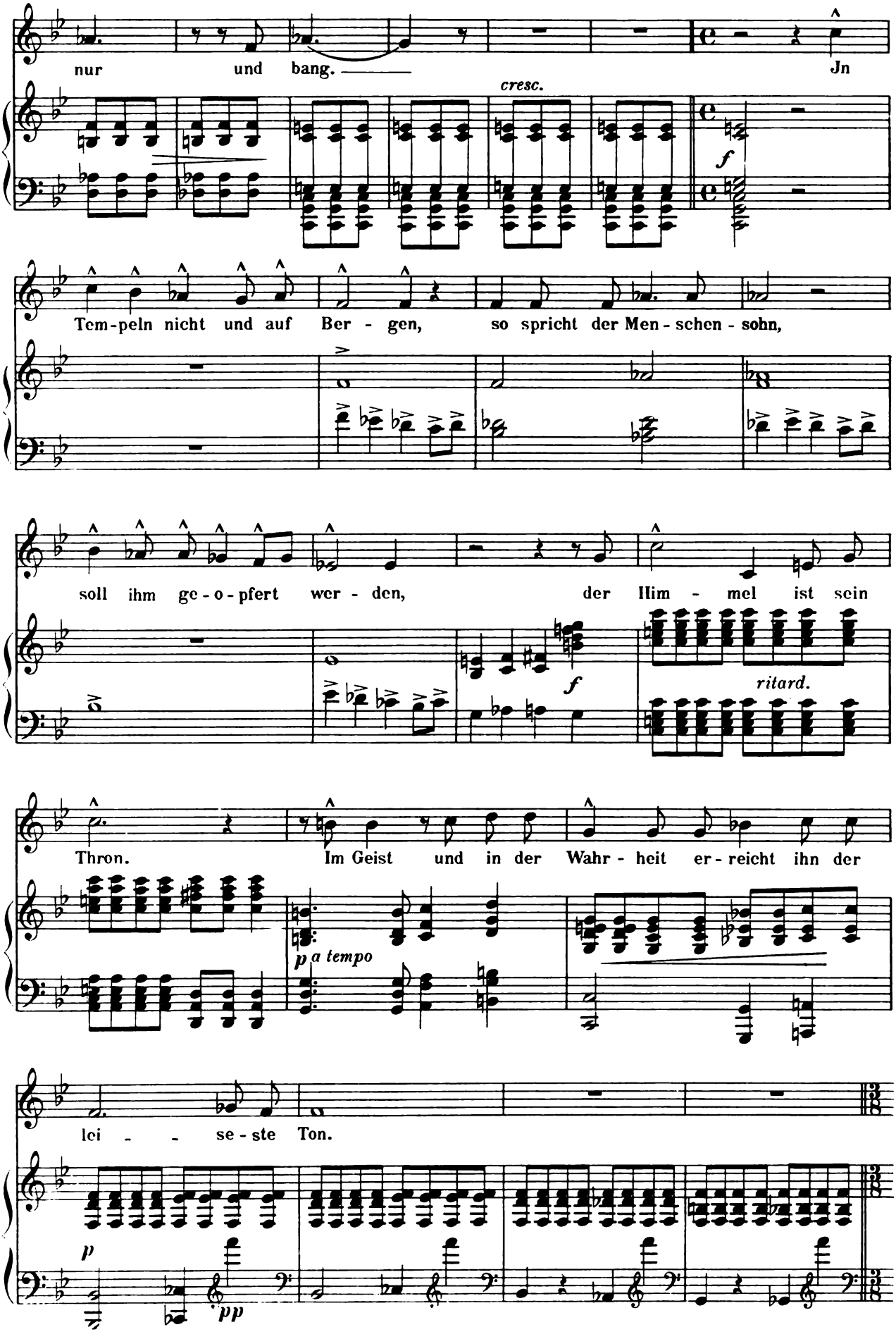

liebt und al-les Gu - te su-chet, bis es sich dem er -
p
p
mf
gibt, aus dem die Pracht und An-muth in e - wi-ger
rit.
ff
rit.
Fül - le stiebt. Wie schön ist doch des Gei - - stes
Ruhig.
a tempo
dim.
p
ir - dischver-gäng - li-cher Schein! Wie schön muss erst das
f
p

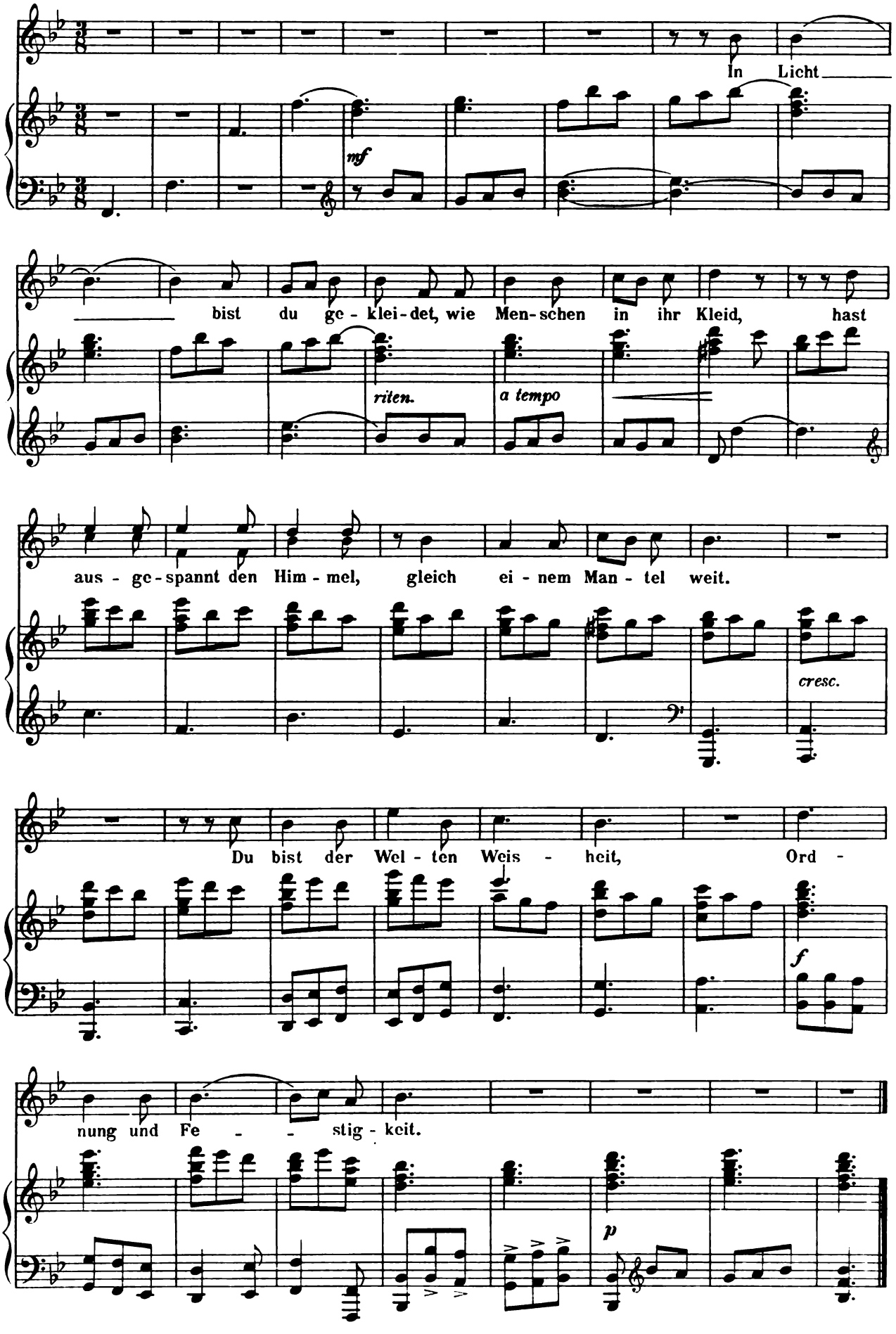

Ant - litz der Gott - heit sel - ber sein!
p
mf
So zieht auf der Brü - cke der
Schön - - heit ge - trost zum Him - - mel
ein.

35. Geistes Bildniss.

(64.)

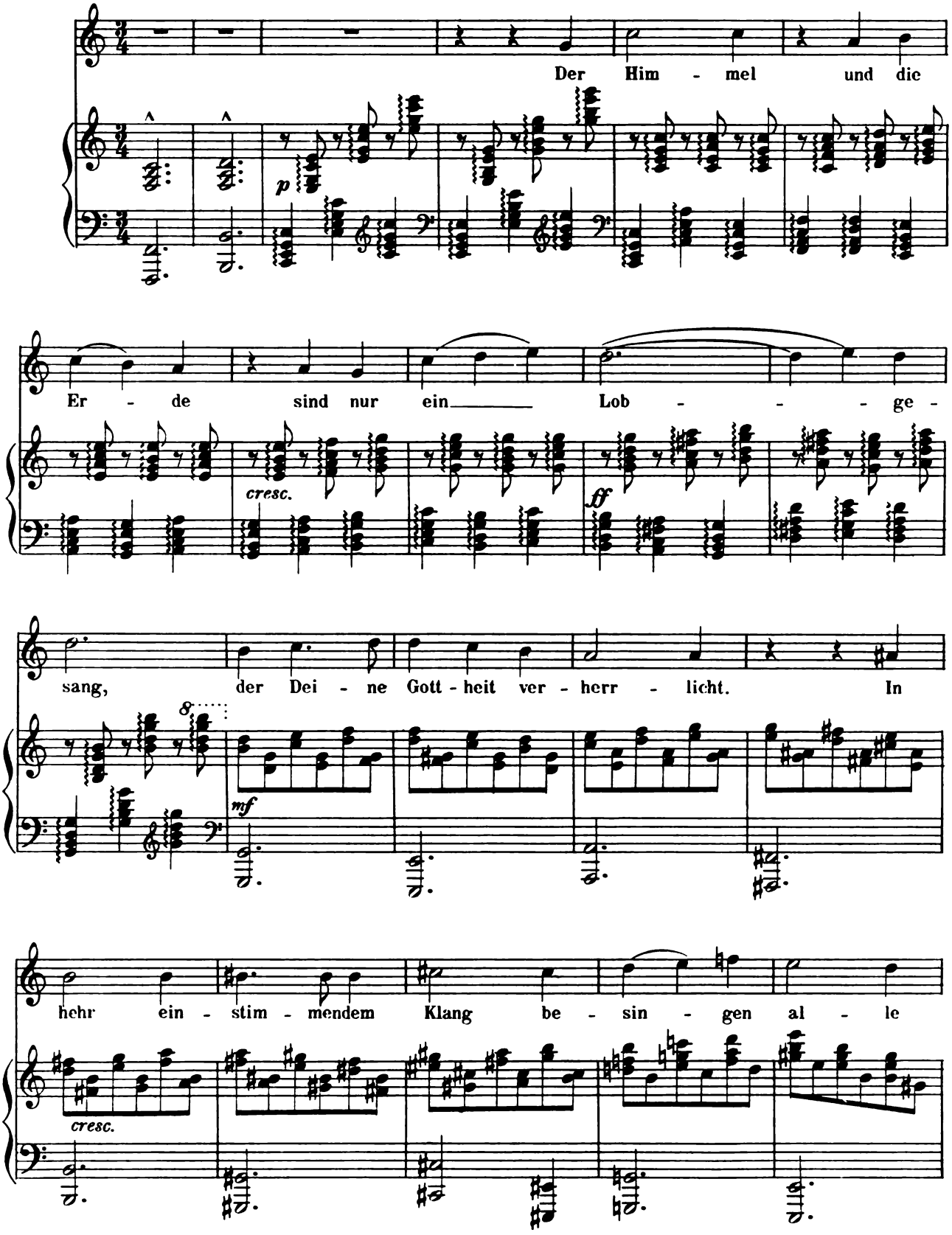


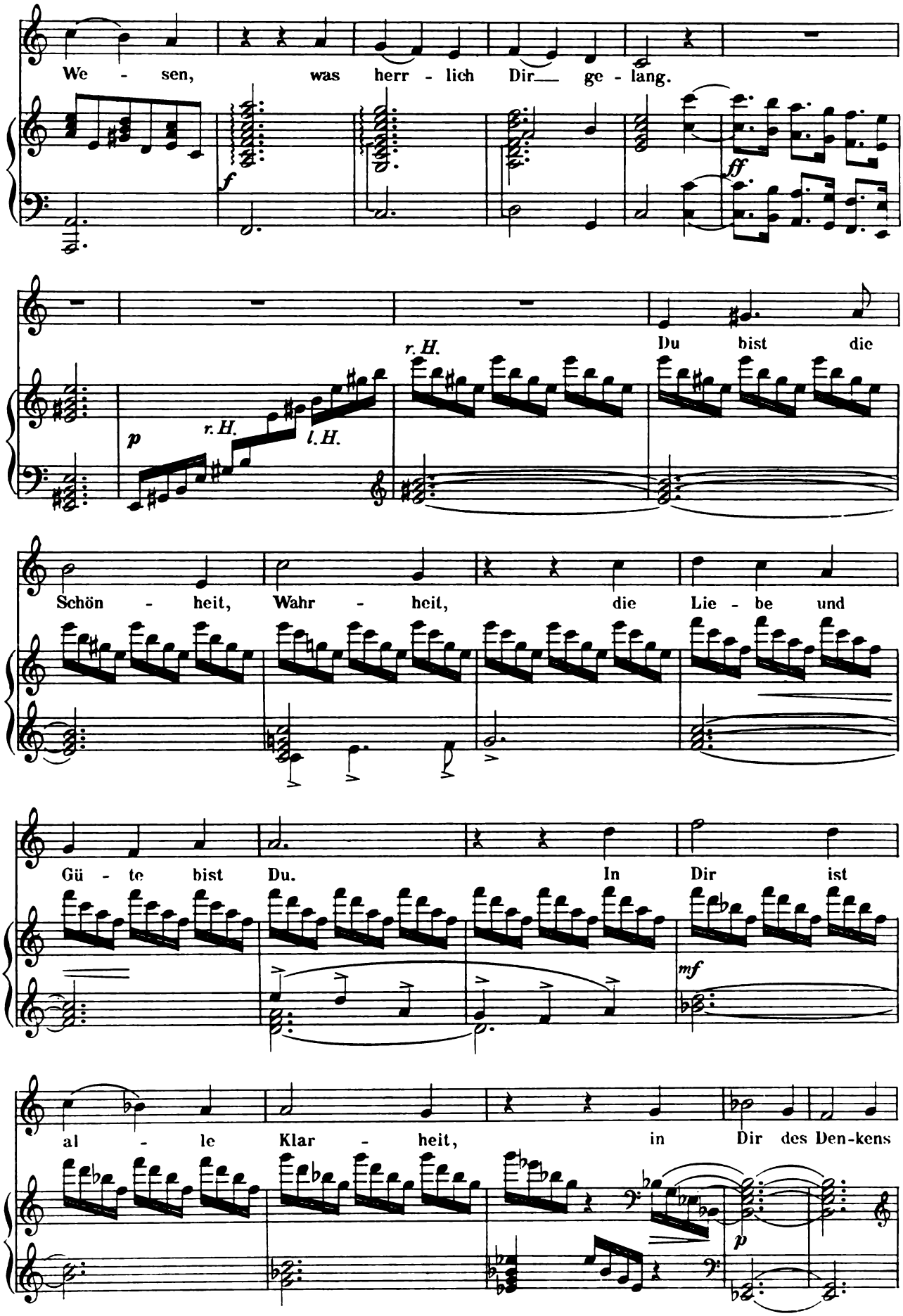

nur und bang.
Jn
cresc.
f
Tem-peln nicht und auf Ber - gen, so spricht der Men - schen - sohn,
soll ihm ge - o - pfert wer - den, der Him - mel ist sein
f
ritard.
Thron.
Im Geist und in der Wahr - heit er - reicht ihn der
p a tempo
lei - - se - ste Ton.
p
pp

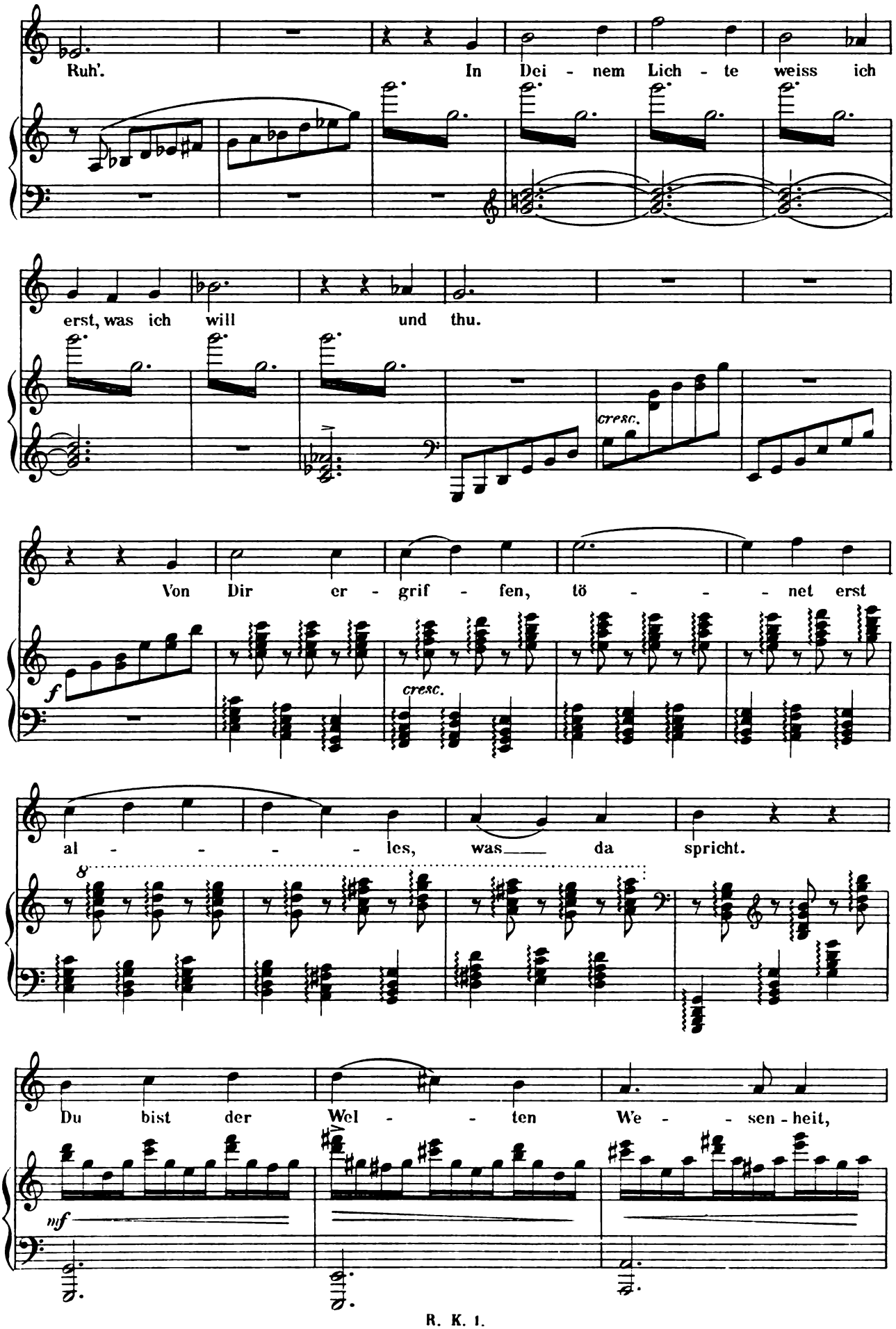

In Licht
mf
bist du ge - klei - det, wie Men - schen in ihr Kleid, hast
riten.
a tempo
aus - ge - spannt den Him - mel, gleich ei - nem Man - tel weit.
cresc.
Du bist der Wel - ten Weis - heit, Ord -
f
nung und Fe - - stig - keit.
p

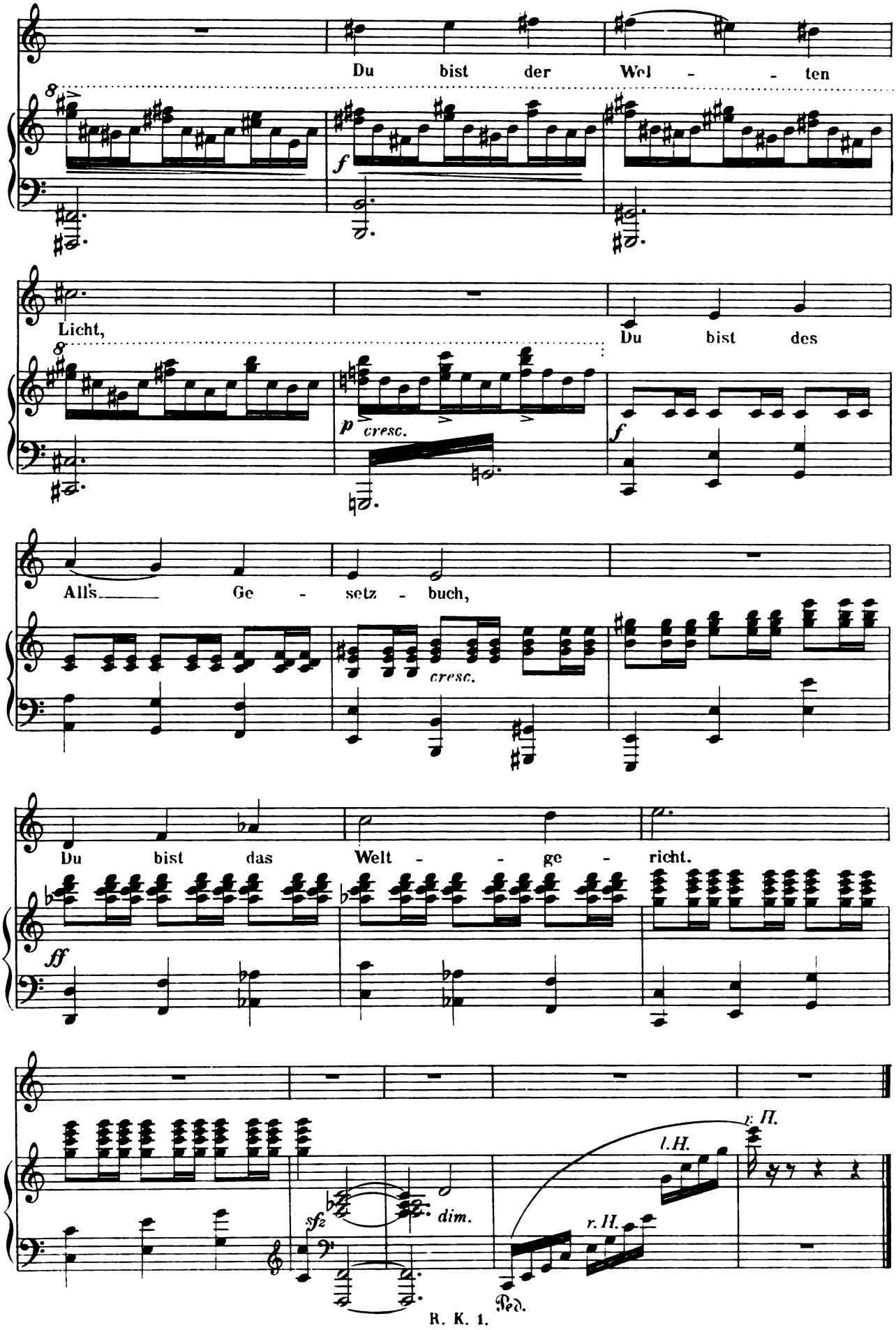
36. Lobgesang.

(65.)



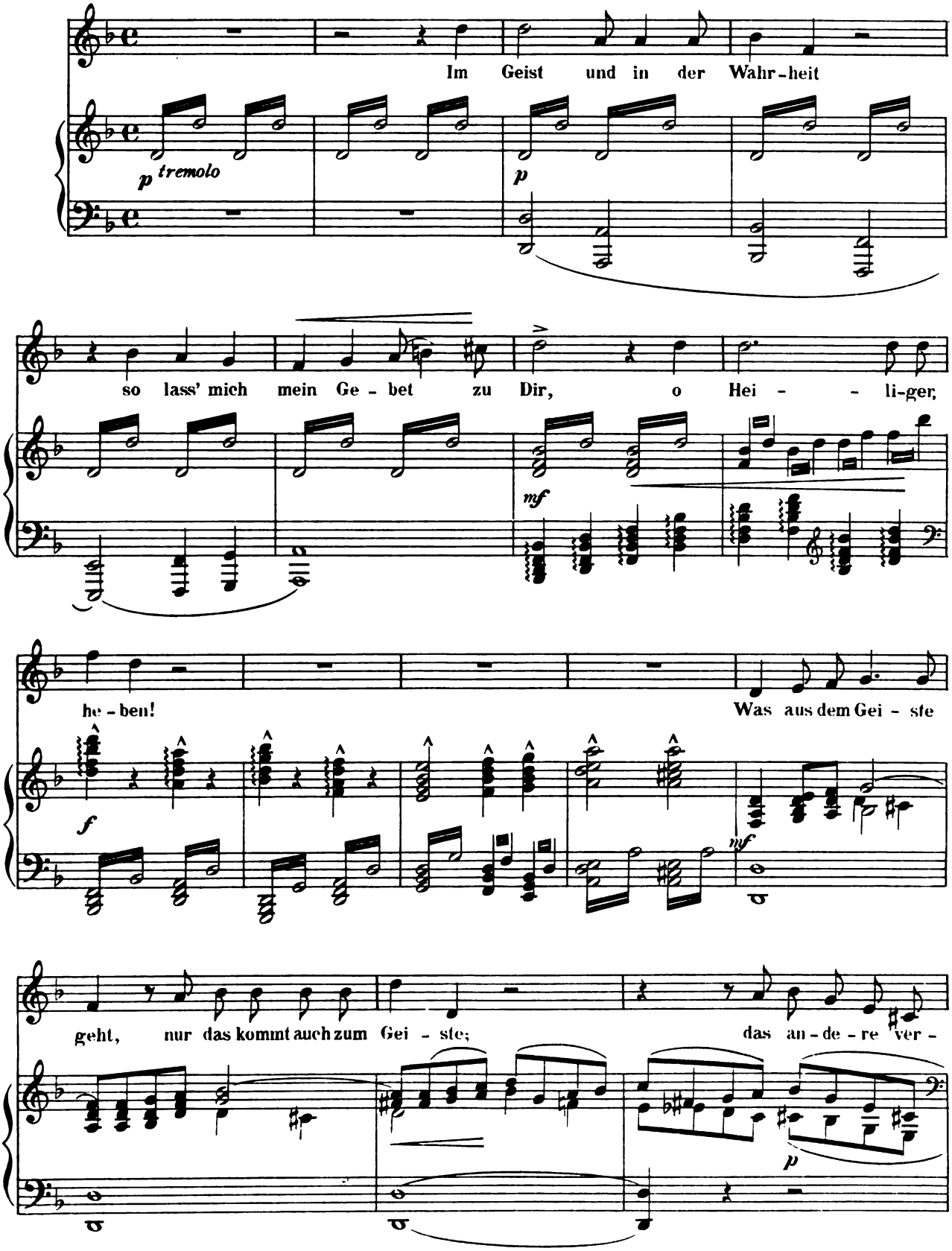

We - sen, was herr - lich Dir— ge - lang.
f
ff
r. H.
Du bist die
p
r. H.
l. H.
Schön - heit, Wahr - heit, die Lie - be und
Gü - te bist Du. In Dir ist
mf
al - le Klar - heit, in Dir des Den-kens
p

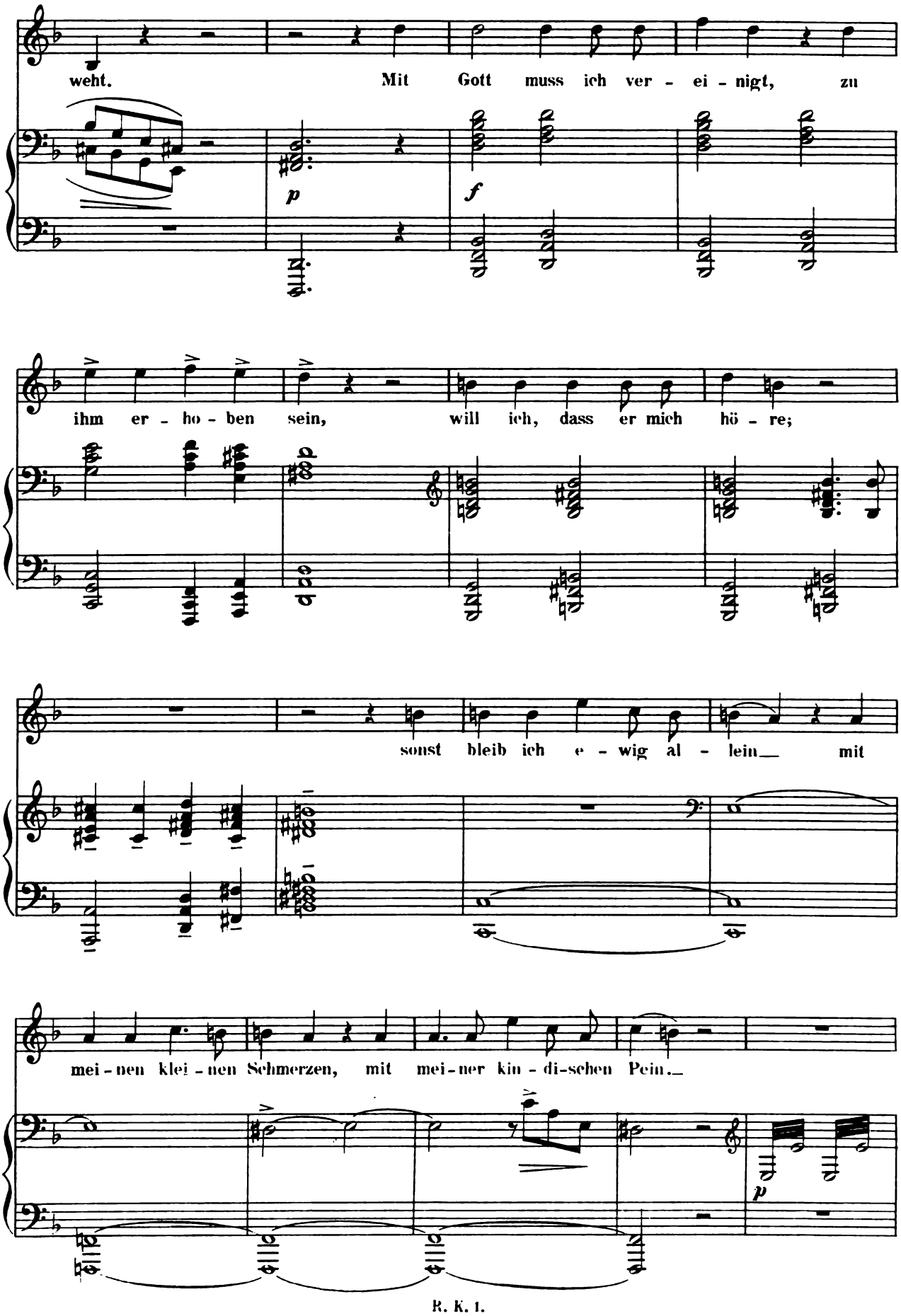

Ruh'. In Dei - nem Lich - te weiss ich
erst, was ich will und thu.
cresc.
Von Dir er - grif - fen, tö - - - net erst
f
cresc.
al - - - - - les, was da spricht.
8
Du bist der Wel - - ten We - - sen - heit,
mf

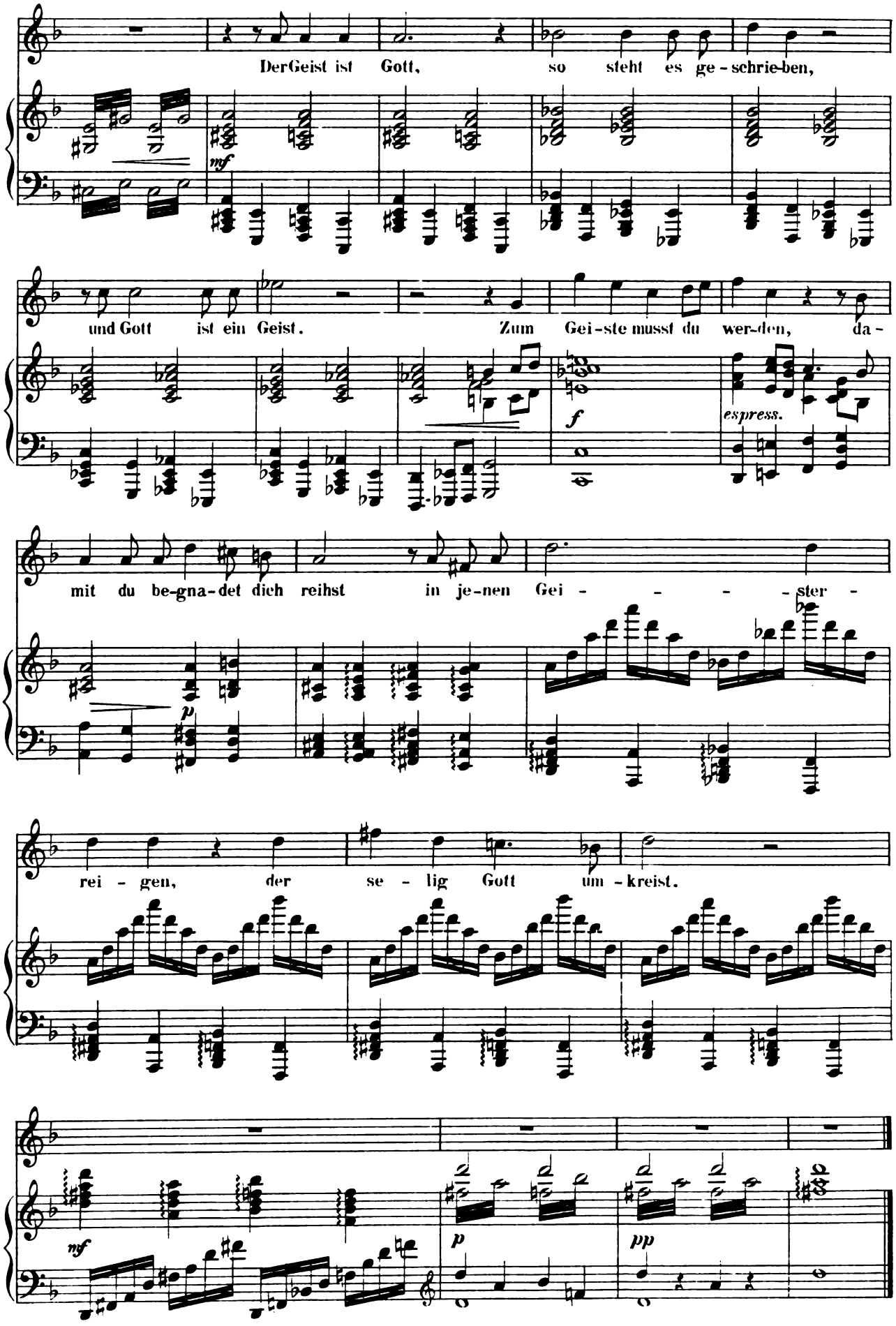

Du bist der Wel - - ten
Licht,
Du bist des
All's Ge - setz - buch,
Du bist das Welt - - ge - richt.
cresc.
dim.
l.H.
r.H.
Ped.

37. Gebet.

(66.)

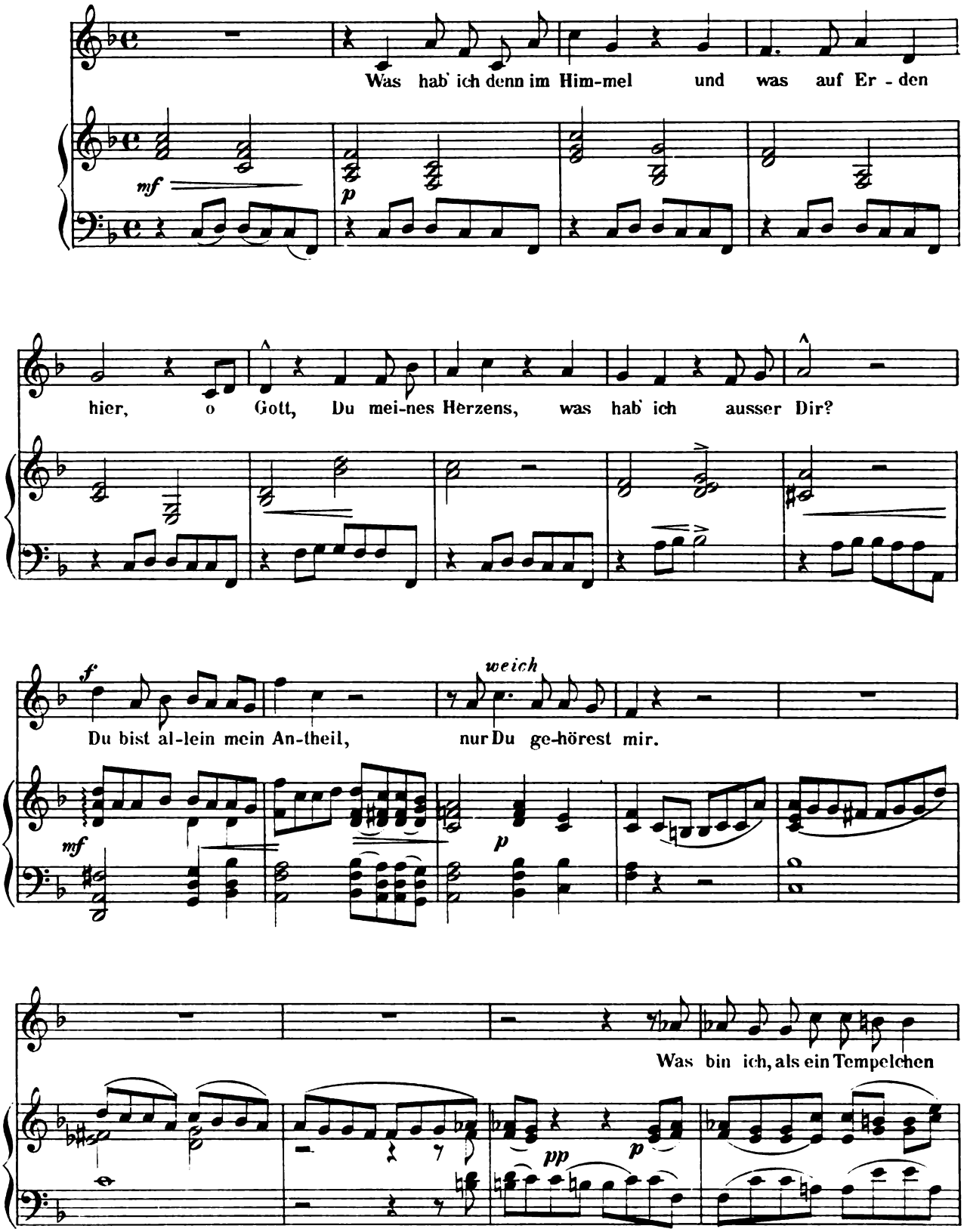

Im Geist und in der Wahr-heit
p tremolo
p
so lass' mich mein Ge - bet zu Dir, o Hei - - li-ger,
mf
he - ben!
Was aus dem Gei - ste
f
mf
geht, nur das kommt auch zum Gei - ste;
das an - de - re ver -
p

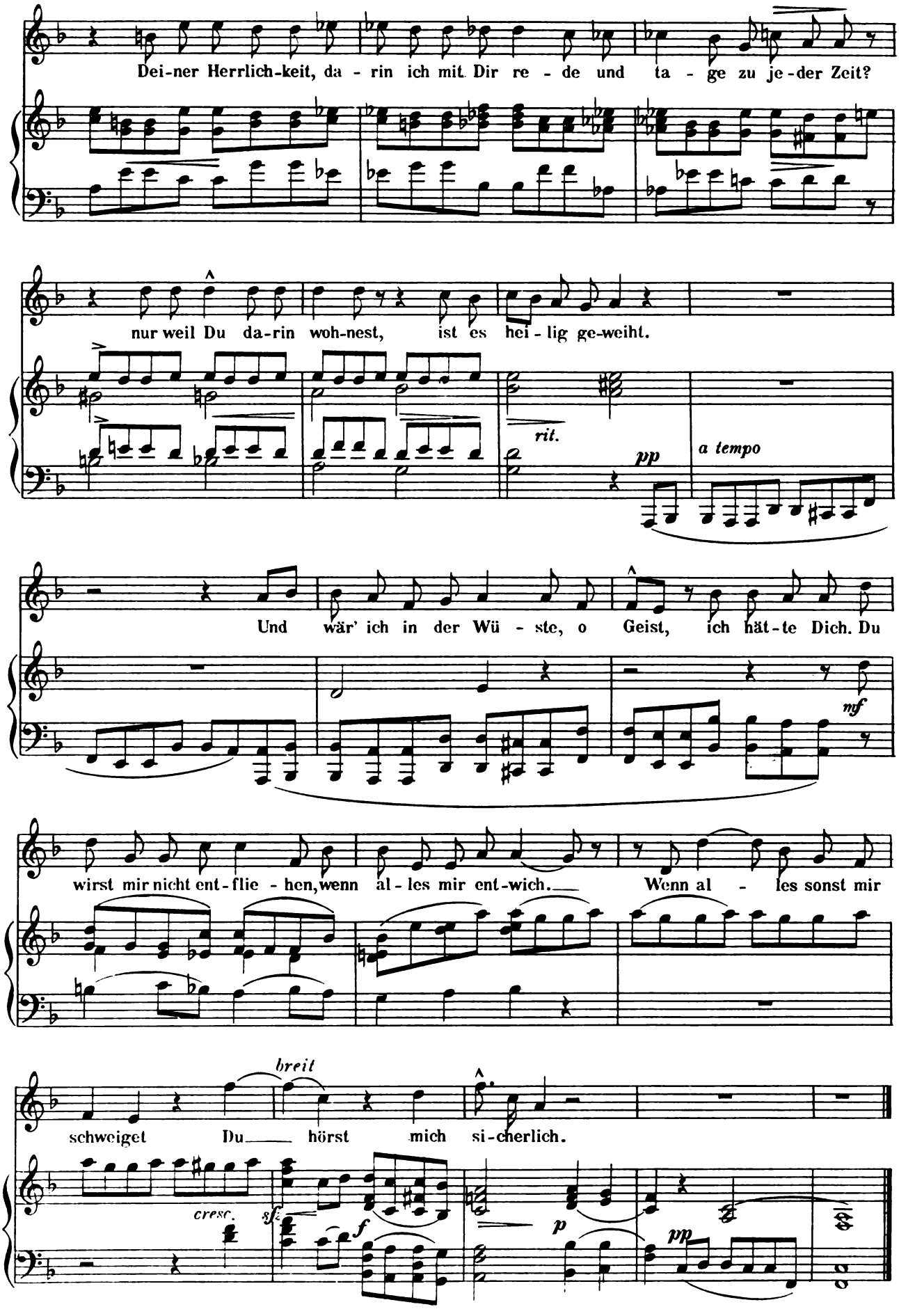

weht. Mit Gott muss ich ver - ei - nigt, zu
p
f
ihm er - ho - ben sein, will ich, dass er mich hö - re;
sonst bleib ich e - wig al - lein mit
mei - nen klei - nen Schmerzen, mit mei - ner kin - di - schen Pein.
p


Der Geist ist Gott, so steht es ge-schrie-ben,
mf
und Gott ist ein Geist. Zum Gei-ste musst du wer-den, da-
f
espress.
mit du be-gna-det dich reihst in je-nen Gei - - - - - ster -
p
rei - gen, der se - lig Gott um - kreist.
nf
p
pp

38. Gebet.

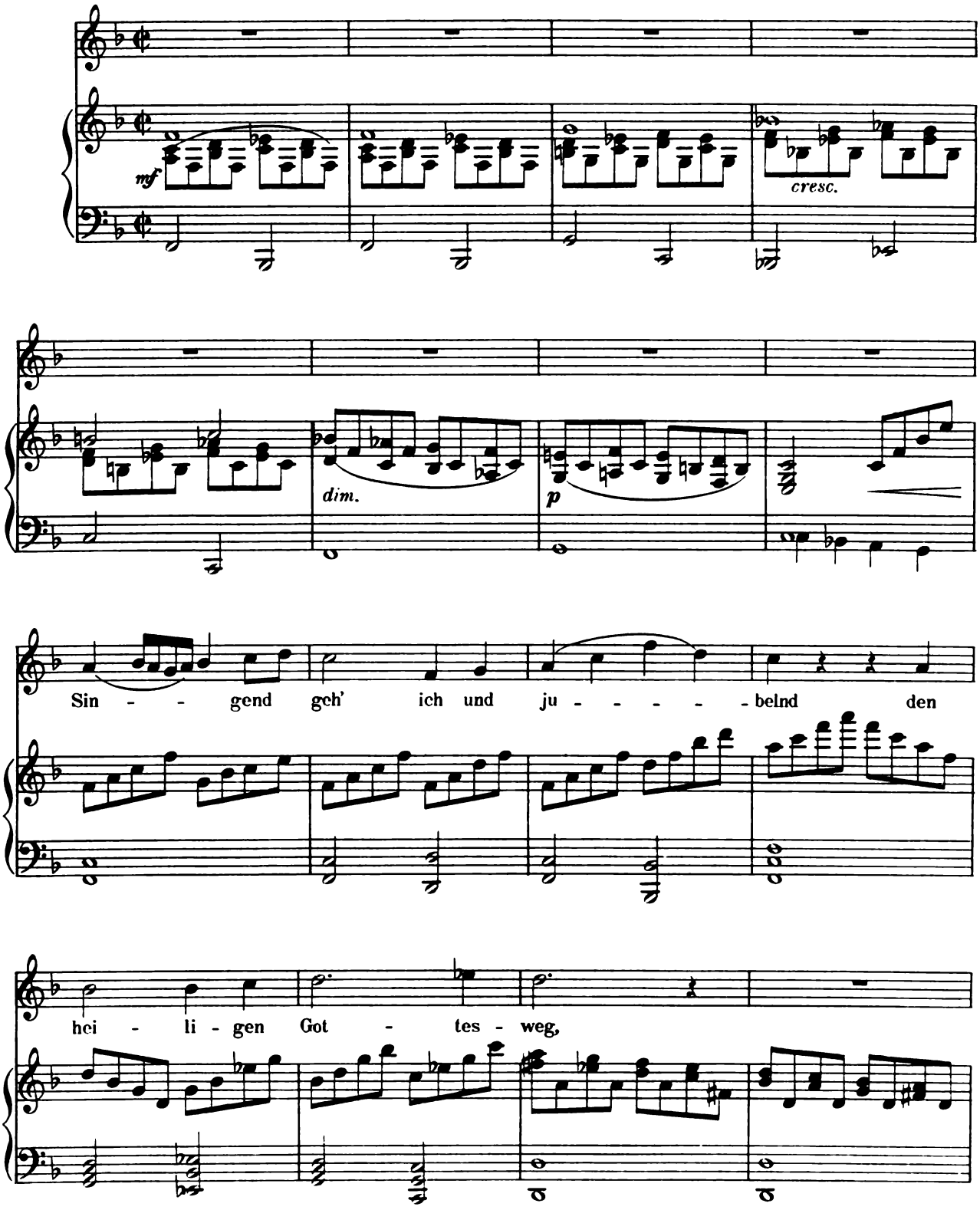
(67)

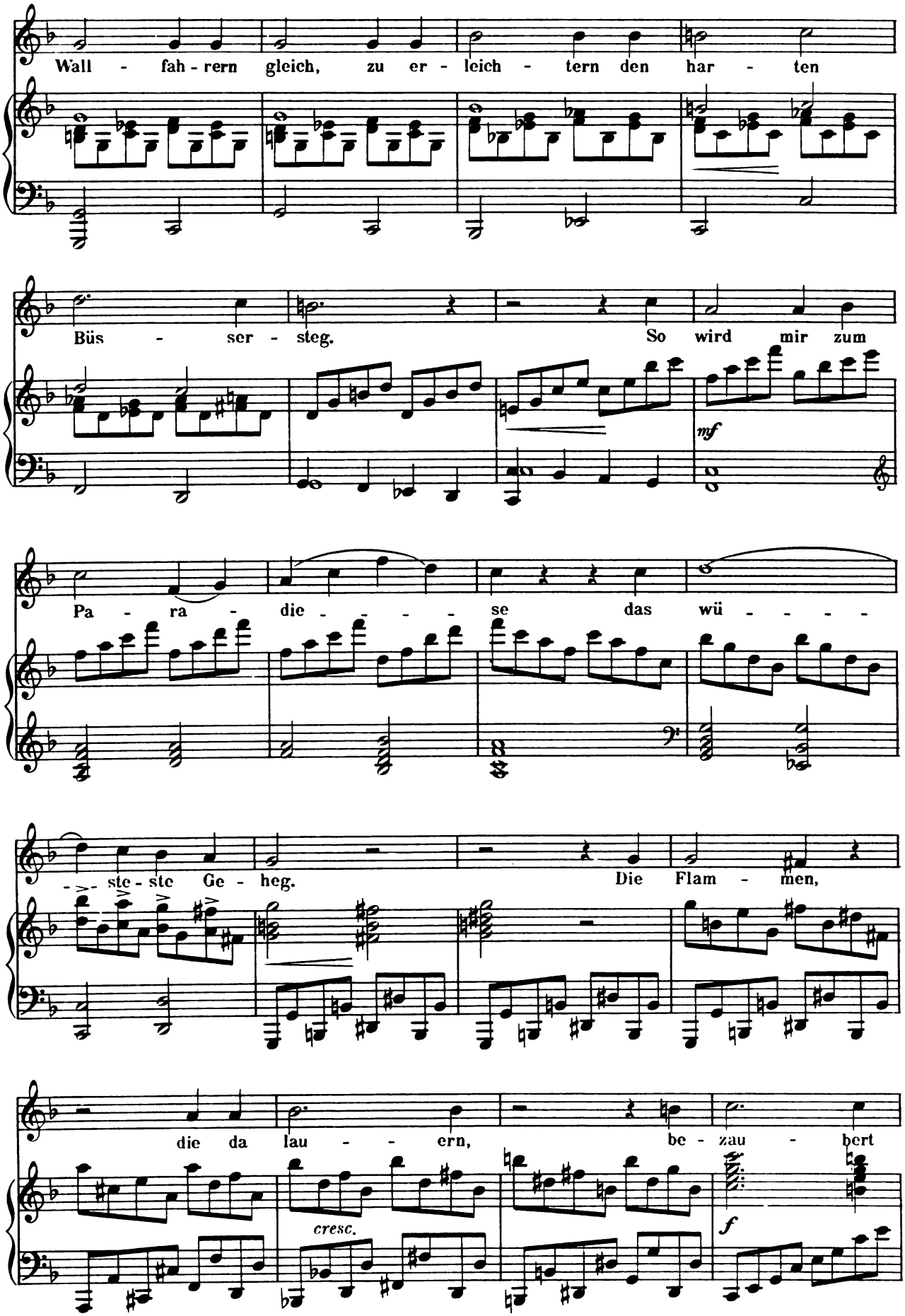

Was hab' ich denn im Him-mel und was auf Er - den
mf
p
hier, o Gott, Du mei-nes Herzens, was hab' ich ausser Dir?
f
weich
Du bist al-lein mein An-theil, nur Du ge-hörest mir.
mf
p
Was bin ich, als ein Tempelchen
pp
p

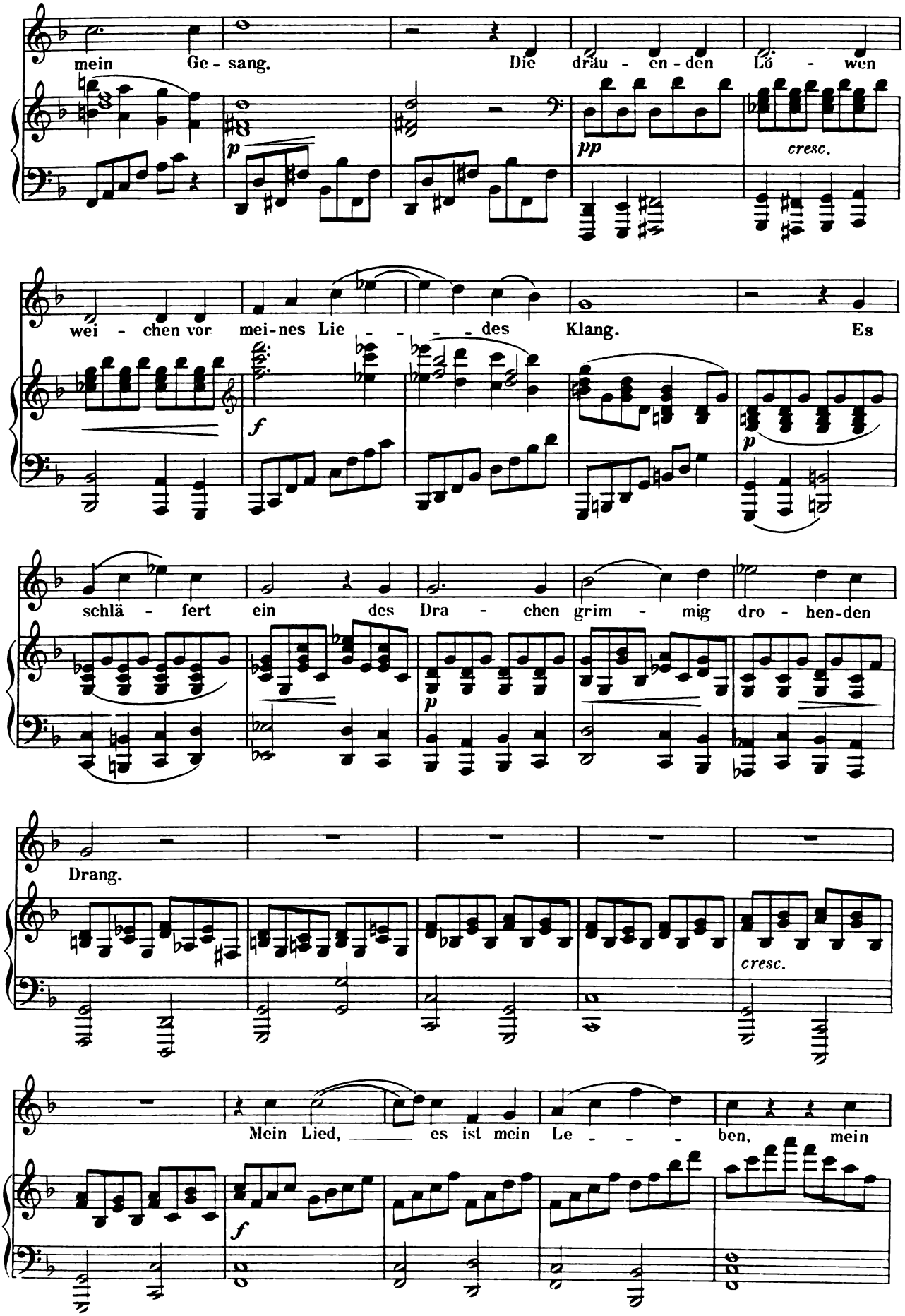

Dei-ner Herrlich-keit, da - rin ich mit Dir re - de und ta - ge zu je-der Zeit?
nur weil Du da-rin woh-nest, ist es hei - lig ge-weiht.
rit.
pp
a tempo
Und wär' ich in der Wü - ste, o Geist, ich hät-te Dich. Du
nf
wirst mir nicht ent-flie - hen, wenn al - les mir ent-wich. Wenn al - les sonst mir
breit
schweiget Du hörst mich si-cherlich.
cresc.
sf
f
p
pp

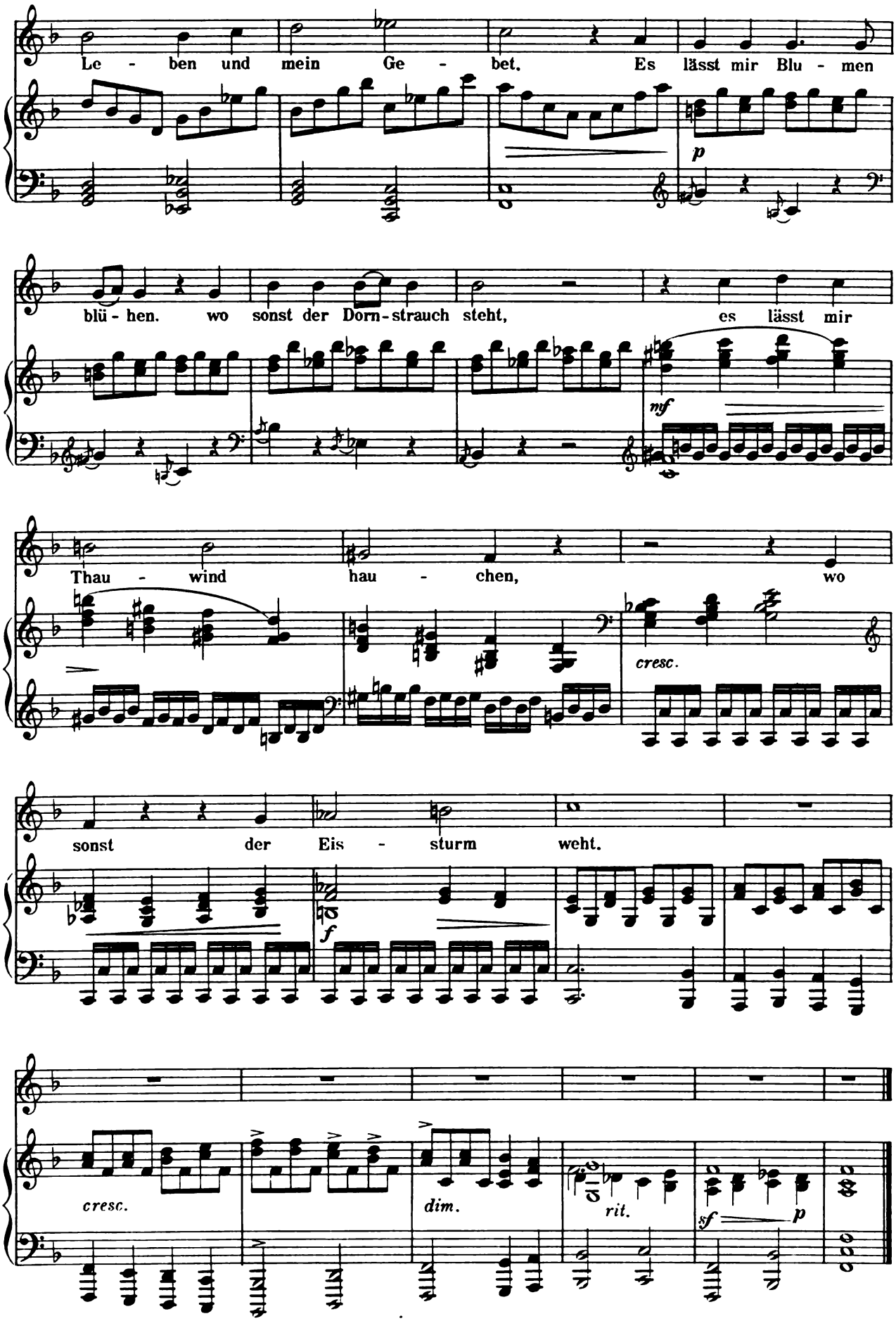
39. Gebet.

(68.)


mf
cresc.
dim.
p
Sin - - gend geh' ich und ju - - - - - belnd den
hei - li - gen Got - tes - weg,

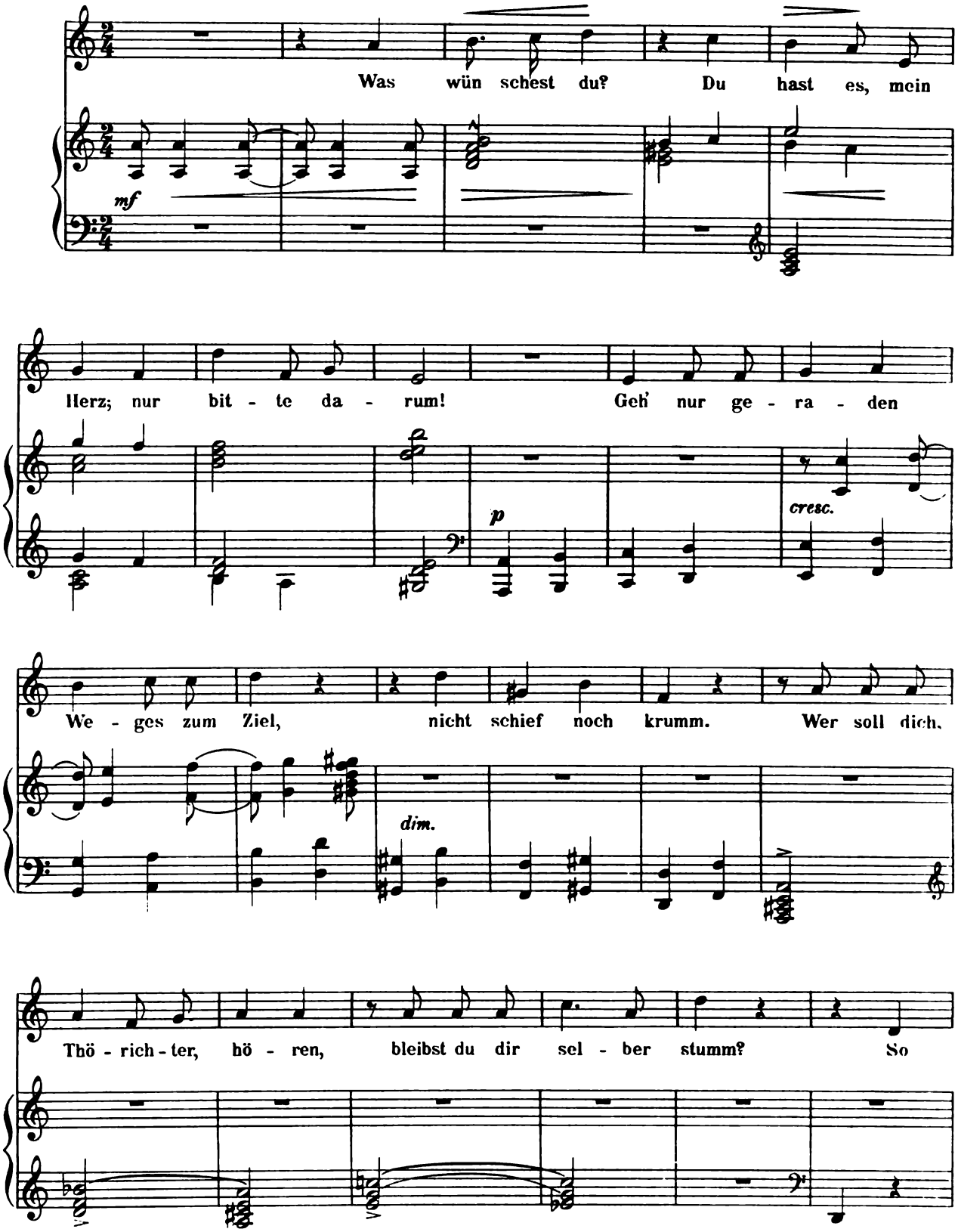

Wall - fah - rern gleich, zu er - leich - tern den har - ten
Büs - ser - steg. So wird mir zum
mf
Pa - ra - die - - - - se das wü - - - -
- ste - ste Ge - heg. Die Flam - men,
die da lau - - ern, be - zau - bert
cresc.
f

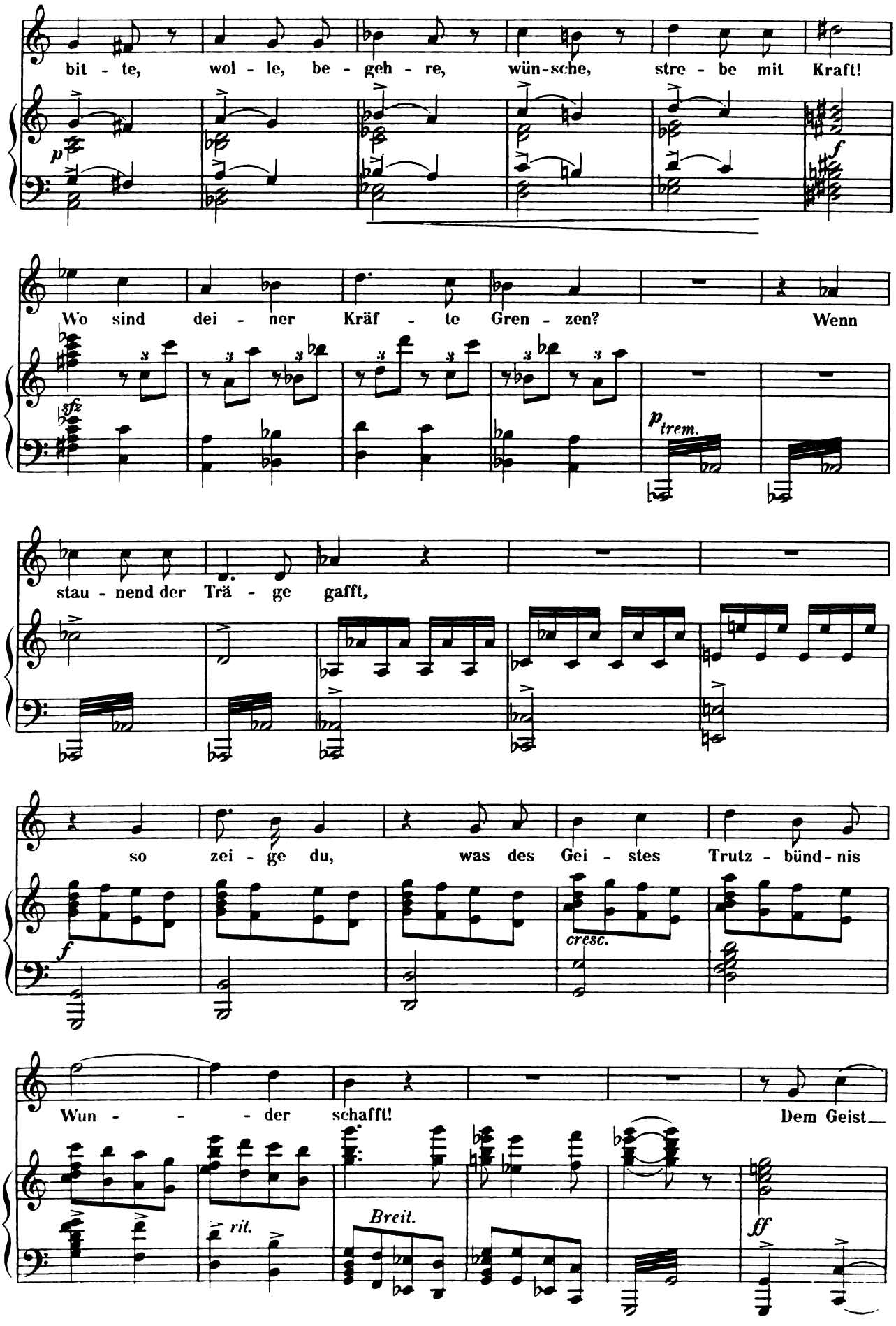

mein Ge - sang. Die dräu - en - den Lö - wen
p
pp
cresc.
wei - chen vor mei-nes Lie - - - - des Klang. Es
f
p
schlä - fert ein des Dra - chen grim - mig dro - hen-den
p
Drang.
cresc.
Mein Lied, es ist mein Le - - - ben, mein
f

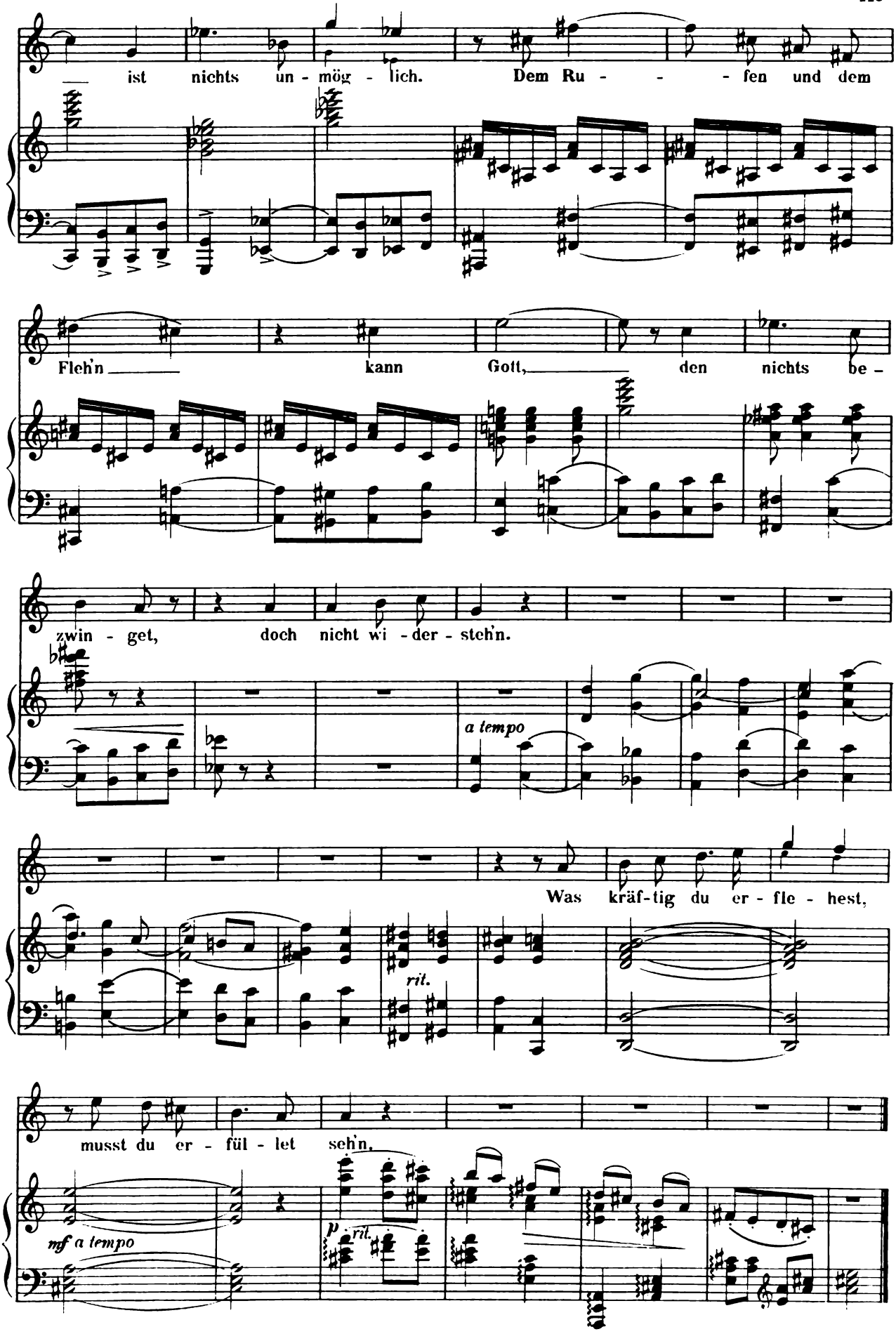

Le - ben und mein Ge - bet. Es lässt mir Blu - men
p
blü - hen. wo sonst der Dorn-strauch steht, es lässt mir
mf
Thau - wind hau - chen, wo
cresc.
sonst der Eis - sturm weht.
f
cresc.
dim.
rit.
sf
p

40. Gebet.

(69.)

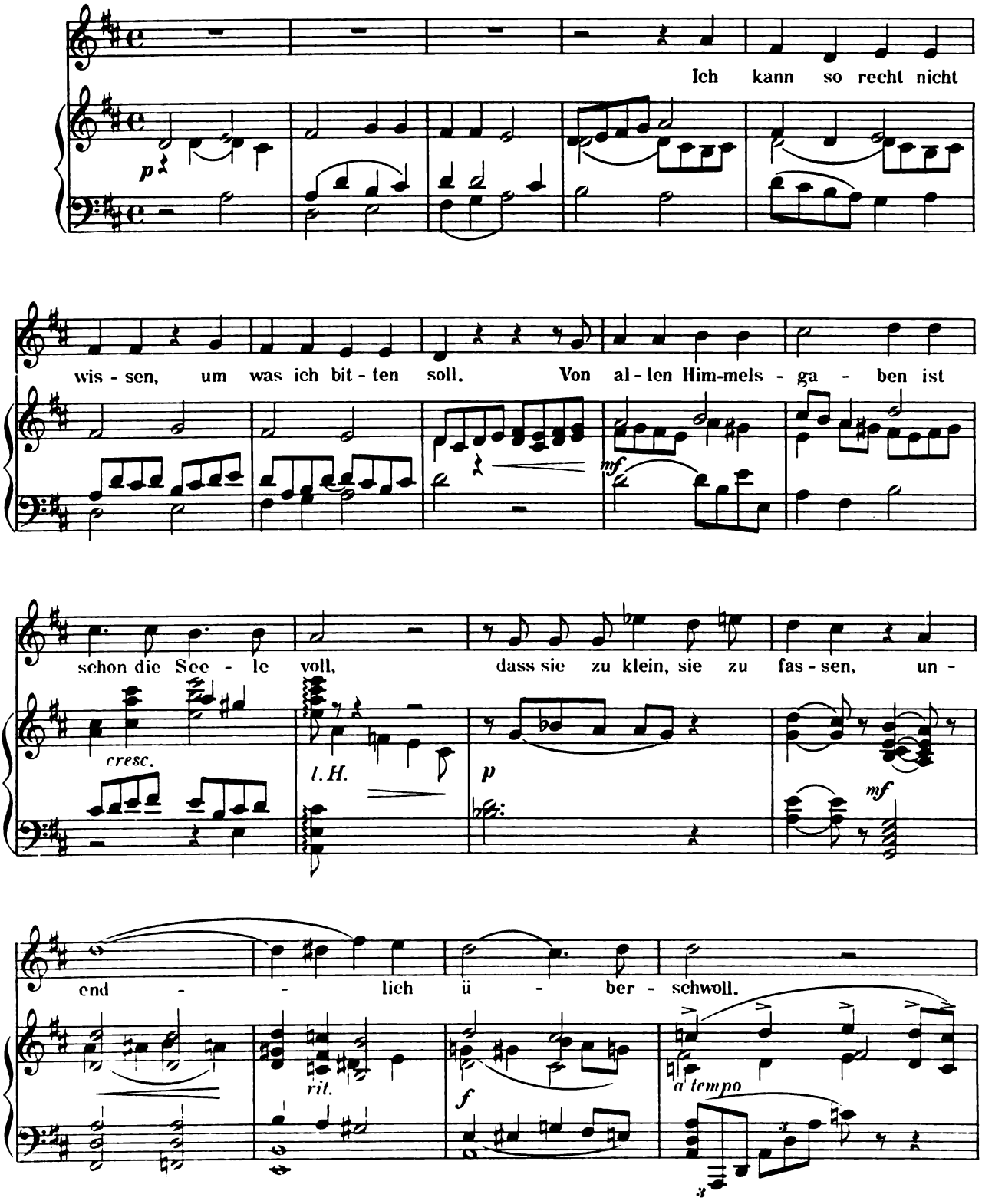

Was wün schest du? Du hast es, mein
mf
Herz; nur bit - te da - rum! Geh' nur ge - ra - den
p
cresc.
We - ges zum Ziel, nicht schief noch krumm. Wer soll dich,
dim.
Thö - rich - ter, hö - ren, bleibst du dir sel - ber stumm? So

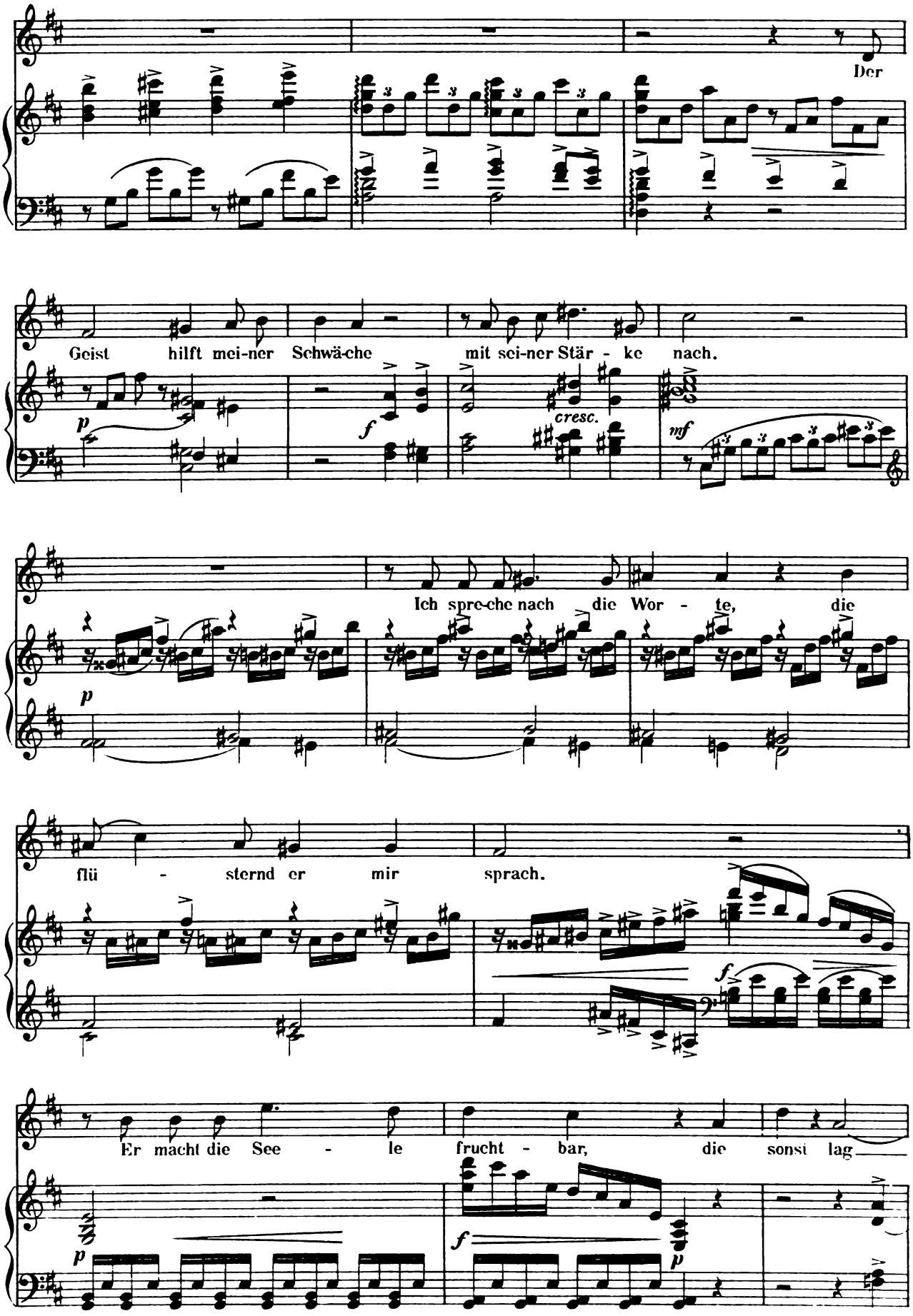

bit - te, wol - le, be - geh - re, wün-sche, stre - be mit Kraft!
p
f
Wo sind dei - ner Kräf - te Gren - zen? Wenn
sfz
p trem.
stau - nend der Trä - ge gafft,
so zei - ge du, was des Gei - stes Trutz - bünd - nis
f
cresc.
Wun - - - der schafft! Dem Geist
rit.
Breit.
ff

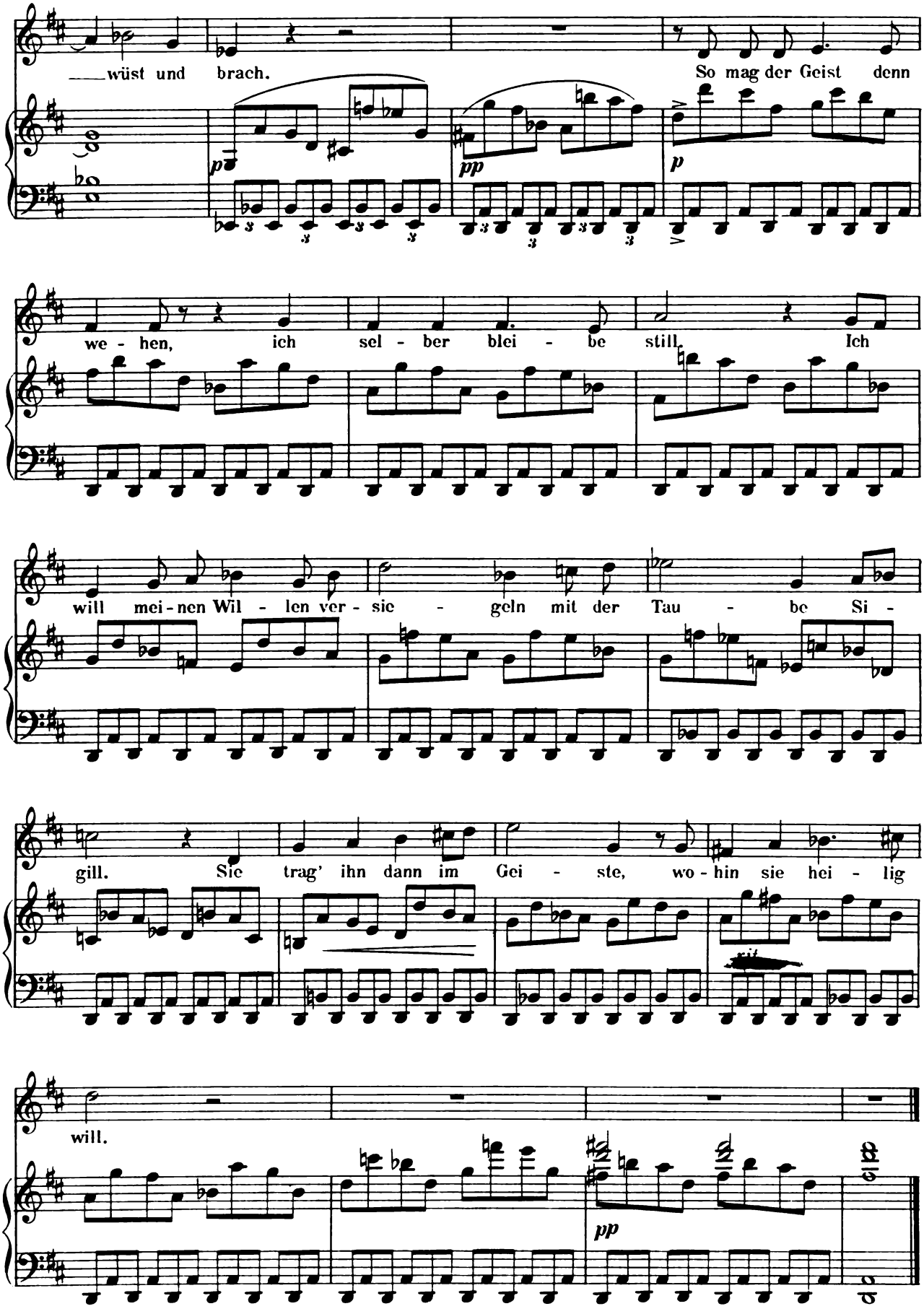

ist nichts un - mög - lich. Dem Ru - - - fen und dem
Fleh'n kann Gott, den nichts be -
zwin - get, doch nicht wi - der - steh'n.
a tempo
Was kräf-tig du er - fle - hest,
rit.
musst du er - fül - let seh'n,
mf a tempo
p rit.

41. Gebet.

(70.)

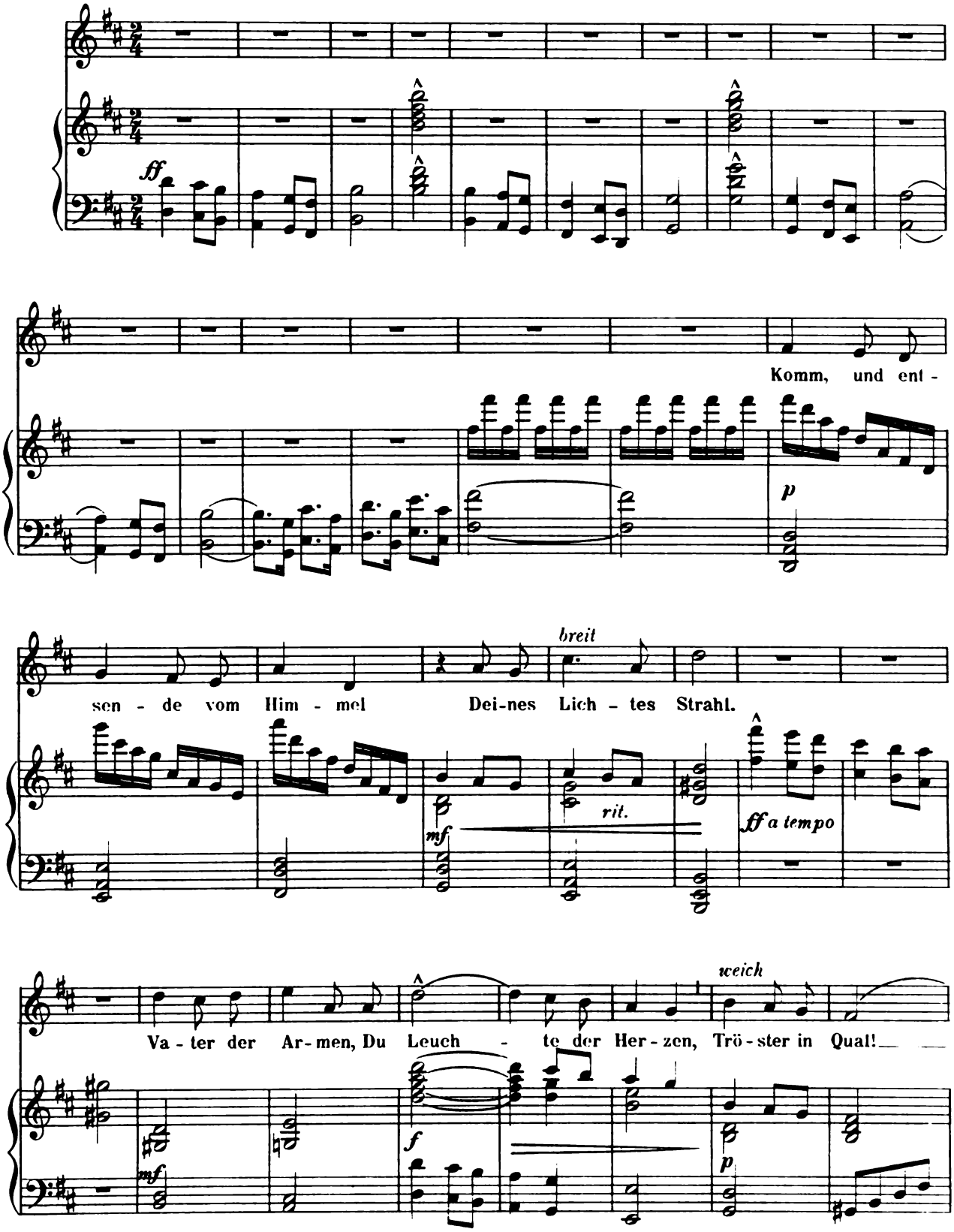

Ich kann so recht nicht
wis - sen, um was ich bit - ten soll. Von al - len Him-mels - ga - ben ist
schon die See - le voll, dass sie zu klein, sie zu fas - sen, un -
cresc.
l. H.
p
mf
end - - lich ü - ber - schwoll.
rit.
f
a tempo

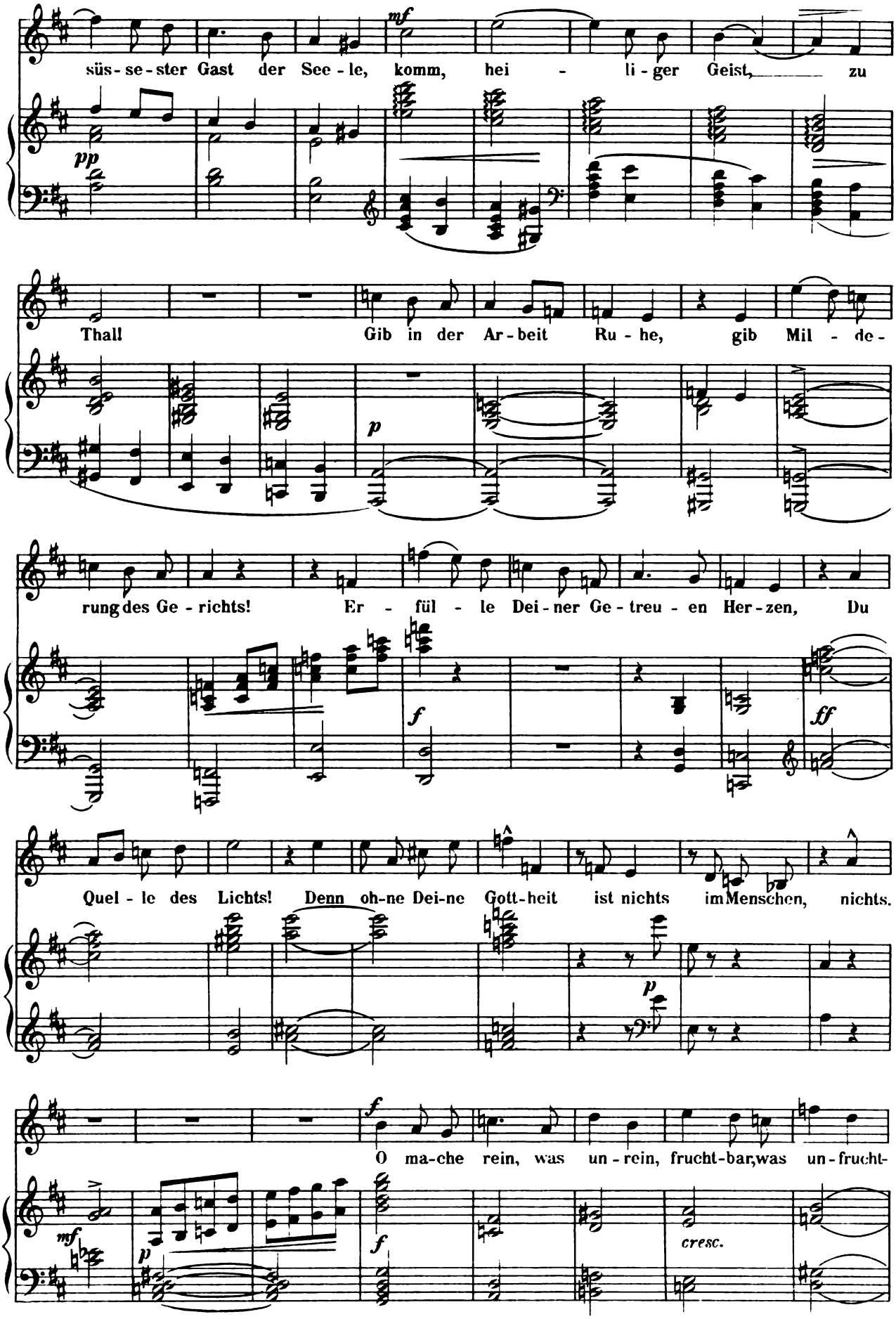

Der
Geist hilft mei-ner Schwä-che mit sei-ner Stär - ke nach.
cresc.
Ich spre-che nach die Wor - te, die
flü - sternd er mir sprach.
Er macht die See - le frucht - bar, die sonst lag

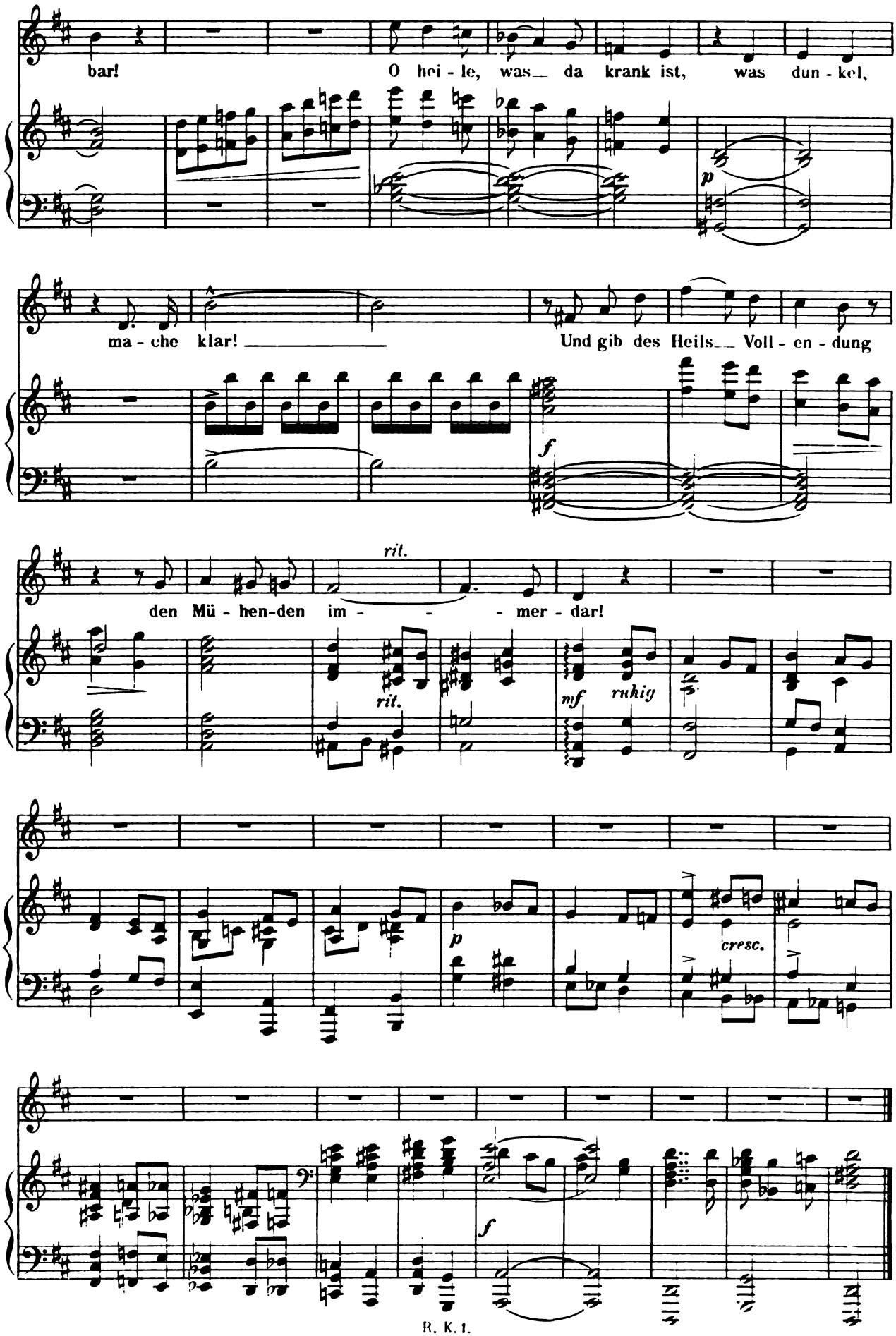

wüst und brach.
So mag der Geist denn
we - hen, ich sel - ber blei - be still. Ich
will mei - nen Wil - len ver - sie - geln mit der Tau - be Si -
gill. Sie trag' ihn dann im Gei - ste, wo - hin sie hei - lig
will.
pp
p
pp

42. Veni Sancte.

(71.)

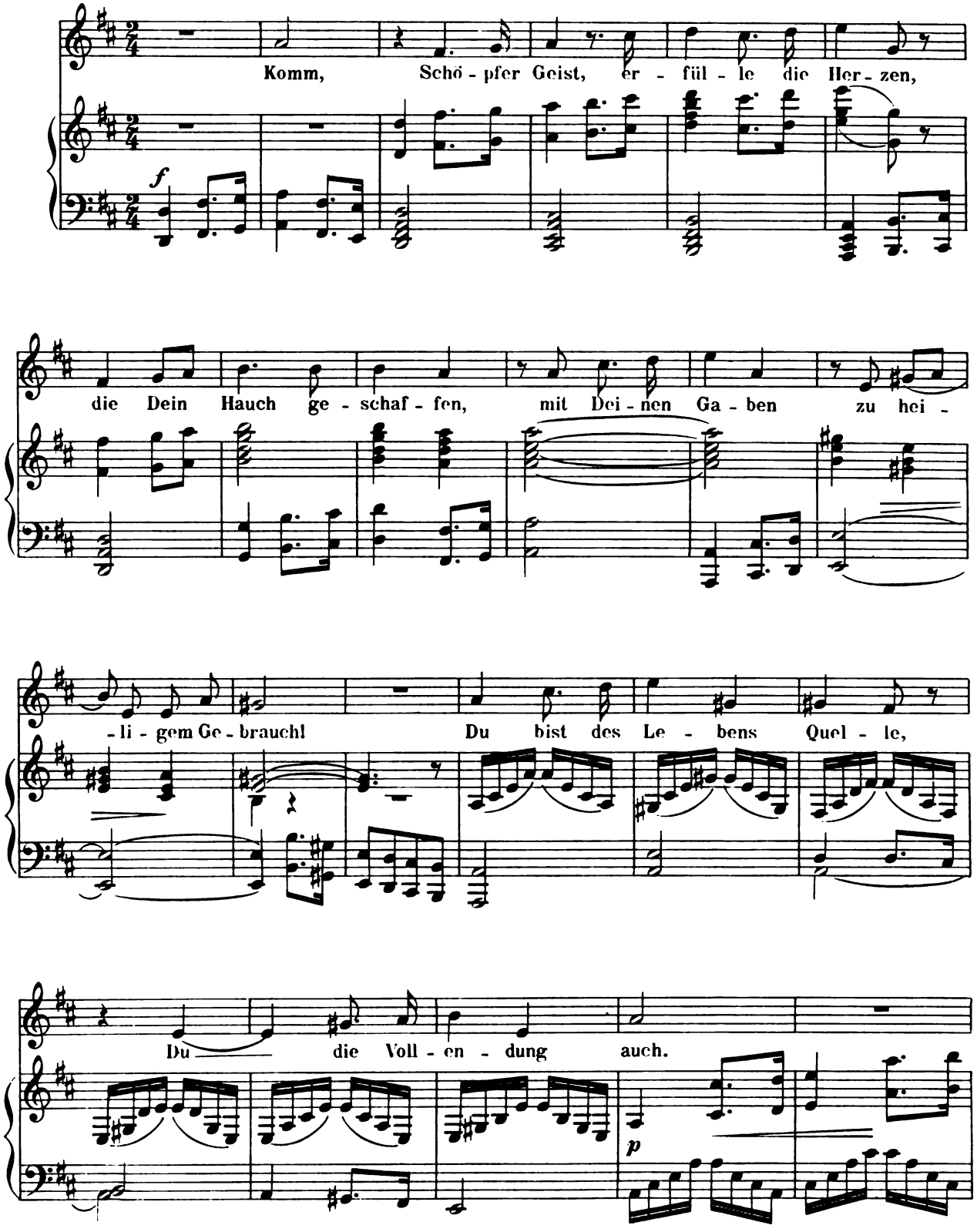


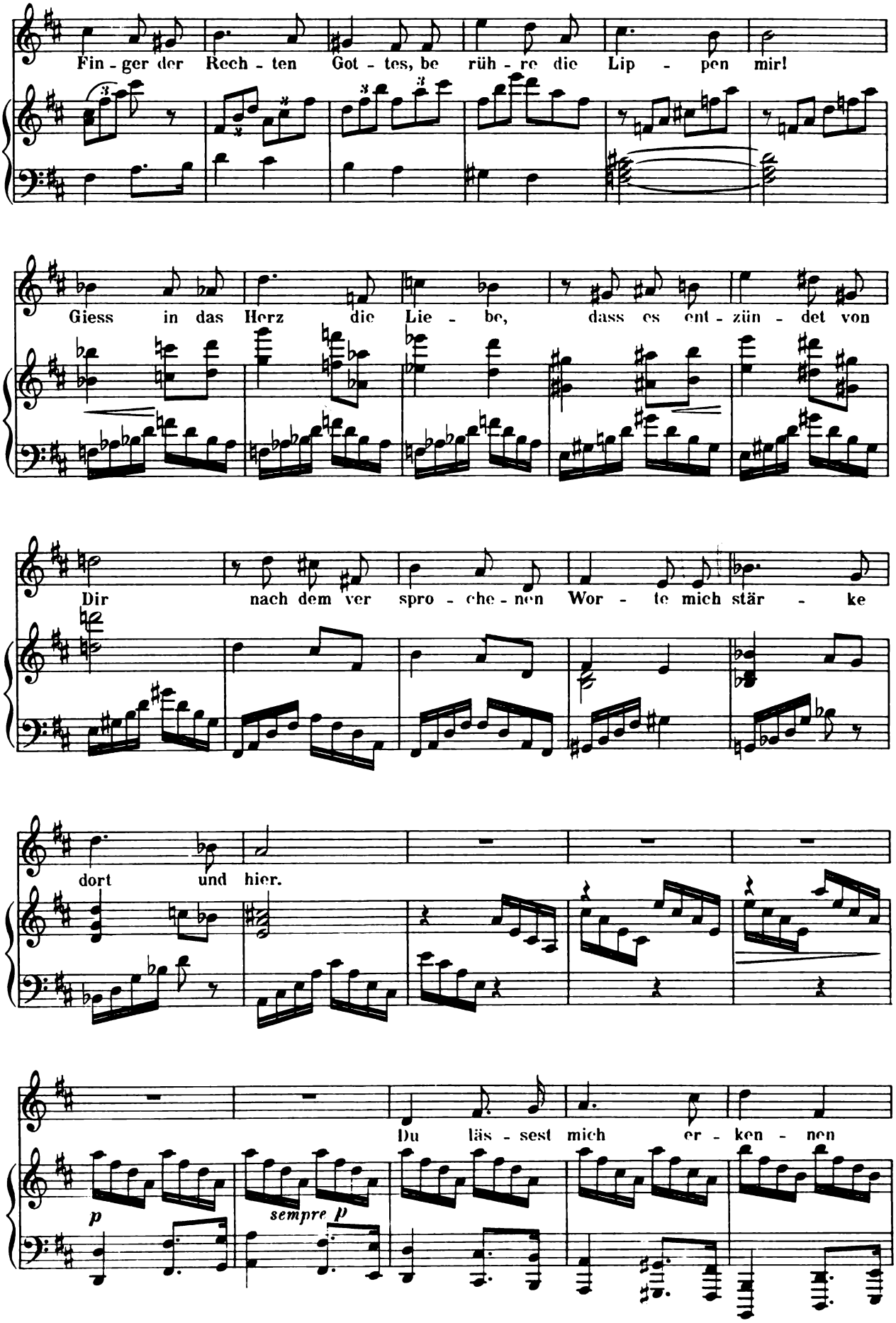

süs - se - ster Gast der See - le, komm, hei - li - ger Geist, zu
Thal! Gib in der Ar - beit Ru - he, gib Mil - de -
rung des Ge - richts! Er - fül - le Dei - ner Ge - treu - en Her - zen, Du
Quel - le des Lichts! Denn oh - ne Dei - ne Gott - heit ist nichts im Menschen, nichts.
O ma - che rein, was un - rein, frucht - bar, was un - frucht -
cresc.

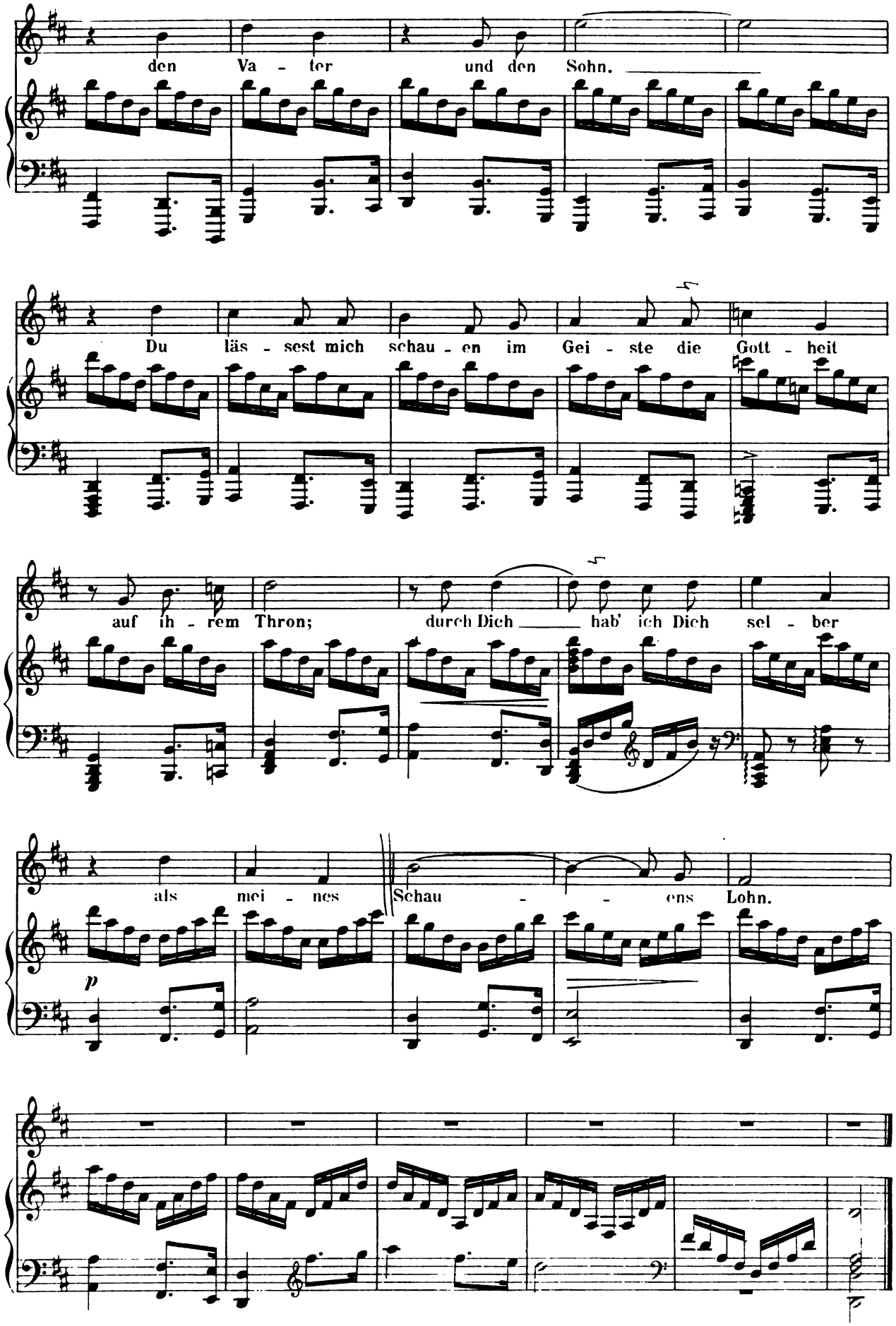

bar!
O hei - le, was da krank ist, was dun - kel,
ma - che klar!
Und gib des Heils Voll - en - dung
rit.
den Mü - hen-den im - - - mer - dar!
rit.
mf
ruhig
p
cresc.
f

43. Veni Creator.

(72.)

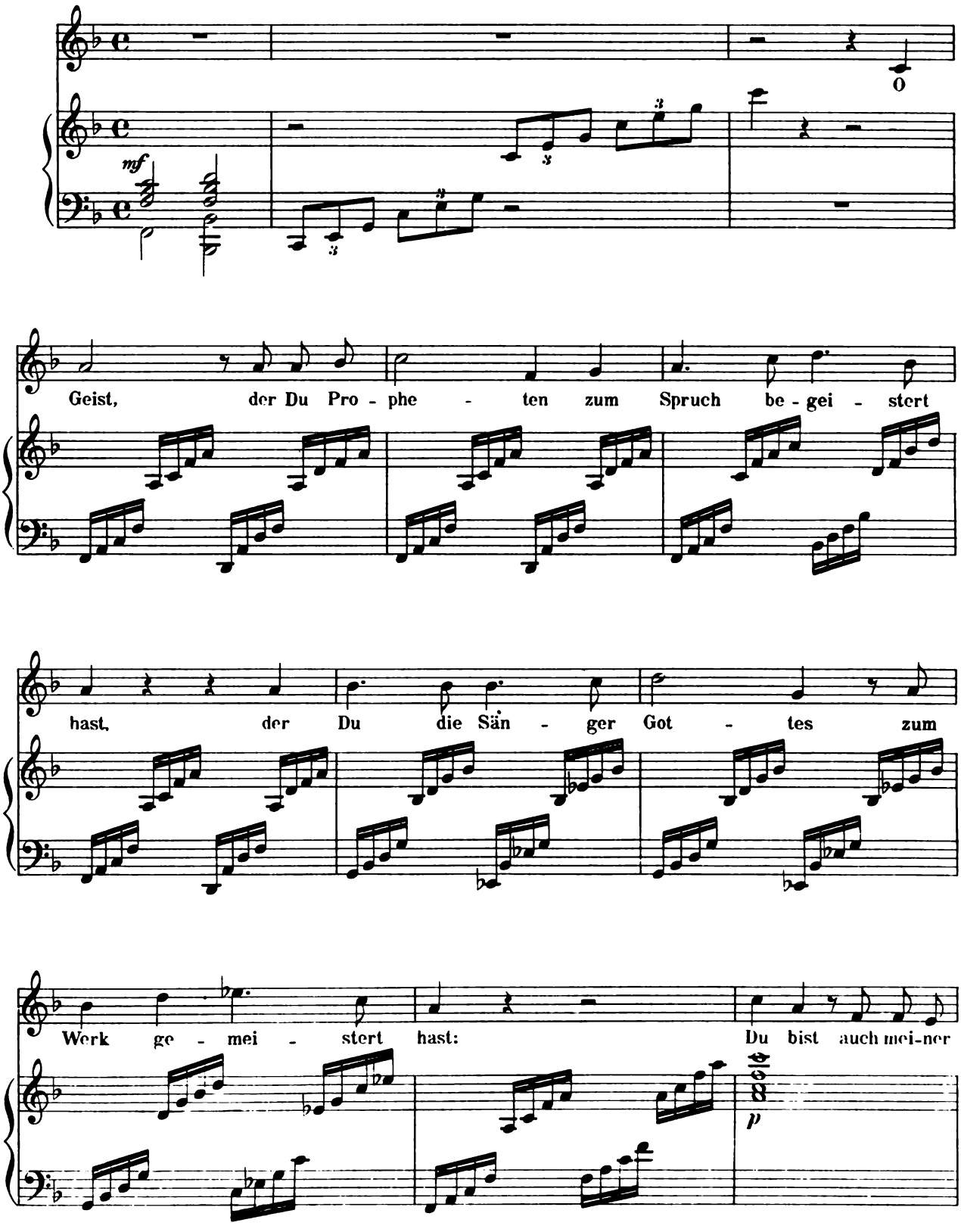


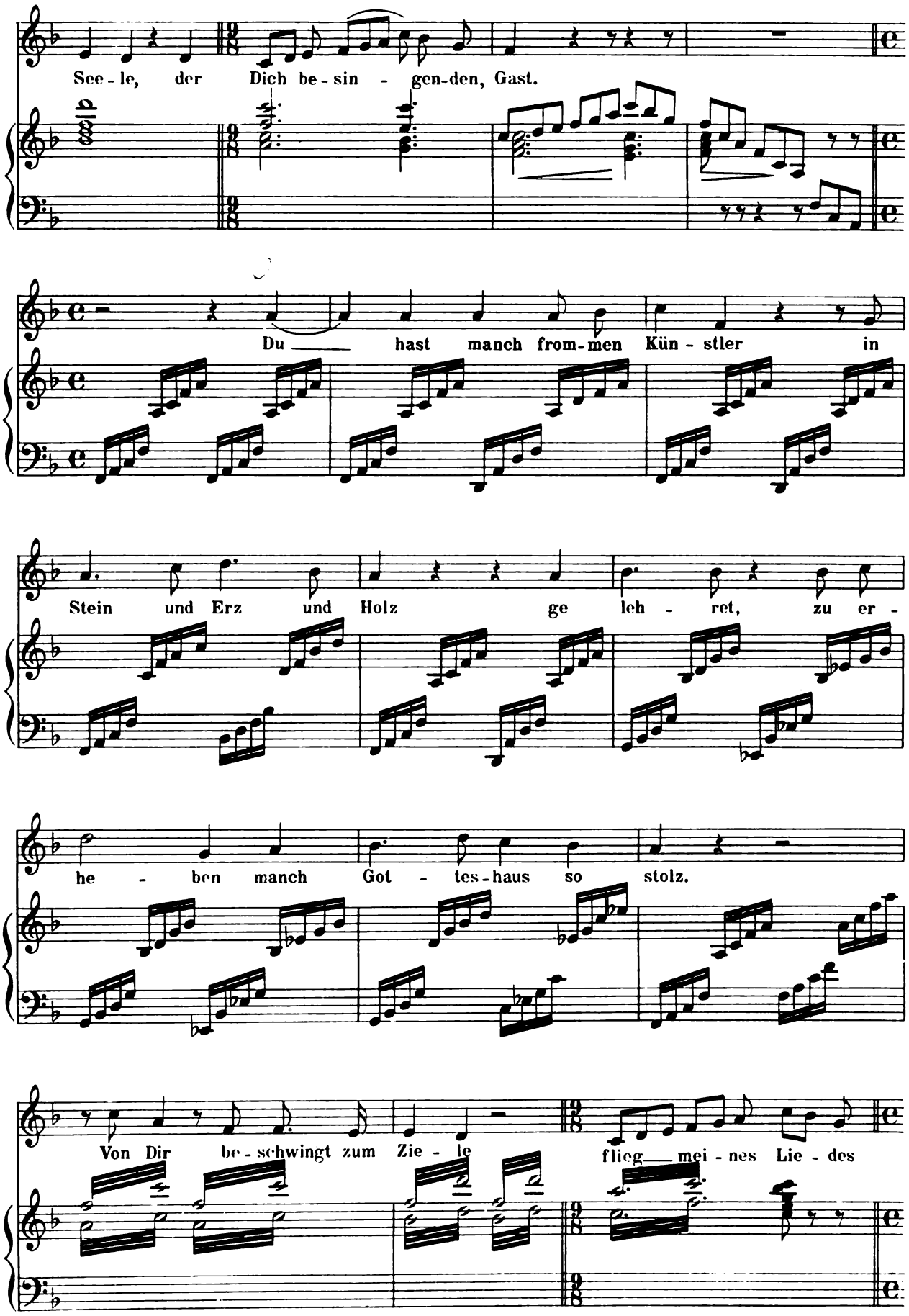

Fin - ger der Rech - ten Got - tes, be rüh - re die Lip - pen mir!
Giess in das Herz die Lie - be, dass es ent - zün - det von
Dir nach dem ver spro - che - nen Wor - te mich stär - ke
dort und hier.
Du läs - sest mich er - ken - nen
p
sempre p

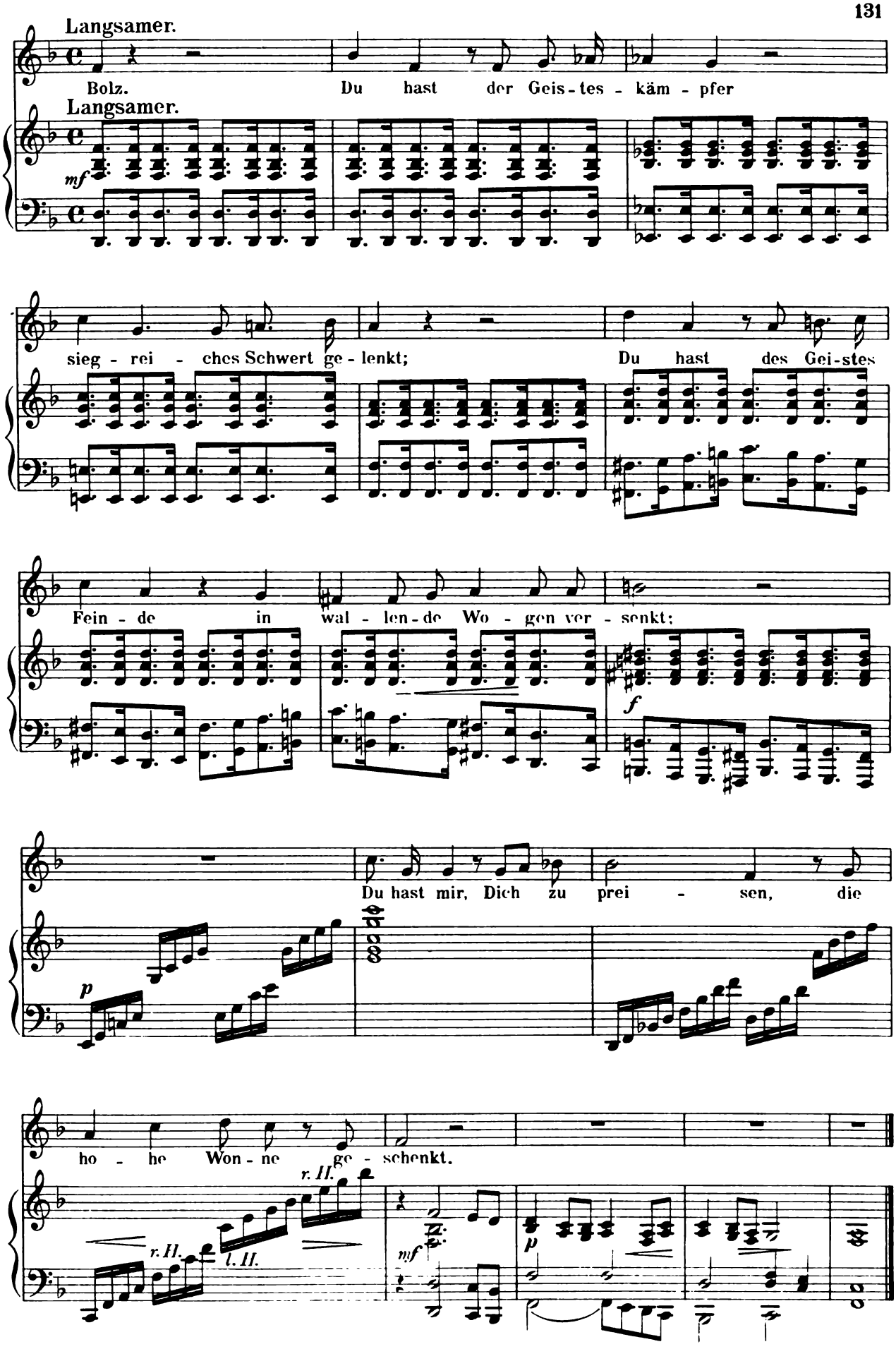

den Va - ter und den Sohn.
Du läs - sest mich schau - en im Gei - ste die Gott - heit
auf ih - rem Thron; durch Dich hab' ich Dich sel - ber
als mei - nes Schau - - ens Lohn.
p

44. Beschluss.

(75.)




See - le, der Dich be - sin - gen-den, Gast.
Du hast manch from-men Kün - stler in
Stein und Erz und Holz ge leh - ret, zu er -
he - ben manch Got - tes-haus so stolz.
Von Dir be - schwingt zum Zie - le flieg mei - nes Lie - des


Langsamer.
Bolz.
Du hast der Geis-tes-käm-pfer
Langsamer.
mf
sieg-rei-ches Schwert ge-lenkt;
Du hast des Gei-stes
Fein-de in wal-len-de Wo-gen ver-senkt;
f
Du hast mir, Dich zu prei-sen, die
p
ho-he Won-ne ge-schenkt.
r. H.
r. H.
l. H.
mf
p

Inhalt.

Seite.

Vorspiel 3
1. Vorgesang (1) 6
2. Dreifaltigkeit (5) 8
3. Im Herzen der Gottheit (6) 10
4. Geistes Boten (7) 12
5. Geistes Antlitz (8) 14
6. Thor des Ausgangs (9) 16
7. Geistes Allheit (11) 19
8. Menschheit (12) 21
9. Spirita sancta (13) 23
10. Die Heiligen (14) 26
11. Geistes Braut (17) 30
12. Der Geist als Hirte (21) 32
13. Taufe (22) 35
14. Firmung (24) 38
15. Wegzehrung (27) 41
16. Schule des Geistes (33) 44
17. Gottes Liebe (34) 47
18. Caritas (36) 51
19. Gabe des Verstandes (37) 55
20. Gabe der Wissenschaft (38) 59
21. Gabe der Weisheit (40) 61
22. Starkmuth (42) 64
23. Furcht Gottes (43) 66
24. Geist der Frömmigkeit (44) 68
25. Wirkende Gnade (45) 71
26. So wie die Sonne (46) 74
27. Bekehret euch (48) 77
28. Vollkommenheit (52) 80
29. Vollendung (53) 83
30. Himmel (55) 86
31. Gespenster (58) 90
32. Weihe (59) 93
33. Gelassenheit (61) 96
34. Gesetz des Geistes (63) 98
35. Geistes Bildniss (64) 101
36. Lobgesang (65) 104
37. Gebet (66) 108
38. Gebet (67) 111
39. Gebet (68) 113
40. Gebet (69) 117
41. Gebet (70) 120
42. Veni Sancte (71) 123
43. Veni Creator (72) 126
44. Beschluss (75) 129

Anmerkung: Die eingeklammerten Ziffern beziehen sich auf die Nummern der vollständigen Textausgabe: „Lieder im heiligen Geist" von Richard Kralik. Wien. Verlag der Leo-Gesellschaft. 1895.